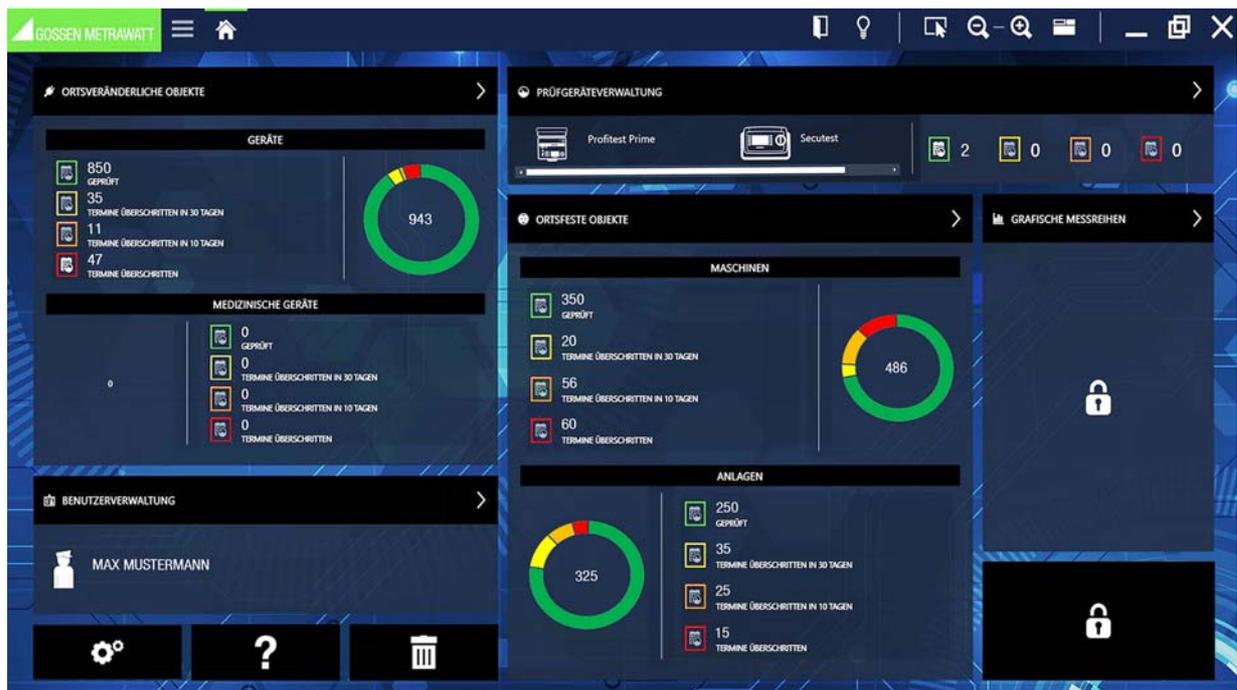


# IZYTRON IQ

Software zur Verwaltung von Prüfgeräten und zur Protokollierung von Prüfungen

3-349-999-01  
8/9.19



<b>1</b>	<b>Systemanforderungen der Local- und Client-Installation .....</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>Homescreen .....</b>	<b>34</b>
<b>2</b>	<b>Varianten der IZYTRONIQ .....</b>	<b>6</b>	<b>11.1</b>	<b>Dashboard .....</b>	<b>35</b>
<b>2.1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>6</b>	11.1.1	Prüftermine für Objekte [Ab <b>BUSINESS Professional</b> ] .....	36
<b>3</b>	<b>Download BUSINESS und CLOUD Varianten .....</b>	<b>8</b>	11.1.2	Prüftermine für Prüfgeräte [Ab <b>BUSINESS Professional</b> ] .....	36
<b>4</b>	<b>Erstinstallation BUSINESS Starter / Advanced / Professional / Premium .....</b>	<b>8</b>	11.1.3	Geräte an Schnittstelle .....	37
<b>5</b>	<b>Erstinstallation ENTERPRISE .....</b>	<b>9</b>	11.1.4	Benutzer .....	37
<b>5.1</b>	<b>Installationsvoraussetzungen IZYTRONIQ BACKEND ...</b>	<b>10</b>	11.1.5	Grafische Messreihe .....	37
5.1.1	.NET Framework 4.6.1 .....	10	<b>12</b>	<b>Hauptmodule .....</b>	<b>38</b>
5.1.2	Microsoft SQL Server .....	10	<b>12.1</b>	<b>Modul ortsveränderliche Objekte .....</b>	<b>40</b>
5.1.3	Installation des IIS im Server Manager unter „Roles und Features“ .....	11	12.1.1	Aufbau des Startfensters .....	41
5.1.4	SSL-Zertifikat .....	11	12.1.2	Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“ .....	42
5.1.5	Benötigte User und Rechte zur Installation des BackEnds .....	14	12.1.2.1	Die Baumansicht .....	44
5.1.6	Hardwareempfehlungen .....	14	12.1.2.2	Die Detailansicht .....	49
5.1.6.1	Server .....	14	12.1.2.3	Listensichten .....	57
<b>5.2</b>	<b>Installation IZYTRONIQ BACKEND .....</b>	<b>16</b>	12.1.3	Funktion Sequenzen .....	60
5.2.1	Installation der Datenbank .....	16	12.1.3.1	Aufbau und Bedienung der Sequenzverwaltung .....	61
5.2.2	Installation des Anwendungsservers .....	17	12.1.4	Funktion Datenimport (vom Prüfgerät) .....	62
5.2.3	Installation des Synchronisierungsdienstes (Synchronisation Service) .....	20	12.1.4.1	Der Konfliktmanager .....	63
5.2.4	Installation des <b>Lizenz-Aktivierungstools (Floating Services)</b> .....	<b>22</b>	12.1.5	Funktion Datenexport (zum Prüfgerät) .....	66
<b>5.3</b>	<b>Installation des Frontends (Client) für IZYTRONIQ Enterprise .....</b>	<b>24</b>	12.1.6	Funktion Protokollvorlagen .....	68
<b>6</b>	<b>Lizenzierung .....</b>	<b>25</b>	<b>12.2</b>	<b>Modul ortsfeste Objekte .....</b>	<b>70</b>
<b>6.1</b>	<b>Lizenzierung BUSINESS Starter / BUSINESS Advanced / BUSINESS Professional / BUSINESS Premium / EDUCATION Professional / EDUCATION Premium ...</b>	<b>25</b>	12.2.1	Aufbau des Startfensters .....	71
<b>6.2</b>	<b>Lizenzierung ENTERPRISE Premium .....</b>	<b>25</b>	12.2.2	Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“ .....	72
<b>6.3</b>	<b>Lizenzierung ENTERPRISE Ultimate .....</b>	<b>25</b>	12.2.2.1	Baumansicht .....	74
<b>7</b>	<b>Update .....</b>	<b>26</b>	12.2.2.2	Detailansicht .....	79
<b>8</b>	<b>Deinstallation .....</b>	<b>26</b>	12.2.2.3	Listensichten .....	87
<b>9</b>	<b>Login / Logout .....</b>	<b>27</b>	12.2.3	Funktion Sequenzen .....	90
<b>10</b>	<b>Grundlagen der Bedienung .....</b>	<b>29</b>	12.2.3.1	Aufbau und Bedienung der Sequenzverwaltung .....	91
<b>10.1</b>	<b>Aufbau der Bedienoberfläche (User Interface) .....</b>	<b>30</b>	12.2.4	Funktion Datenimport .....	92
10.1.1	Navigationsleiste .....	31	12.2.4.1	Der Konfliktmanager .....	93
10.1.2	Statusleiste .....	32	12.2.5	Funktion Datenexport .....	96
10.1.3	Werkzeugleiste .....	33	12.2.6	Funktion Protokollvorlagen .....	99
			<b>12.3</b>	<b>Prüfgeräteverwaltung .....</b>	<b>101</b>
			<b>12.4</b>	<b>Benutzerverwaltung .....</b>	<b>103</b>
			12.4.1	Benutzerverwaltung – Version BUSINESS außer Premium-Variante .....	104
			12.4.2	Benutzerverwaltung – Version <b>BUSINESS Premium</b> und ENTERPRISE .....	106
			12.4.3	Rollenverwaltung – Version BUSINESS Premium und ENTERPRISE .....	109
			<b>12.5</b>	<b>Papierkorb .....</b>	<b>111</b>
			<b>12.6</b>	<b>Einstellungen .....</b>	<b>112</b>
			12.6.1	Globale Einstellungen .....	113
			12.6.2	Persönliche Einstellungen .....	115
			12.6.3	Lizenz .....	116

12.6.4	Kataloge .....	117	22.1	Anlegen einer Baumstruktur .....	160
12.6.5	Datenbank (Beschreibung für Business-Varianten) .....	119	22.2	Datenexport zum Prüfgerät .....	162
12.6.6	Stammdaten erweitern – Version ENTERPRISE .....	120	22.3	Datenimport aus Prüfgerät .....	163
12.7	Synchronisation (nur ENTERPRISE Ultimate) .....	122	22.4	Prüfdokumentation – Erzeugen von Prüfprotokollen	164
12.8	Hilfe .....	123	23	PROFITEST – erste Schritte .....	165
13	Listen .....	125	23.1	Anlegen einer Baumstruktur .....	165
13.1	Sortieren .....	125	23.2	Datenexport zum Prüfgerät .....	167
13.2	Filtern einfach .....	125	23.3	Datenimport aus Prüfgerät .....	167
13.3	Gruppieren .....	125	23.4	Prüfdokumentation – erzeugen von Prüfprotokollen	168
13.4	Funktion Filter Editor .....	126	24	METRAHIT – erste Schritte .....	169
13.5	Multiassistent (ab BUSINESS Professional) .....	130	24.1	Push/Print – erste Schritte .....	169
14	Drucken .....	132	25	NEXONIQ .....	171
14.1	Prüfprotokoll erstellen .....	133	25.1	Lizenz – Nutzungsrecht – Freischaltung .....	171
15	Dokumentenverwaltung .....	135	25.2	Download .....	171
15.1	Dokumente ansehen .....	135	25.3	Systemanforderungen der Local- und Client- Installation .....	171
15.2	Dokumente anlegen .....	135	25.4	Aufbau der Bedienoberfläche (User Interface) .....	172
15.3	Dokumente löschen .....	135	25.5	Daten von Prüfgeräten auslesen, deren Formate nicht mit IZYTRONIQ kompatibel sind .....	176
16	Push/Print .....	137	25.6	Datenimport aus ETC-Datei .....	178
16.1	Durchführen einer Push/Print-Prüfung .....	137	25.7	Importieren der konvertierten Dateien in IZYTRONIQ	178
17	Sequenzeditor .....	139	26	VIDEOS – Tutorial .....	180
17.1	Sequenzarten .....	140	26.1	Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“ – ortsveränderliche Objekte .....	181
17.2	Aufbau und Bedienung des Sequenzeditors .....	141	26.2	Aufbau der Karteikarten – ortsveränderliche Objekte	181
17.3	Schrittarten einer Sequenz .....	144	26.2.1	Anlegen von Geräten .....	181
18	Automatisierte Ablaufsteuerung einer Prüfung – Funktion Remote .....	146	26.2.2	Manuelle Messwerteingabe .....	181
18.1	Abläufe ohne Prüfgeräte .....	146	26.2.3	Container .....	181
18.2	Abläufe mit Remote-Schritten .....	147	26.2.4	Prüfungsvergleich .....	181
18.3	Abläufe mit Push/Print-Schritten .....	147	26.3	Funktion Datenimport – ortsveränderliche Objekte .....	181
19	Arbeiten im Multiuserbetrieb (Floating-Lizenz)	148	26.4	Der Konfliktmanager – ortsveränderliche Objekte .....	181
20	Datenreplikation mit Server .....	148	26.5	Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“ – ortsfeste Objekte .....	182
21	Protokollvorlagen editieren .....	149	26.6	Aufbau der Karteikarten – ortsfeste Objekte .....	182
21.1	Objekttypen bzw. Vorlagentypen .....	149	26.6.1	Anlegen von Maschinen und Anlagen .....	182
21.2	Protokollvorlagenverwaltung .....	150	26.6.2	Manuelle Messwerteingabe .....	182
21.3	Grundlegende Funktionsweise .....	151	26.6.3	Container .....	182
21.4	Datenschema .....	152	26.7	Prüfgeräteverwaltung .....	182
22	SECUTEST/SECULIFE ST – erste Schritte .....	160	26.8	Benutzerverwaltung – Version BUSINESS außer Premium-Variante .....	182
			26.9	Globale Einstellungen .....	182

<b>26.10 Kataloge .....</b>	<b>183</b>
<b>26.11 Listen .....</b>	<b>183</b>
26.11.1 Arbeiten mit der Liste, Filterfunktionen, Sortierungen, Filtereditor und Spaltenassistent .....	183
26.11.2 Arbeiten mit der Liste, Excel-Datei erzeugen .....	183
26.11.3 Arbeiten mit Multiassistent .....	183
<b>26.12 Prüfprotokoll erstellen .....</b>	<b>183</b>
<b>26.13 Push/Print .....</b>	<b>183</b>
<b>26.14 Sequenzeditor .....</b>	<b>183</b>
26.14.1 Sequenzerstellung PROFITEST .....	183
26.14.2 Sequenzerstellung SECUTEST .....	183
<b>26.15 Protokollvorlagen editieren .....</b>	<b>183</b>

# 1 Systemanforderungen der Local- und Client-Installation

Das Programm **IZYTRONIQ** funktioniert unter Windows 7, 8.1 und 10:

## Mindestanforderungen

Softwarekomponenten

- Betriebssystem: Windows 7
- .NET Framework 4.6.1\*

Hardware

- CPU: Duocore i3 > 3,4 GHz
- Arbeitsspeicher: ≥ 2 GB
- Festplatte: mind 2 GB freier Speicher (je nach Datenmenge)
- Auflösung: 1280x800

## Empfehlungen

Softwarekomponenten

- Betriebssystem: Windows 10
- .NET Framework 4.6.1\*

Hardware

- CPU: Quad Core i7 2,8 GHz
- Arbeitsspeicher: ≥ 4 GB
- Festplatte: mind 4 GB freier Speicher (je nach Datenmenge)
- Auflösung: 1920x1080
- Touch Display und Active Pen

\* Die Installation des .NET Framework 4.6.1 kann durch ein entsprechendes Installationsprogramm von Microsoft ausgeführt werden.

## 2 Varianten der IZYTRONIQ

### 2.1 Einleitung

Die **IZYTRONIQ** gibt es in 8 unterschiedlichen Leistungsstufen und Ausprägungen, die dem Anwender eine auf seine Anforderungen zugeschnittene Lösung bereitstellen. Wachsen die Anforderungen kann der Anwender jederzeit den Funktionsumfang durch Upgrades erweitern. Selbstverständlich bleiben dabei alle vorhandenen Daten erhalten.

#### **BUSINESS Varianten**

Gemeinsames Kennzeichen der Business-Varianten ist die lokale Installation und Nutzung auf einem Computer. Die Installation erfolgt auf Einzelgeräten. Es wird eine Lizenz für jeden Arbeitsplatz benötigt. Multi-User-Betrieb im Netzwerk wird nicht unterstützt. Es können jedoch mehrere Benutzer angelegt werden.

#### **ENTERPRISE Varianten**

Gemeinsames Kennzeichen der Enterprise-Varianten ist das Arbeiten in einem Team. Die Installation der Software erfolgt auf mehreren Computern, die sich die Daten einer Datenbank teilen. Die Daten können je nach Variante sowohl online als auch offline zur Verfügung gestellt werden. Je nach Anforderung kann eine beliebige Anzahl an Lizenzen für den Multi-User-Betrieb erworben werden.

#### **EDUCATION Varianten**

Die EDUCATION Varianten beinhalten ein ausschließliches Nutzungsrecht für die Verwendung im Bereich Aus- und Weiterbildung.



#### • **BUSINESS Starter**

- Ortsfeste Objekte (Maschinen & Anlagen)
- Ortsveränderliche Objekte (Geräte & medizinische Geräte)
- Prüfgeräte-Verwaltung
- Benutzer-Verwaltung
- Push / Print-Funktion
- Sequenz-Verwaltung + Sequenz Editor
- Katalog-Verwaltung und Editierung
- Baumstruktur für Maschine und Anlage
- Baumstruktur für Geräte und medizinische Geräte
- Baumstruktur für Standorte (Liegenschaft, Gebäude, Ebene & Raum)
- Einfaches Universalprotokoll als pdf
- Einfacher Listengenerator (pdf, Excel)
- Rot-/Grün-Bewertung der Prüfungen

#### **Hauptmerkmale Kommunikation**

- Import von Speicherstruktur, Kataloge, Sequenzen und Messungen aus Prüfgerät
- Export von Speicherstruktur, Kataloge und Sequenzen zum Prüfgerät
- Datenimport von Speicherstruktur, Kataloge, Sequenzen und Messungen aus XML-Datei
- Datenexport von Speicherstruktur, Kataloge, Sequenzen und Messungen in XML-Datei
- Datenimport Stammdaten ortsveränderliche Objekte aus CSV-Datei



#### • **BUSINESS Advanced**

*zusätzlich zu **BUSINESS Starter***

- Erweiterte Protokollvorlagen Hoch- und Querformat
- Individuelle Protokollvorlagenerstellung mit Microsoft Word
- Firmenlogo ins Protokoll integrierbar
- Eingescannte Unterschrift ins Protokoll integrierbar
- revisionssichere PDFs mit Checksumme der Protokollinhalte als QR Code
- Protokolle als PDF- und Microsoft Word-Dokument speicherbar
- Barcodegenerator direkt mit Brother-Drucker P-Touch (Zubehör)
- PROFISCAN Barcodegenerator Code 128 als Listenausdruck zum Ersatz des PROFISCAN-Hefts

\* QR Code ist eine eingetragene Marke der Firma DENSO WAVE INCORPORATED



• **BUSINESS Professional**

*zusätzlich zu **BUSINESS Advanced***

- Remote-Funktion
- Manuelle Eingabe von Messwerten
- Bilder/Fotos in Prüfprotokolle integrierbar
- Dokumentenverwaltung (Anhänge als Word-, Excel-, PDF-Dokument oder Fotos und Bilder)
- MULTI-Änderungen
- Dashboard-Funktion im Homescreen
- Quicklinks
- Analyse und Trendentwicklung von gleichartigen Prüfungen eines Objektes
- Übergreifende Statistik mit prozentualer Ausfallrate als PDF-Ausdruck

**EDUCATION Professional**



• **BUSINESS Premium**

*zusätzlich zu **BUSINESS Professional***

- Rollen & Rechte Verwaltung für Benutzer
- Masken-Designer & Datenfeld-Editor zur Individualisierung der Anwendung

**EDUCATION Premium**



• **ENTERPRISE Premium**

**EDUCATION Premium ermöglicht das Arbeiten im Netzwerk.**

*Eine beliebige Anzahl von Anwendern kann gleichzeitig auf denselben Datenbestand zugreifen.*

*Für die gleichzeitige Nutzung der Anwendung wird pro angemeldeten Nutzer eine **ENTERPRISE Premium-Lizenz** benötigt.*

**Zusätzlich zu **BUSINESS Professional****

- Netzwerkfähigkeit – Anbindung an externe MS-SQL-Datenbank (Server)
- Multi-User- Betrieb als Floating – mit Staffel-Lizenzmodell
- Rollen & Rechte Verwaltung für Benutzer
- Masken-Designer & Datenfeld-Editor zur Individualisierung der Anwendung



• **ENTERPRISE Ultimate**

**ENTERPRISE Ultimate** ist eine Zusatzlizenz zur Bereitstellung und zum automatischen Abgleich mobiler Daten (Datenreplikation).

*Voraussetzung zur Nutzung ist mindestens eine Lizenz **ENTERPRISE Premium**.*

*Pro mobilem Arbeitsplatz (Outdoor/Offline) ist eine Ultimate-Lizenz erforderlich. Zwischen dem Server und dem mobilen Arbeitsplatz können beliebige Teildatenmengen ausgetauscht bzw. synchronisiert werden. Diese Teildatenmengen stehen dem Anwender am mobilen Arbeitsplatz offline zur Verfügung, können dort bearbeitet und anschließend synchronisiert werden.*

### 3 Download BUSINESS und CLOUD Varianten

Die **IZYTRONIQ** steht Ihnen in den unterschiedlichen Varianten als Download unter <https://www.izytron.com/downloads.php> zur Verfügung.

Nach dem Herunterladen der Datei (**IZYTRONIQ.Setup.exe**) muss diese in ein Verzeichnis abgelegt werden. In diesem Verzeichnis steht dann die Setup-Datei bereit.

Anschließend folgen Sie bitte den Installationsanweisungen, siehe „Erstinstallation BUSINESS Starter / Advanced / Professional / Premium“.

### 4 Erstinstallation BUSINESS Starter / Advanced / Professional / Premium

**IZYTRONIQ** kann hier als Standalone (Local) Software installiert und ausschließlich auf diesem PC angewendet werden. Die Anwendung ist mit den Lizenzen **BUSINESS Starter**, **BUSINESS Advanced**, **BUSINESS Professional** und **BUSINESS Premium** nutzbar.

Durch Aufruf der Installationsroutine **IZYTRONIQ.Setup.exe** wird die Installation der **IZYTRONIQ** gestartet. Vorab wird verifiziert, ob die Systemgegebenheiten (siehe „Systemanforderungen der Local- und Client-Installation“) eine Installation ermöglichen.

Bei der Abfrage, ob **EIGENSTÄNDIG**, **NETZWERKVERSION (CLIENT)** oder **CLOUD BETRIEB**, muss **EIGENSTÄNDIG** gewählt werden.

Dann wird abgefragt, in welcher Sprache die **IZYTRONIQ** installiert werden soll. Anschließend kann zwischen einer Standard- und einer benutzerdefinierten Installation gewählt werden. Bei der benutzerdefinierten Installation besteht die Möglichkeit, den Dateipfad anzupassen. Nach der Installation können Sie auswählen, ob sie das Programm direkt starten oder den Installer schließen möchten.

Nach dem ersten Start der Software muss der Lizenzcode eingetragen werden, siehe „Lizenzierung“.

## 5 Erstinstallation ENTERPRISE



### Achtung!

Wie bei jeder Client-Server Architektur wird Administrationswissen zur Installation der erforderlichen Backend-Komponenten vorausgesetzt.

Zum Betrieb des eigenen Servers sind die technischen Mindestanforderungen zu erfüllen.

In unserer Installations-Checkliste finden Sie mehr Informationen hierzu, die wir auf Anfrage gerne bereitstellen.

Ebenso werden weitere Software-Komponenten von Microsoft benötigt.

Hierzu zählt ein Server mit MS-Server-Betriebssystem. Darin enthalten ist der MS-IIS, der für **IZYTRONIQ** administriert werden muss.

Die Installation der notwendigen MS SQL-Datenbank erfordert auch entsprechendes Fachwissen.

Je nach gewählter Leistungsvariante der MS SQL-Datenbank fallen hierfür zusätzliche Lizenzkosten an.

Um eine DSGVO-konforme und sichere Kommunikation zwischen Server und Client zu gewährleisten, müssen die Daten auf der Kommunikationsstrecke verschlüsselt sein. Hierzu wird ein Zertifikat benötigt. Nähere Informationen zu diesem Zertifikat finden Sie unter den jeweiligen Kapiteln an entsprechender Stelle.

Gerne unterstützt Sie unser Industrie-Support bei der Installation Ihres IZYTRONIQ Backends im Rahmen einer Dienstleistung.

### Download

Die **IZYTRONIQ Enterprise** steht Ihnen unter <https://www.izytron.com/downloads.php> zum Download zur Verfügung.

Nach dem Herunterladen der Dateien (**IZYTRONIQ.Setup.exe** und **IZYTRON.Backend.zip**) müssen diese in ein Verzeichnis auf dem dafür vorgesehenen Server abgelegt werden.

IZYTRONIQ



(Starter, Advanced, Professional)

[IZYTRONIQ Download](#)

IZYTRONIQ



(Premium, Professional)

[IZYTRONIQ Download](#)

IZYTRONIQ



(Premium, Ultimate)

[IZYTRONIQ Download](#)

[IZYTRONIQ Backend Download](#)



### Wichtiger Hinweis

Da Versionsabhängigkeiten zwischen Client und Backend bestehen, empfehlen wir stets beide Downloads (Backend und Client) unmittelbar nacheinander von der oben genannten Webseite durchzuführen.

Andernfalls können nach Abschluss der Installationsarbeiten auftretende Inkompatibilitäten zwischen Backend und Client nicht ausgeschlossen werden.

## 5.1 Installationsvoraussetzungen IZYTRONIQ BACKEND

Für die Installation wird ein Windows Server 2016 oder höher empfohlen.

In den folgenden Abschnitten wird näher auf die Netzwerk-Infrastruktur eingegangen. Dabei geht es um Einstellungen und Features, die für einen Betrieb des Backends vorausgesetzt werden.

### Folgende Merkmale müssen aktiviert sein:

- Windows Server 2016 oder neuer
- **MS SQL Server**, für die Datenbank  
(bei einer MS SQL Express Installation ist die Mixed Mode Authentifizierung zu empfehlen)
- MS SQL Management Studio
- **Aktivierter IIS mit den entsprechenden Features**
  - Allgemeine HTTP-Features (Common HTTP Features)
    - alle außer WebDAV-Veröffentlichung (WebDAV Publishing)
  - Systemzustand und Diagnose (Health and Diagnostics)
    - HTTP-Protokollierung (HTTP Logging)
    - Anforderungsüberwachung (Request Monitor)
  - Leistungsfeatures (Performance)
    - Komprimierung statischer Inhalte (Static Content Compression)
  - Sicherheit (Security)
    - Anforderungsfilterung (Request Filtering)
    - Standardauthentifizierung (Basic Authentication)
- **Folgende Features müssen aktiviert sein**
  - Anwendungsentwicklung (Application Development)
    - .NET-Erweiterbarkeit 4.6 (.NET Extensibility 4.6)
    - ASP.NET 4.6
    - ISAPI-Erweiterungen (ISAPI Extensions)
    - ISAPI-Filter (ISAPI Filters)
  - Verwaltungstools (Management Tools)
    - IIS-Verwaltungskonsolle (IIS Management Console)
    - Kompatibilität mit der IIS 6-Verwaltung (IIS 6 Management Compatibility)
    - Komplet
  - .NET Framework 4.6-Funktionen (.NET Framework 4.6 Features)
    - WCF-Dienste (WCF Services)
    - HTTP-Aktivierung (HTTP Activation)

### 5.1.1 .NET Framework 4.6.1

Die Installation des .NET Framework 4.6.1 oder neuer kann durch ein entsprechendes Installationsprogramm von Microsoft ausgeführt werden.

### 5.1.2 Microsoft SQL Server

Zum Betrieb des Backends muss ein SQL-Server 2016 oder neuer von Microsoft vorhanden sein, zu dem sich das Backend verbinden kann.

Die passende Software kann bei Microsoft gegen Lizenzgebühren bezogen werden.

Folgende Hardwareangaben sind die Mindestvoraussetzung, welche je nach Nutzungsverhalten und Auslastung nach oben skaliert werden sollte:

Prozessor	Quad Core CPU
Arbeitsspeicher	8 GB
Festplattenspeicherplatz	100 GB



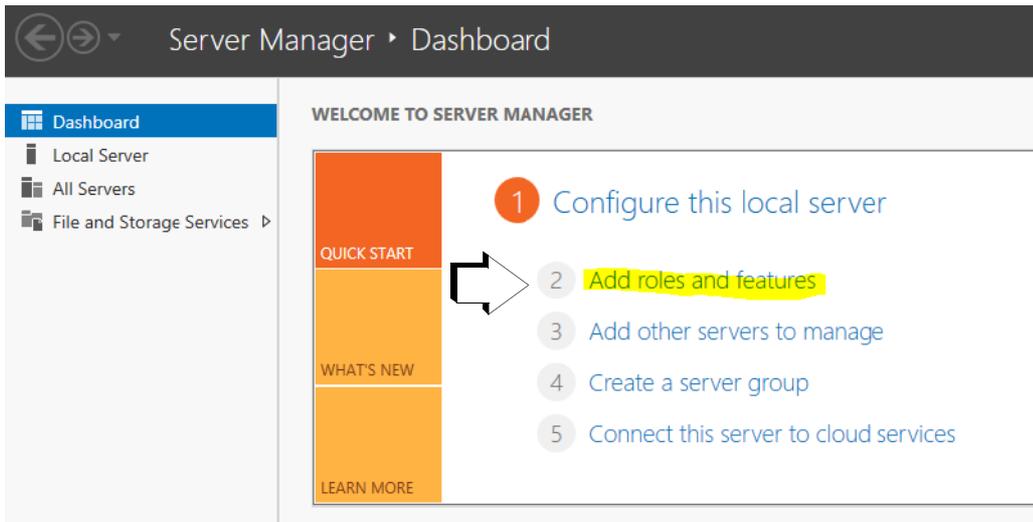
#### Hinweis

Die in obiger Tabelle genannten Angaben beziehen sich auf eine **IZYTRONIQ ENTERPRISE Single-Server** Installation.

### 5.1.3 Installation des IIS im Server Manager unter „Roles und Features“

Die folgende Beschreibung basiert auf einem Windows Server in englischer Sprache. Bilder und Reihenfolgen können je nach Serverversion abweichen.

- ▶ Starten Sie den Server Manager und öffnen Sie die Auswahlliste durch Klick auf **Add roles and features**.



Die erforderlichen Features finden Sie in der Auflistung unter „Installationsvoraussetzungen IZYTRONIQ BACKEND“!

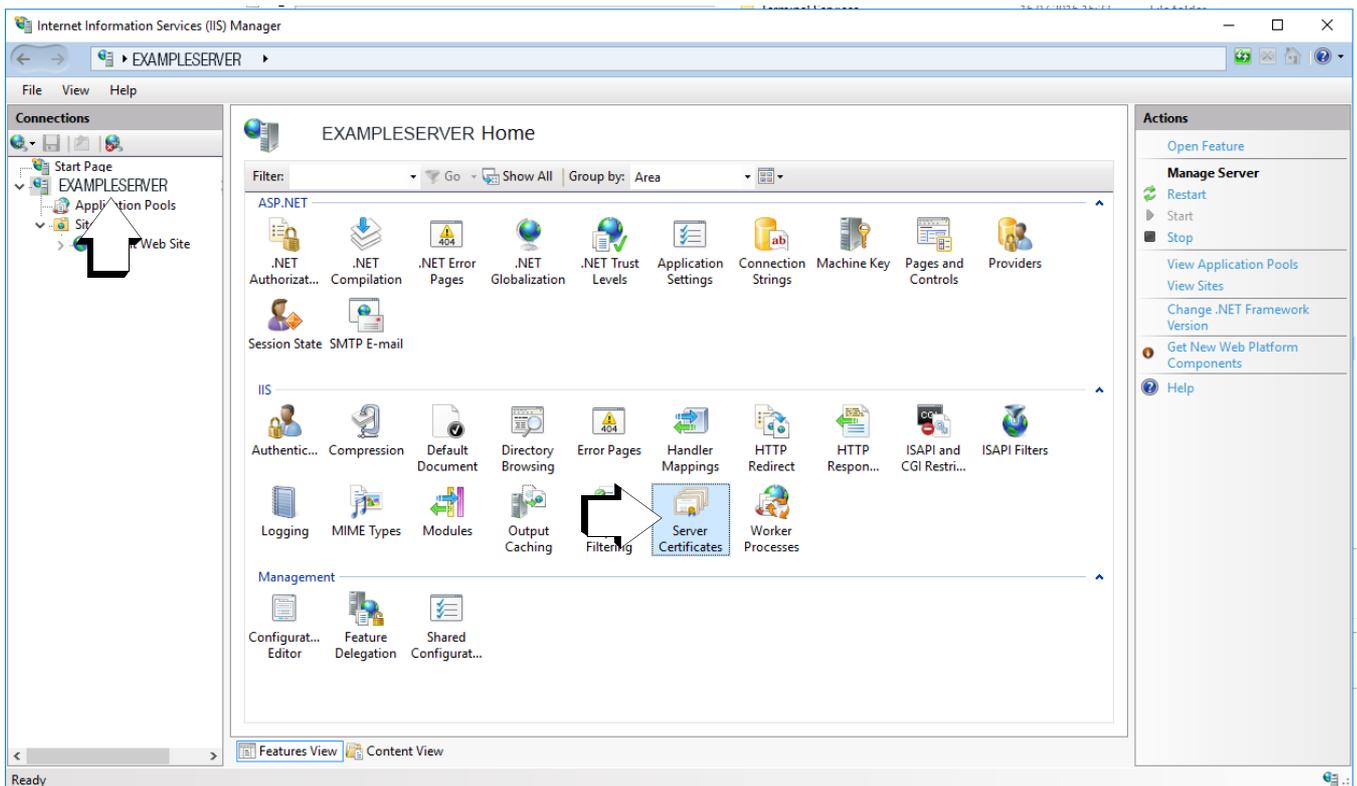
### 5.1.4 SSL-Zertifikat

Um den Webservice und den **Synchronisierungsdienst** (SyncService) nutzen zu können, muss auf dem Server ein gültiges Zertifikat vorhanden sein.

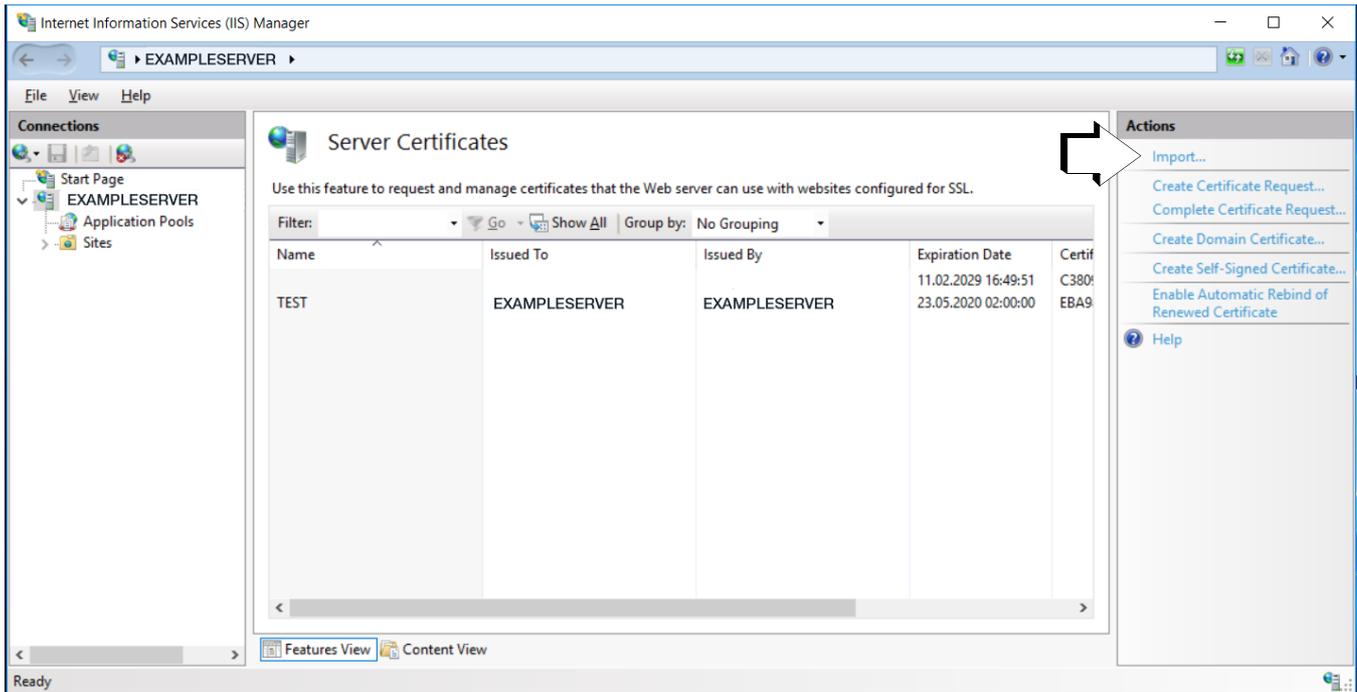
Dieses Zertifikat sorgt für eine sichere Kommunikation über https, um einen DSGVO-konformen Datenaustausch zu gewährleisten. Es wird empfohlen, das Zertifikat von einer autorisierten Stelle mit einer geeigneten Laufzeit zu beziehen. Alternativ kann auch ein Self-Signed Certificate verwendet werden. Allerdings sind diese typischerweise auf ein Jahr beschränkt und müssen auf den Clients separat im „vertrauenswürdigen Stammzertifizierungsstellen“ Speicher installiert werden.

Nachfolgend wird gezeigt, wo das Zertifikat im IIS (Internet Information Services) eingebunden werden muss.

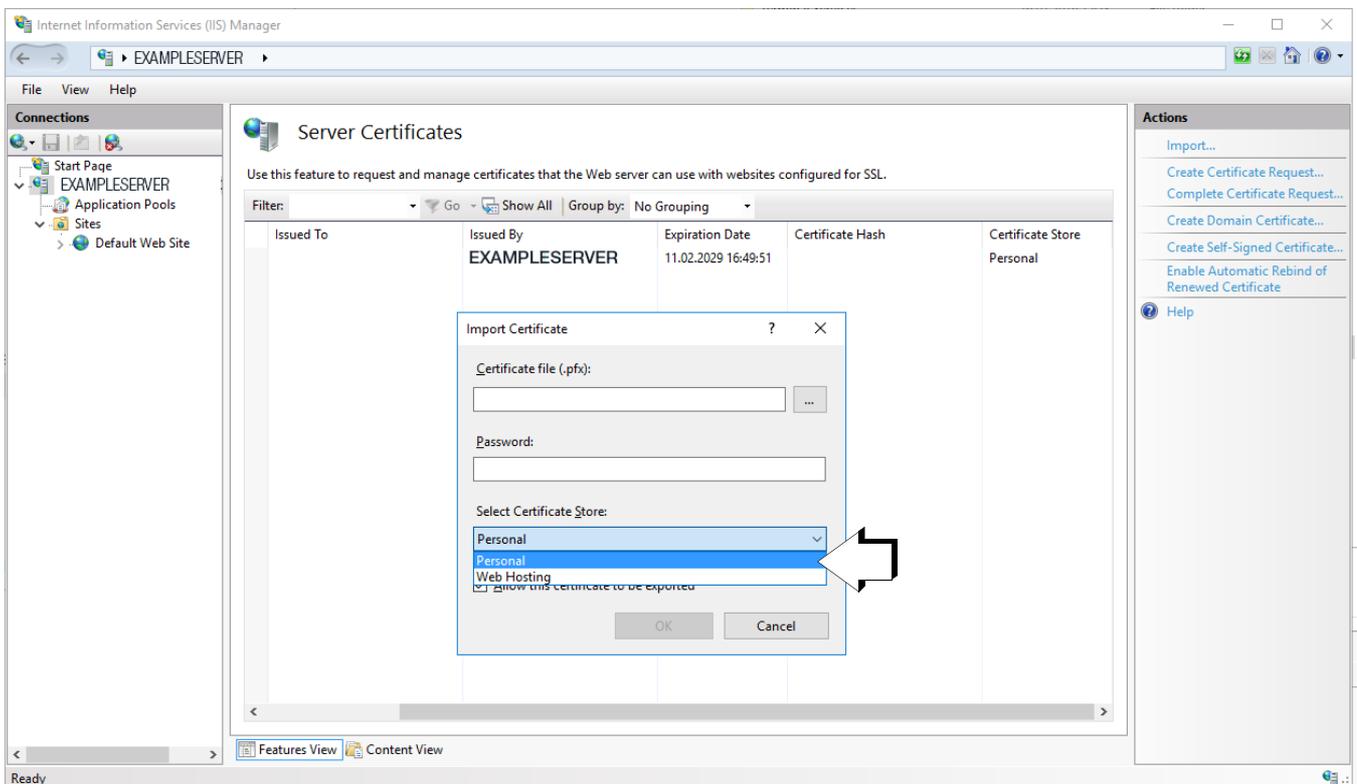
- ▶ Klicken Sie hierzu auf Server Certificates.



- Nachfolgend muss das gewünschte Zertifikat über Import in den IIS geladen werden.



- Wählen Sie als certificate store „Personal“ aus.



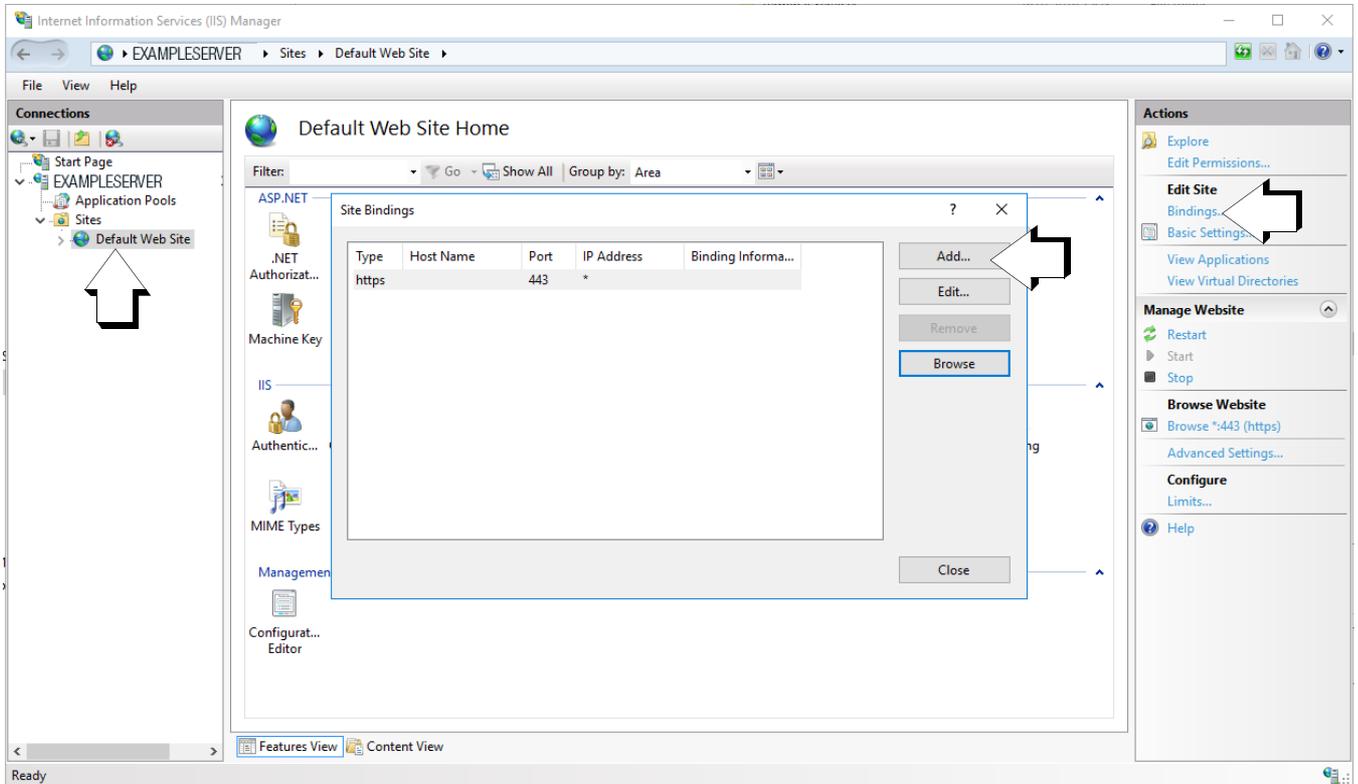
Der Fingerabdruck des Zertifikates wird in Großbuchstaben, ohne Leerzeichen und ohne versteckte Sonderzeichen in den jeweiligen Konfigurationsdateien (IZYTRONIQ.SyncSvc.exe und Web) eingetragen. Gegebenenfalls bietet es sich an, den Fingerabdruck des Zertifikates in den Editor zu kopieren und abzuschreiben, um Fehler zu vermeiden.



### Hinweis

Dies kann erst nach erfolgreicher Installation der .msi Files des Backends erfolgen, welche nachfolgend ab „Installation der Datenbank“ näher beschrieben werden.

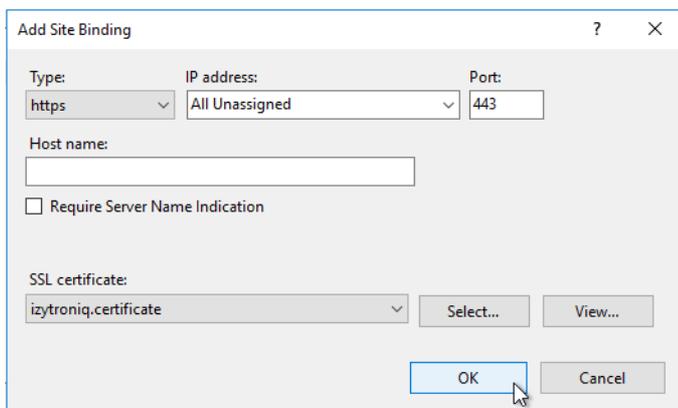
Das Zertifikat muss anschließend ebenfalls in den Bindings der **Default Web Site** eingetragen werden, damit bei Standard Installation die Kommunikation stattfinden kann.



In den Site Bindings muss über „Add“ eine neue Bindung eingefügt werden. Es öffnet sich ein neues Fenster.

Hierbei muss beachtet werden, dass als Type „https“ und als Port „443“ ausgewählt ist. Nachfolgend muss das SSL certificate ausgewählt werden, welches zuvor in den IIS importiert wurde.

Die beiden Felder „IP address“ und „Host name“ bleiben unverändert.



► Bestätigen Sie anschließend mit OK.

## 5.1.5 Benötigte User und Rechte zur Installation des BackEnds

Für die Installation und Einrichtung des BackEnds wird ein lokaler Administrator benötigt. Das Passwort dieses Users darf nicht ablaufen und nicht geändert werden. Idealerweise wird die Installation auf dem Server direkt unter der Kennung dieses Users durchgeführt. Dieser User muss auch im SQL Management Studio angelegt werden und „dbcreator“ sowie „sysadmin“ Rechte besitzen, um Datenbanken zu erzeugen.

## 5.1.6 Hardwareempfehlungen

Dieses Kapitel umfasst eine Empfehlung zur Netzwerk-Infrastruktur für den Betrieb von **IZYTRONIQ** in der Enterprise-Variante.

### 5.1.6.1 Server

Die Standardinstallation erfolgt typischerweise auf einem Server, auf welchem sowohl die Datenbank, als auch die Applikation und der Synchronisationsdienst laufen. Je nach Auslastung des Systems muss dieser Server ausreichend dimensioniert werden.

---

#### Backend Server

**Standort:** Intranet  
**Zugriff:** Domänenzugriff  
**Betriebssystem:** Windows Server 2016  
**Erreichbarkeit:** Via HTTPS von den Clients (über Intranet)

#### Services

Name	Typ	Beschreibung
IZYTRONIQ Backend	Webservice	Bereitstellung der Dienste für den IZYTRONIQ-Client

#### Hardware

Der Backend-Server benötigt primär möglichst viel Rechenleistung.

Name	Minimum	Empfohlen
CPU	1 logischer Core je 10 User	1 logischer Core je 5 User
Arbeitsspeicher	1 GB/10 User	1 GB/5 User

---

#### Synchronisation Server

**Standort:** Intranet  
**Zugriff:** Domänenzugriff  
**Betriebssystem:** Windows Server 2016  
**Erreichbarkeit:** Via HTTPS von den Clients (über Intranet)

#### Services

Name	Typ	Beschreibung
IZYTRONIQ Backend SyncService	Windows Service	Service zur Synchronisation von Client DB mit der Backend DB, bzw. Import von Daten aus den Prüfgeräten

#### Hardware

Name	Minimum	Empfohlen
CPU	Quad-Core	Quad-Core
Arbeitsspeicher	8 GB	16 GB
Festplatte	10 GB	15 GB
Netzwerk	100 Mbit/s	≥ 100 Mbits/s

---

## Backend Datenbank Server

**Standort:** Intranet  
**Zugriff:** Domänenzugriff  
**Betriebssystem:** Windows Server 2016

Der Datenbankserver erfordert nicht zwingend eine eigene Installation. Falls es bereits einen vorhandenen Datenbank-Server mit ausreichenden Ressourcen gibt, kann dieser ebenso verwendet werden (in einer vorhandenen oder in einer separaten Instanz). Vorteil wäre hierbei, dass nicht ein weiterer SQL-Server zu betreiben wäre (Spiegelung/Absicherung, Backup und Disaster Recovery).

### Services

Name	Typ	Beschreibung
MS SQL Server 2016 oder neuere MS SQL Server Version	Datenbank	Backend-Datenbank

Wir empfehlen den Einsatz des MS SQL Server 2016 oder höher.

### Hardware

Die Hardware ist stark abhängig davon, ob weitere Datenbanken und Dienste auf dem Server betrieben werden oder ausschließlich die Datenbank für den Backendserver.

Name	Minimum	Empfohlen
CPU	Dual-Core	Quad-Core
Arbeitsspeicher	8 GB	16 GB
Festplatte	10 GB	20 GB
Netzwerk	100 Mbit/s	> 100 Mbits/s

## 5.2 Installation IZYTRONIQ BACKEND

### Allgemeines

Das Backend umfasst 4 Installationspakete, die alle auf demselben Server zu installieren sind und zwar auch dann, wenn die Datenbank auf einem separaten Server laufen soll:

- **Datenbank**
- **Anwendungsserver**
- **Synchronisierungsdienst**
- **Lizenz-Aktivierungstool**

Die Installation muss über die Eingabeaufforderung (Command Prompt) mit administrativen Rechten erfolgen. Hier sind die .msi Files mit dem Befehl "msiexec /i" auszuführen.

Bei Standardinstallation werden die unten aufgeführten Standardwerte auch dann übernommen, wenn sie nicht explizit angegeben werden. Bei vom Standard abweichenden Installationen können die Parameter optional angepasst werden.



#### Hinweis

Im Zuge der **IZYTRONIQ** Enterprise BackEnd Installation werden auf einer kundenseitig bereitgestellten MS SQL Server Instanz zwei Datenbanken installiert. Benutzerkonten mit entsprechenden Berechtigungen für Installation und operativen Betrieb der **IZYTRONIQ** Enterprise, insbesondere mit Zugriffsrechten auf den MS SQL Server sind vorzusehen.

### 5.2.1 Installation der Datenbank

IZYTRONIQ BackEnd Database.msi

#### Beschreibung

Dieses Setup installiert die Datenbank des Anwendungsservers.

#### MSI-Paket

Das MSI-Paket besitzt folgende optionale Parameter, für die im Folgenden der jeweils verwendete Standardwert angegeben ist. Dieser wird jeweils automatisch verwendet, wenn bei Ausführung der Installation der entsprechende Parameter nicht explizit angegeben wird.

```
PRODUCT_LANGUAGE=de  
BACKEND_SERVERNAME=localhost  
BACKEND_DATABASE=IZYTRON.IQ  
BACKEND_DATABASE_USERNAME=  
BACKEND_DATABASE_USERPWD=
```

Die letzten beiden Parameter werden typischerweise nur dann benötigt, wenn die anzulegende Datenbank auf einem anderen Server läuft.

#### Beispiel für die Konfiguration bei der Installation:

```
msiexec /i "IZYTRON.IQ BackEnd Database.msi"  
BACKEND_SERVERNAME=myserver\SQLEXPRESS  
PRODUCT_LANGUAGE=en  
BACKEND_DATABASE_USERNAME=mustermannm  
BACKEND_DATABASE_USERPWD=meinpasswort
```

In dem Beispiel wird die Datenbank für englische Sprache auf dem SQL Server „myserver“ mit der MS SQL Instanz SQLEXPRESS und dem Benutzer „muster-mannm“ und seinem Passwort „meinpasswort“ als „IZYTRON.IQ“ installiert.

#### Bemerkungen

- Wenn die Datenbank beim Ausführen des Setups bereits existiert, wird sie nicht gelöscht. Falls die Version in der Database\_Info-Tabelle nicht mit dem Setup übereinstimmt, wird das Setup die entsprechenden **Updateskripte** ausführen, sofern es sich um eine **IZYTRONIQ**-Datenbank handelt.
- Die Datenbank muss nicht zwingend auf dem gleichen Server wie das Backend installiert werden. Durch entsprechende Anpassung des ConnectionStrings in der „IZYTRON.IQ.SyncSvc.exe.config“ Datei wird der Anwendungsserver die richtige Datenbank nutzen.

Es empfiehlt sich mithilfe des MS SQL Management Studios zu prüfen, ob die **IZYTRONIQ** Datenbank erfolgreich angelegt wurde.

## 5.2.2 Installation des Anwendungsservers

IZYTRONIQ BackEnd ApplicationServer.msi

### Beschreibung

Dieses Setup installiert den Anwendungsserver im IIS.

### MSI-Paket

Das MSI-Paket besitzt folgende optionale Parameter:

INSTALLWEBAPPDIR=standard wwwroot Verzeichnis von IIS,

normalerweise=c:\inetpub\wwwroot\IZYTRON.IQ

WEBSITE\_NAME=Default Web Site

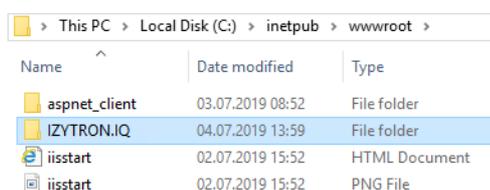
WEBAPP\_NAME=IZYTRON.IQ

APPPPOOL\_NAME=IZYTRON.IQ.BackEnd Pool

APPPPOOL\_USERNAME=

APPPPOOL\_USERPWD=

Mit den Standard-Einstellungen wird der Anwendungsserver wie folgt installiert:



Name	Date modified	Type
aspnet_client	03.07.2019 08:52	File folder
IZYTRON.IQ	04.07.2019 13:59	File folder
iisstart	02.07.2019 15:52	HTML Document
iisstart	02.07.2019 15:52	PNG File

Dies wird den Anwendungsserver im IIS unter „MyWebSite\MyWebApp“ (Virtual directory) und physikalisch in „c:\myinstalldir“ installiert. Der ApplicationPool „IZYTRON.IQ.BackEnd Pool“ (default) wird mit dem Benutzer „myapppooluser“ mit dem Passwort „mypwd“ angelegt und der Website zugewiesen.

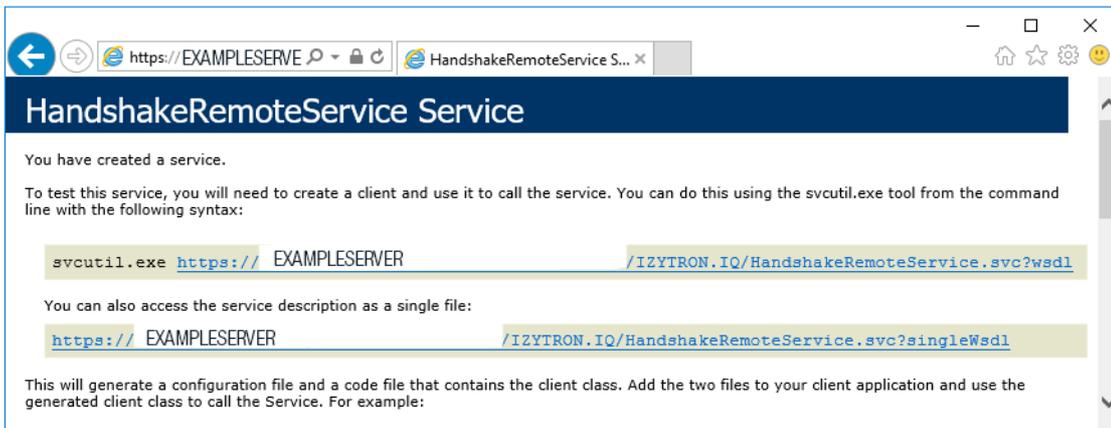


### Achtung!

Auch der für den operativen Betrieb vorgesehene Benutzer / User muss stets Zugriff mit Lese- und Schreibrechten auf die Datenbank haben, sofern es sich nicht um den dbo (Database Owner) handelt!

### Bemerkungen

- Die URL der Anwendung setzt sich wie folgt zusammen:  
`https://<Zertifikatspfad>/<Anwendungsname>`  
Dabei ist unter dem Begriff Zertifikatspfad der Pfad zu verstehen, der bei den allgemeinen Informationen zum Zertifikat im IIS ausgewiesen ist (Englisches Betriebssystem: Reiter „General“ Issued to:<Zertifikatspfad> im Fenster „Certificate“).
- Wenn die „IZYTRON.IQ BackEnd ApplicationServer.msi“ direkt per Doppelklick ausgeführt wird, wird der Anwendungsserver als „Default Web Site\IZYTRON.IQ“ mit dem AppPool „IZYTRON.IQ.BackEnd Pool“ und den default AppPool-Credentials: ApplicationPoolIdentity installiert.  
Dieser Benutzer (ApplicationPool) hat wahrscheinlich keinen Zugriff auf die Datenbank. Hierzu muss (in den „Erweiterten Einstellungen“ des AppPool unter „Identität“, englisch entsprechend „Advanced Settings“ und „Identity“) ein geeigneter Benutzer eingetragen werden.
- Um die korrekte Installation anzuzeigen kann im Browser folgende URL geöffnet werden:  
„`https://localhost/IZYTRON.IQ/HandshakeRemoteService.svc`“ (falls so installiert).  
Bei einer korrekten Installation wird eine Informationsseite angezeigt.  
`https://<Zertifikatspfad>/IZYTRON.IQ/HandshakeRemoteService.svc`



---

#### Hinweis

Bei Verwendung der URL `https://localhost/IZYTRON.IQ/HandshakeRemoteService.svc` wird in der Regel jedoch ein Zertifikatsfehler im Browser angezeigt, da Zertifikate typischerweise nicht auf einen Zertifikatspfad mit „localhost“ ausgestellt werden.

Auch muss der Anwender dafür Sorge tragen, dass das für die Anwendung verwendete Zertifikat im dafür verwendeten Web-Browser eingetragen bzw. hinterlegt ist. Bei Rechnern, für welche später eine Installation eines **IZYTRONIQ** Enterprise Clients vorgesehen ist, gilt dies gleichermaßen, wenn es sich um ein selbstsigniertes Zertifikat handelt.

---

Falls die Seite nicht angezeigt wird, wird stattdessen eine IIS-Standard-Fehlermeldung angezeigt, die Aufschluss über einen möglichen Installationsfehler gibt.

- Die Anwendung nutzt den Standard-HTTPS Port 443. Die TCP Port Einstellung darf nicht geändert werden.
- Der Seite muss ein gültiges Zertifikat zugewiesen werden. Ansonsten können die Clients den Anwendungsserver nicht erreichen. Eine entsprechende Bindung mit einem dafür vorgesehenen Zertifikat ist daher auf dem **IZYTRONIQ** BackEnd Server einzurichten. Bei Installation des **IZYTRONIQ** BackEnd Application Service mit den oben angegebenen Standard-Parametern muss die Bindung im IIS Internet Information Services an die Default Web Site erfolgen. Details hierzu entnehmen Sie bitte aus dem vorangegangenen Kapitel 5.1.4 (SSL-Zertifikat).

The screenshot shows the IIS Manager interface for 'EXAMPLESERVER'. The 'Server Certificates' section is active, displaying a table with columns: Name, Issued To, Issued By, and Expiration Date. One certificate is listed: 'izytroniq.certificate' issued to 'EXAMPLESERVER' and expiring on '04.07.2020 02:00:00'. Below this, a 'Certificate' dialog box is open, showing details for the selected certificate. The 'General' tab is selected, and the 'Thumbprint' field is highlighted, showing the value: 'bf 8a 23 23 42 92 93 d8 2f 72 f9 5c 78 e4 55 21 1c 49 e8 5a'. A 'Notepad' window is also open, displaying the same thumbprint value in a text format: 'Certificate\nbf 8a 23 23 42 92 93 d8 2f 72 f9 5c 78 e4 55 21 1c 49 e8 5a\nBF8A2323429293D82F72F95C78E455211C49E85A'.

In der **Web.Config** Datei unter dem Tag: `<serviceCertificate>` muss außerdem der Wert für „findValue“ richtig gesetzt werden. Dieser entspricht dem Fingerabdruck bzw. Thumbprint des Zertifikates.

Der Fingerabdruck bzw. Thumbprint kann, wie in der Abbildung oben gezeigt, aus den zum Zertifikat gehörenden Details entnommen werden, die man ihrerseits im IIS unter Server Zertifikate bzw. Server Certificates findet.

Für die Belange der **IZYTRONIQ** ist es notwendig, den Fingerabdruck

- ohne Leerzeichen und
  - ausschließlich unter Verwendung von Großbuchstaben und
  - ohne versteckte Sonderzeichen
- innerhalb des `<serviceCertificate>` Tags der Web.config-Datei zu übernehmen.

#### Hinweis

Die Anpassung der Web.config-Datei lässt sich zurückstellen bis im Zuge der SyncService-Installation (nächstes Kapitel „Installation des Synchronisierungsdienstes (Synchronisation Service)“) die Datei **IZYTRONIQ** SyncService.exe.config angepasst werden muss. Mit dem dort angepassten `<serviceCertificate>` Tag kann man den entsprechenden Tag in der Web.config Datei dann einfach ersetzen.



#### Achtung!

Der Benutzer des ApplicationPools (im IIS) des Anwendungsservers muss die Berechtigung haben, die Datenbank zu erreichen. Entsprechende Rechte (lesen und schreiben) sind datenbankseitig vorzusehen.

## 5.2.3 Installation des Synchronisierungsdienstes (Synchronisation Service)

IZYTRON.IQ BackEnd SyncService.msi

### Beschreibung

Dieses Setup installiert den Synchronisierungsdienst. Er wird als eigenständiger Windows-Dienst mit dem Namen „IZYTRONIQ BackEnd SyncService“ installiert.

### Bemerkungen

Der Dienst muss auf dem gleichen Server wie der Anwendungsserver installiert werden.

### Konfiguration

- Installationsverzeichnis: %Programfiles%\Gossen-Metrawatt\IZYTRON.IQ BackEnd SyncService
- Die Konfigurationsdatei befindet sich im Installationsverzeichnis und hat den Namen IZYTRON.IQ.SyncSvc.exe.config.  
**Anmerkung:** Falls der Dienst (IZYTRON.IQ BackEnd SyncService) nach der Installation automatisch gestartet wurde, sollte er zur Konfiguration gestoppt werden.

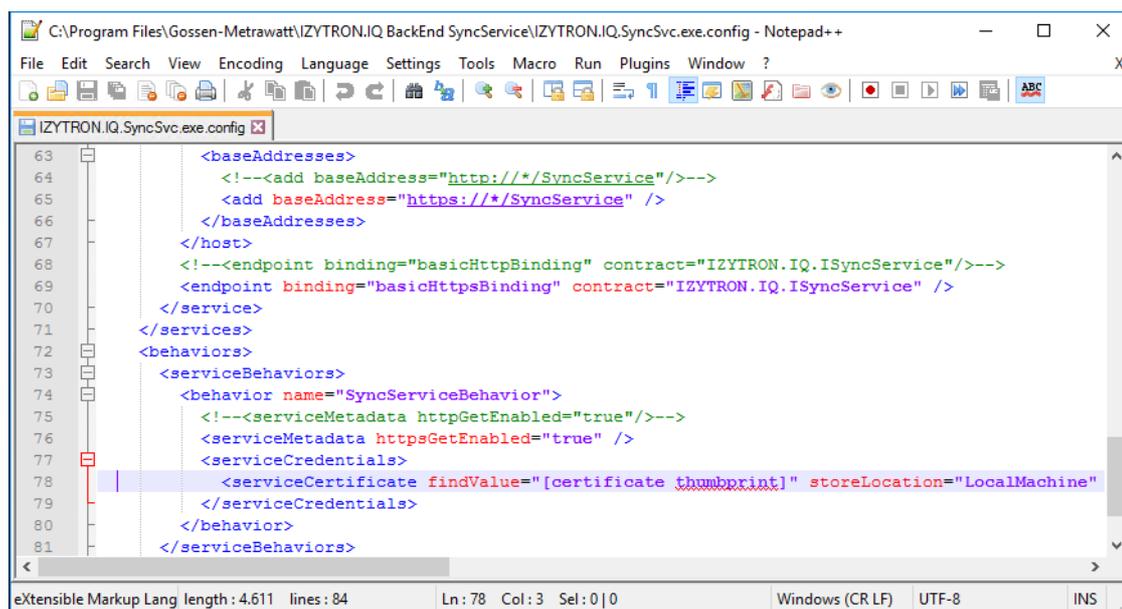
In der Datei IZYTRONIQ.SyncSvc.exe.config muss die folgende Zeile geändert werden.

```
<serviceCertificate findValue="[certificate thumbprint]" storeLocation="LocalMachine" storeName="My" x509FindType="FindByThumbprint" />
```

Tragen Sie hierfür anstelle von [certificate thumbprint] den Fingerabdruck bzw. Thumbprint Ihres verwendeten Zertifikats in Großbuchstaben und ohne Leerzeichen ein.

### Beispiel:

```
<serviceCertificate findValue="A1B2C3D4E5093D0287291824AECA2A1112349C2A0B" storeLocation="LocalMachine" storeName="My" x509FindType="FindByThumbprint" />
```



```
C:\Program Files\Gossen-Metrawatt\IZYTRON.IQ BackEnd SyncService\IZYTRON.IQ.SyncSvc.exe.config - Notepad++
File Edit Search View Encoding Language Settings Tools Macro Run Plugins Window ?
IZYTRON.IQ.SyncSvc.exe.config
63 <baseAddresses>
64 <!--<add baseAddress="http://*/SyncService"/>-->
65 <add baseAddress="https://*/SyncService" />
66 </baseAddresses>
67 </host>
68 <!--<endpoint binding="basicHttpBinding" contract="IZYTRON.IQ.ISyncService"/>-->
69 <endpoint binding="basicHttpsBinding" contract="IZYTRON.IQ.ISyncService" />
70 </service>
71 </services>
72 <behaviors>
73 <serviceBehaviors>
74 <behavior name="SyncServiceBehavior">
75 <!--<serviceMetadata httpGetEnabled="true"/>-->
76 <serviceMetadata httpsGetEnabled="true" />
77 <serviceCredentials>
78 <serviceCertificate findValue="[certificate thumbprint]" storeLocation="LocalMachine"
79 </serviceCredentials>
80 </behavior>
81 </serviceBehaviors>
eXtensible Markup Lang length : 4,611 lines : 84 Ln : 78 Col : 3 Sel : 0 | 0 Windows (CR LF) UTF-8 INS
```

### Hinweis

Zur Anpassung der Web.config Datei des IZYTRONIQ ApplicationServers kann der angepasste Tag <serviceCertificate> aus der Datei IZYTRONIQ.SyncSvc.exe.config kopiert und in der Datei Web.config an der entsprechenden Stelle eingefügt werden.

- In der Sektion <connectionStrings> der Datei IZYTRONIQ.SyncSvc.exe wird mit dem Namen „SyncService“ die Verbindung zur lokalen SyncService Datenbank konfiguriert.

Dort ist unter „DataSource=(local)“ ggf. der Pfad zur Instanz anzupassen, also beispielsweise DataSource=(local)\SQLEXPRESS“, wobei „(local)“ ggf. durch den Computernamen zu ersetzen ist.

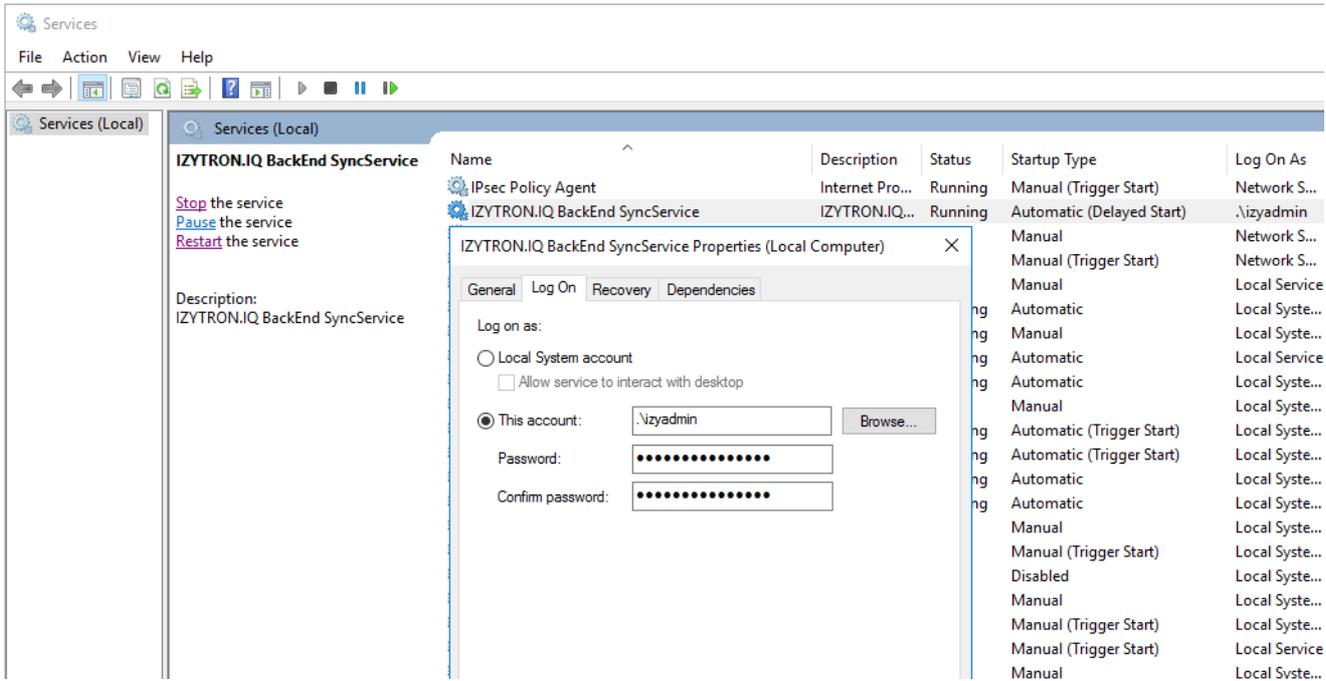
Wir empfehlen die Zeile um den Eintrag „;MultipleActiveResultSets=True“ zu ergänzen.

**Beispiel:**

```
<add name="SyncService" providerName="System.Data.SqlClient" connectionString="Data Source=(local);Initial Catalog=SyncService;Integrated Security=True;MultipleActiveResultSets=True"/>
```

- **Damit der Dienst beim Start die Datenbank SyncService anlegen kann, muss der Dienst unter einem Benutzerkonto gestartet werden, mit welchem Datenbanken angelegt werden können.**  
Die folgende Abbildung zeigt beispielhaft eine dahingehende Einstellung des Dienstes auf ein Konto, das SQL-Server-seitig über entsprechende Berechtigungen als „dbcreator“ verfügt.

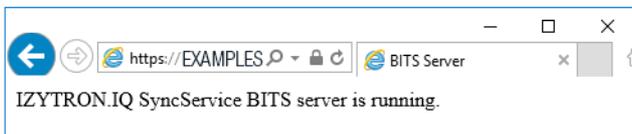
Nach Start des Dienstes kann geprüft werden, ob die Datenbank „SyncService“ erfolgreich angelegt wurde.



Auf dem **IZYTRONIQ** BackEnd Server sollte nach Installation des SyncService abschließend dessen Funktionalität mithilfe eines Web-Browsers unter Verwendung des Links „https://<Zertifikatspfad>/SyncService“ geprüft werden.



Als zusätzlicher Test kann mit Hilfe des Links „https://<Zertifikatspfad>/bits“ die Funktion des SyncService geprüft werden.



Es empfiehlt sich den Start-Typ des Dienstes auf „Automatic (Delayed Start)“ zu setzen.

## 5.2.4 Installation des Lizenz-Aktivierungstools (Floating Services)

IZYTRON.IQ BackEnd License Activation.msi

### Beschreibung

Dieses Setup installiert das Lizenz-Aktivierungstool. Es wird als eigenständiges Programm mit dem Namen „IZYTRON.IQ BackEnd License Activation“ installiert.

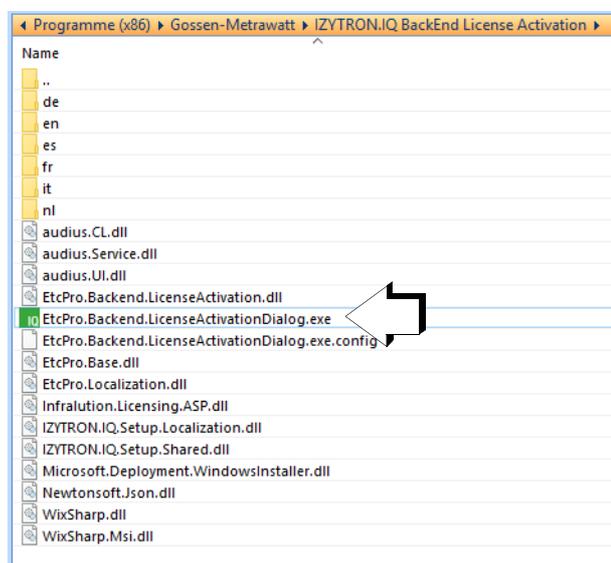
### Bemerkungen

Der Dienst muss auf dem gleichen PC wie der Anwendungsserver installiert werden.

Zur Installation führen Sie die IZYTRONIQ BackEnd License Activation.msi mithilfe des Command Prompt, wie zuvor für die 3 anderen .msi-Dateien beschrieben, mit administrativen Rechten aus.

### Konfiguration

Nach der Installation finden Sie folgendes Shortcut auf dem Desktop des **IZYTRONIQ** BackEnd Servers:



- ▶ Starten Sie durch Doppelklick auf das Shortcut das IZYTRONIQ.BackEnd.LicenseActivation –Tool.



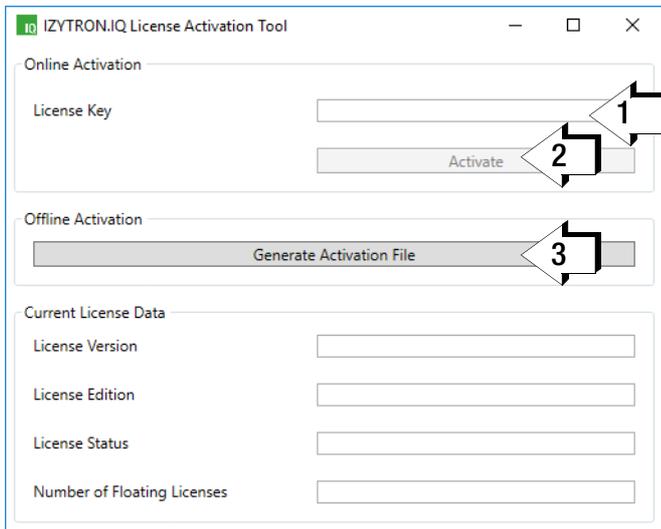
### Wichtiger Hinweis

Verwenden Sie im Folgenden ausschließlich die Lizenz-Urkunde, die Sie zuletzt von uns erhalten haben und auf die **IZYTRONIQ ENTERPRISE Premium** ausgestellt ist.

*Lizenz-Urkunden, die für die IZYTRONIQ ENTERPRISE Ultimate ausgestellt sind, dürfen mit der IZYTRON.IQ BackEnd.LicenseActivation nicht verwendet werden!*

### Bemerkung:

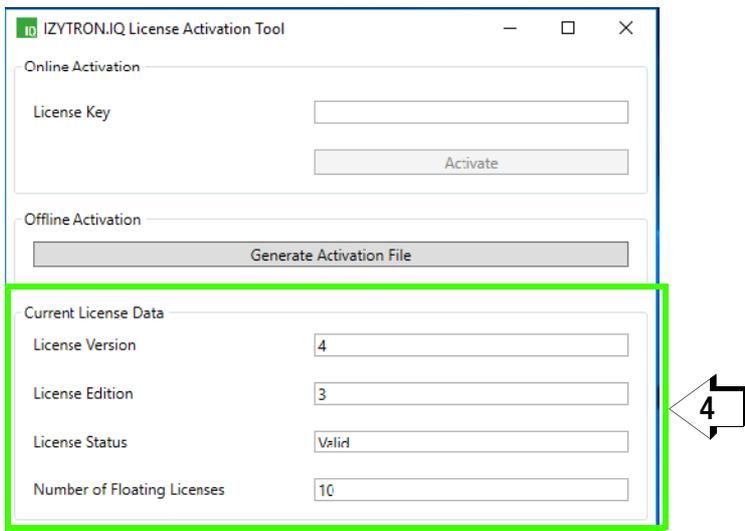
Lizenzschlüssel von Lizenz-Urkunden, die auf **IZYTRONIQ** Enterprise Ultimate ausgestellt sind, sind stattdessen auf dem Outdoor PC, für den zusätzlich der Betrieb offline vom Server ermöglicht werden soll, zu hinterlegen. Dazu ist auf dem Outdoor PC der **IZYTRONIQ** Client, der zuvor als Server basierender Client installiert wurde, zu starten, wo dann unter dem Menü „Einstellungen“ die Ultimate Lizenz eingetragen werden kann, sehen Sie dazu bitte ggf. auch das folgende Kapitel.



Um eine Lizenz für die Backend-Anwendung zu aktivieren muss im Feld „License Key“ ein gültiger Lizenzschlüssel (1) eingetragen werden. Diesen finden Sie auf Ihrer Lizenz-Urkunde, welche für die **IZYTRONIQ** Enterprise Premium ausgestellt sein muss. Falls bereits eine Lizenzierung besteht, und beispielsweise eine Lizenzenerweiterung um eine oder mehrere Floating Lizenzen durchgeführt werden soll, ist die Lizenz-Urkunde mit der Lizenzenerweiterung heranzuziehen, da mit Anwendung dieser die bestehende Lizenz ersetzt wird.

Mit dem Button „Activate“ (2) kann dieser am Registrierungsserver aktiviert werden, vorausgesetzt der **IZYTRONIQ** Backend-Server ist mit dem Internet verbunden.

Falls keine Verbindung mit dem Internet möglich ist, kann alternativ eine Offline-Aktivierung durchgeführt werden. Dazu kann über den Button „Generate Activation File“ (3) eine Aktivierungsdatei erzeugt werden. Senden Sie diese Datei per E-Mail an unseren Support.



GMC-I Messtechnik GmbH

**Hotline Produktsupport**

Telefon +49-911-8602-0

Telefax: +49 911 8602-709

E-mail support@gossenmetrawatt.com

Daraufhin erhalten Sie eine gültige .lic-Datei. Die Datei muss im versteckten Ordner C:\ProgramData\Infralution\Licenses\ hinterlegt werden.



**Hinweis**

Sollte bereits eine Lizenz auf dem Server hinterlegt sein, werden deren Details unter „Current License Data“ angezeigt.

### 5.3 Installation des Frontends (Client) für IZYTRONIQ Enterprise

IZYTRONIQ kann hier als Client auf dem PC installiert werden. Entsprechend muss bei der Abfrage, ob EIGENSTÄNDIG, NETZWERKVERSION (CLIENT) oder CLOUD-BETRIEB, die Option NETZWERKVERSION (CLIENT) gewählt werden.



Hierzu ist ein funktionierendes **IZYTRONIQ** ENTERPRISE Backend erforderlich, dessen URL entsprechend dem Zertifikatspfad (Adresse, auf welche das Zertifikat ausgestellt ist) im nächsten Schritt eingetragen wird.

Beispiel für einen typischen, vollständigen Eintrag:

<https://<Zertifikatspfad>/IZYTRON.IQ/>

**Beispiel:**

<https://Computername.domain.com/IZYTRON.IQ/>



Die Floating-Lizenz wird vom Server verteilt (**ENTERPRISE Premium**) und ist um eine Offline-Funktionalität erweiterbar (**ENTERPRISE Ultimate**), deren Lizenzcode nach dem Start des Clients ausschließlich unter dessen Menü „Einstellungen“ eingetragen werden kann. Zur Aktivierung einer **IZYTRONIQ** Enterprise Ultimate Lizenz darf das License Activation Tool des BackEnds nicht verwendet werden! Wir empfehlen nach der Installation des Clients die Anwendung direkt zu starten, um einen Admin User anzulegen. Nach der Installation können Sie auswählen, ob sie das Programm direkt starten oder den Installer schließen möchten.

## 6 Lizenzierung

Zum Betreiben der **IZYTRONIQ** ist eine Lizenz erforderlich. Diese kann online oder über eine Aktivierungsdatei erfolgen.

### 6.1 Lizenzierung **BUSINESS Starter / BUSINESS Advanced / BUSINESS Professional / BUSINESS Premium / EDUCATION Professional / EDUCATION Premium**

Zur Lizenzierung Ihrer **IZYTRONIQ** geben Sie den beim Kauf erhaltenen Registrierungscode zusammen mit Ihren Adressdaten und Ihrer E-Mail-Adresse unter [reg.izytron.com](http://reg.izytron.com) ein. Sie erhalten umgehend Ihren Lizenzschlüssel an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse. Dieser Lizenzschlüssel muss beim ersten Start von **IZYTRONIQ** eingegeben werden. Anschließend wird eine Verbindung zur Authentifizierung mit dem Lizenzserver aufgebaut. Hierbei wird die von Ihnen benutzte Hardware (Mac-Adresse des Computers) mit dem Lizenzschlüssel gekoppelt. Dies bedeutet, dass Ihre Lizenz an die Hardware gekoppelt ist. Sollten Sie diese Lizenz auf anderer Hardware nutzen wollen, muss zunächst **IZYTRONIQ** auf der vorhandenen Hardware deinstalliert werden. Dabei wird die Lizenz deauthentifiziert und für die Verwendung auf anderer Hardware (neuer Computer) freigegeben.

Sollten Sie unerwartet keine Möglichkeit haben, die Software über eine einmalige Verbindung mit dem Internet zu Lizenzieren und zu Authentifizieren, kann der Lizenzierungsvorgang auch ohne Internetverbindung durchgeführt werden. Hierzu benötigen Sie direkten Kontakt zu Mitarbeitern der **GOSSEN METRAWATT**. Unser freundliches Team steht Ihnen unter Telefon: +49 911 8602-0 gerne zur Verfügung.

### 6.2 Lizenzierung **ENTERPRISE Premium**

Zur Lizenzierung Ihrer **IZYTRONIQ** geben Sie den beim Kauf erhaltenen Registrierungscode zusammen mit Ihren Adressdaten und Ihrer E-Mail-Adresse unter [reg.izytron.com](http://reg.izytron.com) ein. Sie erhalten umgehend Ihren Lizenzschlüssel an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse. Dieser Lizenzschlüssel muss auf dem Server eingegeben werden. Anschließend wird eine Verbindung zur Authentifizierung mit dem Lizenzserver aufgebaut. Dies bedeutet, dass Ihre Lizenz an die Hardware gekoppelt ist.

**IZYTRONIQ ENTERPRISE Premium** funktioniert als Client-Server-System und bildet auf Basis dieses Systems eine Netzwerkstruktur. Diese Struktur besteht aus einem zentralen Datenbankserver als Server-Komponente und mehreren Arbeitsplatzrechnern als Client-Komponente.

Die Installation des Servers muss manuell vom jeweiligen Administrator durchgeführt werden. Dieser bekommt eine Installationsanleitung (Best-Practice-Dokument) an die Hand, wie der MS SQL-Server für **IZYTRONIQ** eingerichtet werden sollte. Für die Clients wird in **ENTERPRISE Premium** kein eigener Lizenzkey benötigt. Stattdessen benötigen Sie die gewünschte Anzahl an Floating-Lizenzen am Server. Zusätzlich zur Installation am Server muss lokal an jedem Arbeitsplatzrechner der Client installiert werden. Der Datenbank-Pfad des Servers muss bei der Installation auf dem Client angegeben werden. Sie können eine beliebige Anzahl an Clients lizenzfrei einrichten, jedoch können niemals mehr als die von Ihnen gekaufte Anzahl an Floating-Lizenzen gleichzeitig genutzt werden.

Sollten Sie unerwartet keine Möglichkeit haben, die Software über eine einmalige Verbindung mit dem Internet zu Lizenzieren und zu Authentifizieren, kann der Lizenzierungsvorgang auch ohne Internetverbindung durchgeführt werden. Hierzu benötigen Sie direkten Kontakt zu Mitarbeitern der **GOSSEN METRAWATT**. Unser freundliches Team steht Ihnen unter Telefon: +49 911 8602-0 gerne zur Verfügung.

### 6.3 Lizenzierung **ENTERPRISE Ultimate**

Die **IZYTRONIQ ENTERPRISE Ultimate** Lizenzen können ausschließlich in Kombination mit mindestens einer **ENTERPRISE Premium** Floating-Lizenz genutzt werden. Voraussetzung für den Erwerb einer **ENTERPRISE Ultimate** Lizenz ist die **ENTERPRISE Premium** Lizenz.

Jede **ENTERPRISE Ultimate** muss nach der Installation auf dem mobilen Endgerät (Tablet, Notebook) lizenziert werden.

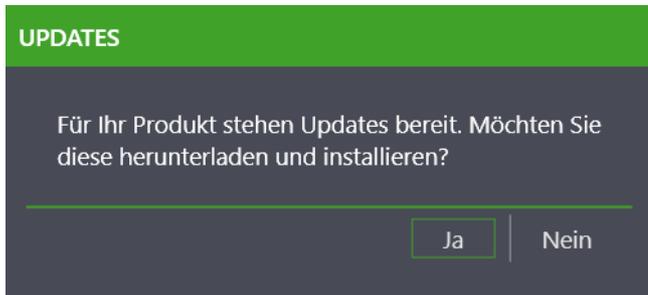
Zur Lizenzierung Ihrer **IZYTRONIQ** geben Sie den beim Kauf erhaltenen Registrierungscode zusammen mit Ihren Adressdaten und Ihrer E-Mail-Adresse unter [reg.izytron.com](http://reg.izytron.com) ein. Sie erhalten umgehend Ihren Lizenzschlüssel an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse. Dieser Lizenzschlüssel muss beim ersten Start von **IZYTRONIQ** eingegeben werden. Anschließend wird eine Verbindung zur Authentifizierung mit dem Lizenzserver aufgebaut. Hierbei wird die von Ihnen benutzte Hardware (Mac-Adresse des Computers) mit dem Lizenzschlüssel gekoppelt. Dies bedeutet, dass Ihre Lizenz an die Hardware gekoppelt ist. Sollten Sie diese Lizenz auf anderer Hardware nutzen wollen, muss zunächst **IZYTRONIQ** auf der vorhandenen Hardware deinstalliert werden. Dabei wird die Lizenz deauthentifiziert und für die Verwendung auf anderer Hardware (neuer Computer) freigegeben.

## 7 Update

Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist stehen Ihnen kostenlose Updates zur Verfügung.

Updates werden ausschließlich über den Updateservice verteilt und **nicht** per Setup installiert. Hierzu wird nach jedem Start der Software überprüft, ob auf dem Server eine neue Version der Software zur Verfügung steht.

Außerdem kann in den Globalen Einstellungen der **IZYTRONIQ** die Updateabfrage manuell angestoßen werden, siehe „Globale Einstellungen“.



Die automatische Suche nach Updates kann in den Globalen Einstellungen abgeschaltet werden. Möchten Sie auch nach der gesetzlichen Gewährleistungsfrist partizipieren, steht Ihnen der Abschluss eines Wartungsvertrags offen. Hierfür wenden Sie sich an unseren Vertrieb.

## 8 Deinstallation

Die Deinstallation von **IZYTRONIQ** erfolgt über die Programmverwaltung des Betriebssystems.

Während des Deinstallationsvorgangs können Sie auswählen, ob Sie die lokale Datenbank und/oder die Lizenz auf dem PC behalten wollen. Geben Sie diese frei, ist sie auf einem anderen PC nutzbar.



### Hinweis

Die Lizenz lässt sich nur freigeben, wenn Sie eine Lizenz verwenden, die hierzu berechtigt ist. Für weitere Informationen hierzu wenden Sie sich bitte an unseren Support.

---

## 9 Login / Logout

### Erstmalige Anmeldung

Gibt es in der Datenbank noch keinen Benutzer (erstmalige Anmeldung in **IZYTRONIQ**), muss zwingend ein Benutzer angelegt werden. Die Einstiegsmaske hat in diesem Fall die Überschrift „Benutzer anlegen“.

Einzugeben sind Vor- und Nachname des Benutzers, ein frei wählbarer Benutzername sowie ein Passwort (einschließlich Wiederholung). Der Benutzer erhält die Rolle „Admin“.

**BENUTZER ANLEGEN**

BENUTZERNAME admin

VORNAME Max

NACHNAME Mustermann

PASSWORT ●●●●

PASSWORT WIEDERHOLEN ●●●●

ERSTELLEN | ABBRECHEN

### Wiederholte Anmeldung

Es können nur die Anwender die Software benutzen, welche auch in der Benutzerverwaltung der **IZYTRONIQ** mit einem Passwort eingetragen sind.

Wird die Software wiederholt gestartet, öffnet sich die Einstiegsmaske zum Eingeben von Benutzernamen und Passwort.

**ANMELDUNG**

BENUTZERNAME

PASSWORT

ANGEMELDET BLEIBEN

ANMELDEN | ABBRECHEN

### Benutzerwechsel

Alternativ kann über den Button  der Statusleiste während der laufenden Anwendung der Benutzer gewechselt werden.

### Angemeldet bleiben

Sofern Sie für dieses Programm an Ihrem PC angemeldet bleiben wollen, klicken Sie im Anmeldefenster in das Feld hinter „ANGEMELDET BLEIBEN“. Beim nächsten Start des Programms öffnet sich dieses, ohne dass ein Anmeldefenster erscheint. Sie können diese Auswahl wieder rückgängig machen, indem Sie das Menü „PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN“ anwählen und dort beim Parameter „ANGEMELDET BLEIBEN“ den Haken wieder entfernen, siehe „Persönliche Einstellungen“.

### Abmelden – Beenden

In der Anwendung stehen mehrere Möglichkeiten zum Beenden der **IZYTRONIQ** zur Verfügung:

1. Schließen der Anwendung **IZYTRONIQ** durch Anwählen der Windows-Schließen-Funktion  in der Statusleiste.
2. Abmelden über das Symbol  in der Statusleiste:  
Nach Anwahl des Symbols muss zunächst eine Sicherheitsabfrage mit „Ja“ beantwortet werden. Die Anmeldemaske wird eingeblendet. Wählen Sie hier „ABBRECHEN“ an. Sie verlassen die **IZYTRONIQ**, indem Sie die erneute Abfrage mit „Ja“ bestätigen.

## 10 Grundlagen der Bedienung

Die Bedienung der **IZYTRONIQ** ist übersichtlich in unterschiedliche Module unterteilt. Diese Module finden Sie im Homescreen sowie in der Navigationsleiste.

### Ortsveränderliche Objekte (Geräte und medizinische Geräte)

- Prüfen, erfassen und verwalten von **ortsveränderlichen Geräten**

### Ortsfeste Objekte (Maschinen und Anlagen)

- Prüfen, erfassen und verwalten von **ortsfesten Geräten**

### Benutzerverwaltung

- Anlegen und Verwalten der Benutzer

### Prüfgeräteverwaltung

- Anlegen und Verwalten von Prüfgeräten

### Einstellungen

- Generelle Einstellungen für das Arbeiten mit der **IZYTRONIQ**

### Hilfe

- Anzeigen der Online-Hilfe, siehe „Hilfe“

### Papierkorb

- Endgültiges Löschen oder Wiederherstellen von in den Papierkorb geschobenen Daten

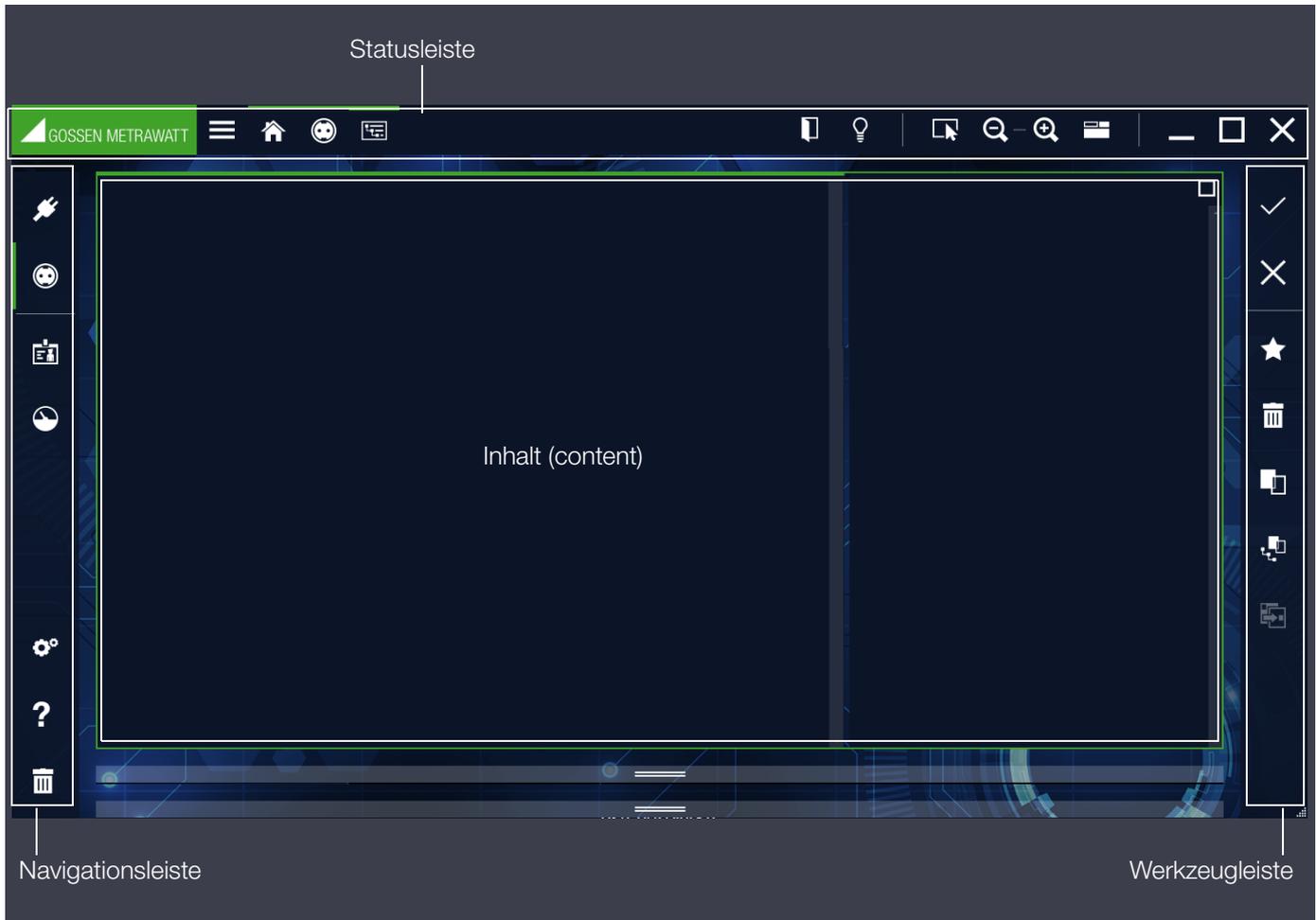
### Synchronisation (nur Version ENTERPRISE Ultimate)

- Abgleich einer Serverdatenbank mit einer lokalen Datenbank eines PCs

## 10.1 Aufbau der Bedienoberfläche (User Interface)

Zur Bedienung der jeweiligen Oberfläche (content) stehen dem Anwender Statusleiste, Navigationsleiste und Werkzeugleiste zur Verfügung.

1. **Statusleiste (immer vorhanden)**
2. **Navigationsleiste (ein- und ausblendbar)**
3. **Werkzeugleiste (immer vorhanden):** beinhaltet kontextsensitive Inhalte.

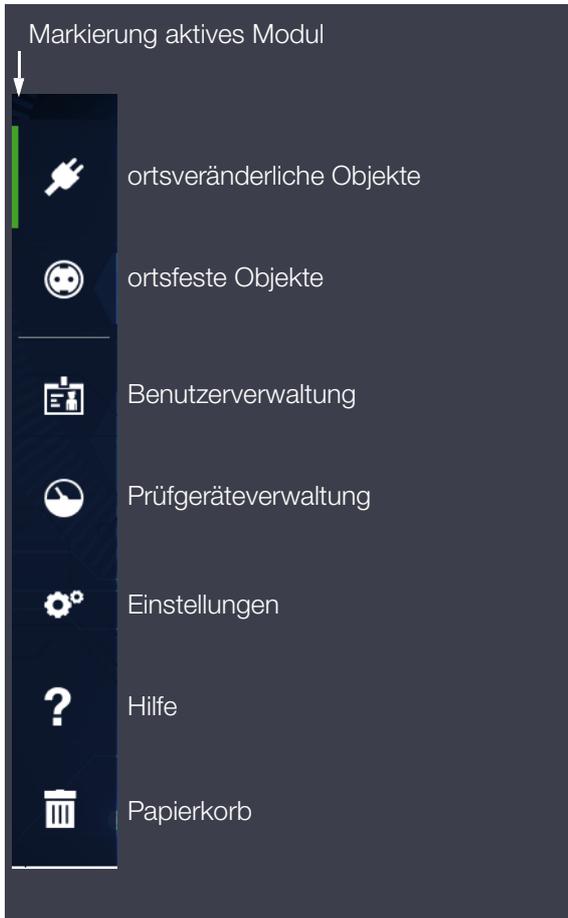


## 10.1.1 Navigationsleiste

Die Navigationsleiste ermöglicht das direkte Springen von einem Hauptmodul zum nächsten.

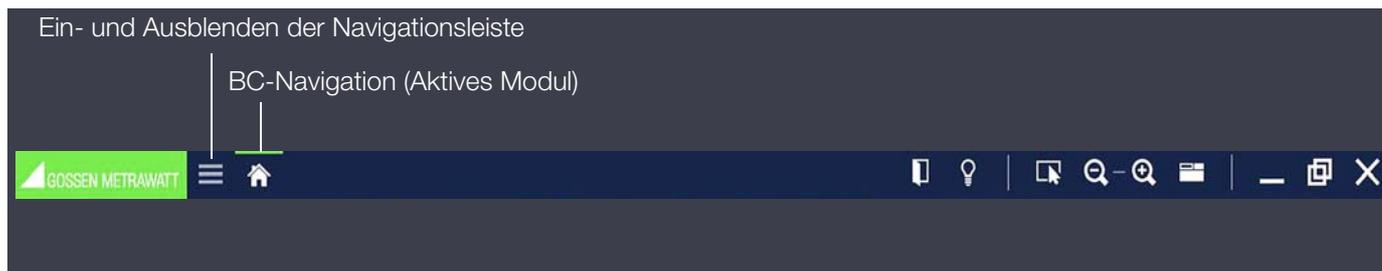
Über das Symbol  in der Statusleiste lässt sich die Navigationsleiste ein- und ausblenden.

Falls aktiviert, ist die Navigationsleiste in fast allen Bedienungsanzeigen sichtbar. Durch Anwählen oder Antippen eines Modulsymbols wird das entsprechende Modul geöffnet. Das jeweils aktive Modul wird in der Navigationsleiste mit einem grünen Balken markiert.



## 10.1.2 Statusleiste

Die Statusleiste beinhaltet wichtige Grundbedienfunktionen und Anzeigen.



### Bread Crumb Navigation

Auf der linken Seite der Statusleiste (Kopfzeile) wird angezeigt, in welcher Verzweigung man sich innerhalb der **IZYTRONIQ** befindet. Das jeweils aktive Modul ist mit einem grünen Balken markiert. Die Bread crumb navigation ermöglicht eine Bedienung auch ohne Navigationsleiste, beispielsweise kann die Navigationsleiste im Tabletmodus ausgeblendet werden.

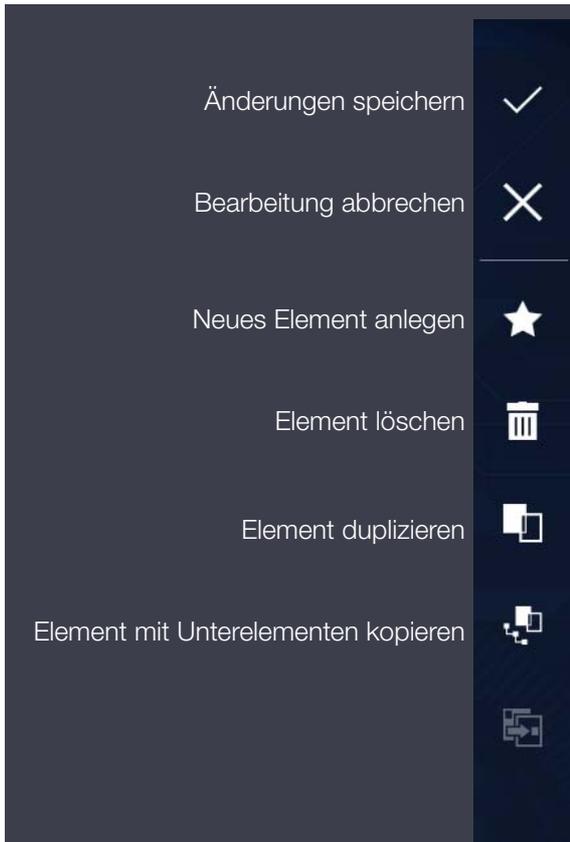
Die übrigen Symbole haben folgende Funktionen:

-  Aus-/Einblenden der Navigationsleiste
-  Abmelden/Anmelden:  
Der Anwender wird abgemeldet und die Anwendung zeigt den Login-Screen an.
-  Quick Links (Ab **BUSINESS Professional**)  
Quick Link stellt Ihnen häufig benötigte Selektionen der Baumstrukturen mit einem Mausklick zur Verfügung. Die Errichtung eines neuen Schnellzugangs ist über die Quick Link-Funktion in der Statusleiste einfach möglich. Dort kann direkt eine beliebige Datenselektion in den Quick Link übertragen werden. Mit einem Doppelklick auf einen Eintrag lässt sich die gespeicherte Auswertung immer wieder erneut ausführen und die Ergebnisse in der gewünschten Ausgabeart anzeigen.
-  Maus-Modus:  
Befindet sich der Anwender im Maus-Modus, wird ein Finger angezeigt, um in den Touch-Modus zu wechseln. Symbole werden im Touchmodus generell größer, im Mausmodus generell kleiner angezeigt.
-  Touch-Modus:  
Befindet er sich im Touch-Modus, wird ein Mauszeiger angezeigt.  
Symbole werden im Touchmodus generell größer, im Mausmodus generell kleiner angezeigt.
-  Zoomfaktor:  
Symbole zum Vergrößern/Verkleinern des Contentbereichs.
-  Ansicht toggeln:  
Wechsel der Darstellung zwischen „Baumansicht und Liste“, „Baumansicht, Details und Liste“ sowie „Baumansicht und Details“
-  Minimieren:  
Mit Hilfe dieses Symbols kann der Anwender die Anzeige minimieren (erscheint dann nur noch als Symbol in der Taskleiste).
-  Verkleinern:  
Mit Hilfe dieses Symbols kann der Anwender die Anzeige verkleinern (erscheint in der Größe, die der Anwender durch Ziehen fixiert hat).
-  Maximieren:  
Mit Hilfe dieses Symbols kann der Anwender die Anzeige maximieren (füllt den gesamten Bildschirm aus).
-  Schließen:  
Hier wird der Anwender gefragt, ob er die Anwendung schließen möchte, bei Bestätigung wird die Anwendung geschlossen.

### 10.1.3 Werkzeugleiste

Diese Leiste ist kontextsensitiv und zeigt immer alle Werkzeuge an, die für den gewählten Kontext zur Verfügung gestellt werden. Sie befindet sich am rechten Bildschirmrand.

Der Inhalt dieser Leiste wird im Folgenden für das jeweilige Bedienfenster individuell beschrieben.

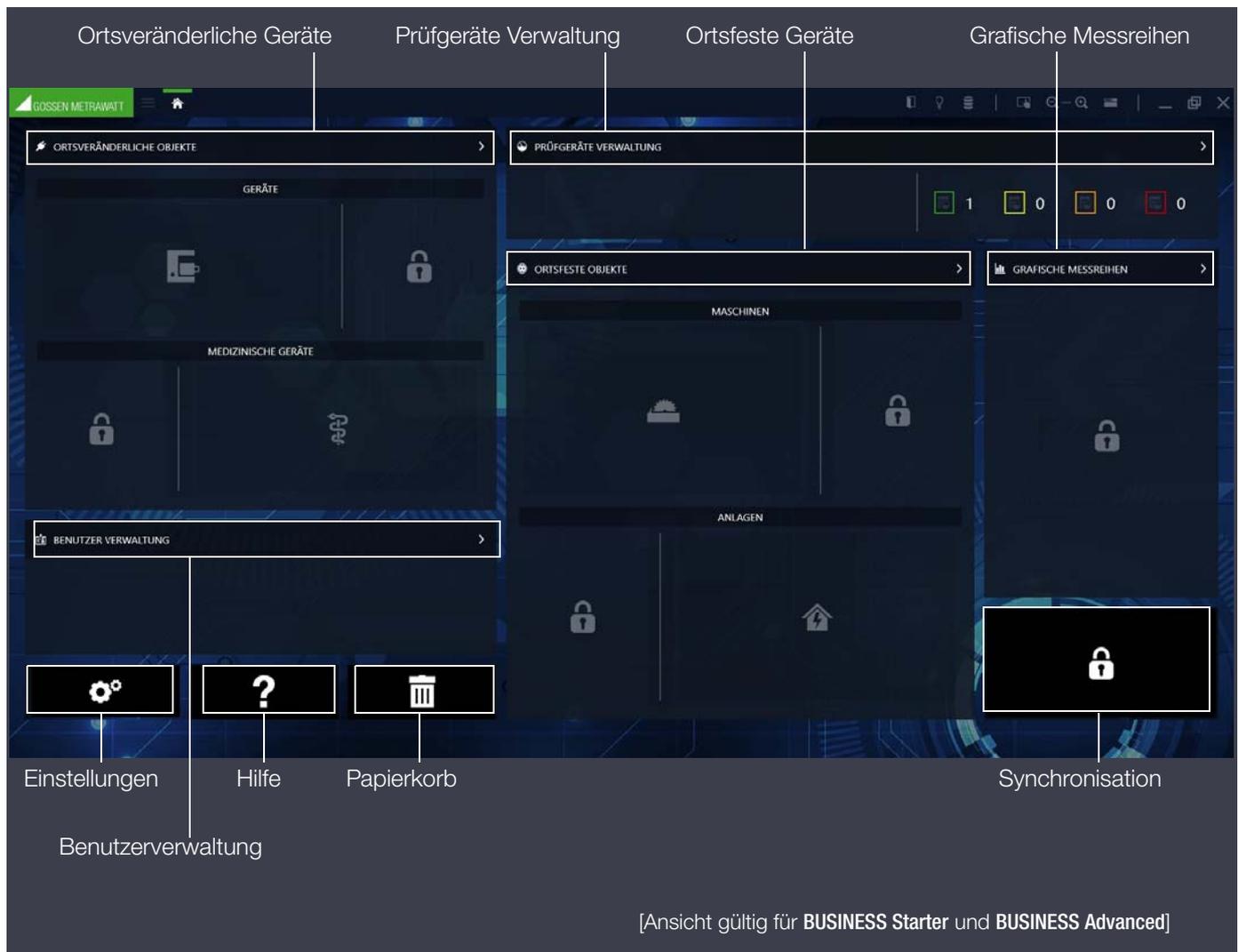


## 11 Homescreen

Nachdem sich ein Benutzer eingeloggt hat wird der zentrale Startbildschirm (Homescreen) angezeigt.

Der Homescreen beinhaltet die Elemente Ortsveränderliche Objekte, Prüfgerätverwaltung, Benutzerverwaltung, Einstellungen, Ortstfeste Objekte, Hilfe und Papierkorb. Je nach Variante der **IZYTRONIQ** erscheint das Symbol  oder die Dashboard-Funktion, siehe „Dashboard“.

Durch Tipp oder Klick auf das jeweilige Hauptmodul gelangt er ins Untermenü.



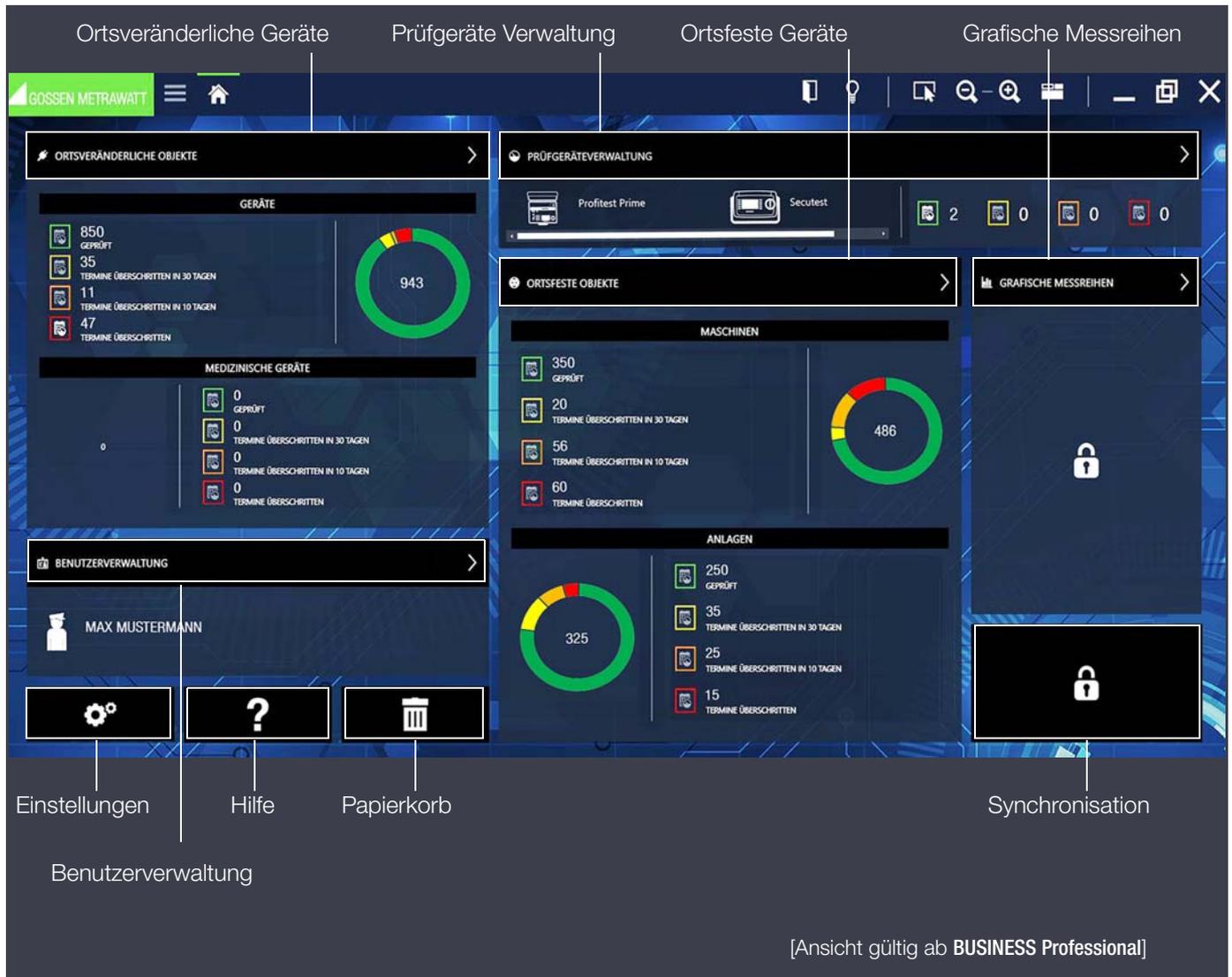
## 11.1 Dashboard

Ab **BUSINESS Professional** ist die Dashboard-Funktion im Homescreen integriert.

Das **IZYTRONIQ**-Dashboard ist ein Analyse-Tool innerhalb des Homescreens, das dem Anwender bei den steigenden Anforderungen an Zahlen und Auswertungen mit einer übersichtlich gestalteten grafischen Darstellung hilfreich zur Seite steht und gleichzeitig einen Schnelleinstieg zu den unterschiedlichen Hauptmodulen ermöglicht.

Es ermöglicht die systematische Auswertung sämtlicher Prüfungen, Kalibrierungen und Termine und bringt somit die notwendige Transparenz in Ihr Unternehmen als Grundlage für Ihren kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Ab der Variante **ENTERPRISE Premium** besteht die Möglichkeit über Benutzerrechte und -Rollen den Zugang zu den Hauptmodulen zu sperren und Ansichten einzuschränken.



[Ansicht gültig ab **BUSINESS Professional**]

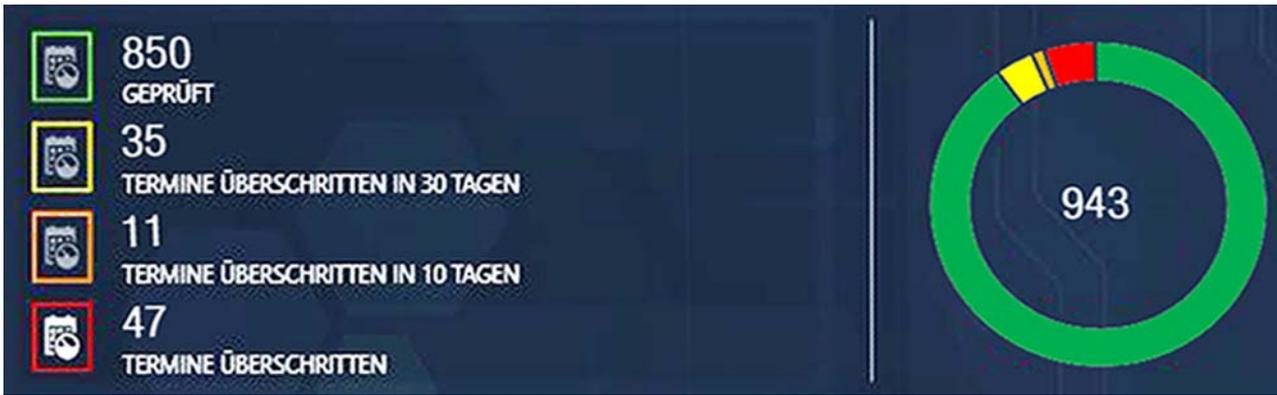
### Dashboard-Funktionen

Zusätzlich werden wichtige Daten einiger Module eingeblendet.

- Terminüberwachung (überfällige, kurzfristig zu prüfende, demnächst zu prüfende und Geräte außerhalb der Eskalationsstufen) für ortsveränderliche, ortsfeste Geräte und Prüfgeräte [ab **BUSINESS Professional**]
- angeschlossene Prüfgeräte für Prüfgeräteverwaltung
- Anwenderdaten des angemeldeten Anwenders für Benutzerverwaltung

Durch einen Klick auf diese Bereiche gelangt man in die entsprechenden Modulabschnitte.

### 11.1.1 Prüftermine für Objekte [Ab BUSINESS Professional]



Die Dashboardfunktion unterteilt sich je Hauptmodul in Übersicht- und Kuchendiagramm.

#### Übersichtsdiagramm

In der Übersicht haben Sie die bewertete Anzahl der zu diesem Hauptmodul gehörenden Objekte gruppiert in 4 Kategorien:

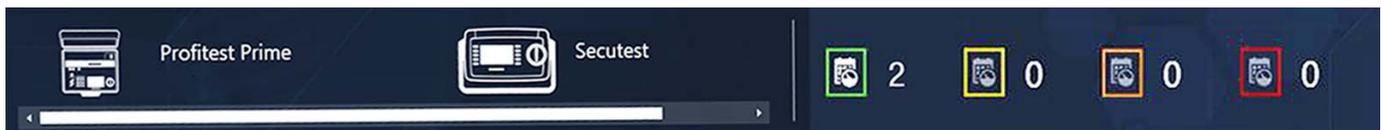
- **Grün umrandetes Symbol:** bedeutet alle hier gelisteten Objekte liegen innerhalb der individuell festgelegten Prüfungsintervalle, alle hier gelisteten Objekte haben die letzte Prüfung bestanden
- **Gelb umrandetes Symbol:** bedeutet alle hier gelisteten Objekte fallen innerhalb der individuell festgelegten Eskalationszeit (1. Eskalationsstufe) zur Prüfung an, alle hier gelisteten Objekte haben die letzte Prüfung bestanden
- **Orange umrandetes Symbol:** bedeutet alle hier gelisteten Objekte fallen innerhalb der individuell festgelegten Eskalationszeit (2. Eskalationsstufe) zur Prüfung an, alle hier gelisteten Objekte haben die letzte Prüfung bestanden
- **Rot umrandetes Symbol:** bedeutet alle hier gelisteten Objekte sind bereits außerhalb des individuell festgelegten Prüfungsintervalls, wurden nicht geprüft oder haben die letzte Prüfung nicht bestanden

Durch Anwahl des jeweils farblich umrandeten Symbols werden die entsprechenden Objekte in der Filterliste angezeigt, siehe „Listen“.

#### Kuchendiagramm

Das Kuchendiagramm zeigt die prozentuale Verteilung der oben beschriebenen Kategorien an sowie die Gesamtzahl der gelisteten Objekte.

### 11.1.2 Prüftermine für Prüfgeräte [Ab BUSINESS Professional]



In dieser Dashboardfunktion wird die Übersicht über die Kalibriertermine der Prüfgeräte angezeigt.

#### Übersichtsdiagramm

In der Übersicht haben Sie die bewertete Anzahl der zur Prüfgeräteverwaltung gehörenden Objekte gruppiert in 4 Kategorien:

- **Grün umrandetes Symbol:** bedeutet alle hier gelisteten Objekte liegen innerhalb der individuell festgelegten Prüfungsintervalle, alle hier gelisteten Objekte haben die letzte Prüfung bestanden
- **Gelb umrandetes Symbol:** bedeutet alle hier gelisteten Objekte fallen innerhalb der individuell festgelegten Eskalationszeit (1. Eskalationsstufe) zur Prüfung an, alle hier gelisteten Objekte haben die letzte Prüfung bestanden
- **Orange umrandetes Symbol:** bedeutet alle hier gelisteten Objekte fallen innerhalb der individuell festgelegten Eskalationszeit (2. Eskalationsstufe) zur Prüfung an, alle hier gelisteten Objekte haben die letzte Prüfung bestanden
- **Rot umrandetes Symbol:** bedeutet alle hier gelisteten Objekte sind bereits außerhalb des individuell festgelegten Prüfungsintervalle, wurden nicht geprüft oder haben die letzte Prüfung nicht bestanden

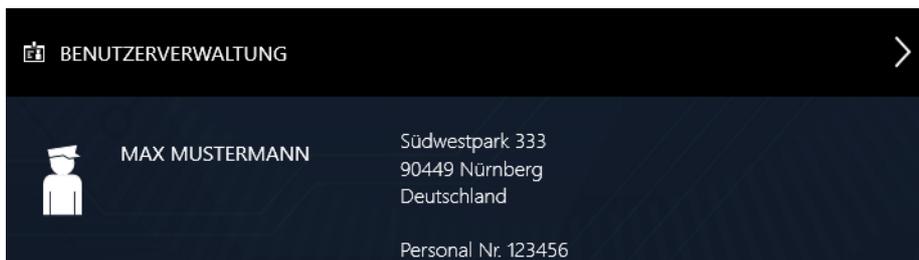
Durch Anwahl des jeweils farblich umrandeten Symbols werden die entsprechenden Objekte in der Filterliste angezeigt, siehe „Listen“.

### 11.1.3 Geräte an Schnittstelle



Das Feld zeigt an, welche Prüfgeräte angeschlossen sind. Sind keine Mess- oder Prüfgeräte angeschlossen, bleibt das Feld leer. Durch Anwahl des Symbols öffnet sich die Prüfgeräteverwaltung, siehe „Prüfgeräteverwaltung“. Wenn ein Gerät angeschlossen wird, welches in der **IZYTRONIQ** noch nicht vorhanden ist, wird ein Hinweis eingeblendet, ob dieses Prüfgerät automatisch in der Prüfgeräteverwaltung abgespeichert werden soll.

### 11.1.4 Benutzer



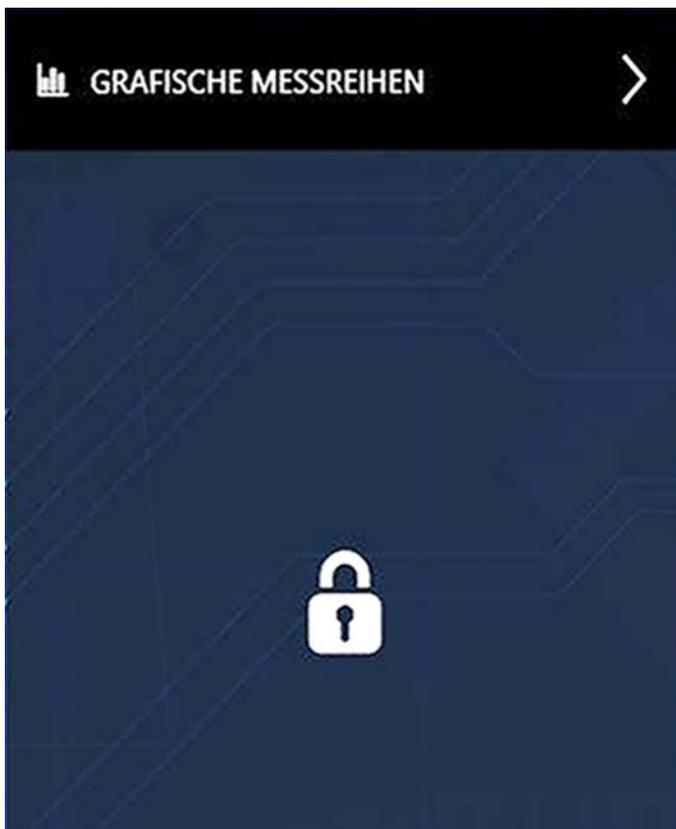
#### IZYTRONIQ

Dieses Feld zeigt an, welche Person aktuell angemeldet ist.

Durch Anwahl des Benutzers öffnet sich die Benutzerverwaltung, siehe „Benutzerverwaltung“

### 11.1.5 Grafische Messreihe

Hier ist geplant, zukünftig eine optionale und kostenpflichtige Oberfläche für Y/t-Diagramme entstehen zu lassen.



## 12 Hauptmodule

Die Bedienung der **IZYTRONIQ** ist übersichtlich in unterschiedliche Module unterteilt. Diese Module finden Sie im Homescreen sowie in der Navigationsleiste.

Folgende Module können angewählt werden:

- **Ortsveränderliche Objekte (Geräte und medizinische Geräte)**   
Prüfen, erfassen und verwalten von ortsveränderlichen Geräten, siehe „Modul ortsveränderliche Objekte“
- **Ortsfeste Objekte (Maschinen und Anlagen)**   
Prüfen, erfassen und verwalten von ortsfesten Geräten, siehe „Modul ortsfeste Objekte“
- **Benutzerverwaltung**   
Anlegen und Verwalten der Benutzer, siehe „Benutzerverwaltung“
- **Prüfgeräteverwaltung**   
Anlegen und Verwalten von Prüfgeräten, siehe „Prüfgeräteverwaltung“
- **Einstellungen**   
Generelle Einstellungen für das Arbeiten mit der **IZYTRONIQ**, siehe „Einstellungen“
- **Hilfe**   
Anzeigen der Online-Hilfe, siehe „Hilfe“
- **Papierkorb**   
Endgültiges Löschen oder Wiederherstellen von in den Papierkorb geschobenen Daten, siehe „Papierkorb“
- **Synchronisation (nur Version ENTERPRISE Ultimate)**   
Abgleich einer Serverdatenbank mit einer lokalen Datenbank eines PCs



## 12.1 Modul ortsveränderliche Objekte

In diesem Modul können Standorte, Kunden und Prüfobjekte strukturiert, organisiert und verwaltet werden.

Hier werden Prüfsequenzen verwaltet, erstellt und Prüfobjekten zugewiesen.

Prüfungen werden im Dialog mit Mess- und Prüfgeräten durchgeführt oder von Mess- und Prüfgeräten importiert. Ebenso können Daten aus der Anwendung zu Mess- und Prüfgeräten exportiert werden. Es besteht die Möglichkeit, Prüfergebnisse miteinander zu vergleichen und Prüfprotokolle zu erstellen.

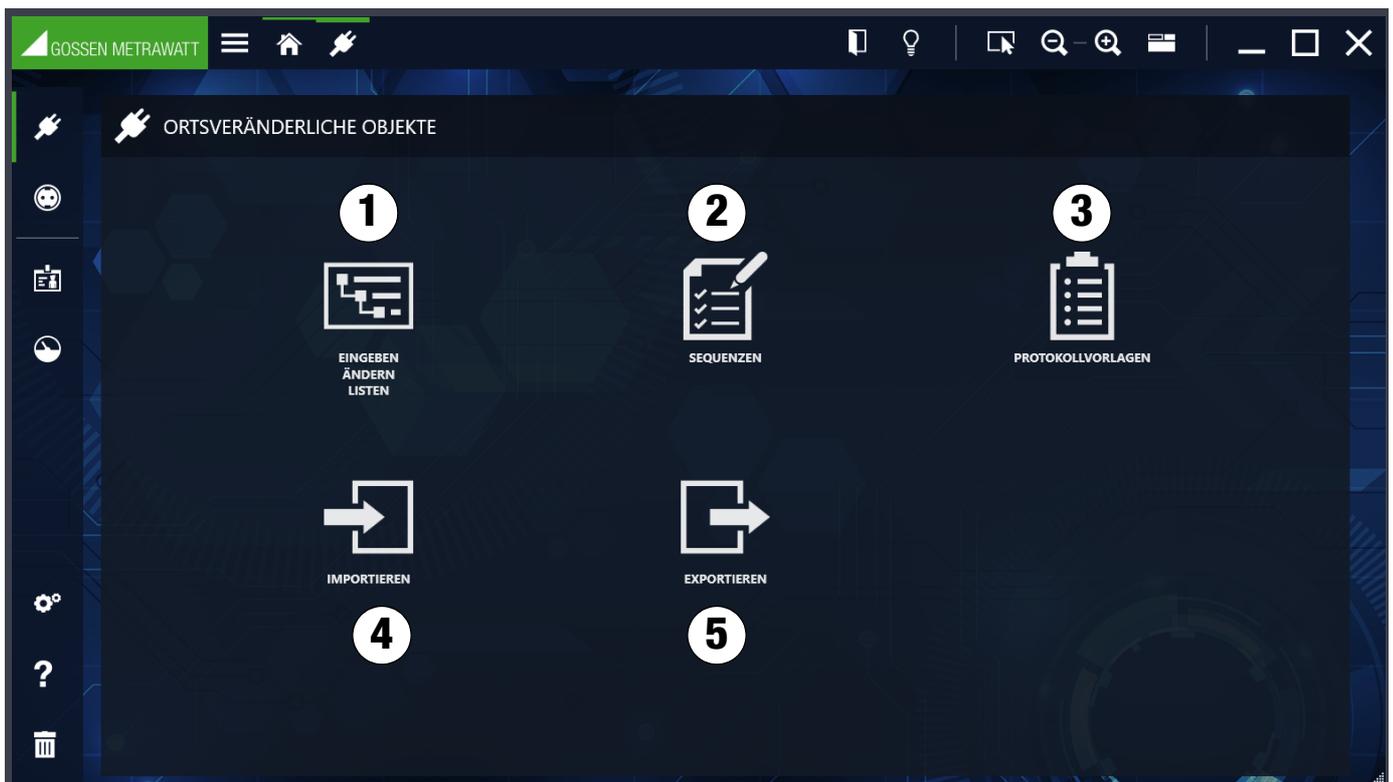
Ferner können Protokollvorlagen für Prüfprotokolle erstellt und verwaltet werden.

Die Objektmodule beinhalten folgende Objektarten:

- Geräte
- medizinische Geräte

## 12.1.1 Aufbau des Startfensters

Durch Anwahl des Objektmodulsymbols für ortsveränderliche Geräte  im Homescreen oder in der Navigationsleiste wird der Startbildschirm des Objektmoduls für ortsveränderliche Geräte aufgerufen.



Startfenster Objektmodul – ortsveränderliche Objekte

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- (1) Eingeben, Ändern, Listen: Eingeben, ändern und filtern von Objekten. Verwalten von Prüfsequenzen und Prüfungen
- (2) Sequenzen: Erstellen und verwalten von Prüfsequenzen
- (3) Protokollvorlagen: Importieren (Word-Datei) und Verwalten von Protokollvorlagen
- (4) Importieren: Importieren von Objekten
- (5) Exportieren: Exportieren von Objekten und Sequenzen

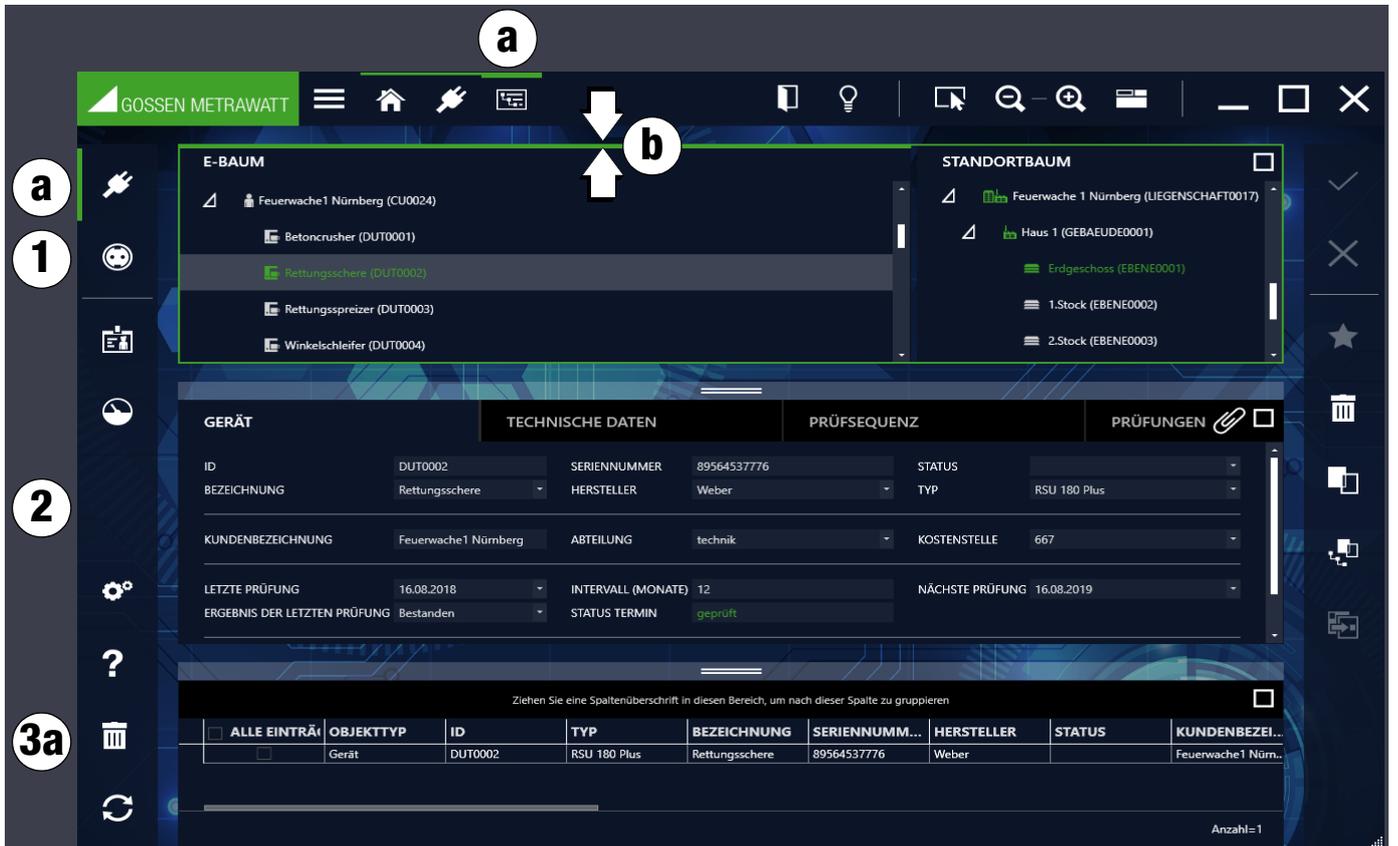
## 12.1.2 Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“

Hier können Standorte, Kunden und Prüfobjekte angelegt, strukturiert und verwaltet werden. Prüfsequenzen und Prüfungen können verwaltet und Prüfobjekten zugeordnet werden. Prüfergebnisse können miteinander verglichen und Prüfprotokolle ausgedruckt werden.

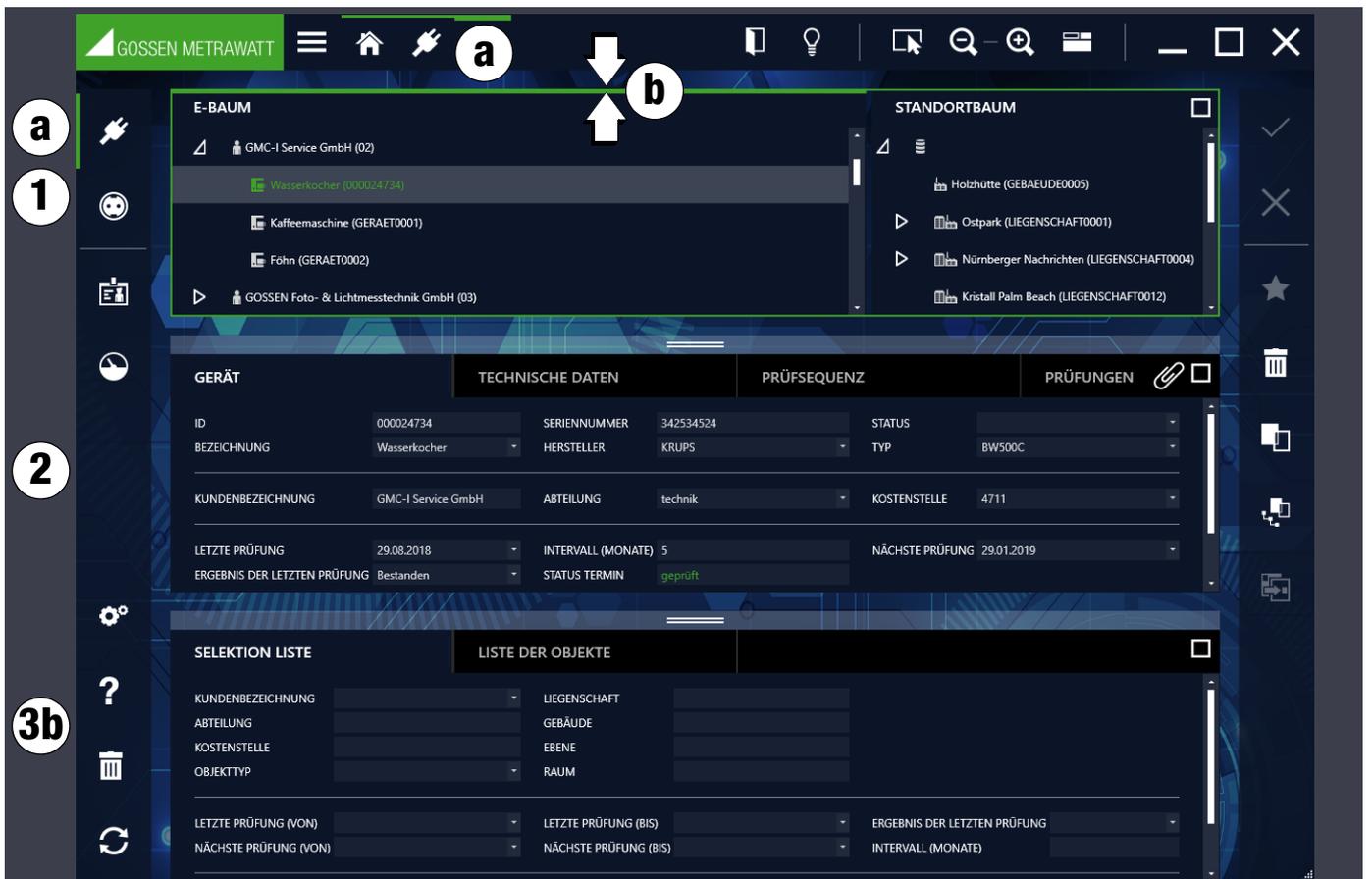
Die Modulansicht besteht aus folgenden 3 Teilen:

1. **Baumannsicht:** Diese Ansicht besteht aus zwei Teilbäumen, dem elektrischen Baum links und dem Standortbaum rechts. Hier können alle Kunden, Prüfobjekte und Standorte sowie ihre Beziehungen untereinander erfasst, angezeigt und verwaltet werden. Objekte können hier selektiert werden. Siehe auch „Die Baumannsicht“.
2. **Detailansicht:** In dieser Ansicht werden alle Details des selektierten Objekts angezeigt. Ist ein Prüfobjekt selektiert, werden hier über verschiedene Tabs die für dieses Objekt benutzten Prüfsequenzen, sowie alle mit diesem Prüfobjekt ausgeführten Prüfungen dargestellt. Siehe auch „Die Detailansicht“.
3. **a) Listenansicht – Standardsuche:** In dieser Ansicht wird eine Liste aller Prüfobjekte angezeigt, die sich im Zweig unterhalb des selektierten Objekts in der Baumannsicht befinden. Diese Liste kann man mit Hilfe verschiedener Filterkriterien so filtern, dass nur die gewünschten Daten angezeigt werden. Auch hier können Objekte selektiert werden. Siehe auch „Die Listenansicht – Standardfunktion“ oder „Listen“.  
**b) Listenansicht – erweiterte Suchfunktion (große Datenmengen):** Sofern Sie mit großen Datenmengen arbeiten ist es sinnvoll, eine Vorauswahl der Daten zu treffen, die aktuell für Sie relevant sind. Hierdurch wird die Performance verbessert. In dieser Ansicht werden 2 Karteikarten eingeblendet. Über die erste Karteikarte „SELEKTION LISTE“ muss eine Auswahl getroffen werden, welche Prüfobjekte in der Karteikarte „LISTE DER OBJEKTE“ angezeigt werden sollen. Diese Liste kann wiederum mit Hilfe verschiedener Filterkriterien weiter gefiltert werden. Siehe auch „Listenansicht – erweiterte Suchfunktion“ oder „Listen“.

Anleitungsvideo „Grundbedienung der 3 Ansichten“



(1) Baumansicht (2) Detailsicht, (3a) Listenansicht – Standardsuche; (a) Markierung aktive Ansicht; (b) aktive Teilfunktionalität



(1) Baumansicht (2) Detailsicht, (3b) Listenansicht – erweiterte Suchfunktion; (a) Markierung aktive Ansicht; (b) aktive Teilfunktionalität

Die jeweils aktive Ansicht wird mit einer grünen Umrandung gekennzeichnet.

Auf der grünen Umrandung wird die jeweils aktive Teilfunktionalität durch einen verstärkten grünen Balken auf der oberen Seite gekennzeichnet.

### 12.1.2.1 Die Baumansicht

Die Baumansicht zeigt alle erfassten Prüfobjekte, Kunden und Standorte. Diese werden hierarchisch als zwei Baumstrukturen, dem elektrischen- (links) und dem Standortbaum (rechts) angezeigt.

Durch das Anwählen der Knotensymbole wird ein geschlossener Knoten geöffnet und ein geöffneter Knoten geschlossen.

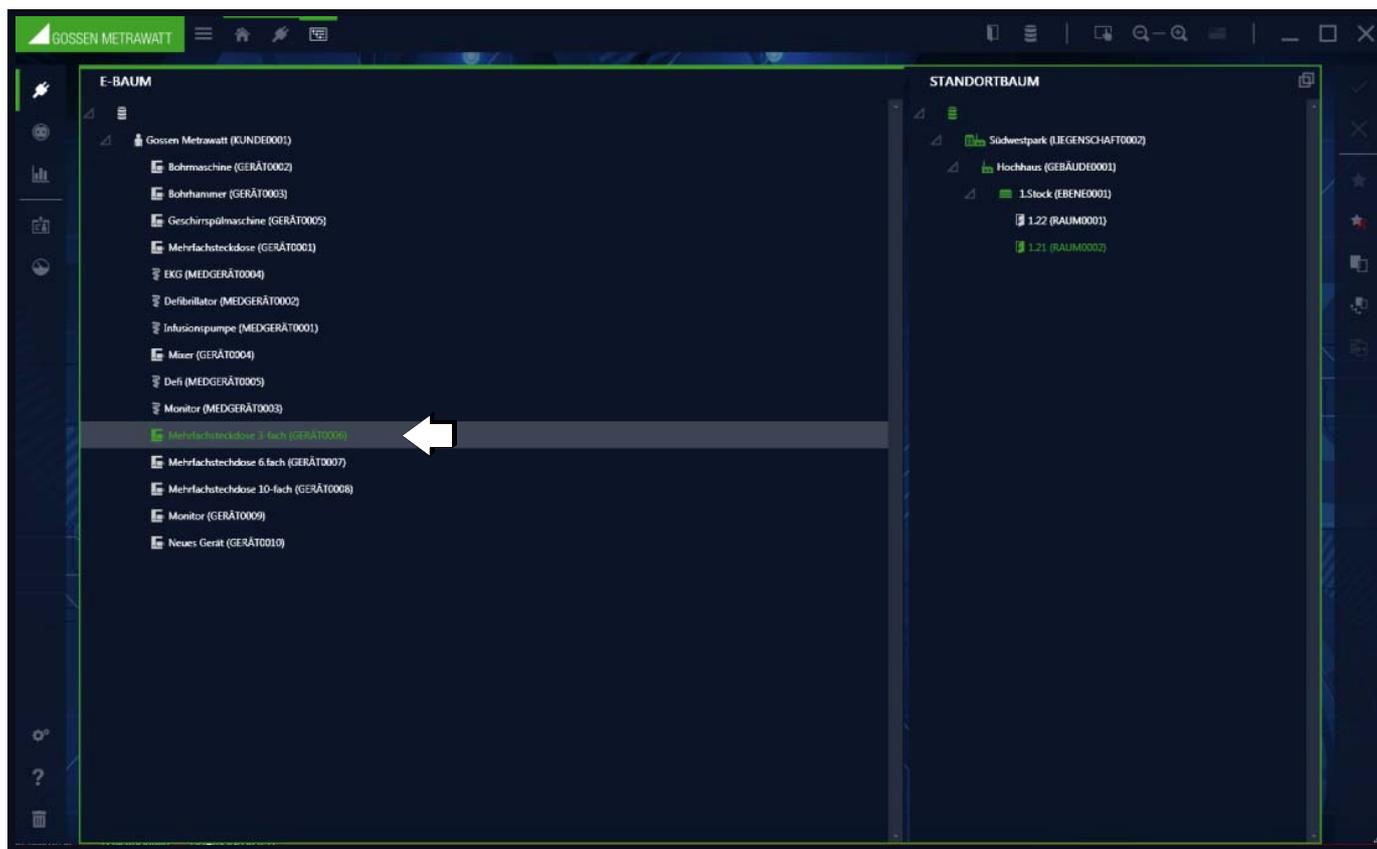
#### Elektrischer Baum

Hier werden Kunden und Prüfobjekte angezeigt. Die Objekte sind grundsätzlich einem Kunden zugeordnet. Prüfobjekte ohne Kundenzuordnung sind nicht vorgesehen.



#### Hinweis

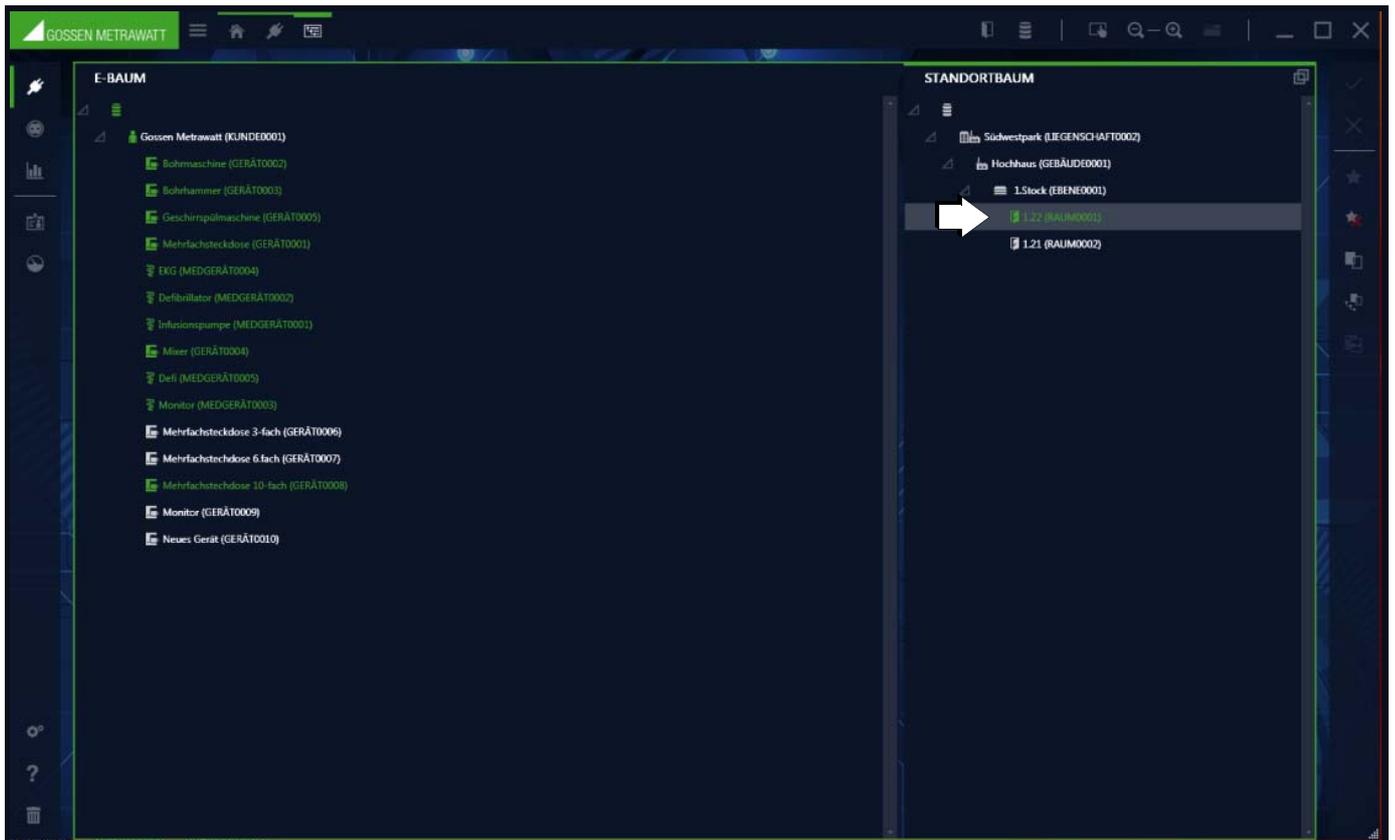
Es werden zwar alle Kunden unabhängig von der Art des Prüfobjekts (ortsveränderliche und ortsfeste) angezeigt, es kann jedoch nur auf ortsveränderliche Prüfobjekte zugegriffen werden.



Ausgewähltes Prüfobjekt im E-Baum

## Standortbaum

Hier werden die erfassten Standorte hierarchisch dargestellt. Prüfobjekte können diesen Standorten zugeordnet werden, dies ist nicht zwingend. Der Standortbaum besitzt die 4 festgelegten Hierarchieebenen Liegenschaft, Gebäude, Ebene und Raum. Es müssen nicht alle Ebenen der Hierarchie genutzt werden.



Ausgewählter Ort im Standortbaum

## Wechselwirkung der Baumstrukturen

Ein Prüfobjekt kann (muss aber nicht) zu genau einem Objekt im Standortbaum eine Verknüpfung haben.

Ein Objekt im Standortbaum kann hingegen Verbindungen zu mehreren Prüfobjekten im elektrischen Baum haben. Wird ein Standort im Standortbaum markiert, sind alle Elemente, die sich an diesem Standort befinden, im elektrischen Baum grün markiert.

Wird ein Prüfobjekt im elektrischen Baum angewählt, ist seine Standortzuordnung dadurch erkennbar, dass das zugehörige Standortobjekt grün markiert erscheint.

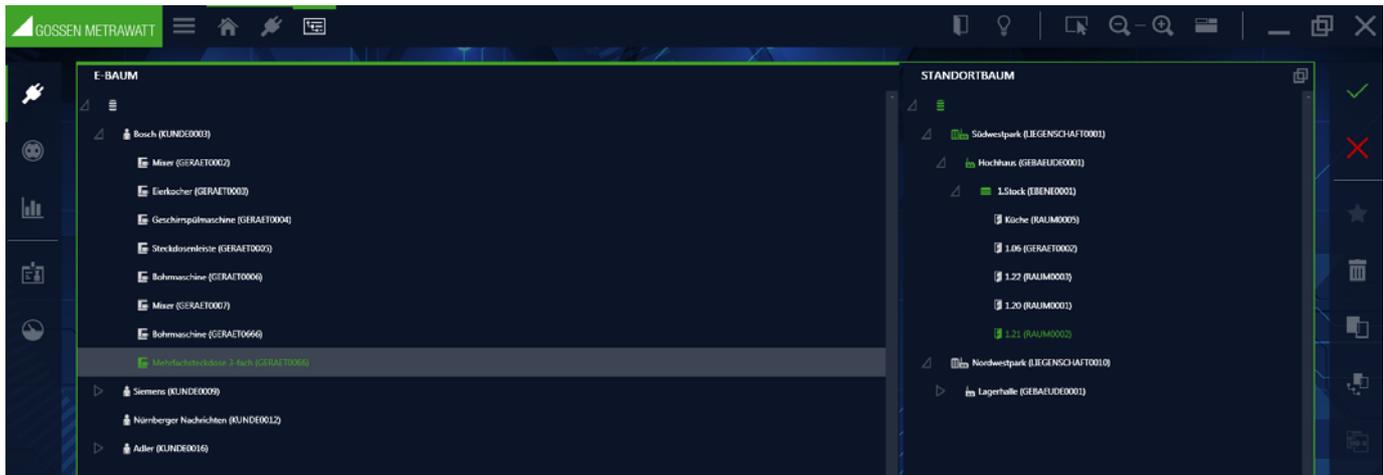
## Verknüpfungslogik der Bauelemente

Wählt man ein Objekt an, wird der zugehörige Baum zum aktiven Baum. Dieser wird wie oben beschrieben durch eine grüne Umrandung des Baumfensters und durch einen verstärkten grünen Balken auf der oberen Seite markiert. Im aktiven Baum kann jeweils nur ein Objekt markiert werden. Dadurch wechselt die Symbol- und Textfarbe dieses Objekts zu grün und die entsprechende Zeile wird grau hinterlegt.

Im jeweils anderen Baum werden die zugehörigen Elemente dadurch markiert, dass deren Symbol- und Textfarbe von weiß nach grün wechselt. Die jeweiligen Elternobjekte werden nur durch die grüne Symbolfarbe gekennzeichnet, die Textfarbe bleibt weiß.

### Beispiel E-Baum:

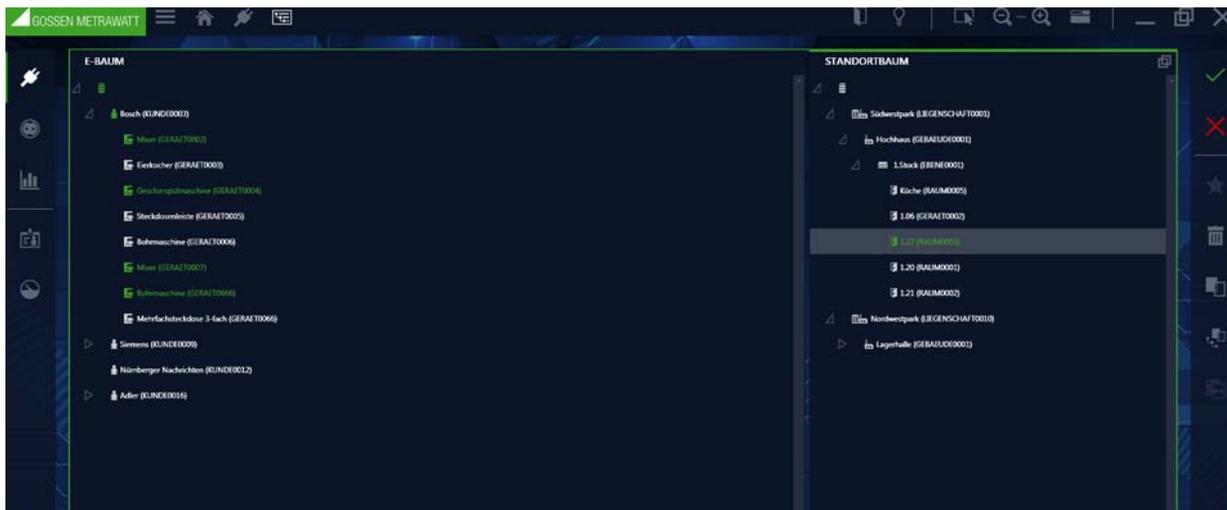
Der elektrische Baum ist aktiv, die Mehrfachsteckdose 3-fach ist selektiert. Damit sind Symbol und Text grün und mit einem grauen Balken hinterlegt. Im Standortbaum sieht man, dass sich diese Mehrfachsteckdose im Raum 1.21 befindet. Die Elternobjekte Südwestpark, Hochhaus, 1.Stock sind durch die grüne Symbolfarbe gekennzeichnet, so dass man auch bei geschlossenem Knoten sehen kann, wo sich die Mehrfachsteckdose befindet.



Beispiel Zuordnung Mehrfachsteckdose

### Beispiel Standortbaum:

Der Standortbaum ist aktiv, der Raum 1.22 ist selektiert. Damit sind Symbol und Text grün und mit einem grauen Balken hinterlegt. Im elektrischen Baum wird angezeigt, welche Objekte sich in diesem Raum befinden.



Beispiel Objekte im Raum 1.22

## Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte Baumansicht

- ✓ Änderungen speichern
- ✗ Bearbeitung abbrechen
- ★ Neues Element anlegen:

**NEUES ELEMENT**

**ELEMENTTYP**

- Ebene
- Raum

**DETAILS**

AUTOMATISCHE ID-VERGABE

ELEMENT-ID

ANZAHL

ERSTELLEN | SCHLIESSEN

Um ein neues Element anzulegen, muss das Objekt, unter welchem das neue Element angelegt werden soll, bereits markiert sein. Das markierte Objekt ist dann mit einem grauen Balken hinterlegt. Nach Anwählen von ★ öffnet sich das Popup „Neues Element“, in dem man die Auswahl der Elemente angeboten bekommt, die an der gewählten Stelle im Baum möglich sind (befindet es sich z. B. im Standortbaum in der Hierarchiestufe „Gebäude“, können „Ebenen“ oder „Räume“ angelegt werden). Nach Auswahl des gewünschten Elementtyps muss noch eine Element-ID und die Anzahl der anzulegenden Elemente festgelegt werden. Die Element-ID kann auch durch eine in den Settings definierte Regel automatisch erstellt werden, was beim gleichzeitigen Anlegen von mehreren Elementen gleichen Typs zwingend notwendig ist. Nach Anlegen eines oder mehrerer Elemente wird das neu angelegte (bei Mehrfachanlage das erste) Element automatisch selektiert und das Anlegen eines untergeordneten Elements wird gestartet. Erst wenn der Anwender das Popup „neues Element“ explizit schließt (Befehl SCHLIESSEN), wird der Vorgang beendet. Das bzw. die neu erstellten Elemente werden, solange sie noch nicht gespeichert sind mit einem + gekennzeichnet.

### Beispiel einer Neuanlage im Standortbaum

-  Element löschen
-  Element kopieren
-  Element mit Unterelementen kopieren (wird hierarchisch immer unterhalb des markierten Elements eingefügt)
-  Kopiertes Element einfügen (wird hierarchisch immer unterhalb des markierten Elements eingefügt)

### 12.1.2.1.1 Verfügbare Bauelemente

#### STANDORTBAUM

Im Standortbaum können für ortsveränderliche Objekte folgende Elemente in unten dargestellter Hierarchie angelegt werden.

Symbole	Bedeutung
Standortbaum	
	Liegenschaft
	Gebäude
	Ebene
	Raum

Das Anlegen der Elemente ist hierarchieabhängig. Markiert man einen bestehenden Standort im Baum, werden beim Neuanlegen eines Standorts nur diejenigen Elemente angeboten, die an der gewählten Stelle im Baum verfügbar sind.

#### E-BAUM

Im elektrischen Baum für ortsveränderliche Objekte können die folgenden Elemente angelegt werden.

Symbole	Bedeutung
Elektrischer Baum	
	Kunde
	Gerät
	Medizinisches Gerät

### 12.1.2.2 Die Detailansicht

In der Detailansicht der ortsveränderlichen Objekte werden die wichtigsten Kenngrößen des in der Baumansicht markierten Objekts (Kunde, Gerät, medizinisches Gerät und Standort) verwaltet. Die Objekte können hier nicht angelegt oder gelöscht werden.

In den Karteikarten können wichtige Daten wie Objekt-ID, Objekt Benennung sowie Kenngrößen der jeweiligen Objekte angelegt und bearbeitet werden. Ebenso ist es möglich Dokumente wie etwa Bilder, Zertifikate und Bedienungsanleitungen anzuhängen.

Mit Anwahl der Eingabefelder kann man entweder durch Texteingabe oder Auswahl über ein Dropdown-Feld diese ausfüllen. Solange die Eingaben nicht gespeichert sind, werden die neu angelegten Objekte im elektrischen Baum mit einem „+“, die geänderten Objekte im mit einem „\*“ gekennzeichnet.



#### Hinweis

Die **IZYTRONIQ** setzt kein Limit bezüglich der Zeichenlänge in den jeweiligen Datenfeldern, jedoch kann es je nach angeschlossenem Prüfgerät zu einer Begrenzung der Zeichenlänge kommen. Bitte prüfen Sie hierzu die technischen Parameter des Prüfgeräts. Je nach angeschlossenem Prüfgerät erfolgt eine Einschränkung der übertragbaren Datenfelder. Bitte prüfen Sie hierzu die technischen Parameter des Prüfgeräts.

---

#### Pflichtfelder

In allen Eingabemasken gibt es Felder, welche ausgefüllt werden müssen.

Bleiben diese Pflichtfelder leer, so werden diese durch folgendes Symbol markiert: .

Als Folge kann das Objekt nicht abgespeichert werden.

Die Reiterbeschriftung und alle weiteren verknüpften Anzeigen werden solange in roter Schrift angezeigt bis die entsprechenden Pflichtfelder befüllt sind.

### 12.1.2.2.1 Aufbau der Karteikarten

Je nach markiertem Objekt in der Baumansicht bestehen die Stammdaten aus unterschiedlich vielen Karteikarten und Inhalten.

**Kunde:** Zwei Karteikarten: Kunde und Kontakte.

**Standort:** Eine Karteikarte: Stammdaten

**Gerät/med. Gerät:** Vier Karteikarten: Gerät, Technische Daten, Prüfsequenzen und Prüfungen



GERÄT	TECHNISCHE DATEN	PRÜFSEQUENZ	PRÜFUNGEN
ID	GERÄT0002	SERIENNUMMER	STATUS
BEZEICHNUNG	Neues Gerät	HERSTELLER	TYP
KUNDENBEZEICHNUNG	Gossen Metrawatt (KUNDE0001)	ABTEILUNG	KOSTENSTELLE
LETZTE PRÜFUNG		INTERVALL (MONATE)	NÄCHSTE PRÜFUNG
ERGEBNIS DER LETZTEN PRÜFUNG		STATUS TERMIN	
BEMERKUNG			

Beispiel Karteikarte Gerät

---

## Objekt Kunde

### Karteikarte KUNDE

Hier können Adress- und Kommunikationsdaten eines ausgewählten Kunden eingegeben werden.

#### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte Kunde

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

### Karteikarte KONTAKTE

Hier können Ansprechpartner zum jeweiligen Kunden verwaltet werden.

#### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte KONTAKTE

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Neuen Kontakt anlegen
-  Kontakt löschen
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht, und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

---

## Objekt Standort

### Karteikarte Standort

Hier können die Adress- und Gebäudedaten eingegeben werden.

Die Standorte sind hierarchisch in die vier Hauptobjekte Liegenschaft, Gebäude, Ebene und Raum aufgeteilt. Je nach Hauptobjekt können folgende Daten erfasst werden:

<b>Liegenschaft:</b>	Adressdaten, Bemerkungen
<b>Gebäude:</b>	Adress- und Architekturdaten, Bemerkungen
<b>Ebene:</b>	ID und Bezeichnung, Bemerkungen
<b>Raum:</b>	ID und Bezeichnung, Bemerkungen

### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte Standort

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

---

## Objekt Gerät

Im Objekt Gerät werden die Hersteller-, Prüfungs- und Technische Daten eingetragen. Ebenso werden Prüfsequenzen, mit denen das Gerät geprüft werden muss sowie die Daten der ausgeführten Prüfungen abgespeichert.

### Karteikarte GERÄT und TECHNISCHE DATEN

In den Karteikarten können wichtige Daten wie Objekt-ID, Objekt Benennung sowie Kenngrößen der jeweiligen Objekte angelegt und bearbeitet werden. Ebenso ist es möglich Dokumente wie etwa Bilder, Zertifikate und Bedienungsanleitungen anzuhängen. Mit einem Klick auf die Eingabefelder kann man entweder durch Texteingabe oder Auswahl über ein Dropdown-Feld diese ausfüllen. Solange die Eingaben nicht gespeichert sind, werden die neu angelegten Objekte im elektrischen Baum mit einem „+“, die geänderten Objekte im mit einem „\*“ gekennzeichnet.

### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte Gerät/Technische Daten

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Anleitungsvideo „Anlegen von Geräten“

## Karteikarte PRÜFSEQUENZ

In der Karteikarte Prüfsequenz wird die Zuordnung von Prüfsequenzen zum gewählten Objekt verwaltet.

Einem Objekt können mehrere Prüfsequenzen zugeordnet werden.

Die Ansicht der zugeordneten Prüfsequenzen ist in einer Liste dargestellt. Mit einem Haken in der zweiten Spalte (Standard) ist die Prüfsequenz gekennzeichnet, mit der die Prüfung des Objektes durchgeführt werden soll.

Die Prüfsequenzen selbst werden in einem übergeordneten Sequenzpool verwaltet, siehe „Funktion Sequenzen“.



### Hinweis

Beim Löschen wird nicht die Sequenz selbst gelöscht, sondern nur der Verweis. Die Sequenz bleibt im Sequenzpool erhalten.

## Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte PRÜFSEQUENZ

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Sequenzdetails anzeigen (falls man sich in der Sequenzliste befindet)
-  Sequenzliste anzeigen (falls man sich in der Sequenzdetailanzeige befindet)
-  Sequenzen aus Sequenzpool hinzufügen
-  Sequenzzuordnung löschen, die Sequenz selbst bleibt im Sequenzpool erhalten
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht, und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## Sequenzschritte

Sollen die Details (einzelne Schritte) einer Sequenz angezeigt werden, kann dies durch einen Doppelklick auf die Sequenz erfolgen oder durch Markieren der Sequenz und Anwahl des Symbols . Hierdurch öffnet sich die Liste der Sequenzschritte, welche anstelle der Sequenzliste angezeigt wird.

Mit Anwahl des Symbols  kehrt man zur ursprünglichen Anzeige zurück.

## Karteikarte Prüfungen

In der Karteikarte Prüfungen können Prüfungen des ausgewählten Objekts verwaltet und hinzugefügt werden. Die hier aufgelisteten Prüfungen können auf unterschiedliche Weisen zustande kommen. Durch Auswahl des Werkzeugsymbols  öffnet sich das Popup „Prüfung hinzufügen“, welches die folgenden Möglichkeiten anbietet:

★ PRÜFUNG HINZUFÜGEN✕

BITTE WÄHLEN SIE AUS, WIE DIE NEUE PRÜFUNG ERFOLGEN SOLL:

- REMOTE, ANWENDUNG STEUERT SEQUENZABLAUF
- PUSH/PRINT, EINGABEN DURCH KNOPFDRECK AM PRÜFGERÄT
- MANUELLE EINGABE

---

HINZUFÜGEN | ABBRECHEN

- ▶ **REMOTE**, Anwendung steuert Sequenzablauf (siehe „Automatisierte Ablaufsteuerung einer Prüfung – Funktion Remote“) Hier haben Sie die Möglichkeit, Prüfbläufe mit der **IZYTRONIQ** ausführen zu lassen, zu steuern und zu bewerten. Sie können ferngesteuert mehrere verschiedene Prüfgeräte Prüfungen ausführen lassen und diese bewerten. Anhänge in Form von Schaltbildern, Zeichnungen, Anleitungsfotos usw. können eingeblendet werden. Messungen können mit beliebigen Prüfgeräten manuell durchgeführt und protokolliert werden, siehe „Dokumentenverwaltung“.
- ▶ **PUSH/PRINT**, Eingaben durch Knopfdruck am Prüfgerät (siehe „Push/Print – erste Schritte“):  
Mit der Funktion Push/Print können auf einfache Weise per Knopfdruck am Prüfgerät Prüfergebnisse direkt zum gewünschten Prüfobjekt in der **IZYTRONIQ** gesendet werden, um dort im Tab Prüfungen abgespeichert zu werden.
- ▶ **Manuelle Eingabe [ab BUSINESS Professional]**  
Mit dieser Funktion ist es möglich, Prüfungen mit beliebigen Prüfgeräten durchzuführen, für welche keine Anbindung an die **IZYTRONIQ** besteht. Ebenso können auch Prüfungen angelegt werden, welche kein Prüfgerät benötigen z. B. Angabe einer Anzahl.  
Nach Auswahl der Funktion „Manuelle Eingabe“ und „Klick“ auf „HINZUFÜGEN“ öffnet sich die Maske „MANUELLE EINGABE“.

Im oberen Contentbereich müssen Sie den Prüfungsnamen eingeben und das verwendete Prüfgerät auswählen. Der Prüfer und das Datum werden automatisch ausgefüllt.

**Achtung:** Es kann nur ein Prüfgerät gewählt werden, welches in der Prüfgeräteverwaltung eingetragen ist.

Im unteren Contentbereich können jetzt zeilenweise manuelle Prüfungen angelegt werden. Dazu wählen Sie in der Werkzeugleiste die Funktion ★ „PRÜFSCHRITT HINZUFÜGEN“. Damit kann die aktuelle Prüfung dokumentiert werden, wobei die folgenden Felder ausgefüllt werden können. Allein das Feld Prüfschritt ist eine Pflichtfeld.

Nr.	Fortlaufende Nummer des Prüfschritts (automatisch)
Schrittart	Manuell (automatisch)
Messgerät	Verwendetes Prüfgerät (automatisch)
Prüfschritt	Prüfschritt z.B. Messung
Min	Minimaler Wert
Max	Maximaler Wert
Ergebnis	Ergebniswert
Bewertung	Bewertung
Anhang	Zeigt mögliche mit hinzugefügte Dokumente an.

Durch speichern ✓ der Eingaben wird die manuelle Messung abgeschlossen und die Anzeige wechselt wieder in die Karteikarte „PRÜFUNGEN“. Die angelegte Messung wird jetzt hier angezeigt.

Anleitungsvideo „Manuelle Messwerteingabe“

- ▶ **Container anlegen**, Zusammenfassung vorhandener Prüfungen  
Mithilfe dieser Funktion können mehrere Prüfungen des gewählten Objekts in einem Container zusammengefasst werden. Hierdurch kann ein gemeinsames Protokoll dieser Prüfungen erstellt werden. Die Einzelprüfungen behalten den Namen des verantwortlichen Prüfers, für den Container ist der Ersteller verantwortlich.  
Zum Erstellen des Containers müssen zuerst die Prüfungen, welche im Container aufgenommen werden sollen, markiert werden. Danach wählt man in der Werkzeugleiste „CONTAINER ANLEGEN“  aus. Nach einem „Klick“ auf „HINZUFÜGEN“ öffnet sich eine Eingabemaske zum Anlegen des Containernamens und des verantwortlichen Prüfers für den Container. Ein weiterer Klick auf „HINZUFÜGEN“ legt den Container an und kehrt zur Karteikarte Prüfungen zurück.

Anleitungsvideo „Container“

### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte PRÜFUNGEN

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Prüfungs-/Containerdetails anzeigen (falls man sich in einer entsprechenden Prüfung befindet)
-  Eine Ebene höher springen (falls man sich in einer Prüfung-/Containerdetailanzeige befindet)
-  Erstellen von Prüfungen nach den oben genannten Methoden
-  Prüfungen und Container löschen
-  Container anlegen
-  Prüfungen in Container übernehmen
-  Container auflösen
-  **Prüfungen vergleichen:** Zwei oder mehr gleichartige Prüfungen können miteinander verglichen werden. Nach einem Klick auf das Symbol müssen diejenigen Prüfungen markiert werden, welche verglichen werden sollen. Nach Ihrer Bestätigung wird eine tabellarische Vergleichsdarstellung angezeigt.
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“
-  Protokolle drucken

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

### Prüfschritte

Sollen die Details (einzelne Schritte) einer Prüfung angezeigt werden, kann dies durch einen Doppelklick auf die Prüfung erfolgen oder durch Markieren der Prüfung und Anwahl des Symbols . Hierdurch öffnet sich die Liste der Prüfschritte, welche anstelle der Prüfungsliste angezeigt wird.

Mit Anwahl des Symbols  kehrt man zur ursprünglichen Anzeige zurück.

Anleitungsvideo „Prüfungsvergleich“

### 12.1.2.3 Listenansichten

Es stehen 2 Listenansichten zur Verfügung, die sich durch die Art der Auswahl- bzw. Suchfunktion unterscheiden:

- Standardfunktion
- erweiterte Suchfunktion

Bei großem Datenumfang empfehlen wir die erweiterte Suchfunktion, welche der Werkseinstellung entspricht.

Die jeweilige Auswahl muss in folgendem Menüpfad getroffen werden:

EINSTELLUNGEN > PERSÖNLICHEN EINSTELLUNGEN > ALLGEMEINEN EINSTELLUNGEN >

Parameter **ERWEITERTE SUCHFUNKTION (FÜR GROßE DATENMENGEN) AKTIVIEREN**

Ist hier der Haken gesetzt, ist die erweiterte Suchfunktion aktiv.

#### Die Listenansicht – Standardfunktion

In der Listenansicht werden alle Objekte angezeigt, welche sich hierarchisch unterhalb des in der Baumansicht selektierten Elements befinden. Somit können z. B. alle Prüfobjekte von einem Kunden oder alle Prüfobjekte, welche sich in einem Raum befinden, aufgelistet werden. In der Baumansicht kann dabei immer nur ein Element ausgewählt werden. Die Anzahl der aktuell aufgelisteten Elemente wird in der Ansicht unten rechts angezeigt.



ALLE EI	OBJEKTYP	ID	BEZICHNUNG	HERSTELLER	TYP	SERIENNUMMER	STATUS	ERGEBNIS DER L.	NÄCHSTE PRÜ...	STATUS TERMIN	DOKUMENTE
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0005	Geschirrspülmaschine	Siemens	DE556	49870349875	gut	Bestanden	10.09.2017	geprüft	
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0004	Herd	Bosch	HBU	243768786	OK	Bestanden	10.02.2018	geprüft	
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0002	Mixer	Mixi	MMA	07879277053567	Ausgeliehen	Bestanden	23.05.2017	Prüfung fällt in T...	
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0001	Bohrmaschine	Black&Decker	SSC	778896754534547	STATUS1	Bestanden	26.10.2017	geprüft	
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0003	Steckerleiste 3-fach	OBI	AS33	35678877	STATUS4	Bestanden	13.02.2017	Prüfung überfällig	
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0006	Stechlösemehle 8-fach	OBI		788788		Bestanden	15.09.2017	geprüft	
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0000	Staubsauger	Vorwerk	sss	5678909878				Notiz gespeichert	

#### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Objekte löschen
-  Drucken, siehe „Drucken“
-  Protokolle drucken
-  Multiassistent (ab **BUSINESS Professional**) siehe „Multiassistent (ab BUSINESS Professional)“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## Listenansicht – erweiterte Suchfunktion

Diese Listenansicht ist vorteilhaft, wenn Sie mit großen Datenmengen arbeiten. Hierzu müssen Sie eine Vorauswahl der Daten treffen, die aktuell für Sie relevant ist.

In dieser Ansicht werden 2 Karteikarten eingeblendet. Über die erste Karteikarte „SELEKTION LISTE“ müssen Sie zunächst auswählen, welche Prüfobjekte in der Karteikarte „LISTE DER OBJEKTE“ angezeigt werden sollen. Anschließend lösen Sie die erweiterte Suche durch Drücken der Taste  aus. Ein Fenster mit Fortschrittsbalken wird eingeblendet. Die anschließend generierte Liste öffnet sich in der Karteikarte LISTE DER OBJEKTE und kann wiederum mit Hilfe verschiedener Filterkriterien weiter gefiltert werden.

### Karteikarte SELEKTION LISTE



KUNDENBEZEICHNUNG	GOSSEN METRAWATT (KUNDE0023)	LIEGENSCHAFT	
ABTEILUNG		GEBÄUDE	
KOSTENSTELLE		EBENE	
OBJEKTTYP		RAUM	
LETZTE PRÜFUNG (VON)		LETZTE PRÜFUNG (BIS)	
NÄCHSTE PRÜFUNG (VON)		NÄCHSTE PRÜFUNG (BIS)	
		ERGEBNIS DER LETZTEN PRÜFUNG	
		INTERVALL (MONATE)	
ID		SERIENNUMMER	STATUS
BEZEICHNUNG		HERSTELLER	TYP

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Liste generieren
-  Alle Selektionskriterien löschen

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## Karteikarte LISTE DER OBJEKTE

SELEKTION LISTE		LISTE DER OBJEKTE							
<input type="checkbox"/> ALLE EINTRÄGE	OBJEKTTYP	ID	TYP	BEZEICHNUNG	SERIENNUMM...	HERSTELLER	STATUS	KUNDENBEZEI...	KUNDEN-
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0007		Desktop Computer	65754667	PCSpezialist		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	0001	PowerMax 42 E	Rasenmäher	76595858 853	Gardena	Verschrottet	OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	0002	K44	Mehrfachsteckdose	34060888758	Kopp		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0003	EJC M10 E	Gabelstapler	354675890986	Jungheinrich		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0004	NUNO	Lampe	34598733498	Lampegiganten.no		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0002	GKS 190 Professio...	Kreissäge	45678909876	Makita		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0008	MM33	Mixer	34987483984569	Miele		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERAET0001	tt55	Ventilator	552225478963	AEG		OBI	0020

Anzahl=8

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Objekte löschen
-  Drucken, siehe „Drucken“
-  Protokolle drucken
-  Multiassistent (ab **BUSINESS Professional**) siehe „Multiassistent (ab BUSINESS Professional)“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

### Allgemeines

Jedem elektrischen Prüfobjekt lassen sich Sequenzen zuordnen. Dabei besteht eine Sequenz aus einer Abfolge unterschiedlicher Prüfschritte. Soll nacheinander eine frei programmierte Abfolge von Prüfschritten durchgeführt werden, empfiehlt sich der Einsatz von Prüfsequenzen.

Hier können aus Sichtprüfungen, Hinweise, Kontrollen und Einzelmessungen, automatische Prüfabläufe zusammengestellt werden.

Die Sequenzen sind prüfgerätespezifisch und werden in einem Sequenzpool abgelegt. Bei Bedarf können diese an die entsprechenden Prüfgeräte übertragen werden.

Grundsätzlich werden folgende Typen von Sequenzen unterschieden:

### Prüfgerätesequenzen

Dies sind Prüfabläufe, die für einen speziellen Prüfgerätetyp z. B. PROFITEST oder SECUTEST erstellt wurden.

Prüfgerätesequenzen lassen sich im „Sequenzeditor“ komfortabel programmieren und später zum Prüfgerät übertragen.



#### Hinweis

**Feste SECUTEST-Sequenzen:** Der SECUTEST verfügt über konfigurierbare Auto-Sequenzen, die sich nicht bidirektional übertragen lassen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit zum SECUTEST die hier beschriebenen Prüfgerätesequenzen zu übertragen. Dabei lassen sich nur die übertragbaren Sequenzen innerhalb der Sequenzverwaltung bearbeiten und verwalten.

---

### IZY-Sequenzen

Diese Sequenzen können nur in der **IZYTRONIQ** ausgeführt werden. Sie können Prüfschritte aus Gerätesequenzen enthalten, bieten aber darüber hinaus viele weitere Funktionen. So können beispielsweise manuelle Messwerteingaben, Push-Print-Prüfungen, Remote-Messungen, Hinweise und Sichtprüfungen integriert werden. Zu jedem Prüfschritt lassen sich Hilfebilder abspeichern, die dann während der Prüfung dem Anwender schrittbezogen angezeigt werden. Eine IZY-Sequenz kann mit weiteren bereits programmierten Sequenzen kaskadiert werden, ebenso lassen sich innerhalb einer Sequenz Messschritte zu verschiedenen Prüfgeräten programmieren. Wird ein Messschritt für die Remoteprüfung programmiert, steuert diese dann das entsprechende Prüfgerät, wobei vom Prüfgerät nur Messdaten übertragen werden. Die Anzeige und Steuerung erfolgt in der **IZYTRONIQ**.



#### Hinweis

##### Werkssequenzen

Diese sind fest vorgegebene, werksseitig eingestellte Prüfabläufe, deren Ablauf und Parametrisierung nicht verändert werden können. Diese Sequenzen können sowohl als Prüfgerätesequenz als auch als IZY-Sequenz durch GMC-I Messtechnik GmbH zur Verfügung gestellt werden.

---

### 12.1.3.1 Aufbau und Bedienung der Sequenzverwaltung

Die Übersicht/Karteikarte der Sequenzverwaltung ist zweigeteilt in Listen- und Detailansicht.

#### Listenansicht

Im oberen Fenster wird die Liste der Sequenzen im Sequenzpool (in der Sequenzablage) angezeigt.

#### Detailansicht

Im unteren Fenster werden die einzelnen Prüfschritte der jeweils oben markierten Sequenz eingeblendet.

The screenshot shows a software interface with two main sections. The top section, labeled '1', is the 'List view' (Listenansicht) and contains a table with the following data:

ALLE EINTRÄG	PRÜFUNGSART	SEQUENZNAME	MESSGERÄT	SEQUENZART	NORM	NR.	STATUS	DOKUMENTE
<input type="checkbox"/>		Schweißsequenz	SecuTest S4	Gerätesequenz	ISO		1 Deaktiviert	
<input type="checkbox"/>		remotesequenz1		Gerätesequenz	vvc		1 Deaktiviert	
<input type="checkbox"/>		IZYSequenz		Gerätesequenz	IZY		1 Deaktiviert	

The bottom section, labeled '2', is the 'Detail view' (Detailansicht) and shows the steps for the selected 'Schweißsequenz':

ALLE EINTRÄG	NR.	SCHRITTART	MESSGERÄT	PRÜFSCHRITT	MAXIMUM	KRITERIUM	DOKUMENTE
<input type="checkbox"/>	1	Prüfbeginn	SecuTest S4	Test			
<input type="checkbox"/>	2	Messung	SecuTest S4	RISO			
<input type="checkbox"/>	3	Messung	SecuTest S4	RPE			
<input type="checkbox"/>	4	Messung	SecuTest S4	IP			
<input type="checkbox"/>	5	Messung	SecuTest S4	U			

Sequenzansicht: (1) Listenansicht, (2) Detailansicht

Die jeweilige Ansicht ist grün umrandet, der aktive Teil der Ansicht ist durch einen dicken grünen Balken im linken oberen Bereich der Ansicht, markiert.

Es werden nur die Symbole in der Werkzeugleiste eingeblendet, die für die jeweils gewählte Ansicht gültig und aktivierbar sind.

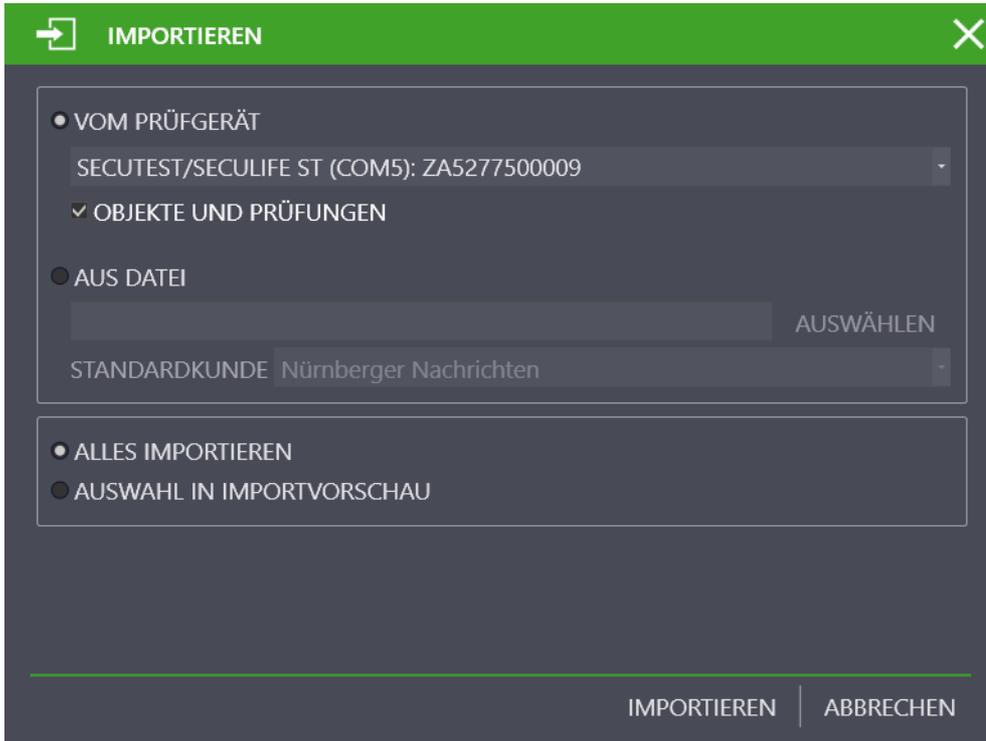
#### Funktionen der Werkzeugleiste in der Listenansicht

- ✓ Änderungen speichern
- ✗ Bearbeitung abbrechen
- ★ Neue Sequenz hinzufügen: Der Sequenzeditor wird aufgerufen (siehe „Sequenzeditor“). Auf diese Weise kann eine neue Sequenz erstellt und dem Sequenzpool (der Sequenzablage) hinzugefügt werden.
- 🖋 Sequenz editieren: Die markierte Sequenz kann im Sequenzeditor bearbeitet werden.
- 📄 Sequenz duplizieren: Dieser Befehl kopiert die markierte Sequenz. Der Name der Sequenz wird übernommen und der Zusatz Kopie angehängt.
- 🗑 Sequenz löschen: Hiermit wird die Sequenz gelöscht. Wurde die Sequenz bereits einem oder mehreren Objekten zugeordnet, müssen vorher alle Zuordnungen gelöscht werden.
- 📎 Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## 12.1.4 Funktion Datenimport (vom Prüfgerät)

Mit der Funktion Importieren werden Daten aus einem Prüfgerät oder einer Datei mit der Datenbank der **IZYTRONIQ** synchronisiert. Diese Funktion finden Sie im Menü  „ORTSVERÄNDERLICHE OBJEKTE“ unter der Funktion  „IMPORT“. Durch einen Klick auf diese Funktion wird der Importassistent gestartet.



Der Importassistent fragt nach, ob die Daten aus einem angeschlossenen Prüfgerät oder aus einer Datei (XML- oder CSV) importiert werden sollen.

- **VOM PRÜFGERÄT**: hier können Sie zwischen angeschlossenen Geräten wählen. **OBJEKTE UND PRÜFUNGEN** sind zum Importieren standardmäßig ausgewählt.
- **AUS DATEI**: Berühren Sie das Feld „AUSWÄHLEN“, um die Datei, in welche die Daten importiert werden sollen, zu selektieren. Im geöffneten Windows-Explorerfenster können Sie darüber hinaus das Format der Datei auswählen. Für den Fall, dass die Datei keinen Kunden enthält, wird hier ein Kunde aus der Datenbank vorgegeben.

Um den Import zu starten, wählen Sie **ALLES IMPORTIEREN** oder **AUSWAHL IN IMPORTVORSCHAU** an.

- Bei Auswahl von **ALLES IMPORTIEREN** und Klick auf **IMPORTIEREN** läuft der Import automatisch ab.
- Bei **AUSWAHL IN IMPORTVORSCHAU** werden zunächst die Daten in der **IMPORTVORSCHAU** angezeigt. Hier lassen sich diese Daten selektieren und nachbearbeiten. Anschließend werden die selektierten Objekte durch Auswahl der Funktion  in die **IZYTRONIQ**-Datenbank importiert.

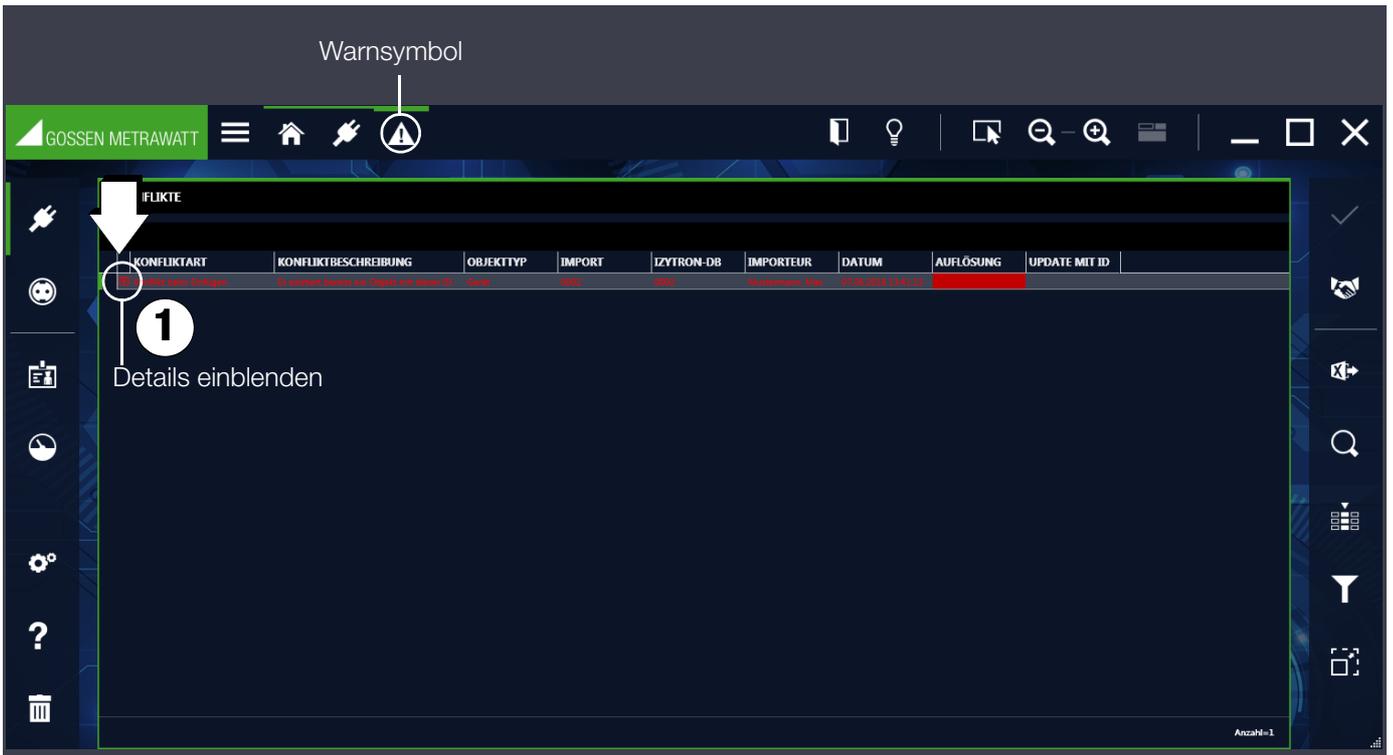
Der erfolgreiche Import sowie ein eventuell aufgetretener Übertragungsfehler werden angezeigt.

Treten Konflikte zwischen bereits vorhandenen und zu importierenden Daten auf, die nicht automatisch aufgelöst werden können, wird der Konfliktmanager aktiviert.

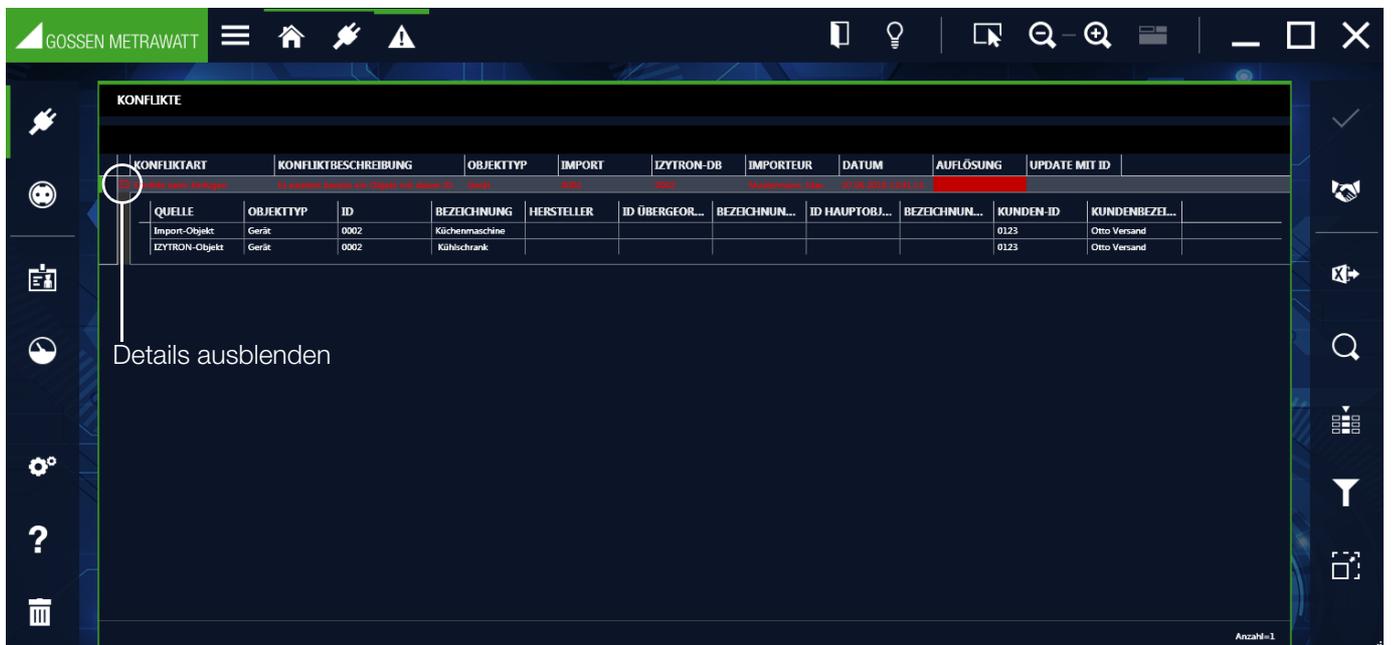
Anleitungsvideo „Datenimport über Vorschau“

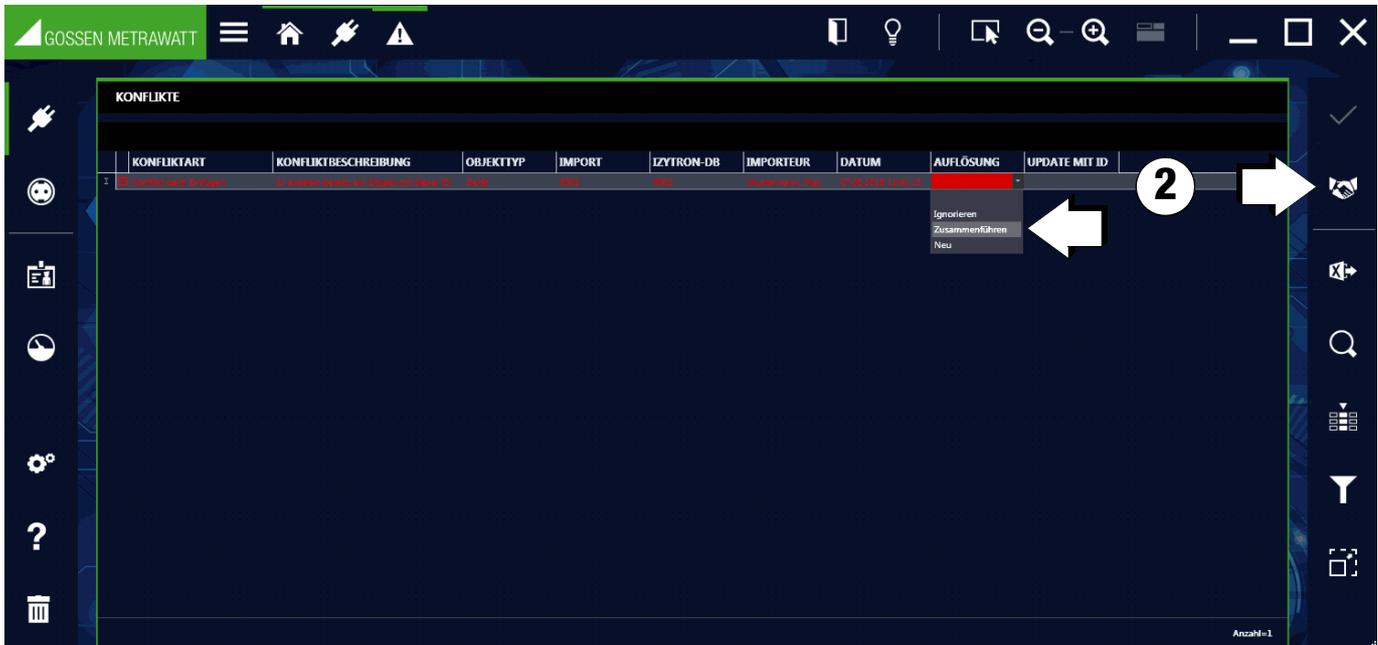
## 12.1.4.1 Der Konfliktmanager

Sind beim Importieren Konflikte aufgetreten, so dass Objekte nicht übertragen werden konnten, werden diese Objekte nicht einfach verworfen, sondern es wird versucht, diese Konflikte manuell zu lösen. Hierzu werden die betroffenen Objekte in eine gesonderte Ablage/Tabelle kopiert. Gleichzeitig wird in der Statusleiste ein Warnsymbol eingeblendet und die Einträge rot markiert.

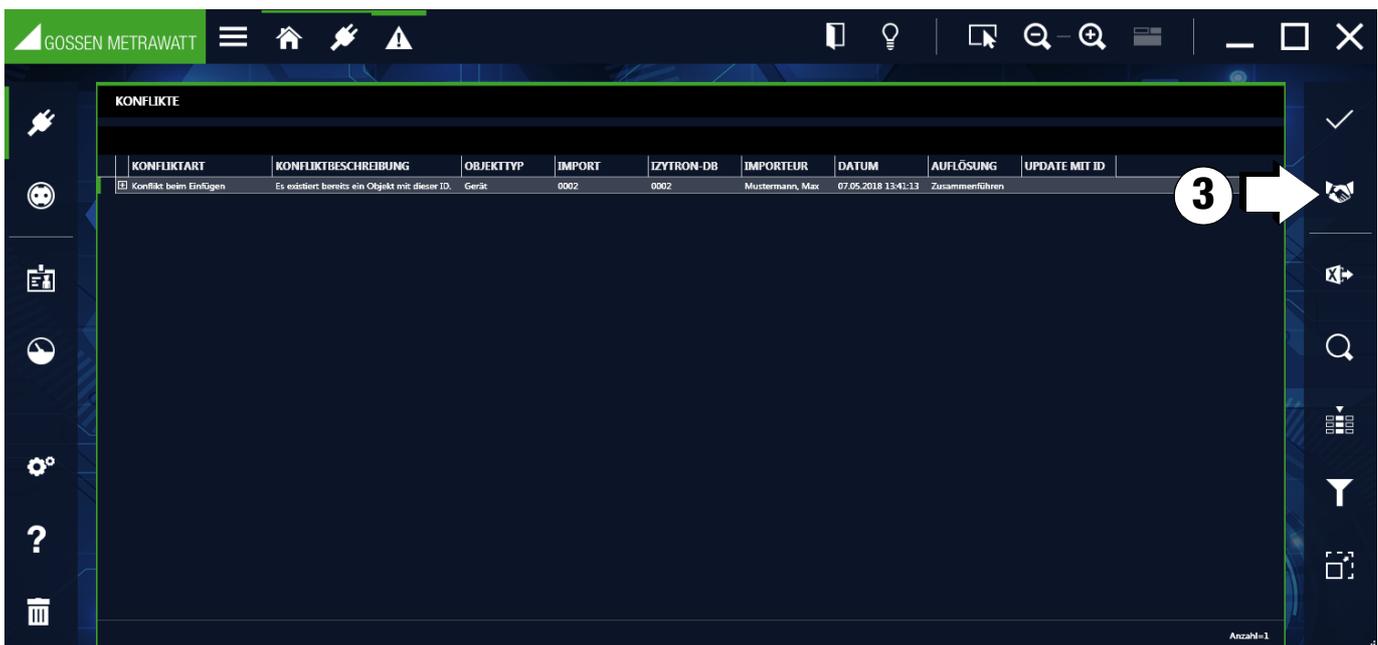


Hier können die Konflikte bearbeitet werden. Zu jedem Konflikt existiert eine Beschreibung. Durch Anwählen des Detailsymbols (+) werden die Details der Konfliktobjekte angezeigt (1).





Durch wiederholtes Klicken auf das Symbol Handshake (2) erhält man die möglichen Methoden zur Lösung des Konflikts: Ignorieren, Zusammenführen oder Neu. Diese sind abhängig vom jeweiligen Konflikt. Alternativ wird durch Klicken in die Spalte „Auflösung“ ein Pull-Down-Menü mit den möglichen Lösungsmethoden zur Auswahl eingeblendet. Durch Wahl der gewünschten Methode wird die rote Markierung ausgeblendet. Durch Speichern der Änderungen wird der jeweilige Konflikt gelöst. Anschließend wird der gelöste Eintrag im Konfliktmanager nicht mehr angezeigt und das jeweilige Objekt in die Hauptdatenbank integriert. Sind alle Konflikte der Liste gelöst wird der Konfliktmanager verlassen.



### Möglichkeiten der Auflösung

Bezeichnung	Beschreibung
Ignorieren	Datenimport wird ignoriert.
Update mit Quell-ID (des importierten Objekts)	Alle in der <b>IZYTRONIQ</b> zu diesem Objekt gespeicherten Daten werden überschrieben.
Update mit Ziel-ID (des vorhandenen Objekts)	Alle in der <b>IZYTRONIQ</b> zu diesem Objekt gespeicherten Daten außer der ID werden überschrieben.
Zusammenführen	Die Stammdaten des Objekts werden synchronisiert.
Neu	Import des Objekts mit Vergabe einer neuen ID
...	

## Funktionen der Werkzeugleiste



Konflikt auflösen



Wahl der Lösungsmethode

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

Anleitungsvideo „Arbeitsweise Konfliktmanager“

## 12.1.5 Funktion Datenexport (zum Prüfgerät)

Mit der Funktion Exportieren werden Daten auf ein Prüfgerät oder in eine Datei übertragen. Die Funktion findet man im Menü  „ORTSVERÄNDERLICHE OBJEKTE“ unter der Funktion  „EXPORT“. Durch Anwahl dieser Funktion wird der Exportassistent gestartet.



Der Exportassistent fragt nach, ob die Daten auf ein angeschlossenen Prüfgerät oder in eine XML- oder CSV-Datei exportiert werden sollen.

- ZUM PRÜFGERÄT: hier können Sie zwischen angeschlossenen Geräten wählen. Es können OBJEKTE und/oder SEQUENZEN ausgewählt werden.
- IN XML/CSV-DATEI: Berühren Sie das Feld „SPEICHERN UNTER“, um die Datei, in welcher die Daten gespeichert werden sollen, zu selektieren.



### Achtung!

Auf dem angeschlossenen Prüfgerät werden durch den Export sämtliche Daten gelöscht. Daher erscheint vor dem Export eine Warnung.

Mit Anwahl von EXPORTIEREN wird der EXPORT-FILTER gestartet.

### Exportfilter

Der Exportfilter besteht aus zwei Filtermenüs:

- EXPORTFILTER OBJEKTE
- SEQUENZEN EXPORTIEREN

Ist mehr als ein Filtermenü ausgewählt, erfolgt die Umschaltung zwischen den Sichten durch den Button  „WEITER“ bzw.  „ZURÜCK“. Durch Anwahl des  „EXPORT-Buttons“ in der Werkzeugleiste wird die gewählte Auswahl an Daten sowie die zugehörigen Kunden und Standorte an das angeschlossene Prüfgerät übertragen. Während des Exports wird angezeigt, welche Aktion aktuell ausgeführt wird. Sind alle Daten erfolgreich übertragen, wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

**EXPORT-FILTER OBJEKTE**

**EXPORT-FILTER STANDORTE**

Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift in diesen Bereich, um nach dieser Spalte zu gruppieren

<input checked="" type="checkbox"/> ALLE EINTRÄGE	OBJEKTTYP	ID	TYP	BEZEICHNUNG	SERIENNUMM...	HERSTELLER	STATUS
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät	0007	BE 600 R	Bohrmaschine		AEG	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät	0016	BE 600 R	Bohrmaschine		AEG	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät	0017	HS500LH	Halogenstrahler			
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät	0020	EA90PE 1-00	Netzteil		Dell	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät	0033	AT 53.10	Toaster		petra	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät	0035	Silencio 1250	Föhn		Braun	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät	0039	405W-F 3G1 5 (rund)	Mehrfachsteckdose		Brennenstuhl	

### Objekte auswählen und filtern

Der Exportfilter OBJEKTE besteht aus einer zweigeteilten Ansicht. In der oberen Hälfte befinden sich die beiden Baumansichten, in der unteren die Liste der selektierten Objekte. In den Baumansichten kann durch Auswahl der Checkboxes vor den Elementen eine Vorauswahl über Kunden und Standorte erfolgen. Dabei kann man im elektrischen Baum die möglichen Objekte zur Übertragung auswählen und diese durch Selektion von Standorten im Standortbaum einschränken. Die so selektierten Elemente können dann in der unteren Liste noch weiter gefiltert werden (siehe „Listen“).

**SEQUENZEN EXPORTIEREN (MAX 10)**

Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift in diesen Bereich, um nach dieser Spalte zu gruppieren

<input checked="" type="checkbox"/> ALLE EINTRÄGE	PRÜFUNGSART	SEQUENZNAME	MESSGERÄT	SEQUENZART	NORM	SEQUENZVERS...	STATUS
<input checked="" type="checkbox"/>	Geräteprüfung	DGUV3	SecuTest S4	Gerätesequenz	VDE 0701-0702	1	

Anzahl=1

### Sequenzen auswählen und filtern

Hier können Sie die zu exportierenden Sequenzen auswählen und filtern.

## 12.1.6 Funktion Protokollvorlagen

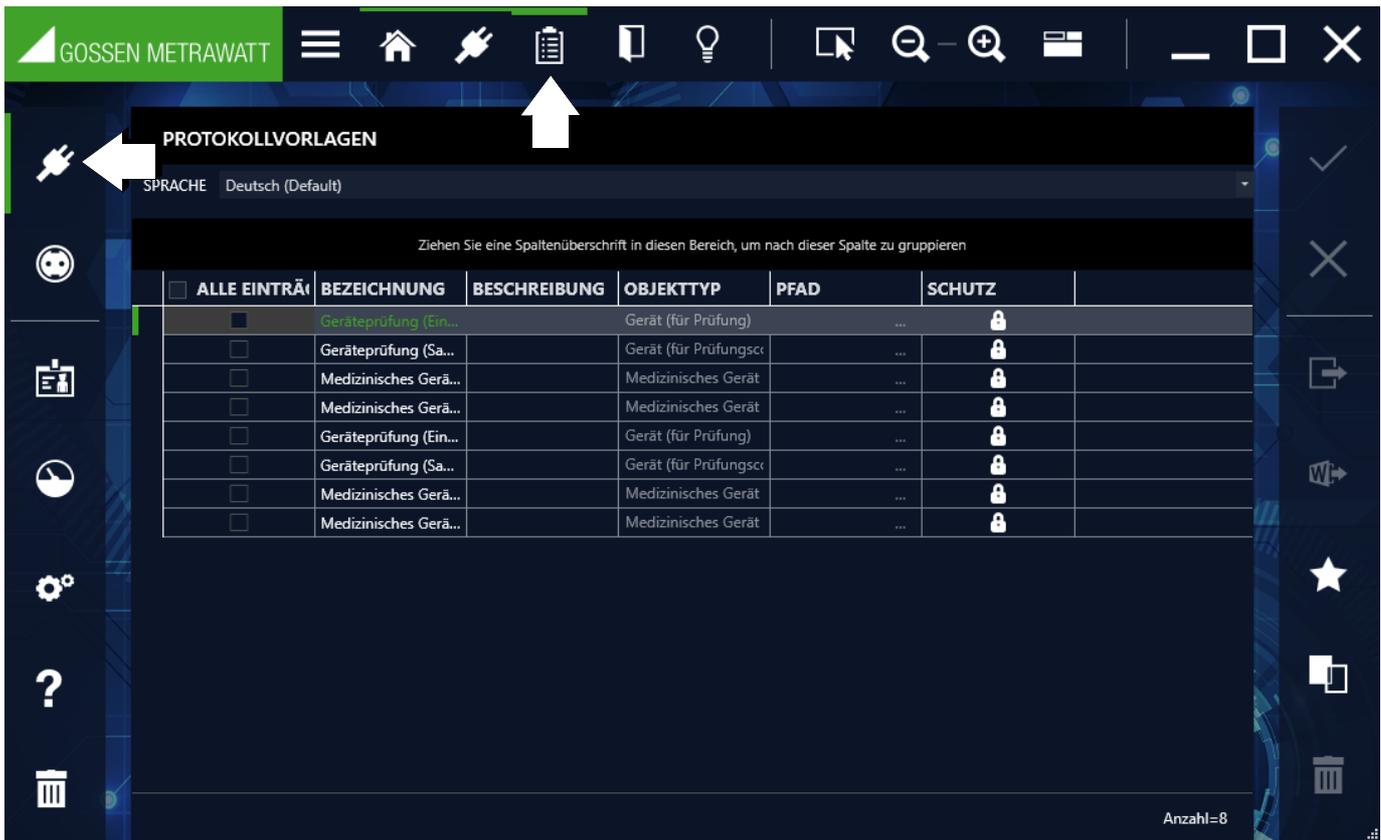
Die Protokollvorlagen dienen der Dokumentation z. B. von Prüfungen oder als Abnahme- oder Übergabeprotokolle. Hierzu wird auf variable Daten der ausgewählten Messungen in Verbindung mit objektbezogenen Daten (beispielsweise Kundendaten) zugegriffen. Protokollvorlagen entsprechen entweder gesetzlichen Vorgaben bzw. Normen oder wurden bzw. werden für die Vereinheitlichung von Dokumentationen erstellt. In der **IZYTRONIQ** sind werksseitig Standardprotokolle vorhanden, welche jedoch nicht bearbeitbar und nicht löscher sind.

Sie können neue Vorlagen erstellen oder vorhandene Vorlagen kopieren und diese ändern.

Ab Variante **BUSINESS Advanced** kann ein Firmenlogo oder eine eingescannte Unterschrift in die Protokollvorlagen integriert werden. Diese werden im Setup unter globale bzw. persönliche Einstellungen abgelegt, siehe „Globale Einstellungen“ und „Persönliche Einstellungen“.

Die Vorlagen werden in MSWord erstellt, wobei die Prüfungsdaten beliebig durch Platzhalter angeordnet werden können, siehe „Protokollvorlagen editieren“.

Sie finden die Protokollverwaltung der ortsveränderlichen Objekte im Menü  „ORTSVERÄNDERLICHE OBJEKTE“ unter der Funktion  „PROTOKOLLVORLAGEN“.



<input type="checkbox"/>	ALLE EINTRÄGE	BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG	OBJEKTTYP	PFAD	SCHUTZ
<input checked="" type="checkbox"/>		Geräteprüfung (Ein...		Gerät (für Prüfung)	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Geräteprüfung (Sa...		Gerät (für Prüfungsc...	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Medizinisches Gerä...		Medizinisches Gerät	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Medizinisches Gerä...		Medizinisches Gerät	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Geräteprüfung (Ein...		Gerät (für Prüfung)	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Geräteprüfung (Sa...		Gerät (für Prüfungsc...	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Medizinisches Gerä...		Medizinisches Gerät	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Medizinisches Gerä...		Medizinisches Gerät	...	🔒

Auswahlliste der Protokollvorlagen

In der Protokollverwaltung werden alle verfügbaren Protokollvorlagen angezeigt.

Soll ein Prüfprotokoll ausgedruckt werden, so werden je nach Objekttyp (Gerät, medizinisches Gerät) die zugehörigen Protokollvorlagen angeboten.

Um ein neues Protokoll hinzuzufügen, muss im Vorfeld mit MSWord ein Protokoll erstellt werden. Dieses kann mit dem Button  „PROTOKOLLVORLAGE HINZUFÜGEN“ in die Liste aufgenommen werden. Klickt man auf dieses Symbol, öffnet sich ein systemspezifisches Menü zum Öffnen von Word-Dokumenten. Man wählt die gewünschte Protokollvorlage aus, quittiert und bekommt einen neuen Eintrag in der Verwaltungstabelle. Um die neue Protokollvorlage abspeichern zu können, muss noch der Gerätetyp, für den die Protokollvorlage gelten soll, ausgewählt und der Name der Protokollvorlage eingetragen werden.

## Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Protokollvorlage als MSWord-Datei speichern
-  Protokollvorlage in MSWord öffnen
-  Neue Protokollvorlage hinzufügen
-  Protokollvorlage duplizieren:  
Dieser Befehl kopiert die markierte Protokollvorlage. Der Name der Protokollvorlage wird übernommen und der Zusatz Kopie angehängt.
-  Protokollvorlage löschen:  
Hiermit wird die Sequenz gelöscht. Wurde die Sequenz bereits einem oder mehreren Objekten zugeordnet, müssen vorher alle Zuordnungen gelöscht werden.

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## 12.2 Modul ortsfeste Objekte

In diesem Modul können Standorte, Kunden und Prüfobjekte strukturiert, organisiert und verwaltet werden.

Weiterhin werden hier Prüfsequenzen verwaltet, erstellt und Prüfobjekten zugewiesen.

Prüfungen werden im Dialog mit Mess- und Prüfgeräten durchgeführt oder von Mess- und Prüfgeräten importiert. Ebenso können Daten aus der Anwendung zu Mess- und Prüfgeräten exportiert werden. Es besteht die Möglichkeit, Prüfergebnisse miteinander zu vergleichen und Prüfprotokolle zu erstellen.

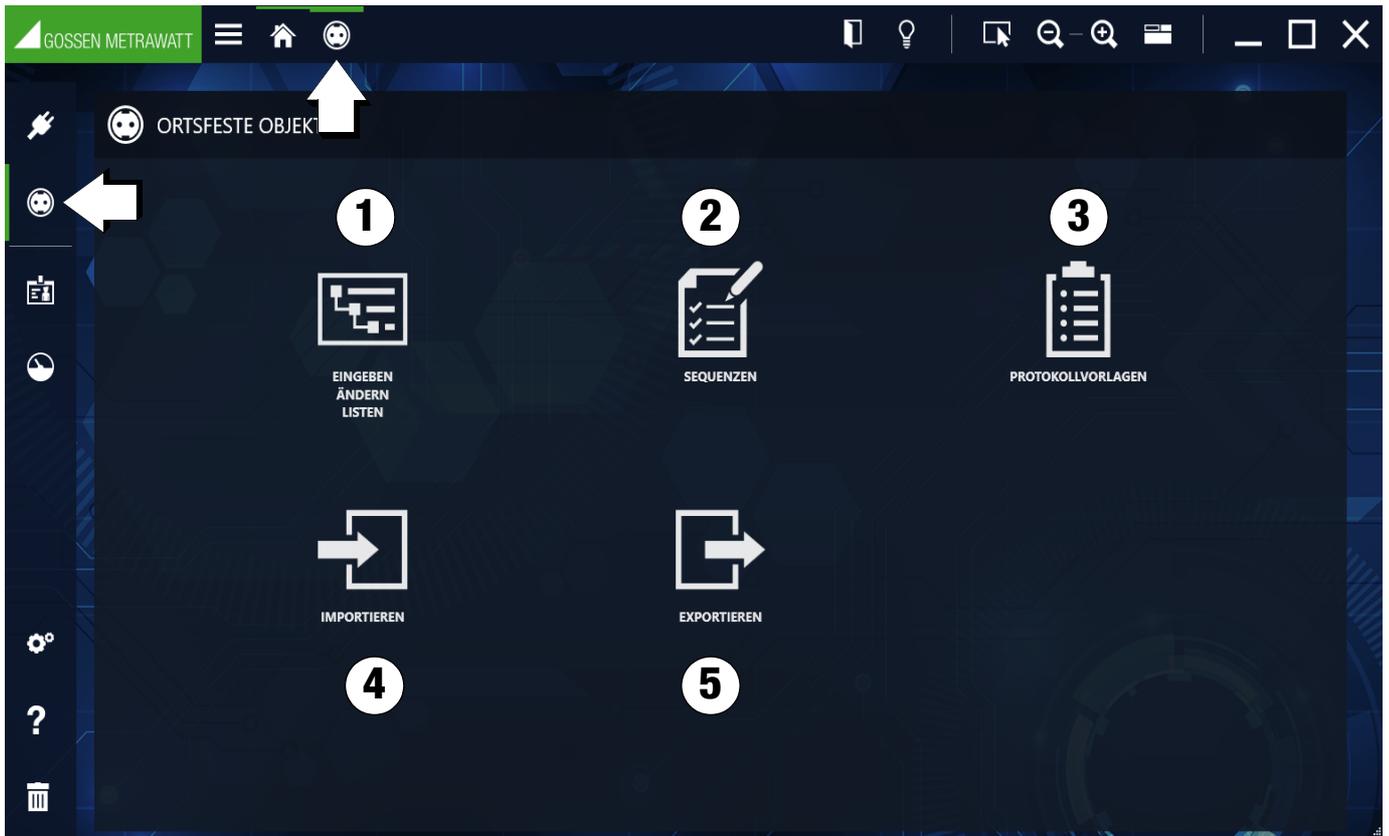
Ferner können Protokollvorlagen für Prüfprotokolle erstellt und verwaltet werden.

Die Objektmodule beinhalten zwei Hauptkategorien:

- Anlage
- Maschine

## 12.2.1 Aufbau des Startfensters

Durch Anwahl des Objektmodulsymbols für ortsfeste Geräte  im Homescreen oder in der Navigationsleiste wird der Startbildschirm des Objektmoduls für ortsfeste Geräte aufgerufen.



Startfenster Objektmodul – ortsfeste Objekte

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- (1) Eingeben, Ändern, Listen: Eingeben, ändern und filtern von Objekten. Verwalten von Prüfsequenzen und Prüfungen
- (2) Sequenzen: Erstellen und verwalten von Prüfsequenzen
- (3) Protokollvorlagen: Importieren (Word-Datei) und Verwalten von Protokollvorlagen
- (4) Importieren: Importieren von Objekten
- (5) Exportieren: Exportieren von Objekten und Sequenzen

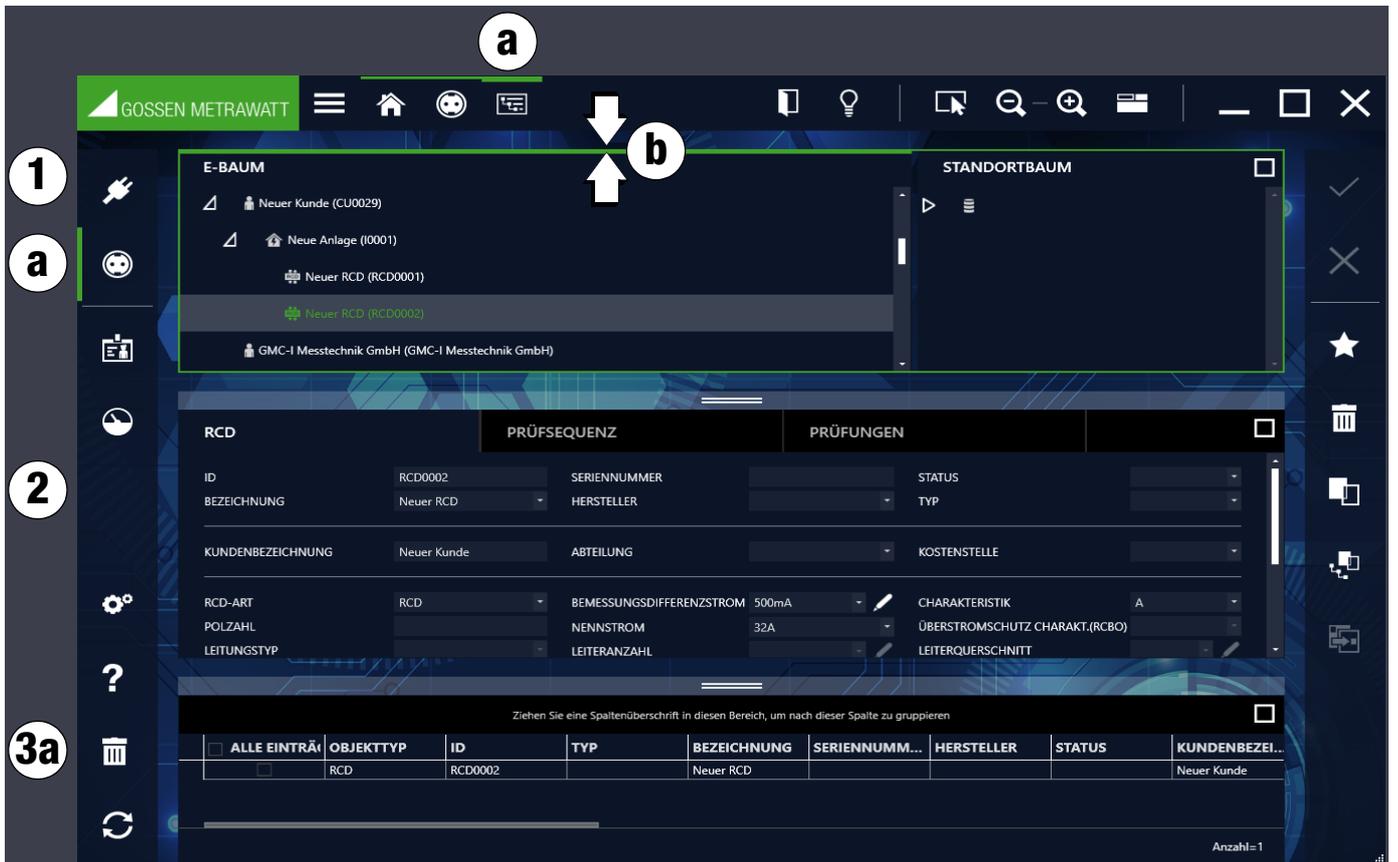
## 12.2.2 Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“

Hier können Standorte, Kunden und Prüfobjekte angelegt, strukturiert und verwaltet werden. Prüfsequenzen und Prüfungen können verwaltet und Prüfobjekten zugeordnet werden. Prüfergebnisse können miteinander verglichen und Prüfprotokolle ausgedruckt werden.

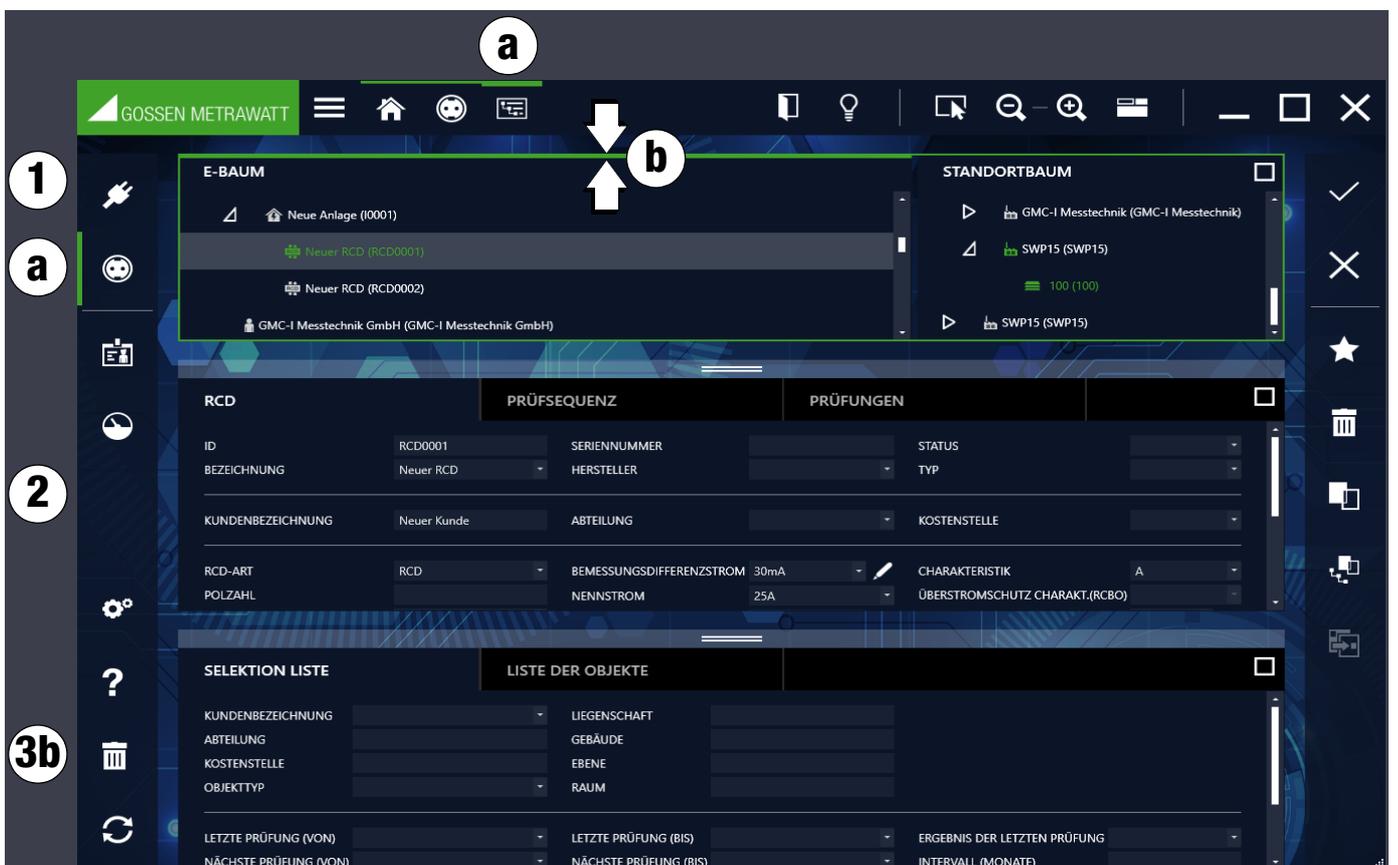
Die Modulansicht besteht aus folgenden 3 Teilen:

1. **Baumansicht:** Diese Ansicht besteht aus zwei Teilbäumen, dem elektrischen Baum links und dem Standortbaum rechts. Hier können alle Kunden, Prüfobjekte und Standorte sowie ihre Beziehungen untereinander erfasst, angezeigt und verwaltet werden. Objekte können hier selektiert werden. Siehe auch „Baumansicht“.
2. **Detailansicht:** In dieser Ansicht werden alle Details des selektierten Objekts angezeigt. Ist ein Prüfobjekt selektiert, werden hier über verschiedene Tabs die für dieses Objekt benutzten Prüfsequenzen, sowie alle mit diesem Prüfobjekt ausgeführten Prüfungen dargestellt. Siehe auch „Detailansicht“.
3. **a) Listenansicht:** In dieser Ansicht wird eine Liste aller Prüfobjekte angezeigt, die sich im Zweig unterhalb des selektierten Objekts in der Baumansicht befinden. Diese Liste kann man mit Hilfe verschiedener Filterkriterien so filtern, dass nur die gewünschten Daten angezeigt werden. Auch hier können Objekte selektiert werden. Siehe auch „Die Listenansicht – Standardfunktion“ oder „Listen“.  
**b) Listenansicht – erweiterte Suchfunktion (große Datenmengen):** Sofern Sie mit großen Datenmengen arbeiten ist es sinnvoll, eine Vorauswahl der Daten zu treffen, die aktuell für Sie relevant sind. Hierdurch wird die Performance verbessert. In dieser Ansicht werden 2 Karteikarten eingeblendet. Über die erste Karteikarte „SELEKTION LISTE“ muss eine Auswahl getroffen werden, welche Prüfobjekte in der Karteikarte „LISTE DER OBJEKTE“ angezeigt werden sollen. Diese Liste kann wiederum mit Hilfe verschiedener Filterkriterien weiter gefiltert werden. Siehe auch „Listenansicht – erweiterte Suchfunktion“ oder „Listen“.

Anleitungsvideo „Grundbedienung der 3 Ansichten“ am Beispiel ortsveränderlicher Objekte



(1) Baumansicht (2) Detailsansicht, (3a) Listenansicht – Standardsuche; (a) Markierung aktive Ansicht; (b) aktive Teilfunktionalität



(1) Baumansicht (2) Detailsansicht, (3b) Listenansicht – erweiterte Suchfunktion; (a) Markierung aktive Ansicht; (b) aktive Teilfunktionalität

Die jeweils aktive Ansicht wird mit einer grünen Umrandung gekennzeichnet.

Auf der grünen Umrandung wird die jeweils aktive Teilfunktionalität durch einen verstärkten grünen Balken auf der oberen Seite gekennzeichnet.

### 12.2.2.1 Baumansicht

Die Baumansicht zeigt alle erfassten Prüfobjekte, Kunden und Standorte. Diese werden hierarchisch als zwei Baumstrukturen, dem elektrischen- (links) und dem Standortbaum (rechts) angezeigt.

Durch das Anwählen der Knotensymbole wird ein geschlossener Knoten geöffnet und ein geöffneter Knoten geschlossen.

#### Elektrischer Baum

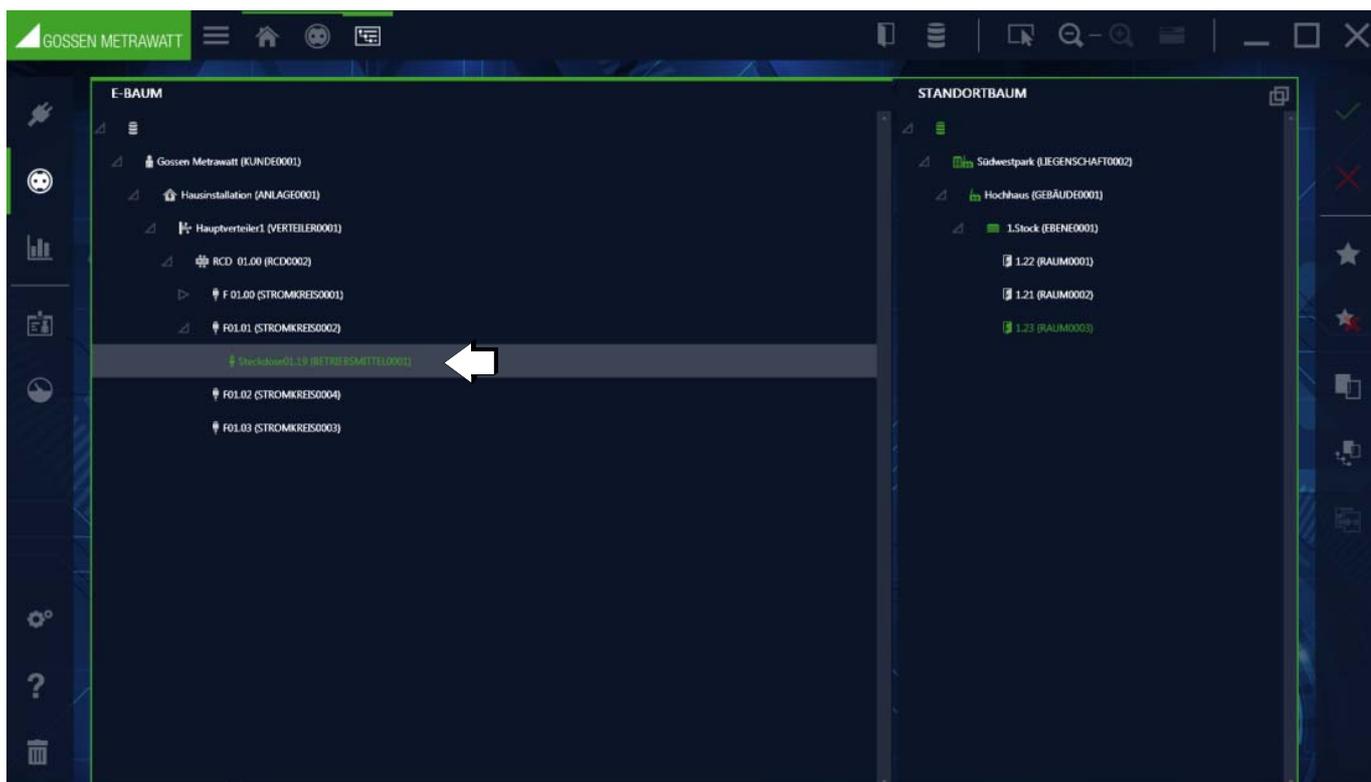
Hier werden Kunden und Prüfobjekte angezeigt. Die Objekte sind grundsätzlich einem Kunden zugeordnet.

Prüfobjekte ohne Kundenzuordnung sind nicht vorgesehen.



#### Hinweis

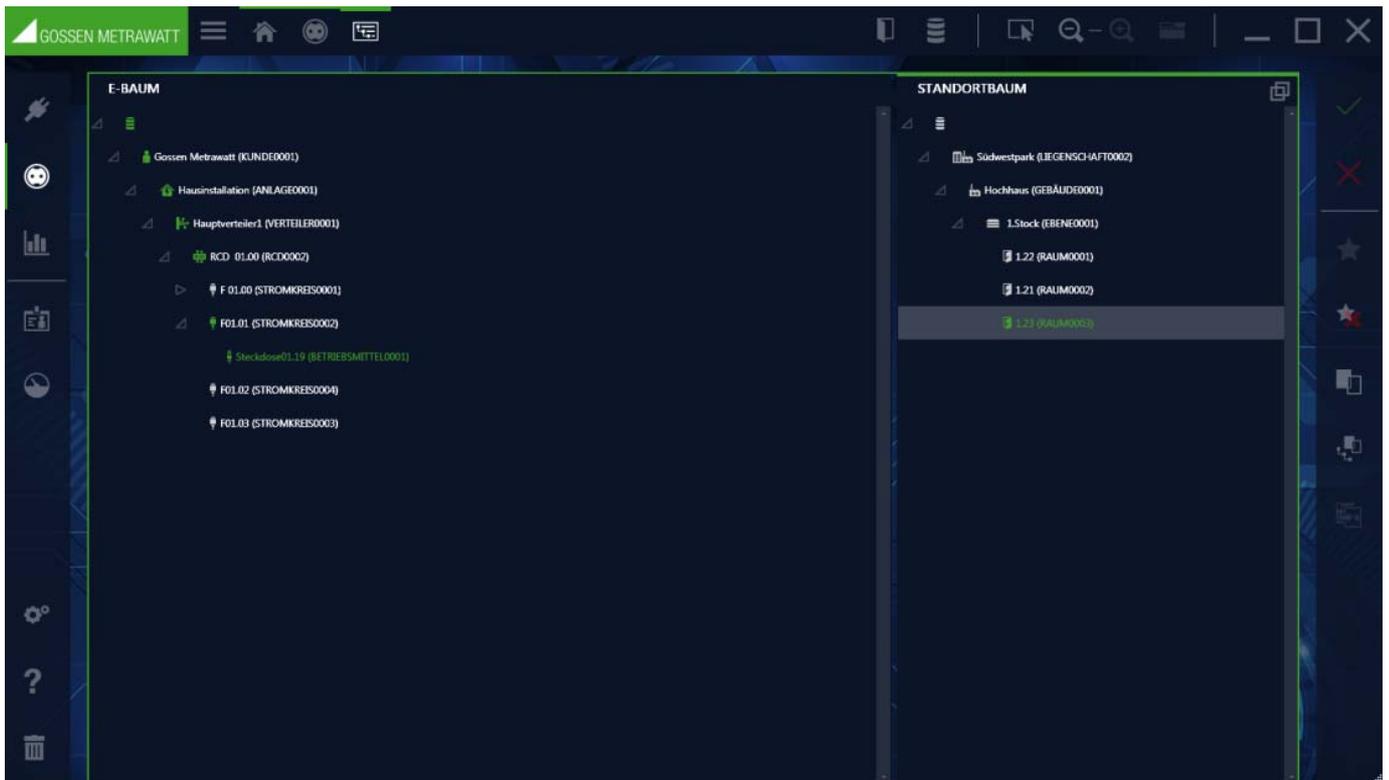
Es werden zwar alle Kunden unabhängig von der Art des Prüfobjekts (ortsveränderliche und ortsfeste) angezeigt, es kann jedoch nur auf ortsfeste Prüfobjekte zugegriffen werden.



Ausgewähltes Prüfobjekt im E-Baum

## Standortbaum

Hier werden die erfassten Standorte hierarchisch dargestellt. Prüfobjekte können diesen Standorten zugeordnet werden, dies ist nicht zwingend. Der Standortbaum besitzt die 4 festgelegten Hierarchieebenen Liegenschaft, Gebäude, Ebene und Raum. Es müssen nicht alle Ebenen der Hierarchie genutzt werden.



Baumansicht: Standortbaum ist ausgewählt

## Wechselwirkung der Baumstrukturen

Ein Prüfobjekt kann (muss aber nicht) zu genau einem Objekt im Standortbaum eine Verknüpfung haben.

Ein Objekt im Standortbaum kann hingegen Verbindungen zu mehreren Prüfobjekten im elektrischen Baum haben. Wird ein Standort im Standortbaum markiert, sind alle Elemente, die sich an diesem Standort befinden, im elektrischen Baum grün markiert.

Wird ein Prüfobjekt im elektrischen Baum angewählt, ist seine Standortzuordnung dadurch erkennbar, dass das zugehörige Standortobjekt grün markiert erscheint.

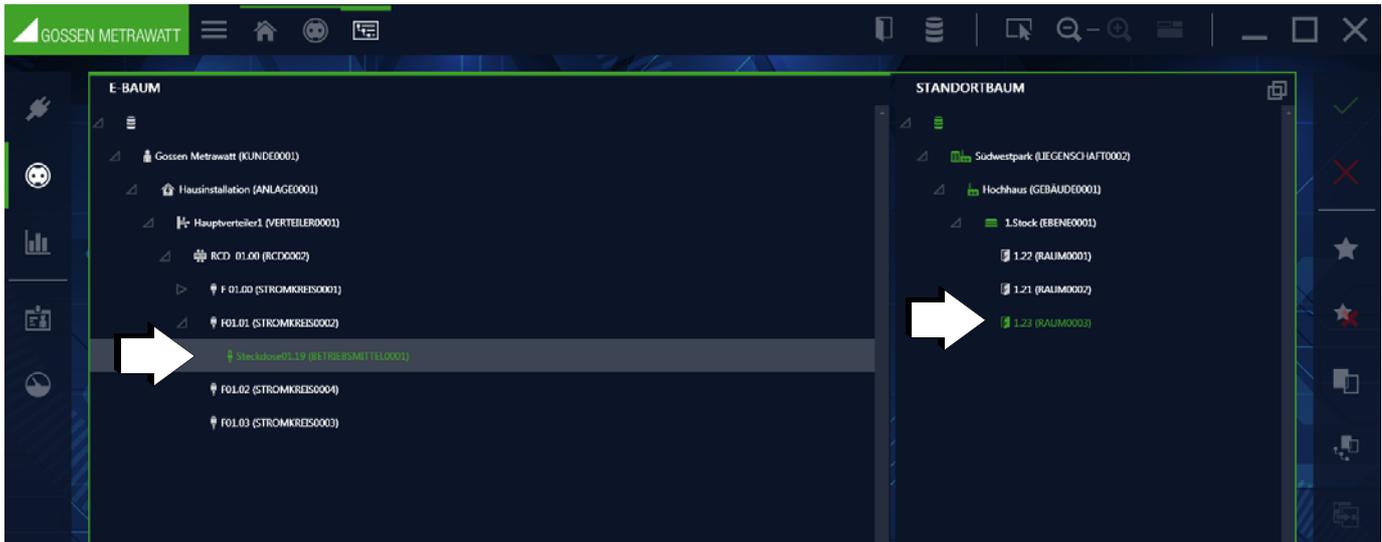
## Verknüpfungslogik der Bauelemente

Wählt man ein Objekt an, wird der zugehörige Baum zum aktiven Baum. Dieser wird wie oben beschrieben durch eine grüne Umrandung des Baumfensters und durch einen verstärkten grünen Balken auf der oberen Seite markiert. Im aktiven Baum kann jeweils nur ein Objekt markiert werden. Dadurch wechselt die Symbol- und Textfarbe dieses Objekts zu grün und die entsprechende Zeile wird grau hinterlegt.

Im jeweils anderen Baum werden die zugehörigen Elemente dadurch markiert, dass deren Symbol- und Textfarbe von weiß nach grün wechselt. Die jeweiligen Elternobjekte werden nur durch die grüne Symbolfarbe gekennzeichnet, die Textfarbe bleibt weiß.

### Beispiel E-Baum:

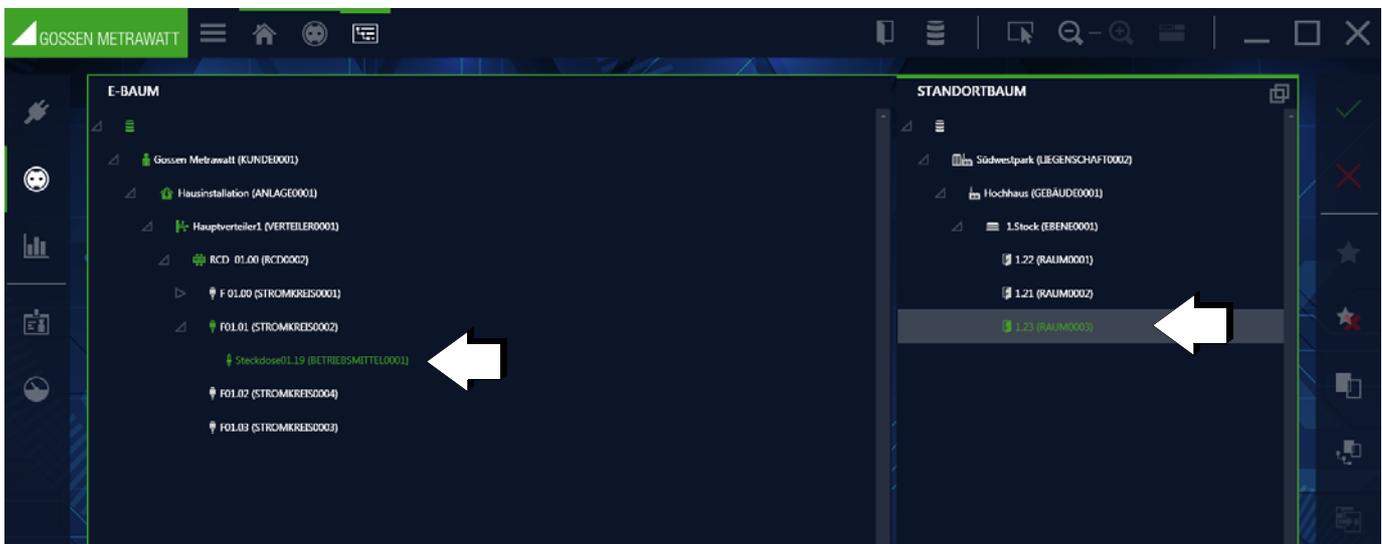
Der elektrische Baum ist aktiv, die Steckdose 01.19 ist selektiert. Damit sind Symbol und Text grün und mit einem grauen Balken hinterlegt. Im Standortbaum sieht man, dass sich diese Steckdose im Raum 1.23 befindet. Die Elternobjekte Südwestpark, Hochhaus, 1. Stock sind durch die grüne Symbolfarbe gekennzeichnet, so dass man auch bei geschlossenem Knoten sehen kann, wo sich die Steckdose befindet.



Beispiel Zuordnung Steckdose

### Beispiel Standortbaum):

Der Standortbaum ist aktiv, der Raum 1.23 ist selektiert. Damit sind Symbol und Text grün und mit einem grauen Balken hinterlegt. Im elektrischen Baum sieht man, dass sich in diesem Raum nur die Steckdose 01.19 befindet. Die Elternobjekte Kunde Gossen Metrawatt, Hausinstallation, Hauptverteiler 1, RCD01.00, F01.01 sind durch die grüne Symbolfarbe gekennzeichnet, so dass man auch bei eingeklapptem Knoten sehen kann, dass sich ein Objekt dieses Elternknotens im selektierten Raum befindet.



Beispiel Objekte im Raum 1.23

## Funktionen der Werkzeugleiste in der Baumansicht

- ✓ Änderungen speichern
- ✗ Bearbeitung abbrechen
- ★ Neues Element anlegen:

★ NEUES ELEMENT ✕

**ELEMENTTYP**

- Ebene
- Raum

**DETAILS**

AUTOMATISCHE ID-VERGABE

ELEMENT-ID

ANZAHL

ERSTELLEN | SCHLIESSEN

Um ein neues Element anzulegen, muss das Objekt, unter welchem das neue Element angelegt werden soll, bereits markiert sein. Das markierte Objekt ist dann mit einem grauen Balken hinterlegt. Nach Anwählen von ★ öffnet sich das Popup „Neues Element“, in dem man die Auswahl der Elemente angeboten bekommt, die an der gewählten Stelle im Baum möglich sind (befindet es sich z. B. im Standortbaum in der Hierarchiestufe „Gebäude“, können „Ebenen“ oder „Räume“ angelegt werden). Nach Auswahl des gewünschten Elementtyps muss noch eine Element-ID und die Anzahl der anzulegenden Elemente festgelegt werden. Die Element-ID kann auch durch eine in den Settings definierte Regel automatisch erstellt werden, was beim gleichzeitigen Anlegen von mehreren Elementen gleichen Typs zwingend notwendig ist. Nach Anlegen eines oder mehrerer Elemente wird das neu angelegte (bei Mehrfachanlage das erste) Element automatisch selektiert und das Anlegen eines untergeordneten Elements wird gestartet. Erst wenn der Anwender das Popup „neues Element“ explizit schließt (Befehl SCHLIESSEN), wird der Vorgang beendet. Das bzw. die neu erstellten Elemente werden, solange sie noch nicht gespeichert sind mit einem + gekennzeichnet.

### Beispiel einer Neuanlage im Standortbaum

-  Element löschen
-  Element kopieren
-  Element mit Unterelementen kopieren
-  Kopiertes Element einfügen (wird hierarchisch immer unterhalb des markierten Elements eingefügt)

### 12.2.2.1.1 Verfügbare Bauelemente

#### STANDORTBAUM

Im Standortbaum können für ortsfeste Objekte folgende Elemente in unten dargestellter Hierarchie angelegt werden.

Symbole	Bedeutung
Standortbaum	
	Liegenschaft
	Gebäude
	Ebene
	Raum

Das Anlegen der Elemente ist hierarchieabhängig. Markiert man einen bestehenden Standort im Baum, werden beim Neuanlegen eines Standorts nur diejenigen Elemente angeboten, die an der gewählten Stelle im Baum verfügbar sind.

#### E-BAUM

Im elektrischen Baum für ortsfeste Objekte können die folgenden Elemente angelegt werden.

Symbole	Bedeutung
Elektrischer Baum – Ortsfeste Objekte	
	Elektrische Anlage
	Maschine
	Verteiler
	Stromkreis
	RCD
	RCM
	IMD
	Betriebsmittel
	Schutzpotentialausgleichsschiene
	Schutzpotentialausgleichsleiter
	Erder
	Messpunkt

### 12.2.2.2 Detailansicht

In der Detailansicht der ortsfesten Objekte werden die wichtigsten Kenngrößen des in der Baumansicht markierten Objekts (Kunde, Anlage, Maschine, Verteiler, Stromkreis, RCD, RCM, IMD, Betriebsmittel, PA-Schiene, PA-Leiter, Erder, Messpunkt und Standort) verwaltet. Die Objekte können hier nicht angelegt oder gelöscht werden.

In den Karteikarten können wichtige Daten wie Objekt-ID, Objekt Benennung sowie Kenngrößen der jeweiligen Objekte angelegt und bearbeitet werden. Ebenso ist es möglich Dokumente wie etwa Bilder, Zertifikate und Bedienungsanleitungen anzuhängen. Mit einem Klick auf die Eingabefelder kann man entweder durch Texteingabe oder Auswahl über ein Dropdown-Feld diese ausfüllen. Solange die Eingaben nicht gespeichert sind, werden die neu angelegten Objekte im elektrischen Baum mit einem „+“, die geänderten Objekte im mit einem „\*“ gekennzeichnet.



#### Hinweis

Die IZYTRONIQ setzt kein Limit bezüglich der Zeichenlänge in den jeweiligen Datenfeldern, jedoch kann es je nach angeschlossenen Prüfgerät zu einer Begrenzung der Zeichenlänge kommen. Bitte prüfen Sie hierzu die technischen Parameter des Prüfgeräts. Je nach angeschlossenen Prüfgerät erfolgt eine Einschränkung der übertragbaren Datenfelder. Bitte prüfen Sie hierzu die technischen Parameter des Prüfgeräts.

---

#### Pflichtfelder

In allen Eingabemasken gibt es Felder, welche ausgefüllt werden müssen.

Bleiben diese Pflichtfelder leer, so werden diese durch folgendes Symbol markiert: .

Als Folge kann das Objekt nicht abgespeichert werden.

Die Reiterbeschriftung und alle weiteren verknüpften Anzeigen werden solange in roter Schrift angezeigt bis die entsprechenden Pflichtfelder befüllt sind.

### 12.2.2.2.1 Aufbau der Karteikarten

Je nach markiertem Objekt in der Baumansicht bestehen die Stammdaten aus unterschiedlich vielen Karteikarten und Inhalten.

**Kunde:** Zwei Karteikarten: Kunde und Kontakte.

**Standort:** Eine Karteikarte: Stammdaten

**Prüfobjekte** Drei Karteikarten: Element, Prüfsequenz und Prüfungen. Bei Prüfobjekt Anlage/Maschine zusätzliche Karteikarte „technische Daten“.



ANLAGE	TECHNISCHE DATEN	PRÜFSEQUENZ	PRÜFUNGEN
ID: ANLAGE0001	SERIENNUMMER:	STATUS:	TYP:
BEZEICHNUNG: Hausinstallation	HERSTELLER:	INTERVALL (MONATE):	NÄCHSTE PRÜFUNG:
KUNDENBEZEICHNUNG: Gossen Metrawatt (KUNDE0001)	ABTEILUNG:	STATUS TERMIN: Nicht geprüft	
LETZTE PRÜFUNG:	KOSTENSTELLE:		
ERGEBNIS DER LETZTEN PRÜFUNG:			
BEMERKUNG:			

Beispiel Karteikarte Anlage

---

## Objekt Kunde

### Karteikarte KUNDE

Hier können Adress- und Kommunikationsdaten eines ausgewählten Kunden eingegeben werden.

#### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte KUNDE

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

### Karteikarte KONTAKTE

Hier können Ansprechpartner zum jeweiligen Kunden verwaltet werden.

#### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte KONTAKTE

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Neuen Kontakt anlegen
-  Kontakt löschen
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht, und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

---

## Objekt Standort

### Karteikarte Standort

Hier können die Adress- und Gebäudedaten eingegeben werden.

Die Standorte sind hierarchisch in die vier Hauptobjekte Liegenschaft, Gebäude, Ebene und Raum aufgeteilt. Je nach Hauptobjekt können folgende Daten erfasst werden:

<b>Liegenschaft:</b>	Adressdaten, Bemerkungen
<b>Gebäude:</b>	Adress- und Architekturdaten, Bemerkungen
<b>Ebene:</b>	ID und Bezeichnung, Bemerkungen
<b>Raum:</b>	ID und Bezeichnung, Bemerkungen

### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte Standort

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

---

## Prüfobjekt

Das Prüfobjekt ist in drei bzw. 4 Karteikarten gegliedert (PRÜFOBJEKT, PRÜFSEQUENZ, PRÜFUNGEN und bei Anlagen bzw. Maschinen zusätzlich die TECHNISCHE DATEN).

### Karteikarte PRÜFOBJEKT <Name>

In der Karteikarte können wichtige Daten wie Objekt-ID, Objekt Benennung sowie Kenngrößen der jeweiligen Objekte angelegt und bearbeitet werden. Ebenso ist es möglich Dokumente wie etwa Bilder, Zertifikate und Bedienungsanleitungen anzuhängen.

Mit einem Klick auf die Eingabefelder kann man entweder durch Texteingabe oder Auswahl über ein Dropdown-Feld diese ausfüllen. Solange die Eingaben nicht gespeichert sind, werden die neu angelegten Objekte im elektrischen Baum mit einem „+“, die geänderten Objekte im mit einem „\*“ gekennzeichnet.

### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte PRÜFOBJEKT

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

### Karteikarte TECHNISCHE DATEN (nur bei Anlagen und Maschinen)

Da für Prüfobjekte dieses Typs umfangreiche Daten erforderlich sind, ist eine zusätzliche Karteikarte nötig. Hier können wichtige Daten zur Anlagenbeschreibung eingegeben werden.

### Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte TECHNISCHE DATEN

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Anleitungsvideo „Anlegen von Maschinen und Anlagen“

## Karteikarte PRÜFSEQUENZ

In der Karteikarte Prüfsequenz wird die Zuordnung von Prüfsequenzen zum gewählten Objekt verwaltet.

Einem Objekt können mehrere Prüfsequenzen zugeordnet werden.

Die Ansicht der zugeordneten Prüfsequenzen ist in einer Liste dargestellt. Mit einem Haken in der Spalte STANDARD ist die Prüfsequenz gekennzeichnet, mit der die Prüfung des Objektes durchgeführt werden soll.

Die Prüfsequenzen selbst werden in einem übergeordneten Sequenzpool verwaltet, siehe „Funktion Sequenzen“.



### Hinweis

Beim Löschen wird nicht die Sequenz selbst gelöscht, sondern nur der Verweis. Die Sequenz bleibt im Sequenzpool erhalten.

---

## Sequenzschritte

Sollen die Details (einzelne Schritte) einer Sequenz angezeigt werden, kann dies durch einen Doppelklick auf die Sequenz erfolgen oder durch Markieren der Sequenz und Anwahl des Symbols . Hierdurch öffnet sich die Liste der Sequenzschritte, welche anstelle der Sequenzliste angezeigt wird.

Mit Anwahl des Symbols kehrt man zur ursprünglichen Anzeige zurück.

## Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte PRÜFSEQUENZ

- Speichern der Änderungen
- Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
- Sequenzdetails anzeigen (falls man sich in der Sequenzliste befindet)
- Sequenzliste anzeigen (falls man sich in der Sequenzdetailanzeige befindet)
- Sequenzen aus Sequenzpool hinzufügen
- Sequenzzuordnung löschen, die Sequenz selbst bleibt im Sequenzpool erhalten
- Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
- Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht, und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## Karteikarte PRÜFUNGEN

In der Karteikarte Prüfungen können Prüfungen des ausgewählten Objekts verwaltet und angelegt werden. Die Ansicht der durchgeführten Prüfungen ist in einer Liste dargestellt.

Die hier aufgelisteten Prüfungen können auf unterschiedliche Weisen zustande kommen:

- Import von durchgeführten Messungen vom Prüfgerät oder aus Datei
- Direktes Auszuführen von Prüfungen durch unterschiedliche Methoden

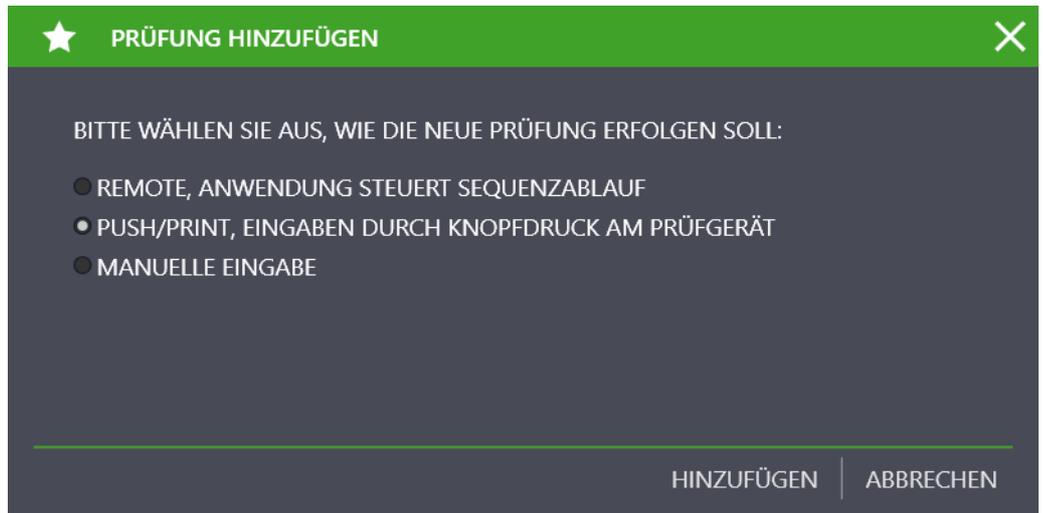
### Prüfungsdetails – Unterelemente anzeigen

Sollen die Details einer Prüfung angezeigt werden, so kann dies durch einen Doppelklick auf die Prüfung erfolgen oder durch Markieren der Prüfung und Anwahl des Symbols . Hierdurch öffnet sich die Detailansicht der Prüfung. Ist ein „Plus-Symbol“ der Zeile vorangestellt, so sind weitere Informationen durch Anwahl dieses Symbols oder über Doppelklick verfügbar, wobei zwischen MESSWERTE und PARAMETER umgeschaltet werden kann.

Mit Anwahl des Symbols kehrt man zur ursprünglichen Anzeige zurück.

### Direktes Ausführen von Prüfungen

Durch Auswahl des Werkzeugsymbols öffnet sich das Popup „Prüfung hinzufügen“, welches die folgenden Möglichkeiten anbietet:



► **REMOTE:**

Anwendung steuert Sequenzablauf (siehe „Automatisierte Ablaufsteuerung einer Prüfung – Funktion Remote“) Hier haben Sie die Möglichkeit, Prüfpläne mit der **IZYTRONIQ** ausführen zu lassen, zu steuern und zu bewerten. Sie können ferngesteuert mehrere verschiedene Prüfgeräte Prüfungen ausführen lassen und diese bewerten. Anhänge in Form von Schaltbildern, Zeichnungen, Anleitungsfotos usw. können eingeblendet werden. Messungen können mit beliebigen Prüfgeräten manuell durchgeführt und protokolliert werden, siehe „Dokumentenverwaltung“.

► **PUSH/PRINT:**

Eingaben durch Knopfdruck am Prüfgerät (siehe „Push/Print – erste Schritte“) Mit der Funktion Push/Print können auf einfache Weise per Knopfdruck am Prüfgerät Messergebnisse direkt zum gewünschten Prüfobjekt in der **IZYTRONIQ** gesendet werden, um dort im Tab Prüfungen abgespeichert zu werden.

► **Manuelle Eingabe:**

Mit dieser Funktion ist es möglich, Prüfungen mit beliebigen Prüfgeräten durchzuführen, für welche keine Anbindung an die **IZYTRONIQ** besteht. Ebenso können auch Prüfungen angelegt werden, welche kein Prüfgerät benötigen z. B. Angabe einer Anzahl. Nach Auswahl der Funktion „Manuelle Eingabe“ und „Klick“ auf „HINZUFÜGEN“ öffnet sich die Maske „MANUELLE EINGABE“. Im oberen Contentbereich müssen Sie den Prüfungsnamen eingeben und das verwendete Prüfgerät auswählen. Der Prüfer und das Datum werden automatisch ausgefüllt.

**Achtung:** Es kann nur ein Prüfgerät gewählt werden, welches in der Prüfgeräteverwaltung eingetragen ist.

Im unteren Contentbereich können jetzt zeilenweise manuelle Prüfungen angelegt werden. Dazu wählen Sie in der Werkzeugleiste die Funktion ★ „PRÜFSCHRITT HINZUFÜGEN“. Damit kann die aktuelle Prüfung dokumentiert werden, wobei die folgenden Felder ausgefüllt werden können. Allein das Feld Prüfschritt ist eine Pflichtfeld.

Nr.	Fortlaufende Nummer des Prüfschritts (automatisch)
Schrittart	Manuell (automatisch)
Messgerät	Verwendetes Prüfgerät (automatisch)
Prüfschritt	Prüfschritt z.B. Messung
Min	Minimaler Wert
Max	Maximaler Wert
Ergebnis	Ergebniswert
Bewertung	Bewertung
Anhang	Zeigt mögliche mit hinzugefügte Dokumente an.

Durch speichern ✓ der Eingaben wird die manuelle Messung abgeschlossen und die Anzeige wechselt wieder in die Karteikarte „PRÜFUNGEN“. Die angelegte Messung wird jetzt hier angezeigt.

Anleitungsvideo „Manuelle Messwerteingabe“

## Container anlegen, Zusammenfassung vorhandener Prüfungen

Mithilfe dieser Funktion können mehrere Prüfungen eines ausgewählten Objekts in einem Container zusammengefasst werden. Hierdurch kann ein gemeinsames Protokoll dieser Prüfungen erstellt werden. Die Einzelprüfungen behalten den Namen des verantwortlichen Prüfers, für den Container ist der Ersteller verantwortlich.

Zum Erstellen des Containers müssen zuerst die Prüfungen, welche im Container aufgenommen werden sollen, markiert werden. Danach wählt man in der Werkzeugleiste „CONTAINER ANLEGEN“  aus. Nach einem „Klick“ auf „HINZUFÜGEN“ öffnet sich eine Eingabemaske zum Anlegen des Containernamens und des verantwortlichen Prüfers für den Container. Ein weiterer Klick auf „HINZUFÜGEN“ legt den Container an und kehrt zur Karteikarte Prüfungen zurück.

Anleitungsvideo „Container“

## Funktionen der Werkzeugleiste – Karteikarte PRÜFUNGEN

-  Speichern der Änderungen
-  Änderungen verwerfen (mit Nachfrage)
-  Prüfungs-/Containerdetails anzeigen (falls man sich in einer entsprechenden Prüfung befindet)
-  Eine Ebene höher springen (falls man sich in einer Prüfung-/Containerdetailanzeige befindet)
-  Erstellen von Prüfungen nach den oben genannten Methoden
-  Prüfungen und Container löschen
-  Container anlegen
-  Prüfungen in Container übernehmen
-  Container auflösen
-  Prüfungen vergleichen:  
Zwei oder mehr gleichartige Prüfungen können miteinander verglichen werden. Nach einem Klick auf das Symbol müssen diejenigen Prüfungen markiert werden, welche verglichen werden sollen. Nach Ihrer Bestätigung wird eine tabellarische oder grafische Vergleichsdarstellung angezeigt.
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“
-  Protokolle drucken

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

### 12.2.2.3 Listenansichten

Es stehen 2 Listenansichten zur Verfügung, die sich durch die Art der Auswahl- bzw. Suchfunktion unterscheiden:

- Standardfunktion
- erweiterte Suchfunktion

Bei großem Datenumfang empfehlen wir die erweiterte Suchfunktion, welche der Werkseinstellung entspricht.

Die jeweilige Auswahl muss in folgendem Menüpfad getroffen werden:

EINSTELLUNGEN > PERSÖNLICHEN EINSTELLUNGEN > ALLGEMEINEN EINSTELLUNGEN >

Parameter **ERWEITERTE SUCHFUNKTION (FÜR GROßE DATENMENGEN) AKTIVIEREN**

Ist hier der Haken gesetzt, ist die erweiterte Suchfunktion aktiv.

#### Listenansicht – Standardfunktion

In der Listenansicht werden alle Objekte angezeigt, welche sich hierarchisch unterhalb des in der Baumansicht selektierten Elements befinden. Somit können z. B. alle Prüfobjekte von einem Kunden oder alle Prüfobjekte, welche sich in einem Raum befinden, aufgelistet werden. In der Baumansicht kann dabei immer nur ein Element ausgewählt werden. Die Anzahl der aktuell aufgelisteten Elemente wird in der Ansicht unten rechts angezeigt.



<input type="checkbox"/> ALLE EINTRÄGE	OBJEKTYP	ID	TYP	BEZEICHNUNG	SERIENNUMM...	HERSTELLER	STATUS	KUNDEN...	INTERVALL (M...	LETZTE PRÜFU...	STATUS TERMIN	ERGEBNIS DER...	NÄCHSTE PRÜ...
<input type="checkbox"/>	Anlage	ANLAGE0001		Hausinstallation				Gossen Metr...				Nicht geprüft	
<input type="checkbox"/>	Verteiler	VERTEILER0001		HV1				Gossen Metr...				Nicht geprüft	
<input type="checkbox"/>	RCD	RCD0001		RCD 1.1				Gossen Metr...		31.05.2017		Prüfung nicht best.	Nicht bestanden 31.05.2017
<input type="checkbox"/>	Stromkreis	STROMKREIS0001		STKR 1.1.1				Gossen Metr...				Nicht geprüft	
<input type="checkbox"/>	Betriebsmittel	BETRIEBSMITTEL00...		Steckdose 1.1.1.1				Gossen Metr...	24	09.05.2017		geprüft	Bestanden 09.05.2019
<input type="checkbox"/>	Betriebsmittel	BETRIEBSMITTEL00...		Steckdose 1.1.1.2				Gossen Metr...	24	10.05.2017		geprüft	Bestanden 10.05.2019
<input type="checkbox"/>	Betriebsmittel	BETRIEBSMITTEL00...		Steckdose 1.1.1.3				Gossen Metr...				Nicht geprüft	
<input type="checkbox"/>	Stromkreis	STROMKREIS0002		STKR 1.1.2				Gossen Metr...		31.05.2017		Prüfung nicht best.	Nicht bestanden 31.05.2017
<input type="checkbox"/>	Betriebsmittel	BETRIEBSMITTEL00...		Steckdose 1.1.2.1				Gossen Metr...				Nicht geprüft	
<input type="checkbox"/>	Betriebsmittel	BETRIEBSMITTEL00...		Steckdose 1.1.2.2				Gossen Metr...				Nicht geprüft	

#### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Objekte löschen
-  Drucken, siehe „Drucken“
-  Protokolle drucken
-  Multiassistent (ab **BUSINESS Professional**)

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## Listenansicht – erweiterte Suchfunktion

Diese Listenansicht ist vorteilhaft, wenn Sie mit großen Datenmengen arbeiten. Hierzu müssen Sie eine Vorauswahl der Daten treffen, die aktuell für Sie relevant ist.

In dieser Ansicht werden 2 Karteikarten eingeblendet. Über die erste Karteikarte „SELEKTION LISTE“ müssen Sie zunächst auswählen, welche Prüfobjekte in der Karteikarte „LISTE DER OBJEKTE“ angezeigt werden sollen. Anschließend lösen Sie die erweiterte Suche durch Drücken der Taste  aus. Ein Fenster mit Fortschrittsbalken wird eingeblendet. Die anschließend generierte Liste öffnet sich in der Karteikarte LISTE DER OBJEKTE und kann wiederum mit Hilfe verschiedener Filterkriterien weiter gefiltert werden.

### Karteikarte SELEKTION LISTE



KUNDENZEICHNUNG	GOSSEN METRAWATT (KUNDE0023)	LIEGENSCHAFT	
ABTEILUNG		GEBÄUDE	
KOSTENSTELLE		EBENE	
OBJEKTTYP		RAUM	
LETZTE PRÜFUNG (VON)		LETZTE PRÜFUNG (BIS)	ERGEBNIS DER LETZTEN PRÜFUNG
NÄCHSTE PRÜFUNG (VON)		NÄCHSTE PRÜFUNG (BIS)	INTERVALL (MONATE)
ID	SERIENNUMMER	STATUS	
BEZEICHNUNG	HERSTELLER	TYP	

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Liste generieren
-  Alle Selektionskriterien löschen

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## Karteikarte LISTE DER OBJEKTE

SELEKTION LISTE		LISTE DER OBJEKTE							
<input type="checkbox"/> ALLE EINTRÄGE	OBJEKTTYP	ID	TYP	BEZEICHNUNG	SERIENNUMM...	HERSTELLER	STATUS	KUNDENBEZEI...	KUNDEN-
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0007		Desktop Computer	65754667	PCSpezialist		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	0001	PowerMax 42 E	Rasenmäher	76595858 853	Gardena	Verschrottet	OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	0002	K44	Mehrfachsteckdose	34060888758	Kopp		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0003	EJC M10 E	Gabelstapler	354675890986	Jungheinrich		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0004	NUNO	Lampe	34598733498	Lampegiganten.no		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0002	GKS 190 Professio...	Kreissäge	45678909876	Makita		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	DUT0008	MM33	Mixer	34987483984569	Miele		OBI	0020
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERAET0001	tt55	Ventilator	552225478963	AEG		OBI	0020

Anzahl=8

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Objekte löschen
-  Drucken, siehe „Drucken“
-  Protokolle drucken
-  Multiassistent (ab **BUSINESS Professional**) siehe „Multiassistent (ab BUSINESS Professional)“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

### Allgemeines

Jedem elektrischen Prüfobjekt lassen sich Sequenzen zuordnen. Dabei besteht eine Sequenz aus einer Abfolge unterschiedlicher Prüfschritte. Soll nacheinander eine frei programmierte Abfolge von Prüfschritten durchgeführt werden, empfiehlt sich der Einsatz von Prüfsequenzen.

Hier können aus Sichtprüfungen, Hinweise, Kontrollen und Einzelmessungen, automatische Prüfabläufe zusammengestellt werden.

Die Sequenzen sind prüfgerätespezifisch und werden in einem Sequenzpool abgelegt. Bei Bedarf können diese an die entsprechenden Prüfgeräte übertragen werden.

Grundsätzlich werden folgende Typen von Sequenzen unterschieden:

### Prüfgerätesequenzen

Dies sind Prüfabläufe, die für einen speziellen Prüfgerätetyp z. B. PROFITEST oder SECUTEST erstellt wurden.

Prüfgerätesequenzen lassen sich im „Sequenzeditor“ komfortabel programmieren und später zum Prüfgerät übertragen.

### IZY-Sequenzen

Diese Sequenzen können nur in der **IZYTRONIQ** ausgeführt werden. Sie können Prüfschritte aus Gerätesequenzen enthalten, bieten aber darüber hinaus viele weitere Funktionen. So können beispielsweise manuelle Messwerteingaben, Push-Print-Prüfungen, Remote-Messungen, Hinweise und Sichtprüfungen integriert werden. Zu jedem Prüfschritt lassen sich Hilfebilder abspeichern, die dann während der Prüfung dem Anwender schrittbezogen angezeigt werden. Eine IZY-Sequenz kann mit weiteren bereits programmierten Sequenzen kaskadiert werden, ebenso lassen sich innerhalb einer Sequenz Messschritte zu verschiedenen Prüfgeräten programmieren. Wird ein Messschritt für die Remoteprüfung programmiert, steuert diese dann das entsprechende Prüfgerät, wobei vom Prüfgerät nur Messdaten übertragen werden. Die Anzeige und Steuerung erfolgt in der **IZYTRONIQ**.



### Hinweis

#### Werksequenzen

Diese sind fest vorgegebene, werksseitig eingestellte Prüfabläufe, deren Ablauf und Parametrisierung nicht verändert werden können. Diese Sequenzen können sowohl als Prüfgerätesequenz als auch als IZY-Sequenz durch GMC-I Messtechnik GmbH zur Verfügung gestellt werden.

---

### 12.2.3.1 Aufbau und Bedienung der Sequenzverwaltung

Die Übersicht/Karteikarte der Sequenzverwaltung ist zweigeteilt in Listen- und Detailansicht.

#### Listenansicht

Im oberen Fenster wird die Liste der Sequenzen im Sequenzpool (in der Sequenzablage) angezeigt.

#### Detailansicht

Im unteren Fenster werden die einzelnen Prüfschritte der jeweils oben markierten Sequenz eingeblendet.

The screenshot shows a software interface with two main sections. The top section, labeled '1', is the 'Listenansicht' (List view) showing a table of sequences. The bottom section, labeled '2', is the 'Detailansicht' (Detail view) showing the steps of a selected sequence.

ALLE EINTRÄG	PRÜFUNGSART	SEQUENZNAME	MESSGERÄT	SEQUENZART	NORM	NR.	STATUS	DOKUMENTE
<input type="checkbox"/>		Schweißsequenz	SecuTest S4	Gerätesequenz	ISO		1 Deaktiviert	
<input type="checkbox"/>		remotesequenz1		Gerätesequenz	vvc		1 Deaktiviert	
<input type="checkbox"/>		IZYSequenz		Gerätesequenz	IZY		1 Deaktiviert	

Anzahl: 3

ALLE EINTRÄG	NR.	SCHRITTART	MESSGERÄT	PRÜFSCHRITT	MAXIMUM	KRITERIUM	DOKUMENTE
<input type="checkbox"/>	1	Prüfbeginn	SecuTest S4	Test			
<input type="checkbox"/>	2	Messung	SecuTest S4	RISO			
<input type="checkbox"/>	3	Messung	SecuTest S4	RPE			
<input type="checkbox"/>	4	Messung	SecuTest S4	IP			
<input type="checkbox"/>	5	Messung	SecuTest S4	U			

Anzahl: 5

Sequenzansicht: (1) Listenansicht, (2) Detailansicht

Die jeweilige Ansicht ist grün umrandet, der aktive Teil der Ansicht ist durch einen dicken grünen Balken im linken oberen Bereich der Ansicht, markiert.

Es werden nur die Symbole in der Werkzeugleiste eingeblendet, die für die jeweils gewählte Ansicht gültig und aktivierbar sind.

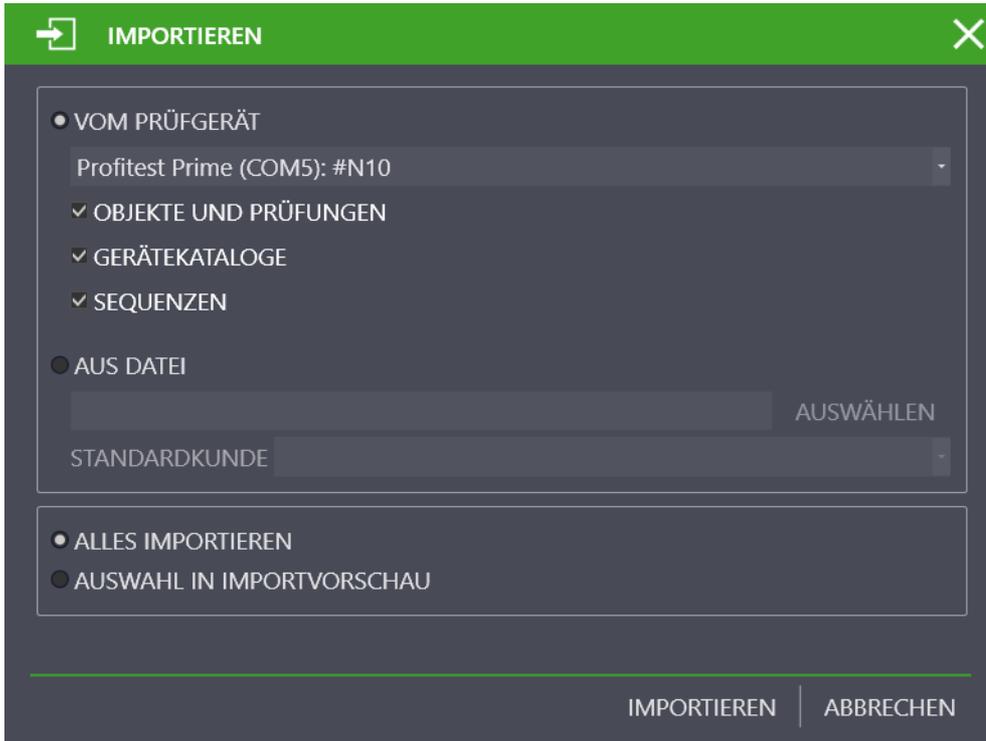
#### Funktionen der Werkzeugleiste in der Listenansicht

- ✓ Änderungen speichern
- ✗ Bearbeitung abbrechen
- ★ Neue Sequenz hinzufügen: Der Sequenzeditor wird aufgerufen (siehe „Sequenzeditor“). Auf diese Weise kann eine neue Sequenz erstellt und dem Sequenzpool (der Sequenzablage) hinzugefügt werden.
- 🖋 Sequenz editieren: Die markierte Sequenz kann im Sequenzeditor bearbeitet werden.
- 📄 Sequenz duplizieren: Dieser Befehl kopiert die markierte Sequenz. Der Name der Sequenz wird übernommen und der Zusatz Kopie angehängt.
- 🗑 Sequenz löschen: Hiermit wird die Sequenz gelöscht. Wurde die Sequenz bereits einem oder mehreren Objekten zugeordnet, müssen vorher alle Zuordnungen gelöscht werden.
- 📎 Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## 12.2.4 Funktion Datenimport

Mit der Funktion Importieren werden Daten aus einem Prüfgerät oder einer Datei mit der Datenbank der **IZYTRONIQ** synchronisiert. Diese Funktion finden Sie im Menü  „ORTSFESTE OBJEKTE“ unter der Funktion  „IMPORT“. Durch einen Klick auf diese Funktion wird der Importassistent gestartet.



Der Importassistent fragt nach, ob die Daten aus einem angeschlossenen Prüfgerät oder aus einer Datei (XML) importiert werden sollen.

- **VOM PRÜFGERÄT:** hier können Sie zwischen angeschlossenen Geräten wählen. **OBJEKTE UND PRÜFUNGEN** sind zum Importieren standardmäßig ausgewählt. **GERÄTEKATALOGE** können zum Importieren ausgewählt werden. **SEQUENZEN** können zum Importieren ausgewählt werden.
- **AUS DATEI:** Klicken Sie auf das Feld „AUSWÄHLEN“, um die XML-Datei, in welche die Daten importiert werden sollen, zu selektieren.

Um den Import zu starten, wählen Sie **ALLES IMPORTIEREN** oder **AUSWAHL IN IMPORTVORSCHAU** an.

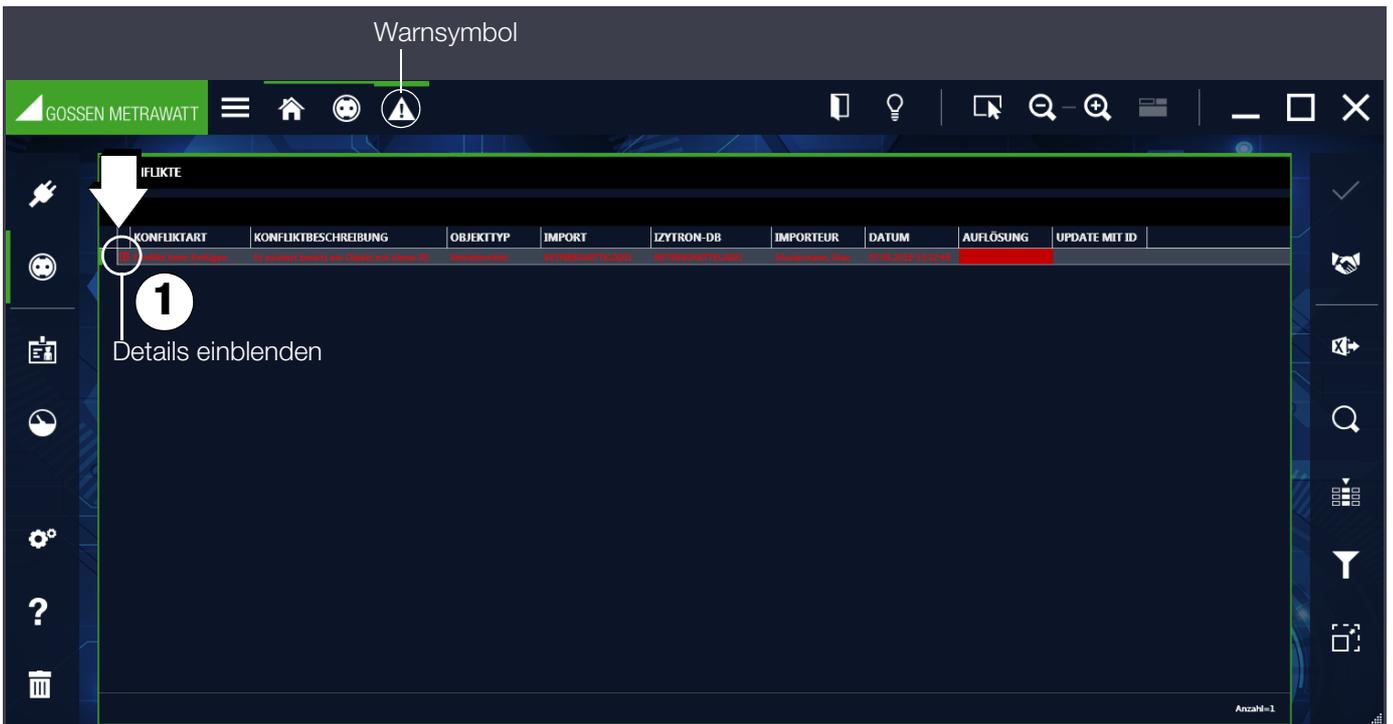
- Bei Auswahl von **ALLES IMPORTIEREN** und Klick auf **IMPORTIEREN** läuft der Import automatisch ab.
- Bei **AUSWAHL IN IMPORTVORSCHAU** werden zunächst die Daten in der **IMPORTVORSCHAU** angezeigt. Hier lassen sich diese Daten selektieren und nachbearbeiten. Anschließend werden die selektierten Objekte durch Auswahl der Funktion  in die **IZYTRONIQ**-Datenbank importiert.

Der erfolgreiche Import sowie ein eventuell aufgetretener Übertragungsfehler werden angezeigt.

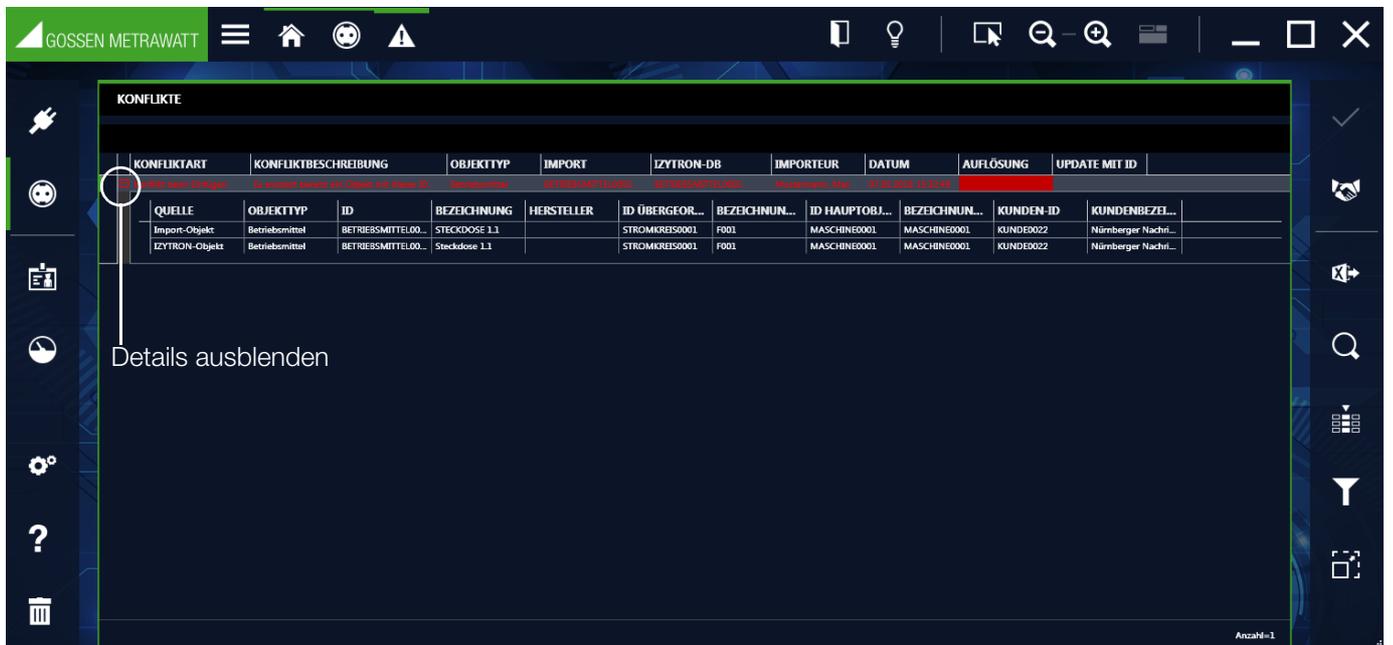
Treten Konflikte zwischen bereits vorhandenen und zu importierenden Daten auf, die nicht automatisch aufgelöst werden können, wird der Konfliktmanager aktiviert.

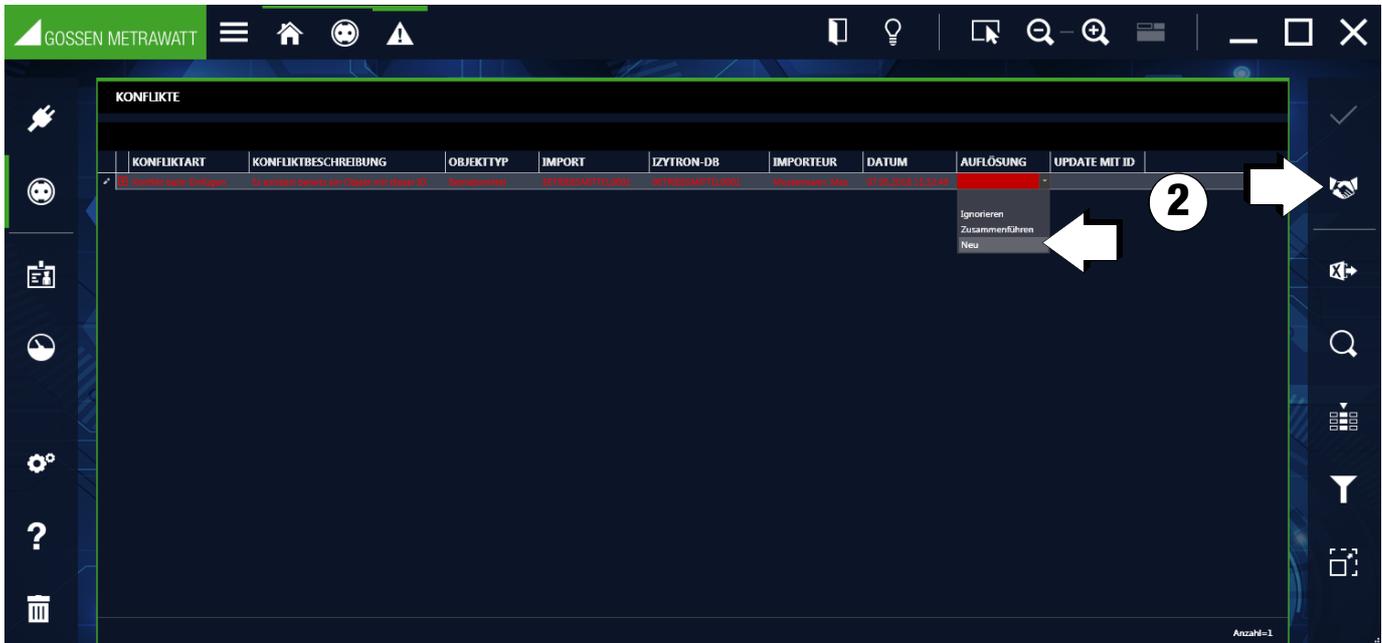
### 12.2.4.1 Der Konfliktmanager

Sind beim Importieren Konflikte aufgetreten, so dass Objekte nicht übertragen werden konnten, werden diese Objekte nicht einfach verworfen, sondern es wird versucht, diese Konflikte manuell zu lösen. Hierzu werden die betroffenen Objekte in eine gesonderte Ablage/Tabelle kopiert. Gleichzeitig wird in der Statusleiste ein Warnsymbol eingeblendet und die Einträge rot markiert.

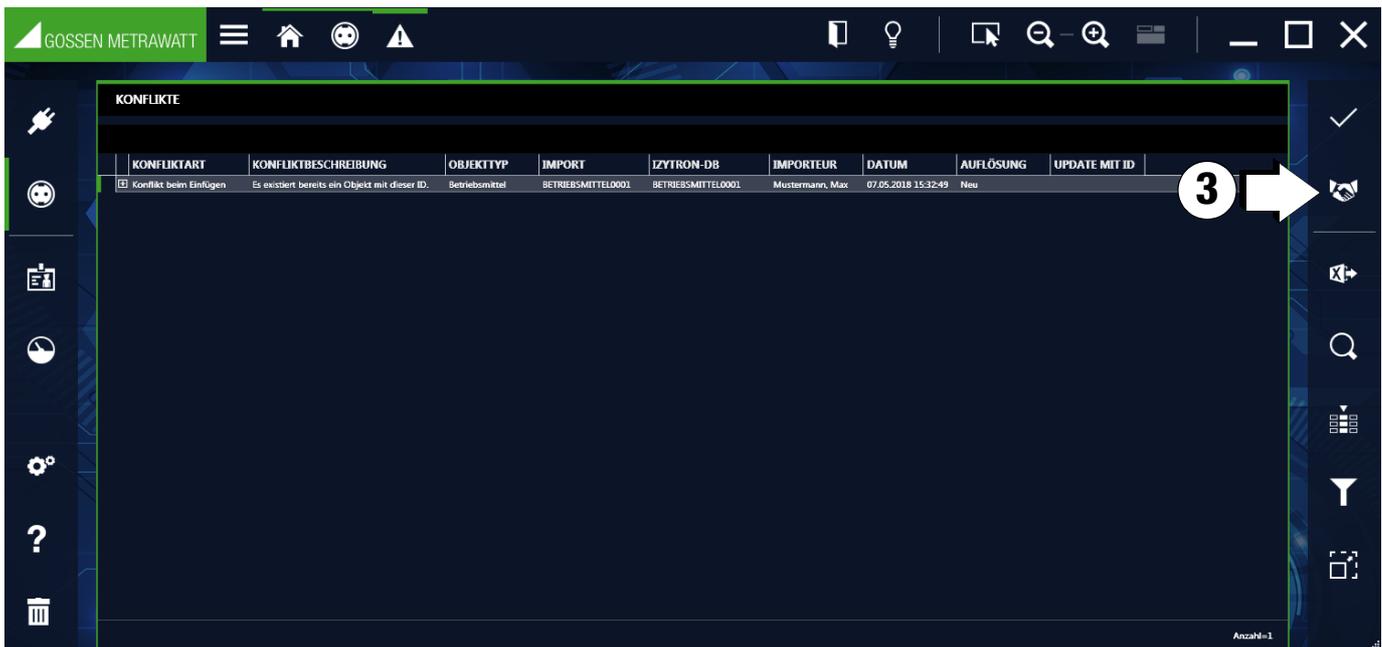


Hier können die Konflikte bearbeitet werden. Zu jedem Konflikt existiert eine Beschreibung. Durch Anwählen des Detailsymbols (+) werden die Details der Konfliktobjekte angezeigt (1).





Durch wiederholtes Klicken auf das Symbol Handshake (2) erhält man die möglichen Methoden zur Lösung des Konflikts: Ignorieren, Zusammenführen oder Neu. Diese sind abhängig vom jeweiligen Konflikt. Alternativ wird durch Klicken in die Spalte „Auflösung“ ein Pull-Down-Menü mit den möglichen Lösungsmethoden zur Auswahl eingeblendet. Durch Wahl der gewünschten Methode wird die rote Markierung ausgeblendet. Durch Speichern der Änderungen wird der jeweilige Konflikt gelöst. Anschließend wird der gelöste Eintrag im Konfliktmanager nicht mehr angezeigt und das jeweilige Objekt in die Hauptdatenbank integriert. Sind alle Konflikte der Liste gelöst wird der Konfliktmanager verlassen.



## Möglichkeiten der Auflösung

Bezeichnung	Beschreibung
Ignorieren	Datenimport wird ignoriert.
Update mit Quell-ID (des importierten Objekts)	Alle in der <b>IZYTRONIQ</b> zu diesem Objekt gespeicherten Daten werden überschrieben.
Update mit Ziel-ID (des vorhandenen Objekts)	Alle in der <b>IZYTRONIQ</b> zu diesem Objekt gespeicherten Daten außer der ID werden überschrieben.
Zusammenführen	Die Stammdaten des Objekts werden synchronisiert.
Neu	Import des Objekts mit Vergabe einer neuen ID
...	

## Funktionen der Werkzeugleiste



Konflikt auflösen



Wahl der Lösungsmethode

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

## 12.2.5 Funktion Datenexport

Mit der Funktion Exportieren werden Daten auf ein Prüfgerät oder in eine Datei übertragen. Die Funktion findet man im Menü  „ORTSFESTE OBJEKTE“ unter der Funktion  „EXPORT“. Durch Anwahl dieser Funktion wird der Exportassistent gestartet.



Der Exportassistent fragt nach, ob die Daten auf ein angeschlossenes Prüfgerät oder in eine XML-Datei exportiert werden sollen.

- ZUM PRÜFGERÄT: hier können Sie zwischen angeschlossenen Geräten wählen. OBJEKTE, GERÄTEKATALOGE und SEQUENZEN sind jeweils standardmäßig ausgewählt.
- IN XML-DATEI: Berühren Sie das Feld „SPEICHERN UNTER“, um die Datei, in welcher die Daten gespeichert werden sollen, zu selektieren.



### Achtung!

Auf dem angeschlossenen Prüfgerät werden durch den Export sämtliche Daten gelöscht. Daher erscheint vor dem Export eine Warnung.

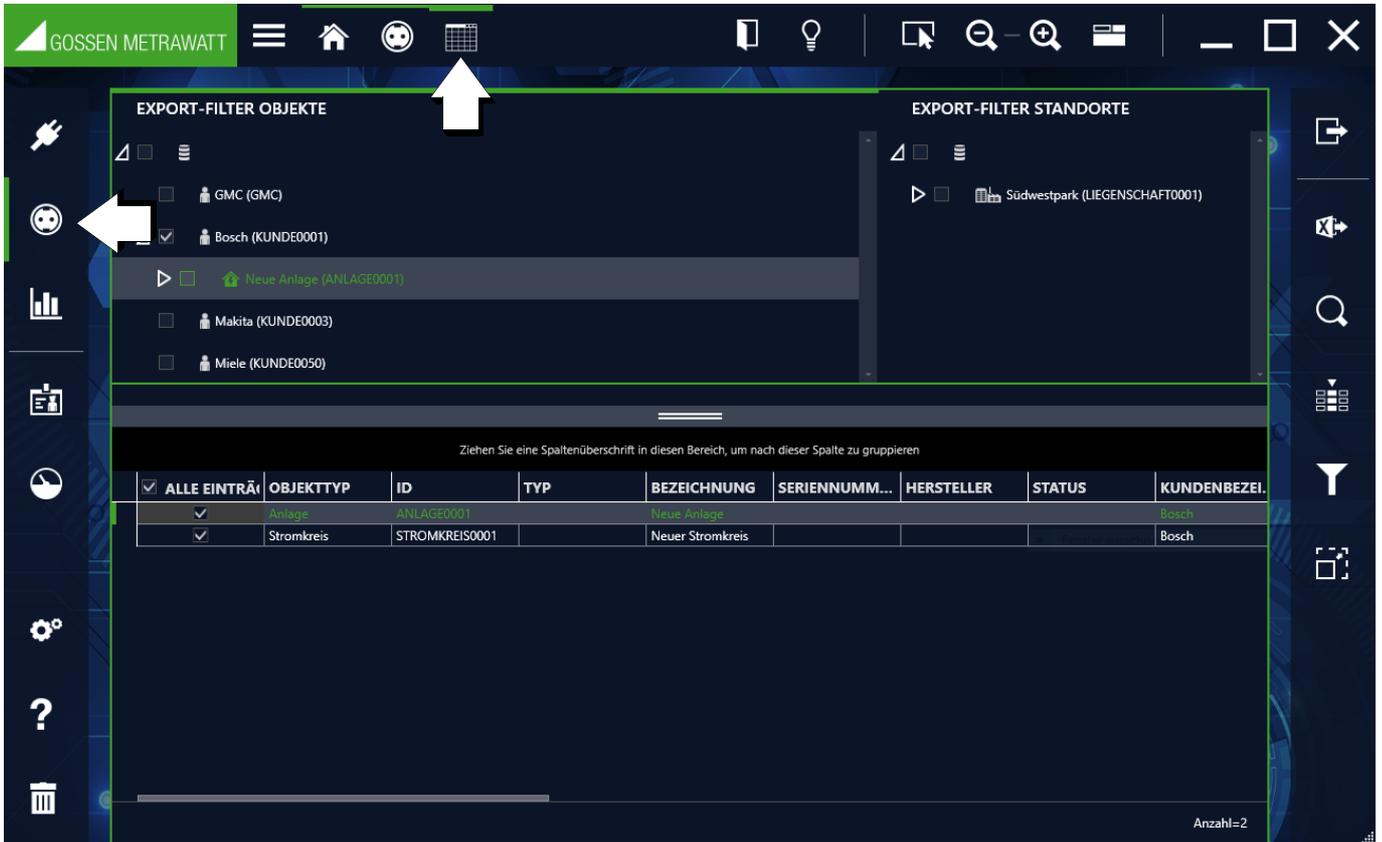
Danach wird durch Anwahl von „EXPORTIEREN“ der Exportfilter gestartet.

### Exportfilter

Der Exportfilter besteht aus drei Filtermenüs:

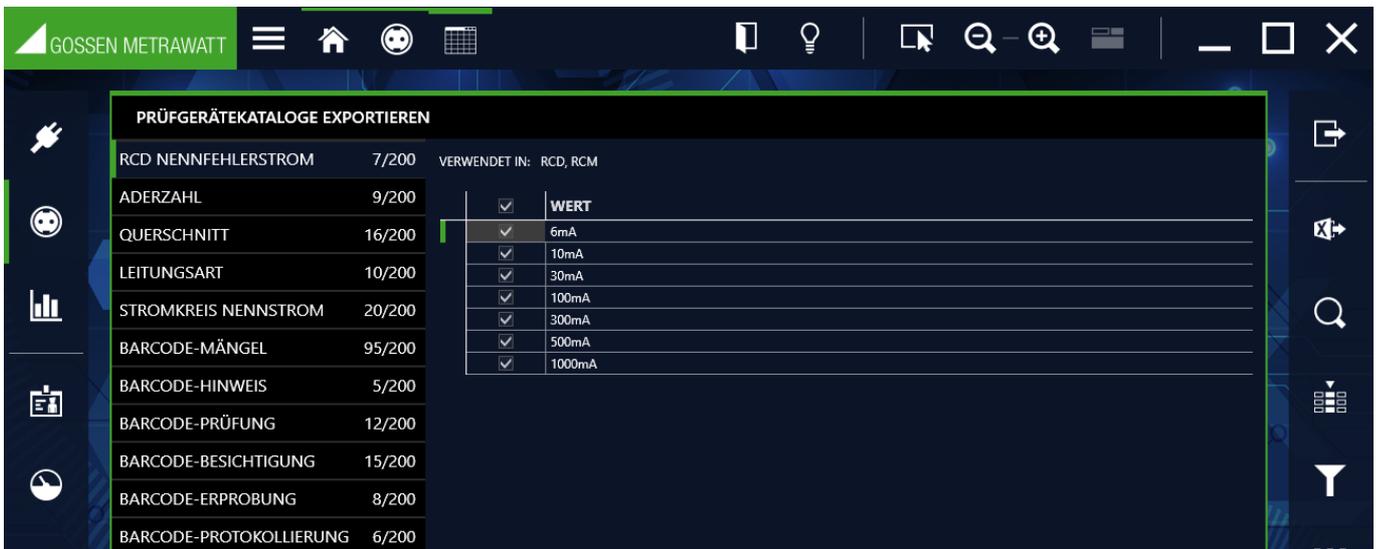
- EXPORTFILTER OBJEKTE
- PRÜFGERÄTEKATALOGE EXPORTIEREN
- SEQUENZEN EXPORTIEREN

Ist mehr als ein Filtermenü ausgewählt, erfolgt die Umschaltung zwischen den Sichten durch den Button  „WEITER“ bzw.  „ZURÜCK“. Durch Anwahl des  „EXPORT-Buttons“ in der Werkzeugleiste wird die gewählte Auswahl an Daten sowie die zugehörigen Kunden und Standorte an das angeschlossene Prüfgerät übertragen. Während des Exports wird angezeigt, welche Aktion aktuell ausgeführt wird. Sind alle Daten erfolgreich übertragen, wird eine entsprechende Meldung angezeigt.



### Objekte auswählen und filtern

Der Exportfilter OBJEKTE besteht aus einer zweigeteilten Ansicht. In der oberen Hälfte befinden sich die beiden Baumansichten, in der unteren die Liste der selektierten Objekte. In den Baumansichten kann durch Auswahl der Checkboxes vor den Elementen eine Vorauswahl über Kunden und Standorte erfolgen. Dabei kann man im elektrischen Baum die möglichen Objekte zur Übertragung auswählen und diese durch Selektion von Standorten im Standortbaum einschränken. Die so selektierten Elemente können dann in der unteren Liste noch weiter gefiltert werden (siehe „Listen“).



### Prüfgerätekataloge auswählen und filtern

Die Katalogauswahl besteht aus einer zweigeteilten Ansicht.

Auf der linken Seite werden die unterschiedlichen Kataloge angezeigt, auf der rechten Seite erscheinen dann die entsprechenden Katalogeinträge. Eine Auswahl kann über verschiedene Vorgehensweisen getroffen werden. Durch Anwahl der Checkboxes kann eine Auswahl getroffen werden, welche Katalogeinträge exportiert werden. Durch den Filter kann die Auswahl eingeschränkt werden.

GOSSEN METRAWATT

SEQUENZEN EXPORTIEREN (MAX 10)

Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift in diesen Bereich, um nach dieser Spalte zu gruppieren

<input checked="" type="checkbox"/>	ALLE EINTRÄGE	PRÜFUNGSART	SEQUENZNAME	MESSGERÄT	SEQUENZART	NORM	SEQUENZVERS...	STATUS	DOKUMENTE
X	<input checked="" type="checkbox"/>	Gerätesequenz	Installation	PROFTEST PRIME	Gerätesequenz	VDE 0100		1	

### Sequenzen exportieren

Hier können Sie die zu exportierenden Sequenzen auswählen und filtern.

## 12.2.6 Funktion Protokollvorlagen

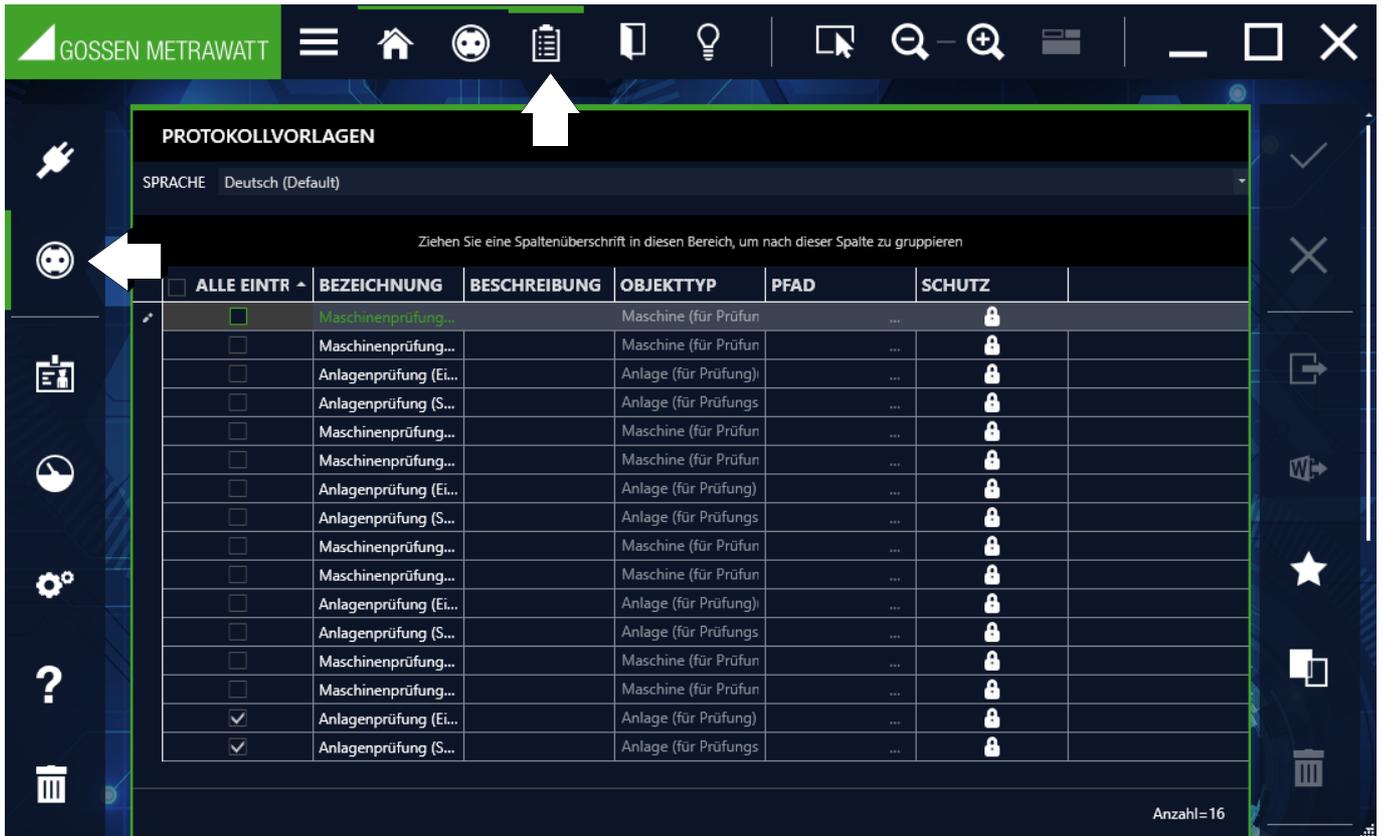
Die Protokollvorlagen dienen der Dokumentation z. B. von Prüfungen oder als Abnahme- oder Übergabeprotokolle. Hierzu wird auf variable Daten der ausgewählten Messungen in Verbindung mit objektbezogenen Daten (beispielsweise Kundendaten) zugegriffen. Protokollvorlagen entsprechen entweder gesetzlichen Vorgaben bzw. Normen oder wurden bzw. werden für die Vereinheitlichung von Dokumentationen erstellt. In der **IZYTRONIQ** sind werksseitig Standardprotokolle vorhanden, welche jedoch nicht bearbeitbar und nicht löscher sind.

Sie können neue Vorlagen erstellen oder vorhandene Vorlagen kopieren und diese ändern.

Ab Variante **BUSINESS Advanced** kann ein Firmenlogo oder eine eingescannte Unterschrift in die Protokollvorlagen integriert werden. Diese werden im Setup unter globale bzw. persönliche Einstellungen abgelegt, siehe „Globale Einstellungen“ und „Persönliche Einstellungen“.

Eigene Vorlagen werden in Word erstellt, wobei die Prüfungsdaten beliebig durch Platzhalter angeordnet werden können.

Sie finden die Protokollverwaltung der ortsfeste Objekte im Menü  „ORTSFESTE OBJEKTE“ unter der Funktion  „PROTOKOLLVORLAGEN“.



<input type="checkbox"/>	ALLE EINTR ^	BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG	OBJEKTYP	PFAD	SCHUTZ
<input type="checkbox"/>		Maschinenprüfung...		Maschine (für Prüfun	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Maschinenprüfung...		Maschine (für Prüfun	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Anlagenprüfung (Ei...		Anlage (für Prüfung)	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Anlagenprüfung (S...		Anlage (für Prüfungs	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Maschinenprüfung...		Maschine (für Prüfun	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Maschinenprüfung...		Maschine (für Prüfun	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Anlagenprüfung (Ei...		Anlage (für Prüfung)	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Anlagenprüfung (S...		Anlage (für Prüfungs	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Maschinenprüfung...		Maschine (für Prüfun	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Maschinenprüfung...		Maschine (für Prüfun	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Anlagenprüfung (Ei...		Anlage (für Prüfung)	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Anlagenprüfung (S...		Anlage (für Prüfungs	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Maschinenprüfung...		Maschine (für Prüfun	...	🔒
<input type="checkbox"/>		Maschinenprüfung...		Maschine (für Prüfun	...	🔒
<input checked="" type="checkbox"/>		Anlagenprüfung (Ei...		Anlage (für Prüfung)	...	🔒
<input checked="" type="checkbox"/>		Anlagenprüfung (S...		Anlage (für Prüfungs	...	🔒

Auswahlliste der Protokollvorlagen

In der Protokollverwaltung werden alle verfügbaren Protokollvorlagen angezeigt.

Soll ein Prüfprotokoll ausgedruckt werden, so werden je nach Objekttyp (Gerät, medizinisches Gerät) die zugehörigen Protokollvorlagen angeboten.

Um ein neues Protokoll hinzuzufügen, muss im Vorfeld mit MSWord ein Protokoll erstellt werden. Dieses kann mit dem Button  „PROTOKOLLVORLAGE HINZUFÜGEN“ in die Liste aufgenommen werden. Klickt man auf dieses Symbol, öffnet sich ein systemspezifisches Menü zum Öffnen von Word-Dokumenten. Man wählt die gewünschte Protokollvorlage aus, quittiert und bekommt einen neuen Eintrag in der Verwaltungstabelle. Um die neue Protokollvorlage abspeichern zu können, muss noch der Gerätetyp, für den die Protokollvorlage gelten soll, ausgewählt und der Name der Protokollvorlage eingetragen werden.

### Funktionen der Werkzeugleiste

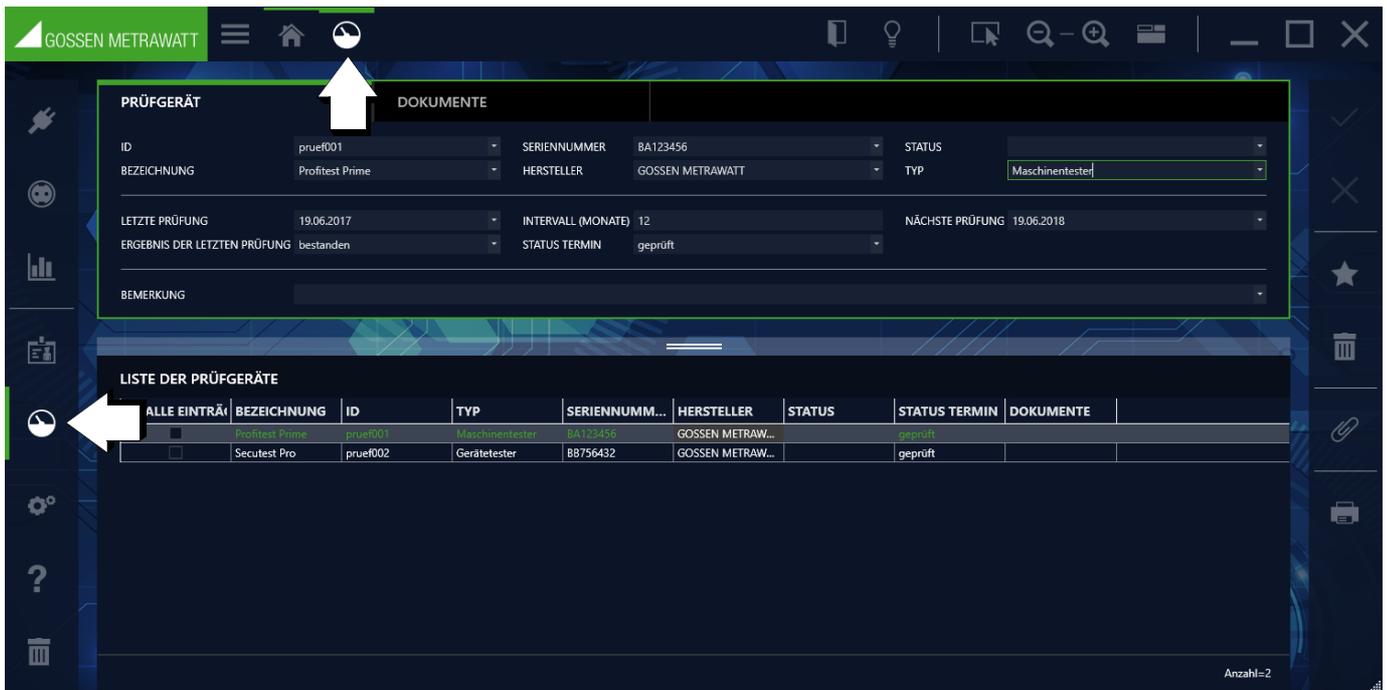
-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Protokollvorlage als MSWord-Datei speichern
-  Protokollvorlage in MSWord öffnen

 Neue Protokollvorlage hinzufügen

 Protokollvorlage duplizieren:  
Dieser Befehl kopiert die markierte Protokollvorlage. Der Name der Protokollvorlage wird übernommen und der Zusatz Kopie angehängt.

 Protokollvorlage löschen:  
Hiermit wird die Sequenz gelöscht. Wurde die Sequenz bereits einem oder mehreren Objekten zugeordnet, müssen vorher alle Zuordnungen gelöscht werden.

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.



The screenshot shows the 'PRÜFGERÄT' (Device) management interface. The top section displays details for a specific device (ID: pruef001, Name: Profitest Prime). Below this is a table titled 'LISTE DER PRÜFGERÄTE' (List of Devices) with columns for ID, Name, Type, Serial Number, Manufacturer, Status, and Status Term. The table contains two entries: 'Profitest Prime' (ID: pruef001, Type: Maschinentester, Status: geprüft) and 'Secutest Pro' (ID: pruef002, Type: Gerätetester, Status: geprüft). The interface includes a sidebar with navigation icons and a top bar with the 'GOSSEN METRAWATT' logo.

**IZYTRONIQ** kann Mess- und Prüfgeräte verwalten, welche für die Prüfungen an Objekten (Geräte, Medizingeräte, Maschinen und Anlagen) eingesetzt werden. Geräteeigenschaften wie Gerätebezeichnung, Hersteller, Typ, Seriennummer und Kalibrierungsdaten können angelegt, importiert, angezeigt und bearbeitet werden.

Wird ein Prüfgerät angeschlossen, so wird zunächst geprüft, ob es sich um ein Messgerät von GOSSEN METRAWATT handelt. Ist dies der Fall, werden dessen Seriennummer und Gerätetyp ausgelesen. Es wird geprüft, ob das Prüfgerät in der **IZYTRONIQ** bereits vorhanden ist, ggf. wird es neu angelegt.

Die Kalibrierungsdaten in der Datenbank werden überwacht, auf anstehende oder erreichte Kalibrierungstermine wird im Homescreen hingewiesen.

Die Prüfgeräteverwaltung besteht aus zwei Karteikarten:

**Prüfgerät**                      Stamm- und Kalibrierdaten

**Dokumente**                      Kalibrierscheine

Zusätzlich wird im unteren Teil der Ansicht die Liste der eingetragenen Prüfgeräte angezeigt.

### Karteikarte Prüfgerät

In der Karteikarte Prüfgerät können sämtliche Stamm- und Kalibrierdaten eingegeben werden.

„Pflichtfelder“ sind hier „Identnummer“, „Bezeichnung“, „Seriennummer“ und „Typ“.

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Benutzer hinzufügen
-  Benutzer entfernen: Ausnahme: der jeweils angemeldete Benutzer kann nicht gelöscht werden.
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

---

## Karteikarte Dokumente

In der Karteikarte Dokumente können sämtliche Kalibrierscheine eingegeben werden.

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Kalibrierschein hinzufügen
-  Kalibrierschein entfernen
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

---

## Liste der Prüfgeräte

In der Liste der Prüfgerät werden alle eingetragenen Prüfgeräte angezeigt.

Durch Auswahl eines Prüfgeräts in der Liste werden die zugehörigen Stammdaten und Dokumente angezeigt.

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Benutzer hinzufügen
-  Benutzer entfernen:  
Ausnahme: der jeweils angemeldete Benutzer kann nicht gelöscht werden.
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

Anleitungsvideo „Prüfgeräteverwaltung, Anlegen von Prüfgeräten“

## 12.4 Benutzerverwaltung

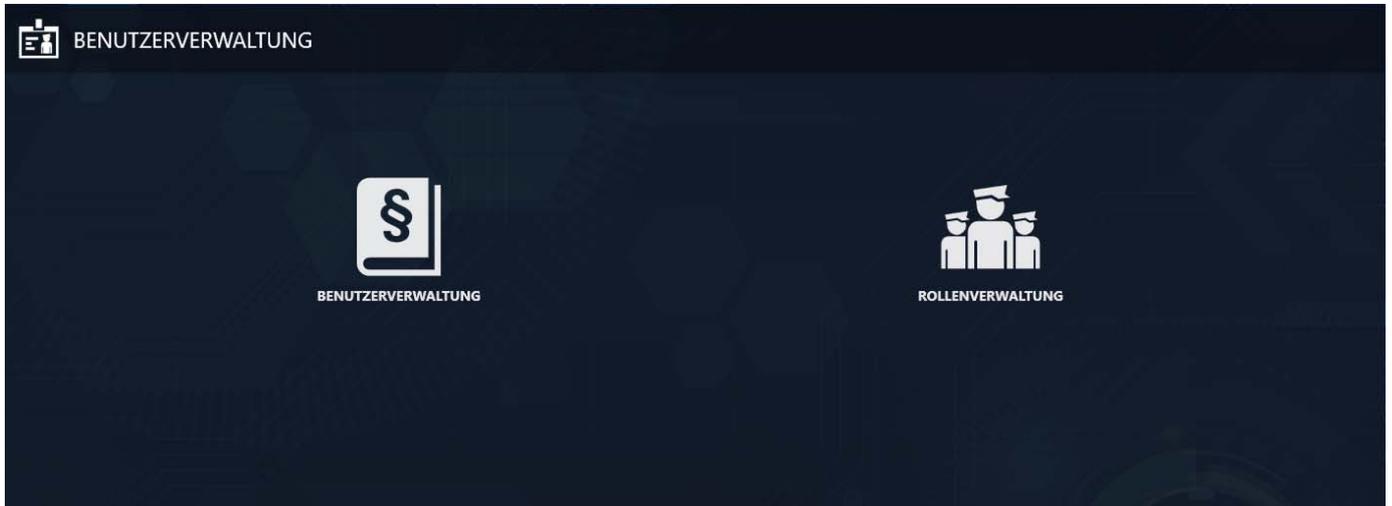
In der Benutzerverwaltung legt man Benutzer für die IZYTRONIQ an.

In den Business-Varianten mit Ausnahme der **BUSINESS Premium** haben alle eingetragenen Benutzer dieselben Rechte.

Ab den Varianten **BUSINESS Premium** und **ENTERPRISE Premium** können den Benutzern zusätzlich Rollen und Rechte zugewiesen werden.

Der Anwender mit der Rolle Admin kann weitere Benutzer mit den definierten Rollen und ihren damit verbundenen Berechtigungen anlegen und verwalten, siehe „Rollenverwaltung – Version BUSINESS Premium und ENTERPRISE“.

Menüauswahl zwischen „Benutzerverwaltung – Version BUSINESS Premium und ENTERPRISE“ und „Rollenverwaltung – Version BUSINESS Premium und ENTERPRISE“



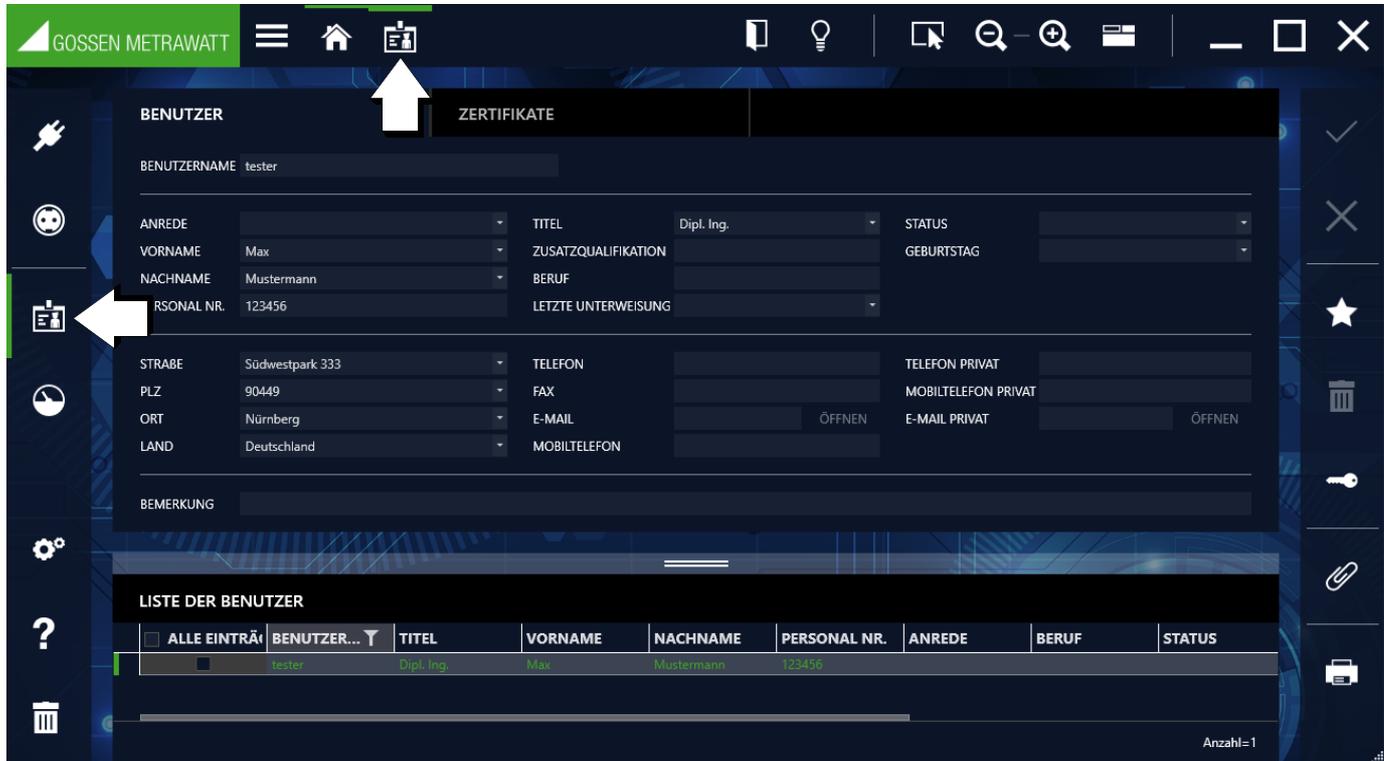
## 12.4.1 Benutzerverwaltung – Version BUSINESS außer Premium-Variante

Die Benutzerverwaltung besteht aus zwei Karteikarten:

**Benutzer**                    Personaldaten, Adresdaten und Qualifikationen

**Zertifikate**                Dokumente zur Qualifizierung

Zusätzlich wird im unteren Teil der Ansicht die Liste der eingetragenen Benutzer angezeigt.



**BENUTZER**                    **ZERTIFIKATE**

BENUTZERNAME tester

ANREDE                    TITEL                    Dipl. Ing.                    STATUS

VORNAME                Max                    ZUSATZQUALIFIKATION                    GEBURTSTAG

NACHNAME                Mustermann                    BERUF

PERSONAL NR.            123456                    LETZTE UNTERWEISUNG

STRASSE                Südwestpark 333                    TELEFON                    TELEFON PRIVAT

PLZ                    90449                    FAX                    MOBILELEFON PRIVAT

ORT                    Nürnberg                    E-MAIL                    ÖFFNEN                    E-MAIL PRIVAT                    ÖFFNEN

LAND                    Deutschland                    MOBILTELEFON

BEMERKUNG

**LISTE DER BENUTZER**

<input type="checkbox"/> ALLE EINTRÄGE	BENUTZER...	TITEL	VORNAME	NACHNAME	PERSONAL NR.	ANREDE	BERUF	STATUS
<input type="checkbox"/>	tester	Dipl. Ing.	Max	Mustermann	123456			

Anzahl=1

### Karteikarte Benutzer

In der Karteikarte Benutzer können sämtliche Personaldaten eingegeben werden. „Pflichtfelder“ sind hier „BENUTZERNAME“ und „NACHNAME“.

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Benutzer hinzufügen
-  Benutzer entfernen:  
Ausnahme: der jeweils angemeldete Benutzer kann nicht gelöscht werden.
-  Passwort:  
Für jeden Benutzer kann ein Passwort vergeben werden.
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

### Karteikarte Zertifikate

In der Karteikarte Zertifikate können sämtliche Dokumente zur Qualifizierung wie z. B. Schulungen, Abschlüsse, Zeugnisse ... eingegeben werden. „Pflichtfelder“ sind hier „BEZEICHNUNG“.

#### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Zertifikat hinzufügen
-  Zertifikat entfernen
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

### Liste der Benutzer

In der Liste der Benutzer werden alle eingetragenen Benutzer angezeigt.

Durch Auswahl eines Benutzers in der Liste werden die zugehörigen Stammdaten und Zertifikate angezeigt.

Die Einsichtsrechte von benutzerspezifischen Daten lassen sich über Rollen und Rechte beschränken.

#### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Benutzer hinzufügen
-  Benutzer entfernen:  
Ausnahme: der jeweils angemeldete Benutzer kann nicht gelöscht werden.
-  Passwort:  
Für jeden Benutzer kann ein Passwort vergeben werden.
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

### Passwort vergeben

Über die Funktion  muss jeder Benutzer sein eigenes Passwort anlegen und ändern.

Zusätzlich kann In den Business-Varianten Starter bis Professional jeder Benutzer als Admin die Passwörter für andere Benutzer zurücksetzen und ändern.

Ab **BUSINESS Premium** kann nur derjenige Benutzer Passwörter vergeben, der die Berechtigung hierzu hat.

Anleitungsvideo „Benutzer anlegen“

## 12.4.2 Benutzerverwaltung – Version BUSINESS Premium und ENTERPRISE

Die Benutzerverwaltung besteht in der ENTERPRISE-Version aus vier Karteikarten:

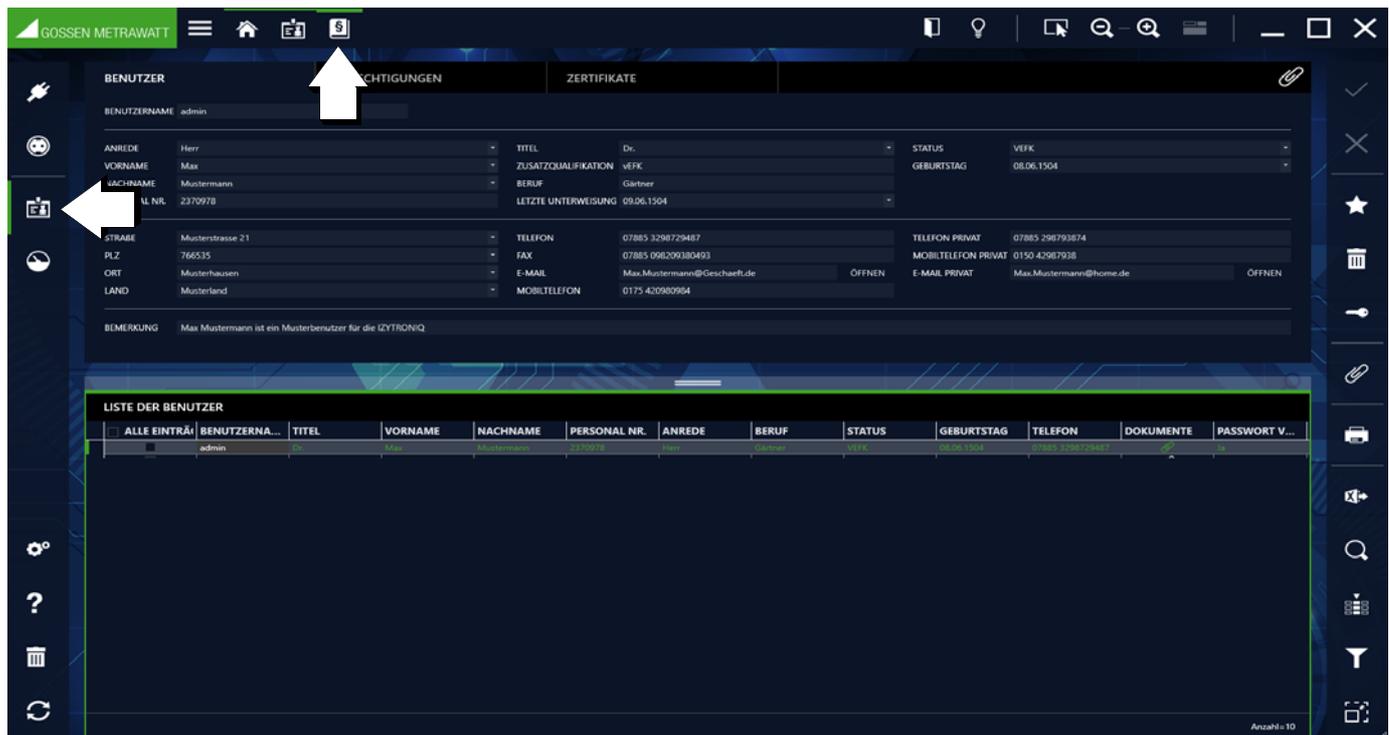
**Benutzer**                    Personaldaten, Adresdaten und Qualifikationen

**Berechtigungen**           Hier kann dem jeweils ausgewähltem Prüfer das Lese- und/oder Schreibrecht für Kunden zugewiesen werden.

**Zertifikate**                Dokumente zur Qualifizierung

**Prüfgeräte**                in Vorbereitung

Zusätzlich wird im unteren Teil der Ansicht die Liste der eingetragenen Benutzer angezeigt.



### Karteikarte Benutzer

In der Karteikarte Benutzer können sämtliche Personaldaten eingegeben werden. „Pflichtfelder“ sind hier „BENUTZERNAME“ und „NACHNAME“.

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Benutzer hinzufügen
-  Benutzer entfernen:  
Ausnahme: der jeweils angemeldete Benutzer kann nicht gelöscht werden.
-  Passwort:  
Für jeden Benutzer kann ein Passwort vergeben werden.
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

### Karteikarte Berechtigungen

In der Karteikarte Berechtigungen sind alle vorhandenen Kunden aufgelistet. Durch Auswählen in den Spalten LESEN und/oder SCHREIBEN kann das Lese- oder Schreibrecht für den jeweils ausgewählten Kunden zugewiesen werden.

#### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

### Karteikarte Zertifikate

In der Karteikarte Zertifikate können sämtliche Dokumente zur Qualifizierung wie z. B. Schulungen, Abschlüsse, Zeugnisse ... eingegeben werden. „Pflichtfelder“ sind hier „BEZEICHNUNG“.

#### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Zertifikat hinzufügen
-  Zertifikat entfernen
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

### Liste der Benutzer

In der Liste der Benutzer werden alle eingetragenen Benutzer angezeigt.

Durch Auswahl eines Benutzers in der Liste werden die zugehörigen Stammdaten und Zertifikate angezeigt.

Die Einsichtsrechte von benutzerspezifischen Daten lassen sich über Rollen und Rechte beschränken.

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Benutzer hinzufügen
-  Benutzer entfernen:  
Ausnahme: der jeweils angemeldete Benutzer kann nicht gelöscht werden.
-  Passwort:  
Für jeden Benutzer kann ein Passwort vergeben werden.
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)
-  Drucken, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

### Passwort vergeben

Über die Funktion  muss jeder Benutzer sein eigenes Passwort anlegen und ändern.

Zusätzlich kann in den Business-Varianten Starter bis Professional jeder Benutzer als Admin die Passwörter für andere Benutzer zurücksetzen und ändern.

Ab **BUSINESS Premium** kann nur derjenige Benutzer Passwörter vergeben, der die Berechtigung hierzu hat.

### 12.4.3 Rollenverwaltung – Version BUSINESS Premium und ENTERPRISE

Ab der Softwarevariante **IZYTRONIQ BUSINESS Premium** oder **IZYTRONIQ ENTERPRISE Premium** steht dem Anwender eine mächtige Benutzerrechteverwaltung zur Verfügung. Über die Benutzerrechteverwaltung können Rollen angelegt und Benutzern zugeordnet werden. Mittels dieser Rollenstruktur können die Schreib- und Leserechte Personengruppen zugeordnet werden (Beispiel: Gruppe Auszubildende, Gruppe Prüfer). Zusätzlich lassen sich die Rechte des einzelnen Users individuell weiter beschränken. So ist es beispielsweise möglich, einem User nur Zugriff auf die Prüfobjekte eines speziellen Kunden zu erlauben.

In der Rollenverwaltung können Benutzern durch Aktivieren einer Checkbox Rechte zugewiesen oder durch Deaktivieren wieder entfernt werden. Einem Benutzer werden Rollen zugewiesen über die er seine Rechte bekommt. Zusätzlich kann noch eingeschränkt werden, ob diese Rechte nur für bestimmte Kunden gelten sollen. Hierfür kann in der Benutzerverwaltung unter dem Reiter Berechtigungen verschiedenen Kunden eine Lese- und/oder Schreibberechtigung zugewiesen werden, siehe „Benutzerverwaltung – Version BUSINESS Premium und ENTERPRISE“. Aktiviert der Admin dort die entsprechende Checkbox, gelten die definierten Rechte in den Rollen nur noch für die Kunden, welche in der Liste hinzugefügt werden.

Benutzern können mehrere Rollen zugewiesen werden. Diese werden in der Spalte ROLLEN angezeigt. In der Spalte AKTIV wird angezeigt, wer die aktuell im oberen Fenster ausgewählte Rolle besitzt (im abgespeicherten Zustand).

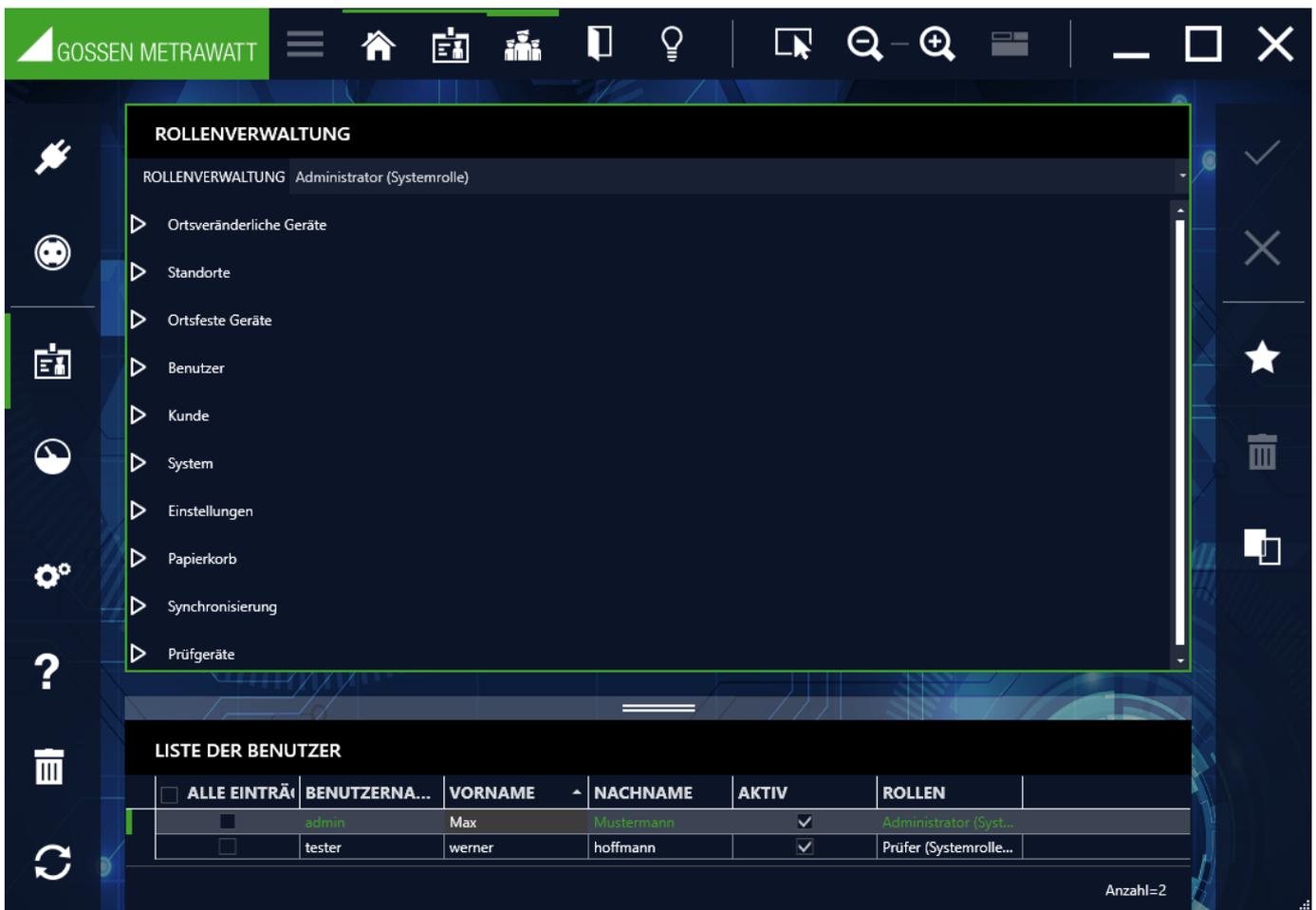
Standardmäßig sind folgende Rollen vordefiniert:

- Administratoren,
- Prüfer,
- Sachbearbeiter.

Zusätzlich können weitere Rollen definiert werden.

Durch Anhaken der Rechte in den unterschiedlichen Kategorien können diesen jeweils eine Rolle zugewiesen werden.

Im unteren Teil der Ansicht wird die Liste der eingetragenen Benutzer angezeigt, die in der Benutzerverwaltung erstellt worden ist.



The screenshot displays the 'ROLLENVERWALTUNG' (Role Management) interface. The top navigation bar includes the 'GOSSEN METRAWATT' logo and various icons. The main content area is divided into two sections:

- ROLLENVERWALTUNG Administrator (Systemrolle)**: A tree view showing categories with expandable arrows:
  - Ortsveränderliche Geräte
  - Standorte
  - Ortsfeste Geräte
  - Benutzer
  - Kunde
  - System
  - Einstellungen
  - Papierkorb
  - Synchronisierung
  - Prüfgeräte
- LISTE DER BENUTZER**: A table listing users with columns for selection, username, first name, last name, status, and role.

<input type="checkbox"/>	ALLE EINTRÄGE	BENUTZERNA...	VORNAME	NACHNAME	AKTIV	ROLLEN
<input type="checkbox"/>		admin	Max	Mustermann	✓	Administrator (Syst...
<input type="checkbox"/>		tester	werner	hoffmann	✓	Prüfer (Systemrolle...

Anzahl=2

## Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Rolle hinzufügen
-  Rolle entfernen:  
Ausnahme: der jeweils angemeldete Benutzer kann nicht gelöscht werden.
-  Rolle duplizieren:  
Dieser Befehl kopiert die markierte Rolle. Der Name der Rolle wird übernommen und der Zusatz Kopie angehängt.

## Vorgehensweise Rolle hinzufügen

1. Wählen Sie im oberen Fenster in der Zeile Rollenverwaltung mit Hilfe des Pull-Down-Menüs die gewünschte Rolle aus (z. B. Administrator, Prüfer oder Sachbearbeiter), die Sie einem bestimmten Benutzer zuweisen wollen. Alternativ können Sie auch eine neue Rolle erstellen, die dann ebenfalls im Pull-Down-Menü erscheint.  
In der Liste der Benutzer sehen Sie anschließend, bei welchen Benutzern dieses ausgewählte Rollenrecht bereits aktiv bzw. vorhanden ist, jeweils gekennzeichnet durch den Haken in der Spalte AKTIV.
2. Setzen Sie jetzt den Haken in der Spalte AKTIV bei dem Benutzer, der die oben zuvor ausgewählte Rolle mit den entsprechenden Rechten erhalten soll. Die aktuellen Rollenrechte werden in der Spalte ROLLEN eingeblendet.
3. Mit Speichern wird die neue Rolle endgültig auf den gewählten Benutzer übertragen.

## Vorgehensweise Rolle entfernen

1. Wählen Sie im oberen Fenster in der Zeile Rollenverwaltung mit Hilfe des Pull-Down-Menüs die gewünschte Rolle aus (z. B. Administrator, Prüfer oder Sachbearbeiter), die Sie von einem bestimmten Benutzer entfernen wollen.  
In der Liste der Benutzer sehen Sie anschließend, bei welchen Benutzern dieses ausgewählte Rollenrecht bereits aktiv bzw. vorhanden ist, jeweils gekennzeichnet durch den Haken in der Spalte AKTIV.
2. Entfernen Sie jetzt den Haken in der Spalte AKTIV bei dem Benutzer, bei dem die oben zuvor ausgewählte Rolle mit den entsprechenden Rechten entfernt werden soll. Die aktuellen Rollenrechte werden in der Spalte ROLLEN eingeblendet.
3. Mit Speichern wird die entfernte Rolle endgültig gelöscht.

## 12.5 Papierkorb

Werden in der IZYTRONIQ Daten/Objekte gelöscht, so werden diese in den Papierkorb verschoben. Dies bedeutet, dass die Daten nicht endgültig gelöscht sind und somit wiederhergestellt werden können. Hierzu muss der Papierkorb geöffnet, die Daten, die wiederhergestellt werden sollen, markiert und die Taste „Wiederherstellen“ gedrückt werden.

### Hinweis

Beachten Sie, dass untergeordnete Elemente und Abhängigkeiten ebenfalls gelöscht werden.

Werden Daten mit untergeordneten Elementen gelöscht, wird hier nur das Hauptobjekt angezeigt.

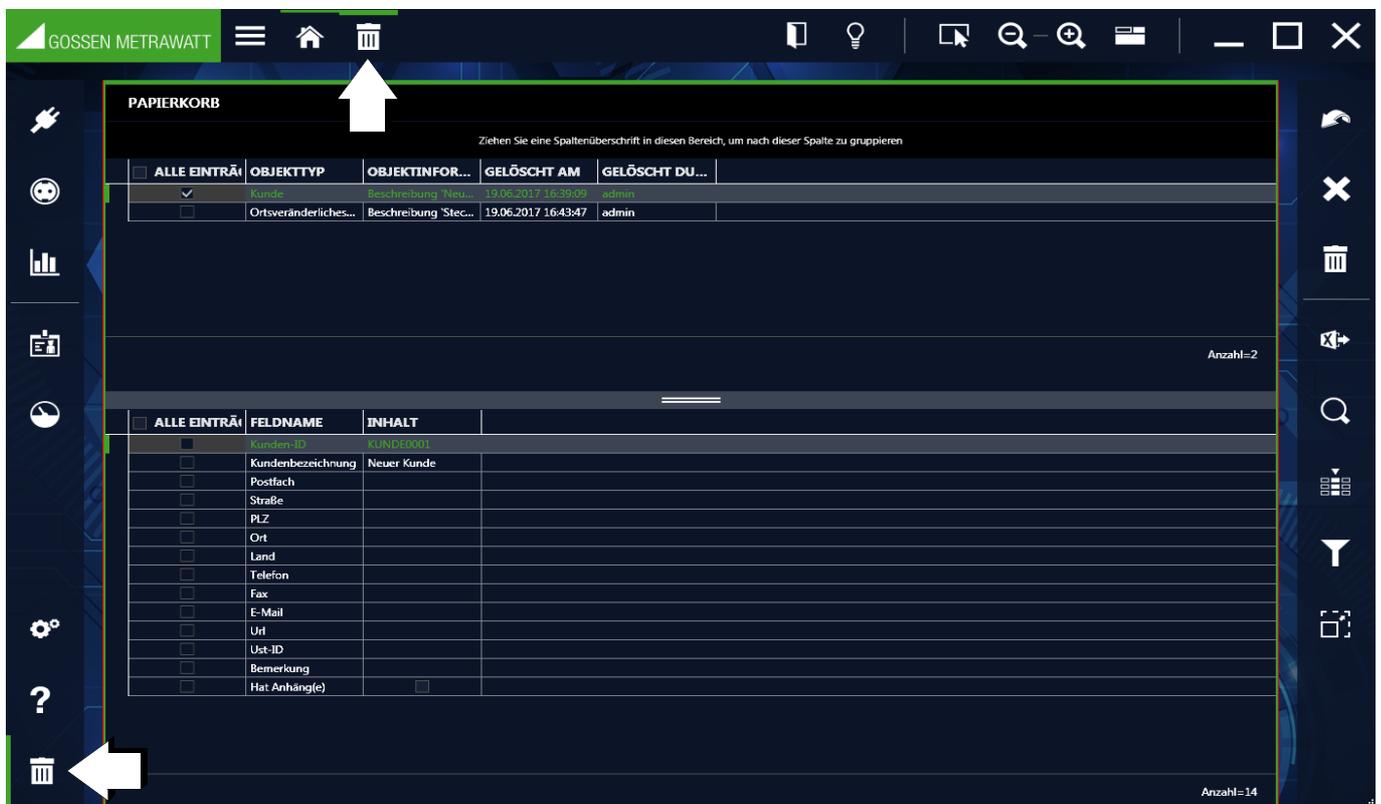
Die Papierkorbansicht ist zweigeteilt in Listen- und Detailansicht.

### Listenansicht

Im oberen Teil wird die Liste der gelöschten Daten/Objekte angezeigt.

### Detailansicht

Im unteren Teil werden die Details der markierten Elemente eingeblendet.



ALLE EINTRÄGE	OBJEKTYP	OBJEKTINFOR...	GELÖSCHT AM	GELÖSCHT DU...
<input checked="" type="checkbox"/>	Kunde	Beschreibung: Neu...	19.06.2017 16:39:09	admin
<input type="checkbox"/>	Ortsveränderliches...	Beschreibung: 'Sec...	19.06.2017 16:43:47	admin

ALLE EINTRÄGE	FELDNAME	INHALT
<input checked="" type="checkbox"/>	Kunden-ID	KUNDE0001
<input type="checkbox"/>	Kundenbezeichnung	Neuer Kunde
<input type="checkbox"/>	Postfach	
<input type="checkbox"/>	Straße	
<input type="checkbox"/>	PLZ	
<input type="checkbox"/>	Ort	
<input type="checkbox"/>	Land	
<input type="checkbox"/>	Telefon	
<input type="checkbox"/>	Fax	
<input type="checkbox"/>	E-Mail	
<input type="checkbox"/>	Ust-ID	
<input type="checkbox"/>	Bemerkung	
<input type="checkbox"/>	Hat: Anhäng(e)	<input type="checkbox"/>

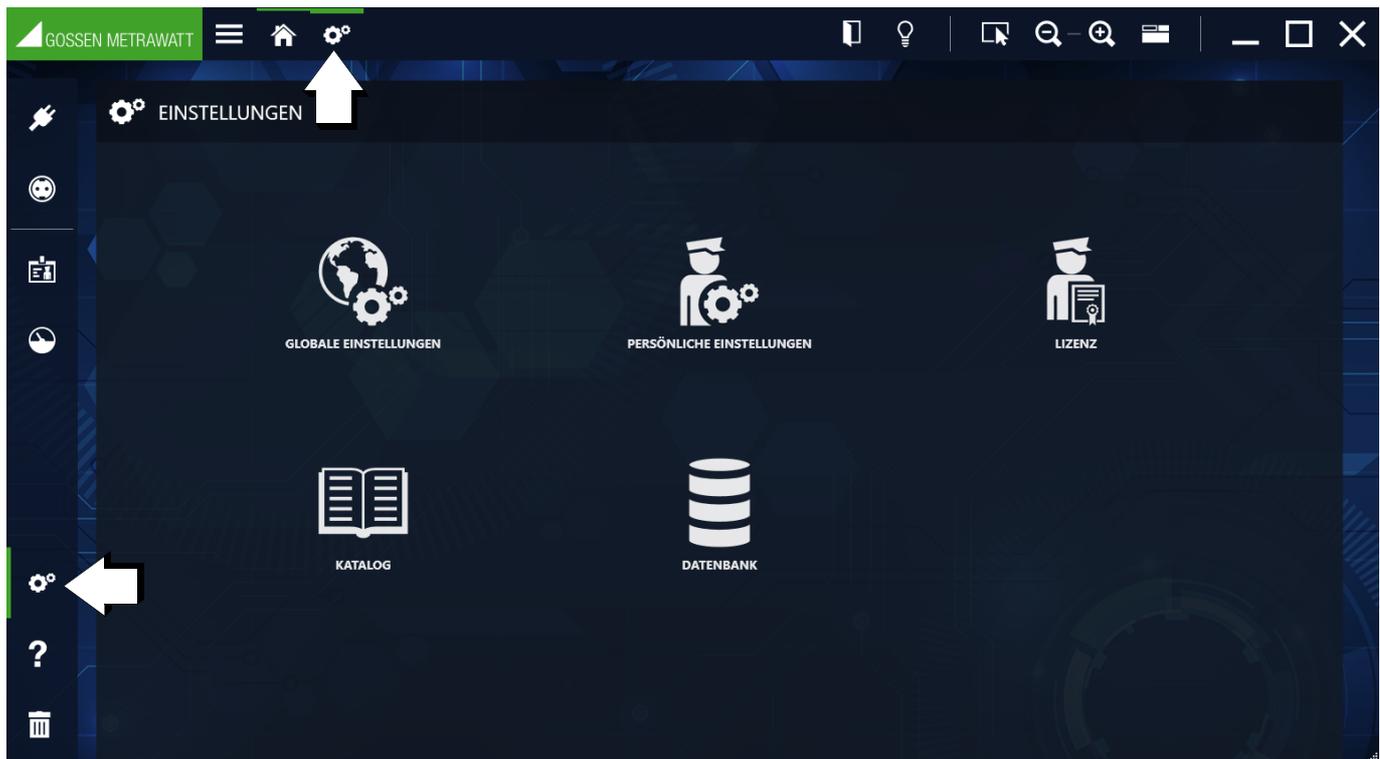
### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Wiederherstellen: selektierte Objekte wiederherstellen
-  Löschen: selektierte Objekte löschen
-  Papierkorb leeren: alle Elemente des Papierkorbs endgültig löschen

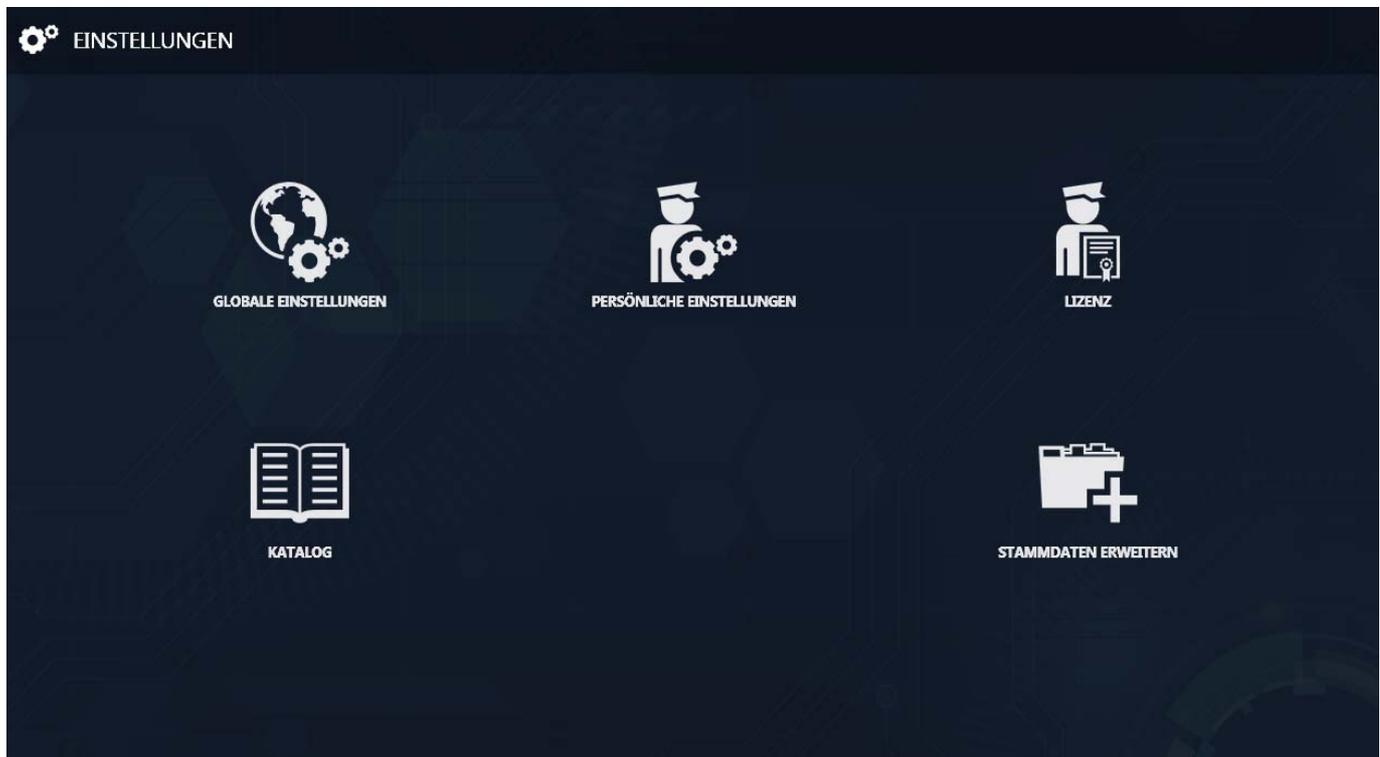
Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“. Diese Funktionen gelten nur für die Listenansicht.

## 12.6 Einstellungen

In diesem Modul werden die globalen und persönlichen Einstellungen für das Arbeiten mit der **IZYTRONIQ** vorgenommen. Lizenzen und Kataloge können verwaltet, Datenbanken gesichert oder wiederhergestellt werden.



Version ENTERPRISE:



## 12.6.1 Globale Einstellungen

Hier finden Sie die Einstellungen, die global für alle Benutzer gelten.

### Anzeige Prüftermine/ Kalibrierungstermine

Fristen/Farben für Termine:  
Standardwerte:  
Rot: Termin überschritten  
Orange: Termin in xx Tagen überschritten  
Gelb: Termin in yy Tagen überschritten

### Dateiverwaltung

Der Defaultpfad für die Dateianhänge ist standardmäßig derselbe Pfad, in dem auch die Datenbank liegt. Ab ENTERPRISE erfolgt eine von BUSINESS abweichende Installation, siehe „Erstinstallation ENTERPRISE“.

### Drucken

Ab **BUSINESS Advanced**: Hier kann die Voreinstellung ausgewählt werden, in welchem Dateiformat (.pdf, .doc oder .docx) selektierte Daten im Druckmenü (Speichern unter) gespeichert werden sollen, siehe auch „Drucken“.

### Objekte anlegen

Hier kann vorgegeben werden, wie die ID der Objekte in der Baumstruktur angelegt werden sollen. Für jeden Objekttyp – auswählbar über Pull-Down-Menü – kann eine eigene Regel erstellt werden. Format und Inkrement der Objekt-ID müssen ausgewählt werden, um die Zusammensetzung des Objektnamens festzulegen. Bei Objekt-ID wird zunächst der Name des Objekttyps als Präfix (Anfang des Objektnamens, Feld links von [ID]) oder als Suffix (Ende des Objektnamens, Feld rechts von [ID]) eingeblendet. Präfix oder Suffix sind jedoch frei wählbar. Das Ergebnis der Voreinstellung wird simultan als Beispiel einer Objekt-ID eingeblendet. Weiterhin müssen Stellenanzahl der ID-Nummer und Stellenanzahl des ID-Inkrementes angegeben werden.

### Konfliktpool

Farben für die Anzeige im Konfliktmanger in Abhängigkeit von der Anzahl der Einträge:  
Werkseinstellung:  
– Grün: bis zu 10 Einträge  
– Gelb: mehr als 10 und bis zu 100 Einträge (Grenzwerte werden automatisch eingestellt)  
– Rot: gleich oder mehr als 100 Einträge

## Protokollvorlagen

Folgende Angaben und Anlage werden für sämtliche Prüfprotokolle übernommen:

**Auftragnehmer:** Die Adresse des jeweiligen Auftragnehmers mit Name, Straße, Postleitzahl, Ort und Land (Pull-Down-Menü) wird hier eingepflegt.

**Logo:** Das Logo für alle künftigen Prüfprotokolle wird über den Button „AUSWÄHLEN“ eingebunden (ab BUSINESS Advanced möglich). Durch Anwahl von „AUSWÄHLEN“ öffnet sich ein Explorer-Fenster mit vorgeschlagenen Bildformaten (\*.jpg, \*.jpeg, \*.bmp) in dem Sie nach einer benutzerdefinierten Logo-Datei suchen können.

Anleitungsvideo „Austausch des Logos und der Firmenadresse“

## Aktualisierung

### Automatisch nach Aktualisierungen suchen:

Hier kann eingestellt werden, ob IZYTRONIQ beim Start automatisch nach Updates suchen soll.

### Nach Aktualisierungen suchen:

Über diesen Button kann eine manuelle Suche nach einem möglichen Update gestartet werden.

## Standardeinstellungen wiederherstellen

Alle getroffenen globalen Einstellungen werden auf die Defaultwerte zurückgesetzt.  
Die Extra-Berechtigung „Systemeinstellungen“ ist für das Zurücksetzen erforderlich.

## Funktionen der Werkzeugleiste



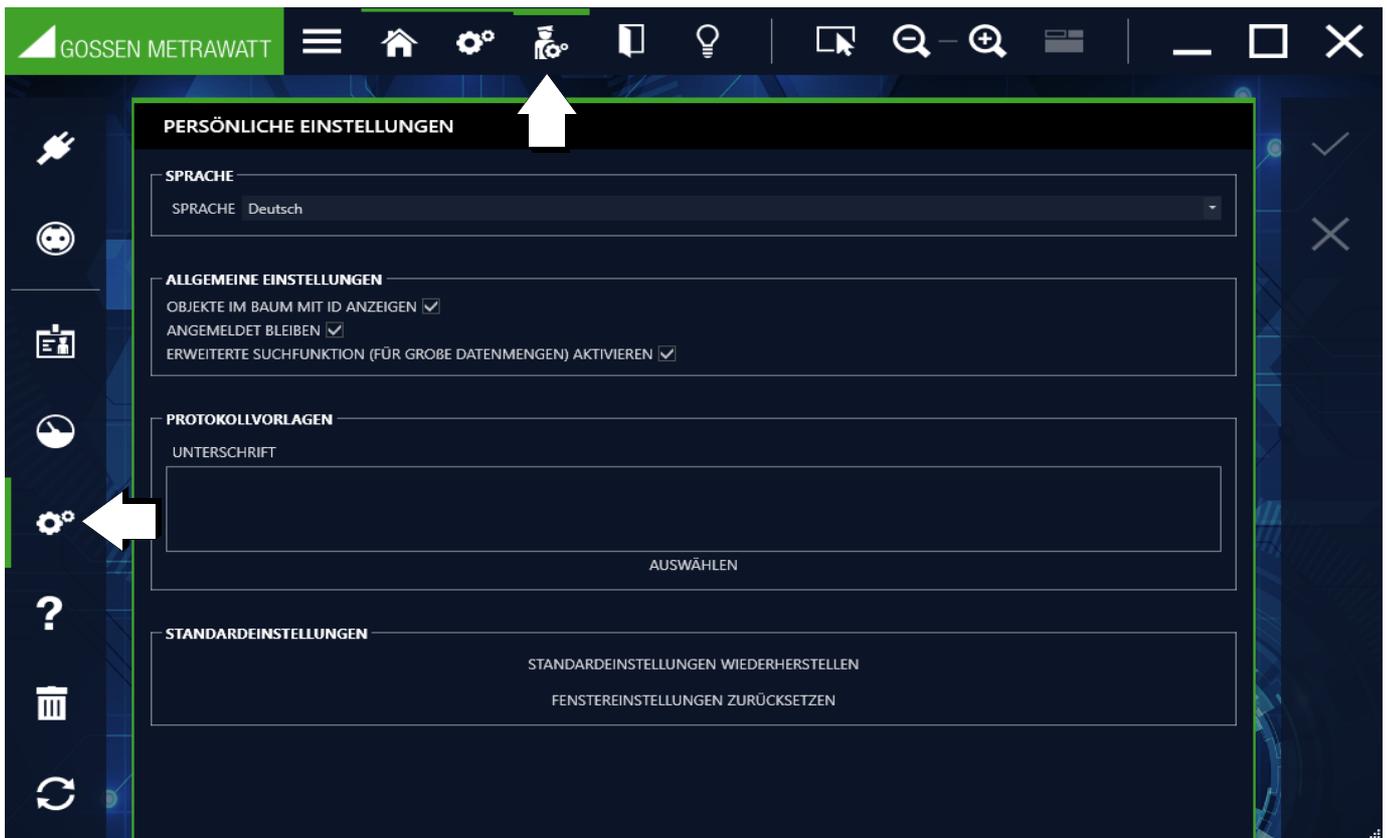
Änderungen speichern



Bearbeitung abbrechen

## 12.6.2 Persönliche Einstellungen

Hier kann der Anwender persönliche Einstellungen vornehmen, die nur für den jeweils angemeldeten Benutzer gelten, z. B. die Sprache ändern, IDs ein- oder ausblenden, Dateien mit Unterschriften ablegen oder **IZYTRONIQ** auf Werkseinstellungen zurücksetzen.



**Sprache** Hier wählen Sie die Sprache der Bedienung aus einem Pull-Down-Menü aus.

### Allgemeine Einstellungen

**OBJEKTE IM BAUM MIT ID ANZEIGEN:** Hier können Sie voreinstellen, ob die Objekte im Baum jeweils mit einer ID-Nummer angezeigt werden sollen (Defaulteinstellung = ja, mit ID).

**ANGEMELDET BLEIBEN:** Sofern Sie im Anmeldefenster „ANGEMELDET BLEIBEN“ angewählt haben, können Sie diese Auswahl hier wieder rückgängig machen. Entfernen Sie beim Parameter „ANGEMELDET BLEIBEN“ den Haken wieder, indem Sie das Feld erneut anklicken und diese Änderung bestätigen.

**ERWEITERTE SUCHFUNKTION (FÜR GROBE DATENMENGEN) AKTIVIEREN:**  
Zur Bedeutung dieser Einstellung siehe „Listenansicht – erweiterte Suchfunktion“ (Defaulteinstellung = ja).

### Protokollvorlagen

Hier können Sie Ihre Unterschrift zum Anhängen in Protokollvorlagen einbinden. Durch Anwahl von „AUSWÄHLEN“ öffnet sich ein Explorer-Fenster mit vorgeschlagenen Bildformaten (\*.jpg, \*.jpeg, \*.bmp) in dem Sie nach der Datei suchen können.

### Standard-einstellungen

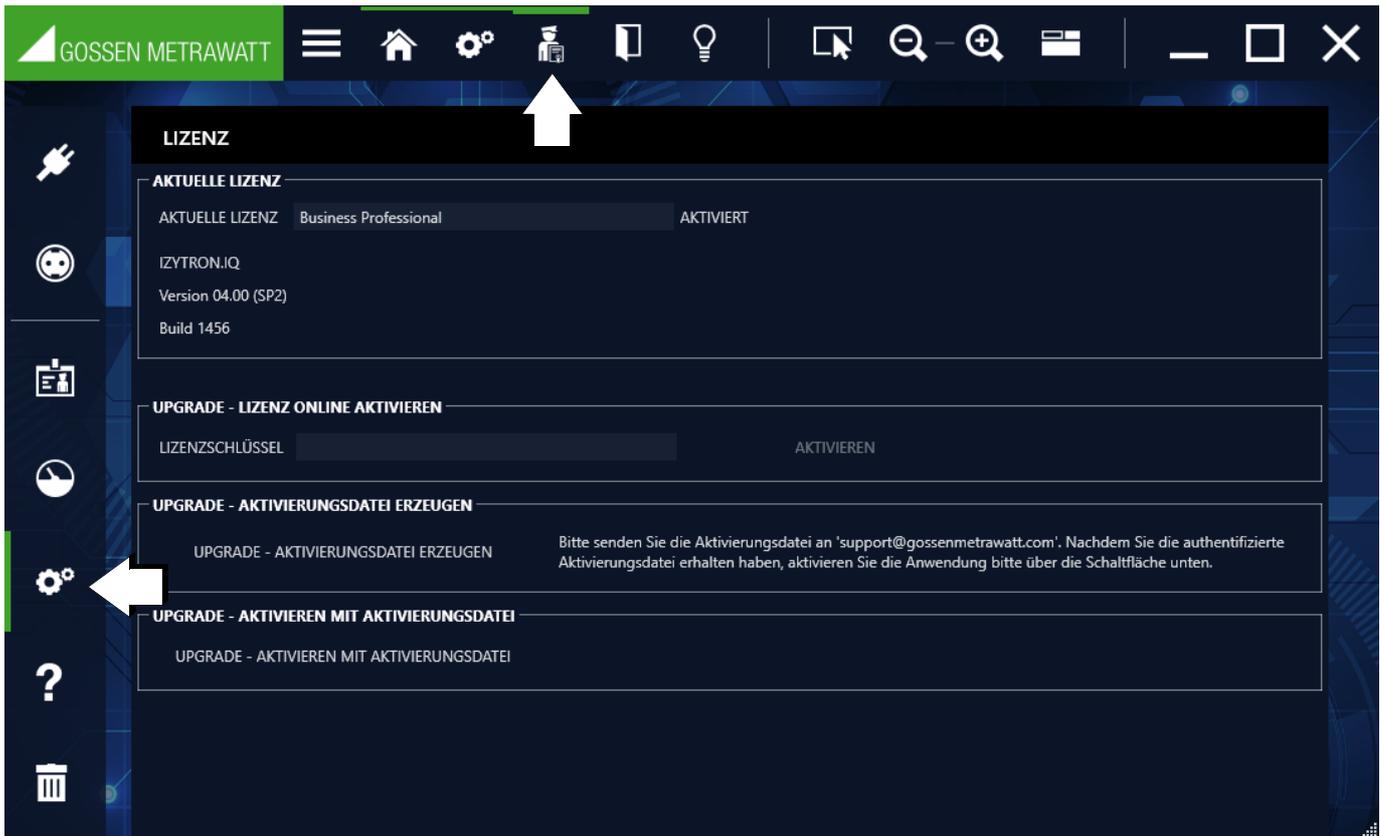
Anwahl von „**Standardeinstellungen wiederherstellen**“ ermöglicht das Zurücksetzen aller getroffenen persönlichen Einstellungen (Sprache, Anzeige IDs in Baumstrukturen).

Anwahl von „**Fenstereinstellungen zurücksetzen**“ ermöglicht das Zurücksetzen aller getroffenen persönlichen Einstellungen, welche die Oberfläche betreffen (Listenanzeigen, Fenstergröße, Fensterpositionen, ...).

### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen

Hier wird die aktuelle Lizenz angezeigt und es besteht die Möglichkeit, diese upzugraden.



### Aktuelle Lizenz

Hier wird die aktuell aktivierte Lizenz angezeigt.

### Upgrade – Lizenz online aktivieren

Hierfür ist ein Internetzugang erforderlich. Geben Sie den Lizenzschlüssel ein und wählen Sie die Schaltfläche „AKTIVIEREN“. Anschließend wird eine Verbindung zur Authentifizierung mit dem Lizenzserver aufgebaut. Hierbei wird die von Ihnen benutzte Hardware (Mac-Adresse des Computers) mit dem Lizenzschlüssel gekoppelt. Die Berechtigungen werden bei richtigem Lizenzschlüssel freigeschaltet. Siehe auch „Lizenzierung“.

### Upgrade – Aktivierungsdatei erzeugen

Ist kein Internetzugang vorhanden, besteht die Möglichkeit, die **IZYTRONIQ** per Aktivierungsdatei zu aktivieren. Wählen Sie hierzu die Schaltfläche „UPGRADE – AKTIVIERUNGSDATEI ERZEUGEN“. Speichern Sie die Lizenzierungsdatei ab (License.lic) und folgen Sie der hier beschriebenen Anweisung.

Mit der Aktivierungsdatei wenden Sie sich bitte an unseren Produktsupport:

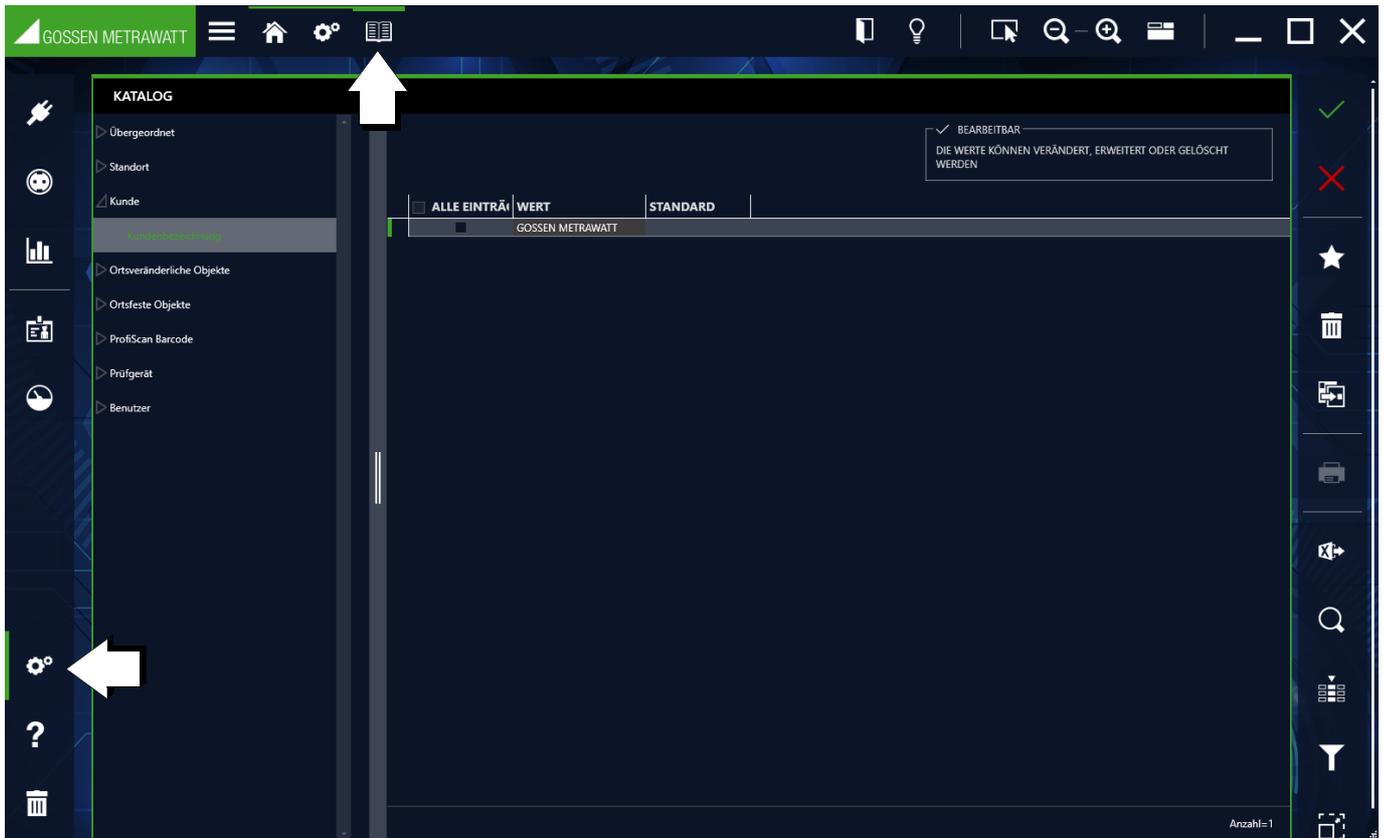
GMC-I Messtechnik GmbH  
Hotline Produktsupport  
Telefon +49-911-8602-0  
Telefax: +49 911 8602-709  
E-mail support@gossenmetrawatt.com

### Upgrade – Aktivieren mit Aktivierungsdatei

Nachdem Sie die authentifizierte Aktivierungsdatei durch unseren Support zurückerhalten haben, aktivieren Sie Ihre Lizenz über die Schaltfläche „UPGRADE – AKTIVIEREN MIT AKTIVIERUNGSDATEI“

## 12.6.4 Kataloge

Zu bestimmten Datenfeldern gibt es Kataloge. Ein Teil der Kataloge ist werkseitig fest hinterlegt und kann nicht verändert werden. Hierbei handelt es sich um Kataloge, die das Prüfgerät Profitest zwingend zur Beurteilung seiner Messwerte benötigt. Ein anderer Teil der Kataloge ist frei editierbar. Diese Kataloge dienen beispielsweise bei Feldeingaben der Autovervollständigung, können aber auch als Inventarisierungshilfe zum Profitest überspielt werden (z. B. Leitungstyp).



Die Katalogansicht besteht aus zwei Feldern. Im linken Feld wird eine hierarchische Ansicht der Eingabefelder in einer Baumstruktur angezeigt. Durch Anwählen der Eingabefelder öffnet sich im rechten Feld die Eingabemaske. Am oberen rechten Bereich erscheint jeweils ein Hinweis, ob die betreffenden Werte verändert werden können oder nicht. Ist dies möglich können über den Befehl  weitere Einträge vorgenommen werden.

Es gibt fünf Arten von Katalogeinträgen:

### **Eingabefelder alphanumerisch – freie Eingabe**

Eingabefelder, in die beliebige Ziffern- und Zeichenfolgen eingegeben werden können. Jede abgeschlossene Eingabe wird in den jeweiligen Katalog übernommen. Diese Kataloge dienen der Autovervollständigung.

### **Eingabefelder numerisch mit und ohne Einheit – freie Eingabe**

Eingabefelder, in dem Zahlenwerte zwischen vorgegebenen Grenzen eingegeben werden können. Zusätzlich kann aus einer Liste vorgegebener Einheiten ausgewählt werden. Die Eingabe von Werten erfolgt durch Auswahl des Stiftsymbols . Diese Kataloge dienen der Autovervollständigung.

### Eingabefelder ProfiScan Barcode – freie Eingabe

Für die Prüfgeräte-Serie PROFITEST MASTER/PRIME stehen vorgefertigte Barcodes (CODE 128 und QR-Code) als Eingabehilfe für nachfolgende Funktionen zur Verfügung. ProfiScan erweitert die Dokumentationsmöglichkeiten zur Prüfdokumentation an jedem elektrischen Objekt der Baumstruktur kann durch einfaches Abscannen des jeweiligen Barcodes eine kategorisierte Bemerkung gespeichert werden. Folgende Kategorien stehen Ihnen zur Verfügung:

- Mängel (Besichtigungsmängel)
- Prüfung (Grund der Prüfung: Neuanlage, Wiederholungsprüfung)
- Besichtigung (Sichtprüfungsdokumentation)
- Erprobung (Funktionstest)
- Protokollierung (Prüfumfang)

Mit der **IZYTRONIQ** besteht die Möglichkeit zur Erstellung von eigenen Barcodes, die am Ende der Katalogliste ergänzt werden können. Durch einfaches Abscannen des gewünschten Barcodes können die entsprechenden Texte im Prüfgerät **PROFITEST ...** einem Prüfobjekt zugeordnet werden.

MÄNGEL	BARCODES
Abdeckung schadhaft	
Abdeckung fehlt	
Betriebsmittel nicht ordnungsgemäß eingebaut	
Betriebsmittelbezeichnung fehlt	
Gehäuse defekt	

Beispiel ProfiScan (Druckvorschau/PDF)

### Funktionen der Werkzeugleiste

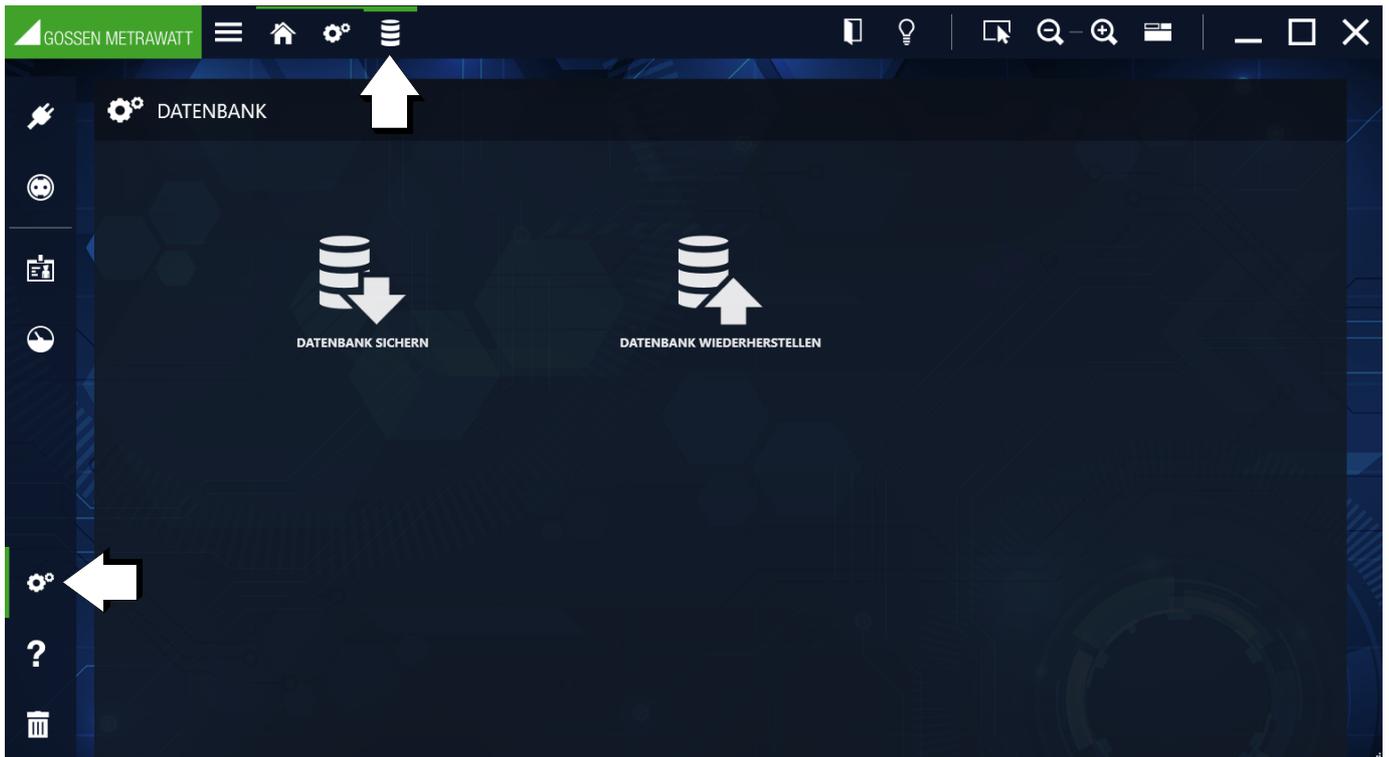
-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Element hinzufügen
-  Element entfernen
-  Paste: aus Zwischenablage einfügen
-  Drucken:  
Drucken und speichern der jeweils ausgewählten Barcodeliste oder aller Listen, falls der Hauptmenüpunkt „Barcode“ angewählt wurde, siehe „Drucken“

Da es sich bei dieser Karteikarte um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“.

Anleitungsvideo „Profiscan“

## 12.6.5 Datenbank (Beschreibung für Business-Varianten)

Die interne Datenbank kann hier gesichert, ein früherer Stand wiederhergestellt werden.



### Datenbank sichern

Die interne Datenbank wird gesichert und mit einem Sicherungsdatum und Uhrzeit versehen.

Der Defaultpfad für die Dateiablage ist standardmäßig derselbe Pfad, in dem auch die Datenbank liegt.

Gespeichert wird die gesicherte Datenbank am angegebenen Ablageort, der Dateiname wird um das Sicherungsdatum ergänzt.

Das Sicherungsdatum wird mit dem Tagesdatum vorgefüllt und kann nicht geändert werden.

### Datenbank wiederherstellen

Der Anwender kann einen früheren Zustand der internen Datenbank wiederherstellen, indem er die entsprechende Datenbank in der Sicherungsübersicht auswählt und anschließend auf „Wiederherstellen“ klickt. Danach wird die Anwendung nach einer Sicherheitsabfrage neu gestartet.

**Achtung:** Vor Auswahl einer neuen Datenbank sichern Sie sich bitte die aktuelle Datenbank (siehe „Datenbank sichern“).

### Update älterer Datenbankversionen

Falls Sie eine Datenbank wiederherstellen wollen, die mit einer älteren IZYTRONIQ-Version gesichert wurde, muss diese Datenbank auf die aktuelle IZYTRONIQ-Version portiert werden. Hierzu wird während des Neustarts der IZYTRONIQ auf Anfrage ein Update ausgeführt. Bestätigen Sie diese Aufforderung mit „Ja“.

### Upgrade Datenbankversion BUSINESS auf ENTERPRISE

Führen Sie zunächst ein Update auf die aktuelle BUSINESS-Version durch. Updaten Sie Ihre Datenbank wie im Abschnitt „Update älterer Datenbankversion“en beschrieben und führen Sie eine Datenbanksicherung wie im Abschnitt „Datenbank sichern“ beschrieben. Anschließend führen Sie ein Upgrade auf die ENTERPRISE-Version durch.

Jetzt können Sie die Datenbank wie folgt importieren:

1. Wählen Sie das Hauptmodul „Ortsveränderliche Objekte“ oder „Ortsfeste Objekte“.
2. Wählen Sie die Funktion „Importieren“.
3. Selektieren Sie „AUS DATEI“.
4. Aktivieren Sie „AUSWÄHLEN“.
5. Stellen Sie im sich öffnenden Fenster das Dateiformat auf „Backup-Dateien (\*.zip)“ ein.
6. Wählen Sie die zuvor gesicherte Datenbank (\*.zip)“ aus.
7. Wählen Sie „Öffnen“.
8. Aktivieren Sie im Fenster „IMPORTIEREN“ die Auswahl „IMPORTIEREN“.

## 12.6.6 Stammdaten erweitern – Version ENTERPRISE

Über die Funktion „Stammdaten erweitern“ kann eine neue Karteikarte für jeden Objekttyp (1) der Detailansicht hinzugefügt werden, siehe „Funktion „Eingeben, Ändern, Listen““. Der Benutzer kann den Namen der jeweiligen Karteikarte (2) in Abhängigkeit von der auszuwählenden Sprache (3) frei festlegen.

Auf dieser Karteikarte können maximal 30 Eingabefelder hinzugefügt werden. Für diese Felder stehen 5 Eingabeformate zur Verfügung: Ja/nein, Datum, Dezimal, Ganzzahl und Text.

**STAMMDATEN ERWEITERN**

OBJEKTYP Kunde **1**

NAME DER KARTEIKARTE Premiumkunde **2** Deutsch **3**

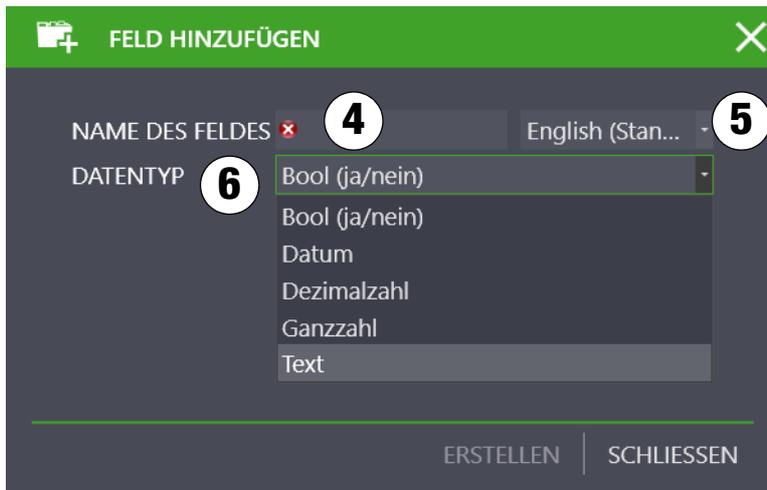
AKTIVIERT

COMMENT (Text)		

### Feld hinzufügen

Wählen Sie das Symbol ★ in der Werkzeugleiste. Geben Sie den Namen des neuen Feldes (4) in Abhängigkeit von der auszuwählenden Sprache (5) ein.

Unter DATENTYP (6) stehen 5 verschiedene Eingabeformate zur Verfügung. Mit „ERSTELLEN“ wird das neue Feld an die nächststehende freie Position hinzugefügt. Mit Speichern wird das neue Feld übernommen.



### Feld positionieren

Die belegten Felder können per Cursor angewählt – ein grüner Rahmen erscheint – und per Drag and Drop beliebig positioniert werden. Mit Speichern wird die neue Position übernommen.

### Feld aktivieren

Erst durch Aktivieren des Feldes „AKTIVIERT“ wird die Karteikarte mit sämtlichen erstellten Feldern in der Detailansicht des entsprechenden Objekttyps eingeblendet.

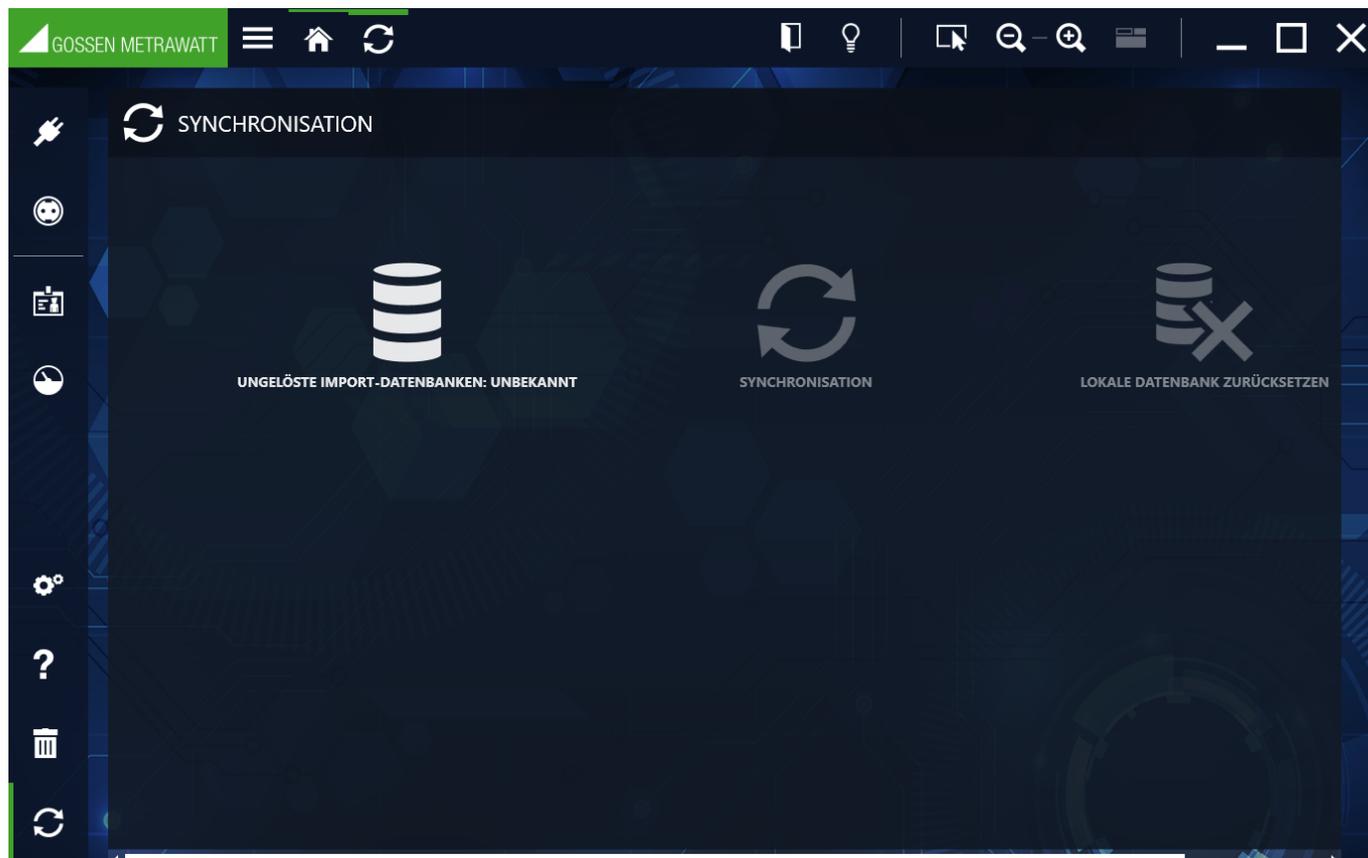
### Funktionen der Werkzeugleiste

- ✓ Änderungen speichern
- ✗ Bearbeitung abbrechen
- ★ Feld hinzufügen
- 🗑️ Feld löschen
- ✎ Feld editieren

## 12.7 Synchronisation (nur ENTERPRISE Ultimate)

Um die benötigten Kunden- bzw. Objektdaten an den entsprechenden Einsatzorten zur Verfügung zu haben, ist eine Synchronisation dieser Daten zwischen der Serverdatenbank und der lokalen Datenbank des jeweiligen Laptops/Notebooks erforderlich.

Nach den Prüfungen vor Ort müssen die lokal gespeicherten Mess- und Prüfdaten anschließend wieder auf der Serverdatenbank durch Synchronisation gesichert werden.



## 12.8 Hilfe ?

Je nachdem, in welchem Screen Sie sich befinden, kann eine zugehörige Hilfe aufgerufen werden. Folgende Möglichkeiten bestehen hierzu:

- Homescreen: Hilfesymbol anwählen
- Alle sonstigen Screens: in der Navigationsleiste Hilfesymbol anwählen
- Alternativ: mit Taste F1 der PC-Tastatur aufrufen

Darüber hinaus hat der Anwender die Möglichkeit, die Online-Hilfe direkt über die Landing Page im Browser zu öffnen: [help.izytron.com](http://help.izytron.com)

The screenshot displays the IZYTRON.IQ help interface. On the left is a navigation menu (TOC) with categories like 'Systemanforderungen', 'Update', and 'Funktion Push/Print'. The main content area is titled 'Login / Logout' and contains sections for 'Erstmalige Anmeldung' and 'Wiederholte Anmeldung'. Two modal windows are overlaid: 'BENUTZER ANLEGEN' (User Creation) and 'ANMELDUNG' (Login). The 'BENUTZER ANLEGEN' window shows fields for 'BENUTZERNAME' (admin), 'VORNAME' (Max), 'NACHNAME' (Mustermann), 'PASSWORT', and 'PASSWORT WIEDERHOLEN'. The 'ANMELDUNG' window shows fields for 'BENUTZERNAME' and 'PASSWORT'. The interface also includes a 'Benutzerwechsel' section and an 'Abmelden' section with instructions on how to log out.

**Systemanforderungen**

- ▼ Varianten der IZYTRON.IQ
- Einleitung
- Download
  - ▶ Erstinstallation
- Lizenzierung BUSINESS Starter / BUSINESS Advanced / BUSINESS Professional / EDUCATION Professional
- Lizenzierung ENTERPRISE Premium
- Lizenzierung ENTERPRISE Ultimate

**Update**

**Login / Logout**

- ▶ Grundlagen der Bedienung
- ▶ Homescreen
- ▶ Gemeinsame Funktionen
- ▶ Hauptmodule
- ▶ Push-Print – erste Schritte

**Funktion Push/Print**

- ▶ Funktion Sequenzeditor
- ▶ Automatisierte Ablaufsteuerung einer Prüfung

**Benutzerrechteverwaltung**

**Arbeiten im Multiuserbetrieb (Floating-Lizenz)**

**Datenreplikation mit Server**

**Protokollvorlagen editieren**

- ▶ SECUTEST/SECULIFE ST – erste Schritte
- ▶ PROFITEST – erste Schritte
- ▶ METRAHIT – erste Schritte

**Login / Logout**

Die IZYTRON.IQ startet beim ersten Mal ohne Passwortschutz.

**Erstmalige Anmeldung**

Gibt es in der Datenbank noch keinen Benutzer (erstmalige Anmeldung in IZYTRON.IQ), muss zwingend ein Benutzer angelegt werden. Die Einstiegsmaske hat in diesem Fall die Überschrift ‚Benutzer anlegen‘.

Eingeben sind Vor- und Nachname des Benutzers, ein frei wählbarer Benutzername sowie ein Passwort (einschließlich Wiederholung). Der Benutzer erhält die Rolle ‚Admin‘.

**BENUTZER ANLEGEN**

BENUTZERNAME admin  
VORNAME Max  
NACHNAME Mustermann  
PASSWORT .....  
PASSWORT WIEDERHOLEN .....

ERSTELLEN | ABBRECHEN

**Wiederholte Anmeldung**

Es können nur die Anwender die Software benutzen, welche auch in der Benutzerverwaltung der IZYTRON.IQ eingetragen sind.

Wird die Software wiederholt gestartet, öffnet sich die Einstiegsmaske zum Eingeben von Benutzernamen und Passwort.

**ANMELDUNG**

BENUTZERNAME |  
PASSWORT |

ANMELDEN | ABBRECHEN

**Benutzerwechsel**

Alternativ kann über den Button <Icon Abmelden> der Statusleiste während der laufenden Anwendung der Benutzer gewechselt werden.

**Abmelden**

In der Anwendung stehen mehrere Möglichkeiten zum Verlassen der Software zur Verfügung:

1. Schließen der Anwendung IZYTRON.IQ über die Windows-Schließen-Funktion X in der Statusleiste.
2. Abmelden über das Icon in der Statusleiste. Danach befindet man sich in der Anmeldemaske. Nun kann man sich entweder wieder anmelden oder mit dem Button „Beenden“ die IZYTRON.IQ verlassen.

In der linken Spalte (TOC Table Of Content) werden die Hauptthemen angezeigt. Das jeweils angewählte Hauptthema wird mit grüner Schrift markiert. Sind Unterthemen vorhanden, wird dies durch einen vorangestellten Cursorpfeil signalisiert. Durch Anwahl dieses Pfeils werden die Unterthemen automatisch eingeblendet. Durch erneutes Anwählen des Cursorpfeils werden die Unterthemen wieder

ausgeblendet.

Der Inhalt (Content) zu dem jeweils ausgewählten Thema wird in der rechten Hälfte eingeblendet.

### **Bedeutung der Elemente in der Kopfzeile**

-  Ein-/Ausblenden:  
Durch Anwahl dieses Symbols kann die linke Spalte aus- bzw. wieder eingeblendet werden.
-  Suchen:  
Hier können Sie innerhalb der Online-Hilfe nach eingegebenen Stichworten suchen.
-  Drucken:  
Der jeweils rechts eingeblendete Inhalt (content) kann ausgedruckt werden.
-  Scrollen: In der linken Spalte (TOC) können Sie vorwärts (nach unten) oder rückwärts (nach oben) scrollen.

Ausgabestand: 27.08.19

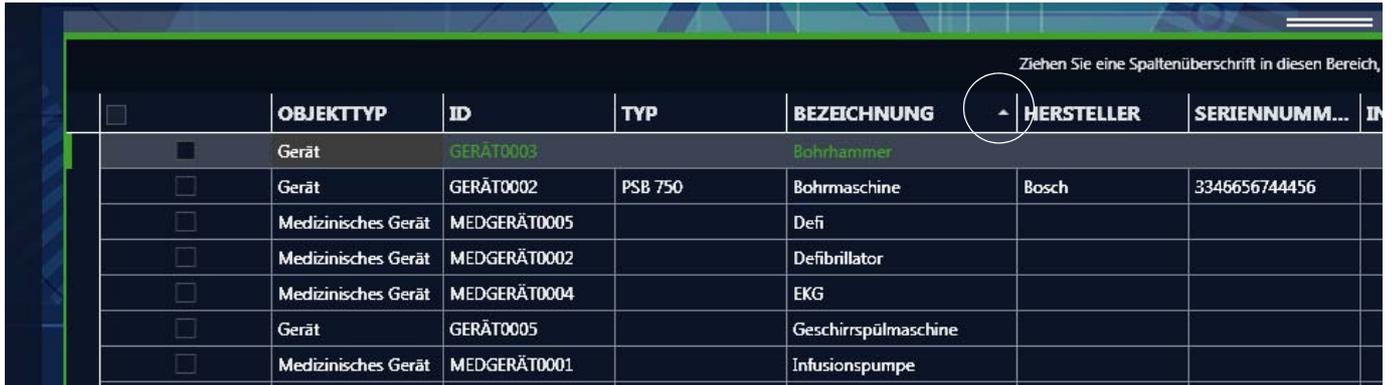
## 13 Listen

In allen Modulen, in denen Listen angezeigt werden, sind folgende Funktionen verfügbar.

- „Sortieren“
- „Filtern einfach“
- „Gruppieren“
- „Funktion Filter Editor“
- „Multiassistent (ab BUSINESS Professional)“

### 13.1 Sortieren

Durch Klick auf eine Spalte kann diese aufsteigend ▲ oder absteigend ▼ sortiert werden. Dies wird durch das entsprechende Symbol gekennzeichnet (siehe unten). Es kann immer nur nach einer Spalte sortiert werden. Klickt man auf eine andere Spalte, wird diese neu sortiert.

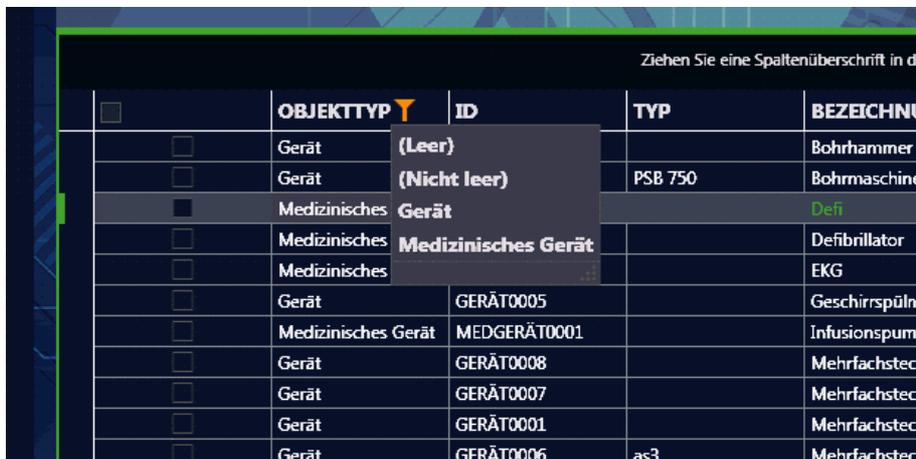


Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift in diesen Bereich.

<input type="checkbox"/>	OBJEKTYP	ID	TYP	BEZEICHNUNG	HERSTELLER	SERIENNUMM...	IN
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0003		Bohrhammer			
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0002	PSB 750	Bohrmaschine	Bosch	3346656744456	
<input type="checkbox"/>	Medizinisches Gerät	MEDGERÄT0005		Defi			
<input type="checkbox"/>	Medizinisches Gerät	MEDGERÄT0002		Defibrillator			
<input type="checkbox"/>	Medizinisches Gerät	MEDGERÄT0004		EKG			
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0005		Geschirrspülmaschine			
<input type="checkbox"/>	Medizinisches Gerät	MEDGERÄT0001		Infusionspumpe			

### 13.2 Filtern einfach

Befindet sich der Mauszeiger über einem Element in der Kopfzeile wird das Filtersymbol ▼ eingeblendet. Durch Anwahl dieses Symbols wechselt die Farbe von weiß nach orange und ein Filtermenü mit den folgenden Filtermöglichkeiten wird eingeblendet. Filtern nach mehreren Spalten ist möglich.



Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift in d

<input type="checkbox"/>	OBJEKTYP ▼	ID	TYP	BEZEICHNUNG
<input type="checkbox"/>	Gerät	(Leer)		Bohrhammer
<input type="checkbox"/>	Gerät	(Nicht leer)	PSB 750	Bohrmaschine
<input checked="" type="checkbox"/>	Medizinisches Gerät	Gerät		Defi
<input type="checkbox"/>	Medizinisches	Medizinisches Gerät		Defibrillator
<input type="checkbox"/>	Medizinisches			EKG
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0005		Geschirrspülmaschine
<input type="checkbox"/>	Medizinisches Gerät	MEDGERÄT0001		Infusionspumpe
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0008		Mehrfachstempel
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0007		Mehrfachstempel
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0001		Mehrfachstempel
<input type="checkbox"/>	Gerät	GERÄT0006	as3	Mehrfachstempel

**(Leer)** Filtern nach Zeilen, welche in der ausgewählten Spalte keinen Eintrag haben

**(Nicht leer)** Filtern nach Zeilen, welche in der ausgewählten Spalte einen Eintrag haben

**(Einträge)** Filtern nach Zeilen, welche in der ausgewählten Spalte den gewählten Eintrag haben.

Siehe auch „Funktion Filter Editor“

### 13.3 Gruppieren

Die Einträge der ausgewählten Spalte können gruppiert werden. Dies bedeutet, dass die Elemente gleichen Typs der gewählten Spalte zu Gruppen zusammengefasst werden.

Beispiel: In der Spalte Objekttyp befinden sich 15 Elemente, 10 vom Typ **Gerät** und 5 vom Typ **medizinisches Gerät**. Gruppirt man diese Spalte werden 2 Gruppen gebildet, eine Gruppe Geräte mit 10 Elementen und eine Gruppe Medizinische Geräte mit 5 Elementen.

Es kann nach mehreren Spalten gleichzeitig gruppiert werden. Man gruppiert Spalten indem man die Spaltenüberschrift per Drag&Drop in die Gruppierungsbox schiebt. Die Gruppierung kann rückgängig gemacht werden, indem man die Spaltenüberschrift per Drag&Drop wieder in die Kopfzeile der Liste schiebt. Die Stelle, an der die Spalte eingefügt wird, wird durch einen orangefarbenen Doppelpfeil gekennzeichnet.



#### Hinweis

Verschiebt man die Spaltenüberschrift an eine Position außerhalb der Kopfzeile wird ein  eingeblendet und die zugehörige Spalte wird in den Spalteneditor verschoben und ist somit in der aktuellen Liste nicht mehr sichtbar.

Gruppierungsbox

Liste gruppieren nach Objekttyp

Ergebnis der Gruppierung

Gruppierung nach mehreren Spalten

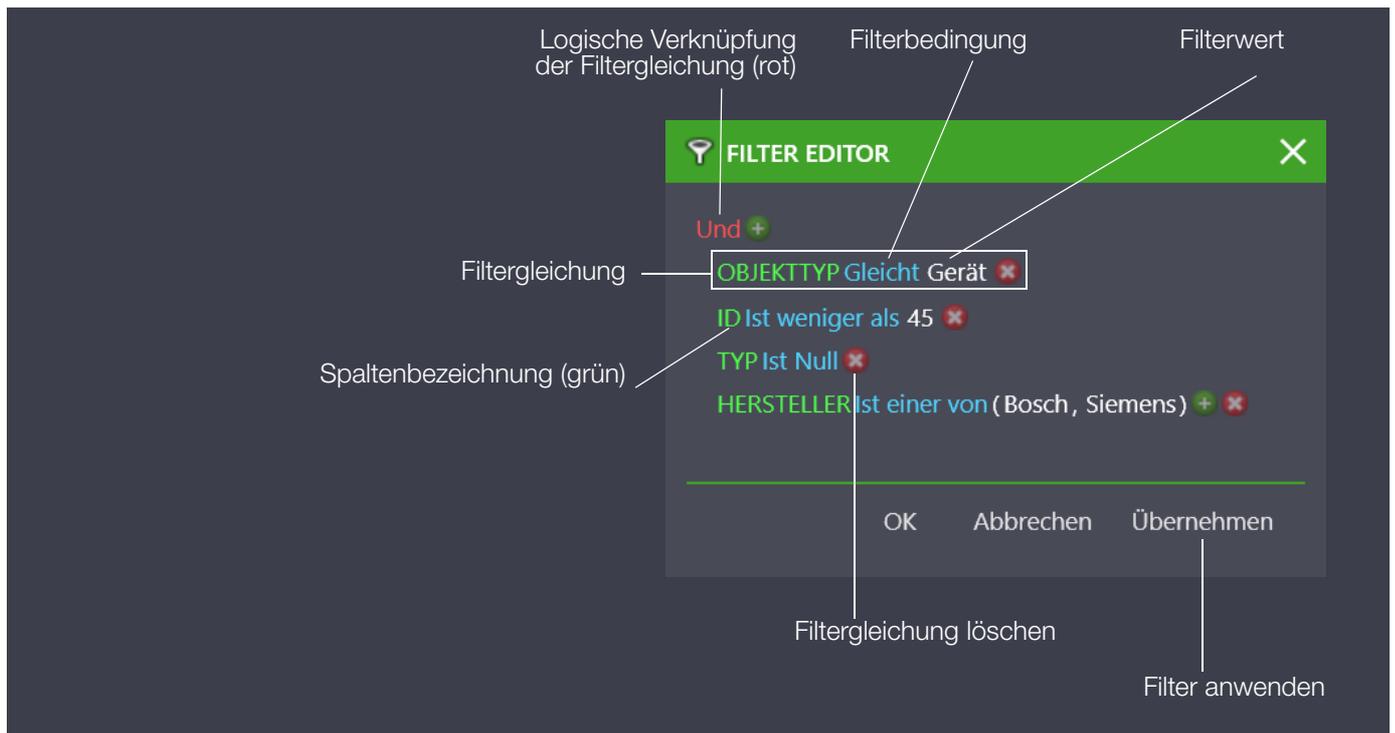
In der Werkzeugleiste der Listenansicht sind weitere Bearbeitungsfunktionen verfügbar:

### 13.4 Funktion Filter Editor

Mit dem Filter Editor können die Listeneinträge beliebig komplex gefiltert werden. Durch Anwahl des Symbols  in der Werkzeugleiste öffnet sich der Filter Editor.

Ein Filter besteht aus Filtergleichungen und deren logischen Verknüpfungen.

Eine Filtergleichung besteht aus der Spaltenbezeichnung (grüner Text) der Spalte nach welcher gefiltert werden soll, der Filterbedingung (blauer Text) und Filterwert (weißer Text). Die Anzahl der Filterwerte ist abhängig von der Filterbedingung.



Ausgewählt werden können die Spaltenbezeichnung, die Filterbedingung und die logische Verknüpfung, indem man das entsprechende Feld anwählt. Hierdurch öffnet sich jeweils die Liste der Auswahlmöglichkeiten.

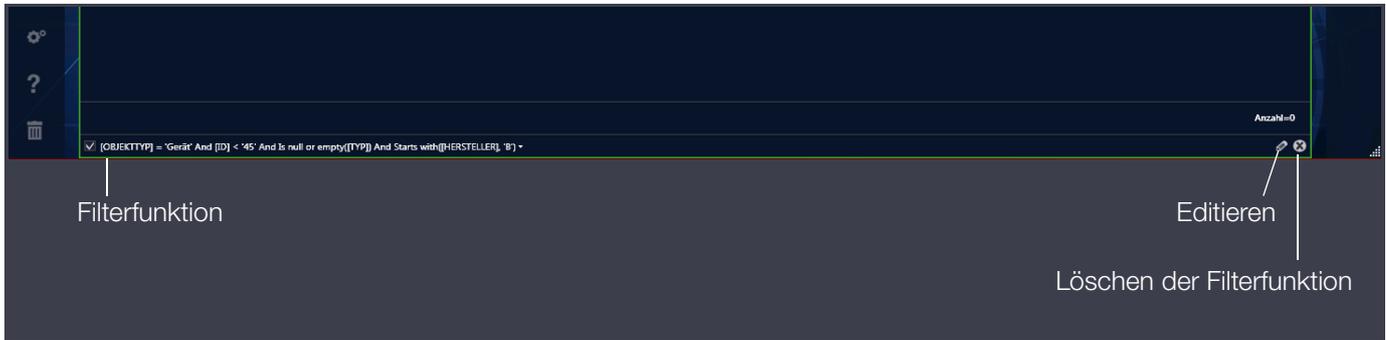


Auswahllisten

#### Filterfunktionen anzeigen, aktivieren/deaktivieren, editieren und löschen

Sofern ein Filter gesetzt wurde, wird dies entsprechend markiert:

1. In der Fußzeile der Listenansicht links wird die Filterfunktion angezeigt.
2. Alle zum Filtern verwendete Spalten werden mit dem Filtersymbol  markiert.
3. In der Fußzeile rechts wird ein Symbol zum Editieren  der Filterfunktion eingeblendet.
4. in der Fußzeile rechts wird ein Symbol zum Löschen  der Filterfunktion eingeblendet.



### Funktionen der Werkzeugleiste

- ✓ Änderungen speichern
- ✗ Bearbeitung abbrechen

### Drucken, siehe „Drucken“

Hier kann die Filterliste auf einem Drucker ausgedruckt oder in ein pdf-, doc- oder docx-File gespeichert werden. Es können Barcodes und Stammdaten selektierter Objekte ausgedruckt oder gespeichert werden.

### Export nach Excel

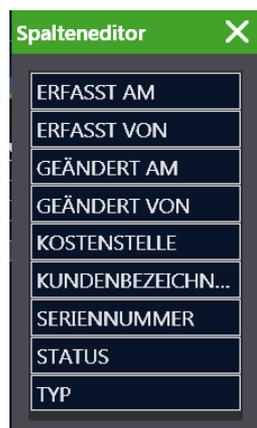
Mit dieser Funktion kann die Filterliste im csv-Format nach Excel exportiert werden. Ein Klick auf das Symbol öffnet das Windows-Menü „Speichern unter“. Hier kann der gewünschte Speicherort ausgewählt werden. Anschließend ist der Dateiname zu vergeben. Ein Klick auf „Speichern“ schließt den Export ab.

### Suchen

Mit der Suchfunktion kann über alle Spalten ein Suchbegriff gefunden werden. Durch einen Klick auf das Suchen-Symbol öffnet sich in der Kopfzeile der Listenansicht ein Suchfenster. Hier kann nach Anwahl des Eingabefelds der Suchbegriff eingegeben werden. Der oder die gefundenen Begriffe werden gelb markiert. Durch einen Klick auf das Löschsymbol im Suchfenster  wird der Suchbegriff und somit die Markierungen gelöscht. Nach Anwahl von „Schließen“ wird das Suchfenster gelöscht.

### Spalteneditor

Durch Anwahl des Symbols wird der Spalteneditor geöffnet, der alle Spaltenbezeichnungen beinhaltet. Sie können durch Drag&Drop die Spalten aus dem Container in die Kopfzeile der Liste an die jeweils gewünschte Position ziehen. Der Eintrag im Container verschwindet hierdurch. Die Stelle, an der die neue Spalte eingefügt wird, wird durch einen orangenen Doppelpfeil gekennzeichnet. Spalten können aus der Liste entfernt (in den Spalteneditor verschoben) werden, indem man diese aus der Kopfzeile der Liste per Drag&Drop herauszieht.



### Funktion Filter Editor

Beschreibung siehe oben

### Größe anpassen

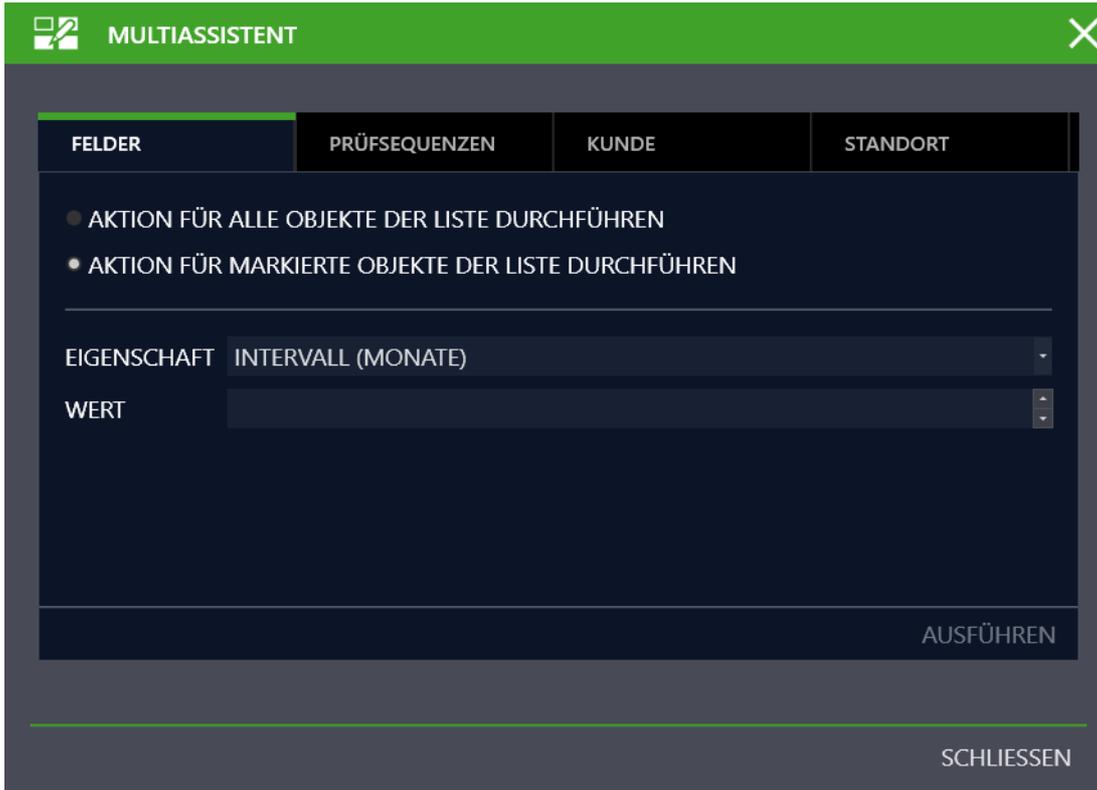
Mit dieser Funktion wird die Spaltenbreite sämtlicher Spalten optimiert.

Anleitungsvideo „Arbeiten mit der Liste, Filterfunktionen, Sortierungen, Filtereditor und Spaltenassistent“

Anleitungsvideo „Arbeiten mit der Liste, Excel-Datei erzeugen“

### 13.5 Multiassistent (ab BUSINESS Professional)

Mit der Funktion Multiassistent können gleichzeitig Änderungen an Eigenschaften mehrerer Objekte vorgenommen werden. Beispielsweise können für alle Objekte der Listenansicht Prüfintervalle verändert werden.



Der Multiassistent ist in der Ansicht „Eingeben, Ändern, Listen“ für ortsveränderliche oder ortsfeste Objekte unter der aktivierten Listenansicht (grüne Umrandung) verfügbar, siehe „Funktion „Eingeben, Ändern, Listen““. Zusätzlich ist der Multiassistent in der Prüfdatenvorschau verfügbar.

Der Multiassistent besteht aus vier Karteikarten: FELDER, PRÜFSEQUENZEN, KUNDE und STANDORT.

#### Karteikarte FELDER

Hier können Sie einer Liste von Geräten Feldinhalte für ausgewählte Objekteigenschaften eingeben oder ändern.

- ▶ Wählen Sie zunächst die gewünschten Geräte über die verschiedenen Selektionsfunktionen aus, z. B. über Baumselektionen oder „Funktion Filter Editor“.

Die ausgewählten Geräte werden in der Listenansicht eingeblendet.

- ▶ Wollen Sie nur ausgewählten Geräten einen neuen Feldinhalt zuweisen, so müssen Sie die entsprechenden Zeilen markieren. Ansonsten gilt die Auswahl für alle Geräte der Liste.
- ▶ Ein Klick auf das Symbol  öffnet das Karteikartenmenü Multiassistent.
- ▶ Die Karteikarte „FELDER“ ist bereits standardmäßig ausgewählt.
- ▶ Wählen Sie aus, ob die Aktion für alle oder nur für die markierten Objekte durchzuführen ist.
- ▶ Wählen Sie im Feld EIGENSCHAFT aus dem Pulldown-Menü einen Eintrag aus.
- ▶ Geben Sie im Feld WERT den gewünschten alphanumerischen Wert ein.
- ▶ Bestätigen Sie mit „Ausführen“.

**Achtung:** Der Multiassistent ist ein mächtiges Werkzeug. Es ermöglicht, das gezielte Verändern von Datenfeldern vieler Objekte. Nach Abspeichern dieser Veränderung sind alle bearbeiteten Daten unweigerlich verändert.

#### Karteikarte PRÜFSEQUENZEN

Hier können Sie einer Liste von Geräten Prüfsequenzen zuordnen oder entfernen.

- ▶ Wählen Sie zunächst die gewünschten Geräte über die verschiedenen Selektionsfunktionen aus, z. B. über Baumselektionen oder „Funktion Filter Editor“.

Die ausgewählten Geräte werden in der Listenansicht eingeblendet.

- ▶ Wollen Sie nur ausgewählten Geräten eine Prüfsequenz zuweisen oder entfernen, so müssen Sie die entsprechenden Zeilen markieren. Ansonsten gilt die Auswahl für alle Geräte der Liste.
- ▶ Ein Klick auf das Symbol  öffnet das Karteikartenmenü Multiassistent.
- ▶ Wählen Sie die Karteikarte PRÜFSEQUENZEN aus.
- ▶ Wählen Sie aus, ob die Aktion für alle oder nur für die markierten Objekte durchzuführen ist.

### **Prüfsequenzen entfernen**

- ▶ Klicken Sie auf „Prüfsequenzen entfernen“.
- ▶ Wählen Sie aus der angebotenen Liste der Prüfsequenzen diejenigen aus, die den Geräten nicht mehr zugeordnet werden sollen.
- ▶ Bestätigen Sie mit „Ausführen“.

### **Prüfsequenzen zuweisen**

- ▶ Klicken Sie auf „Prüfsequenzen zuweisen“.
- ▶ Wählen Sie aus der angebotenen Liste der Prüfsequenzen diejenigen aus, die den Geräten zugeordnet werden sollen.
- ▶ Darüber hinaus können Sie eine Prüfsequenz als Standardsequenz markieren.
- ▶ Bestätigen Sie mit „Ausführen“.

### **Karteikarte KUNDE**

Hier können Sie einer Liste von Geräten Kunden zuordnen.

- ▶ Wählen Sie zunächst die gewünschten Geräte über die verschiedenen Selektionsfunktionen aus, z. B. über Baumselektionen oder „Funktion Filter Editor“.

Die ausgewählten Geräte werden in der Listenansicht eingeblendet.

- ▶ Wollen Sie nur ausgewählten Geräten einen neuen Kunden zuweisen, so müssen Sie die entsprechenden Zeilen markieren. Ansonsten gilt die Auswahl für alle Geräte der Liste.
- ▶ Ein Klick auf das Symbol  öffnet das Karteikartenmenü Multiassistent.
- ▶ Wählen Sie die Karteikarte KUNDE aus.
- ▶ Wählen Sie aus, ob die Aktion für alle oder nur für die markierten Objekte durchzuführen ist.
- ▶ Wählen Sie im Feld KUNDE aus dem Pulldown-Menü einen Eintrag aus.
- ▶ Bestätigen Sie mit „Ausführen“.

### **Karteikarte STANDORT**

Hier können Sie einer Liste von Geräten Standorte zuordnen oder entfernen.

- ▶ Wählen Sie zunächst die gewünschten Geräte über die verschiedenen Selektionsfunktionen aus, z. B. über Baumselektionen oder „Funktion Filter Editor“.

Die ausgewählten Geräte werden in der Listenansicht eingeblendet.

- ▶ Wollen Sie nur ausgewählten Geräten einen Standorte zuweisen oder entfernen, so müssen Sie die entsprechenden Zeilen markieren. Ansonsten gilt die Auswahl für alle Geräte der Liste.
- ▶ Ein Klick auf das Symbol  öffnet das Karteikartenmenü Multiassistent.
- ▶ Wählen Sie die Karteikarte STANDORT aus.
- ▶ Wählen Sie aus, ob die Aktion für alle oder nur für die markierten Objekte durchzuführen ist.

### **Standorte entfernen**

- ▶ Klicken Sie auf „Standorte entfernen“.
- ▶ Bestätigen Sie mit „Ausführen“.

### **Standort ändern oder anlegen**

- ▶ Klicken Sie auf „Standorte ändern“.
- ▶ Wählen Sie im eingeblendeten Standortbaum den Standort aus, der den ausgewählten Objekten zugewiesen werden soll.
- ▶ Bestätigen Sie mit „Ausführen“.

Anleitungsvideo „Arbeiten mit Multiassistent“

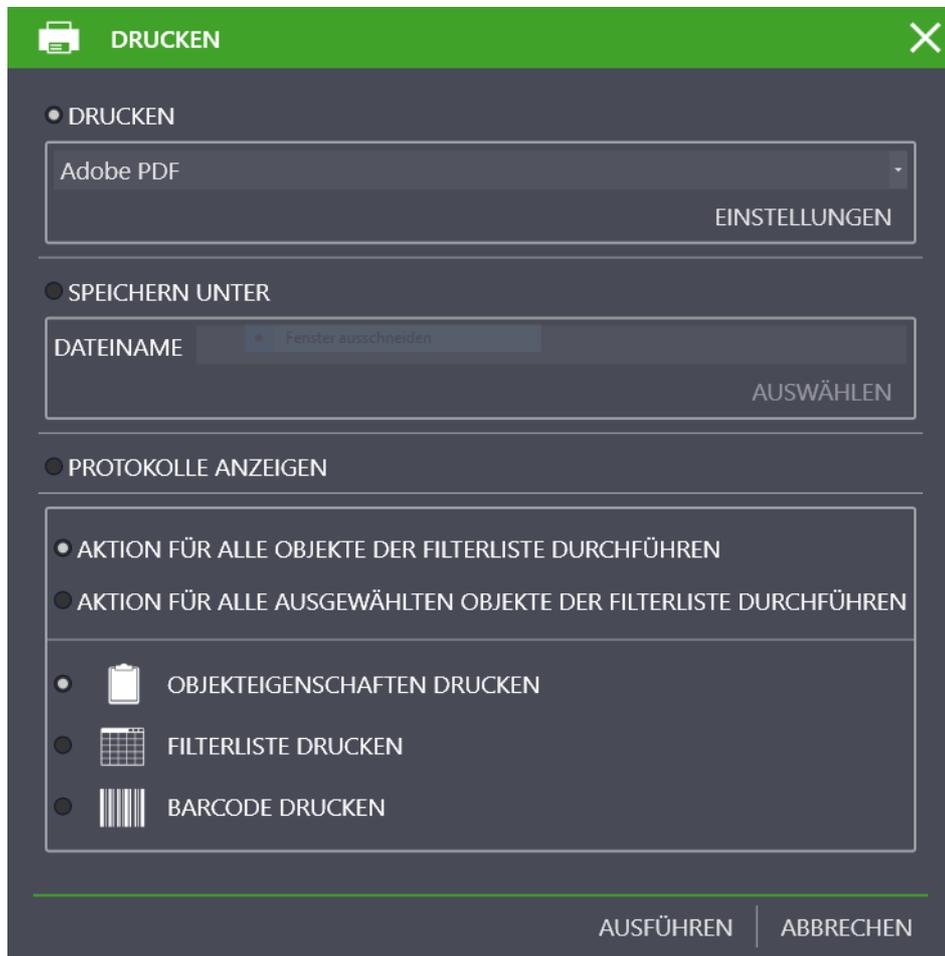
## 14 Drucken

Durch Auswahl des Druckersymbols  in der Werkzeugleiste wird der Druckassistent aufgerufen. Je nachdem aus welchem Fenster dies erfolgt, unterscheidet sich der angebotene Funktionsumfang.

Beim Ausdruck können Sie unter den vom System angebotenen Möglichkeiten wählen.

Ab der Variante **BUSINESS Advanced** kann zusätzlich ausgewählt werden, ob die ausgewählte Aktion abgespeichert werden soll. Hier können Sie unter den Formaten pdf, doc und docx wählen.

Folgende Aktionen sind möglich:



### Objekteigenschaften drucken

Diese Aktion druckt die Daten der ausgewählten Karteikarte aus.

### Filterliste drucken

Diese Aktion druckt die selektierte Filterliste aus.

### Barcode drucken

Diese Aktion druckt die Geräte-ID als Barcode aus.



### Hinweis

Druckereinstellungen, die erhalten bleiben sollen (Default-Einstellung), müssen direkt unter Windows vorgenommen werden (Windows-Einstellungen > Geräte > Geräte und Drucker > Drucker).

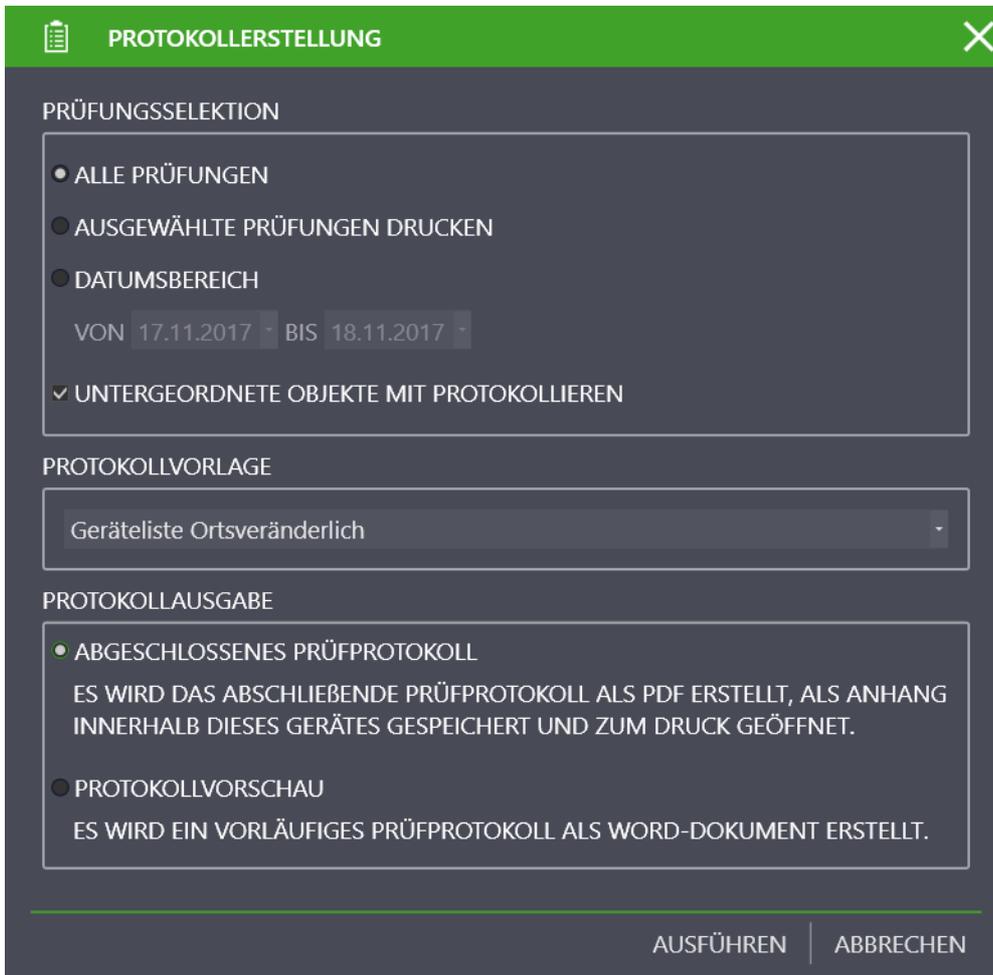
## 14.1 Prüfprotokoll erstellen

Protokolle können aus der Detailansicht unter Karteikarte Prüfungen und über die Listenansicht angestoßen werden.

Nach Auswahl der Prüfungen aus der Detailansicht der Karteikarte Prüfungen und Klick auf das Prüfprotokollsymbol in der Werkzeugleiste wird der Prüfprotokollassistent aufgerufen. Ebenso kann aus der Listenansicht für mehrere Objekte gleichzeitig durch Klick auf das Prüfprotokollsymbol in der Werkzeugleiste die Protokollierung angestoßen werden.

Ab der Variante **BUSINESS Advanced** kann zwischen der Word-Dokumentation als Protokoll-Vorschau oder der PDF-Dokumentation ausgewählt werden.

Folgende Aktionen sind möglich:



### PRÜFUNGSSELEKTION

Hier kann ausgewählt werden, ob alle Prüfungen, ausgewählte Prüfungen oder Prüfungen in einem vorgebbaren Zeitraum protokolliert werden sollen.

Bei ortsfesten Objekten können zusätzlich die untergeordneten Objekte mitprotokolliert werden.

### PROTOKOLLVORLAGE

Mit der Vorlage legen Sie fest, welches Aussehen und welche Daten an welcher Stelle im Ausdruck erscheinen. Es gibt Standardvorlagen nach Norm. Darüber hinaus können eigene Vorlagen erstellt werden, siehe „Protokollvorlagen editieren“ [ab Variante **BUSINESS Advanced**].

### PROTOKOLLAUSGABE

Es kann ein abschließendes (unveränderbares) Prüfprotokoll als PDF oder eine Protokollvorschau als änderbares Word-Dokument erstellt werden.

Das abschließende Prüfprotokoll wird automatisch an das selektierte Prüfobjekt angehängt.



## 15 Dokumentenverwaltung

Den Objekten, Sequenzen und Prüfungen können Sie Dokumente hinzufügen. Diese Dokumente sind Dateianlagen, wie Bilder (jpg, jpeg, png, bmp), PDF-Dokumente (pdf), Word-Dokumente (doc, docx) oder Excel-Dokumente (xls, xlsx). Es können beliebig viele Dokumente hinzugefügt werden. Diese Dokumente werden in einem Applikationsordner abgelegt. Der Speicherort dieses Ordners kann im Setup unter „Globale Einstellungen“ festgelegt werden.

### 15.1 Dokumente ansehen

Existiert bereits ein Dokument oder ist das Anlegen eines Dokuments möglich, so erscheint in der Werkzeugleiste das Dokumentensymbol . Beim Klick auf dieses Symbol wird das Dokumentenfenster eingeblendet. Dieses Fenster ist zweigeteilt. Im oberen Bereich wird das aktuell gewählte Dokument angezeigt. Im unteren Bereich werden alle verfügbaren Dokumente des Objekts angezeigt.



Durch Anwählen eines der unteren Dokumente wird dieses ausgewählt, in die obere Anzeige übernommen und sein Dateiname eingeblendet. Durch einen Klick auf dieses Dokument wird es mit der zugehörigen Anwendung geöffnet. Auf der rechten Seite des oberen Fensters befinden sich die Symbole zum Fotografieren , Anlegen  und Löschen  von Dokumenten. Mit einem Klick auf „OK“ wird das Fenster geschlossen.

### 15.2 Dokumente anlegen

Im Dokumentenfenster befindet sich auf der rechten Seite das Symbol zum Anlegen  neuer Dokumente. Klickt man auf das Symbol, so kann man mit dem vom System angebotenen Menü zum Öffnen von Dateien ein Dokument vom oben genannten Typ anlegen. Mit Klick auf „OK“ gelangen Sie wieder zur Ausgangsseite zurück.



#### Achtung!

Das Hinzufügen von Anhängen ändert den aktuellen Datensatz. Diese Änderungen müssen vor dem Verlassen der Seite abgespeichert werden.

### 15.3 Dokumente löschen

Im Dokumentenfenster befindet sich auf der rechten Seite das Symbol zum Löschen  von Dokumenten. Um ein Dokument zu löschen, muss dieses zuerst im unteren Bereich ausgewählt werden und kann dann mit einem Klick auf  gelöscht werden. Mit Klick auf „OK“ gelangen Sie wieder zur Ausgangsseite zurück.



#### Achtung!

Das Hinzufügen von Anhängen ändert den aktuellen Datensatz. Diese Änderungen müssen vor verlassen der Seite abgespeichert werden.

**Achtung!**

Durch das Löschen eines Anhangs wird nur der Link zu diesem Anhang gelöscht. Der Anhang selbst bleibt erhalten.

---

## 16 Push/Print

Mit der Funktion **Push/Print** können auf einfache Weise per Knopfdruck am Prüfgerät Messergebnisse direkt an die Datenbank der **IZYTRONIQ** gesendet werden. Die Messergebnisse werden unter dem ausgewählten Prüfobjekt in der Karteikarte Prüfungen abgelegt und können hier gespeichert werden.

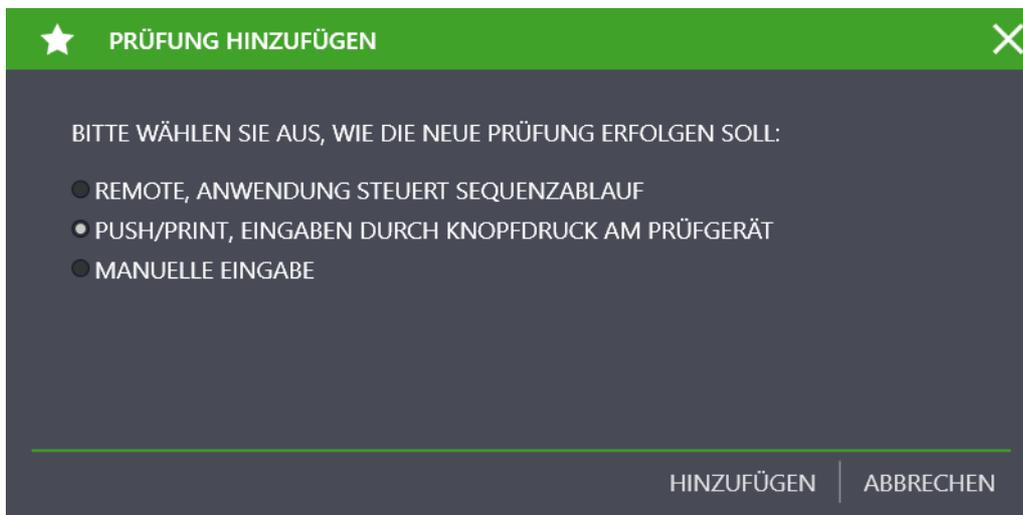
### Übergreifende Prüfgeräteunterstützung

Die Prüfergebnisse von Prüfgeräten beliebiger Kategorien bzw. Normen müssen nicht unter denselben Kategorien (z. B. ortsfest oder ortsveränderlich) abgelegt und gespeichert werden. So können z. B. die Messwerte der Schutzleiterprüfung, gemessen mit dem Prüfgerät **PROFITEST PRIME**, einem ortsveränderlichen Prüfobjekt zugeordnet werden.

### 16.1 Durchführen einer Push/Print-Prüfung

Voraussetzung zur Durchführung einer Push/Print-Prüfung ist ein Push/Print-fähiges Prüfgerät. Verfügt das jeweilige Prüfgerät nicht über diese Funktionalität, kann man eine Push/Print-Messung nicht auswählen.

Um eine Push/Print Prüfung durchführen zu können, muss sowohl das Prüfgerät, als auch die **IZYTRONIQ** in den Push/Print-Modus gebracht werden. Dies geschieht dadurch, dass man in der Detailsicht des ausgewählten Prüfobjekts auf der Karteikarte Prüfungen eine neue Prüfung vom Typ **Push/Print** anlegt.



Sobald der Button „HINZUFÜGEN“ gewählt wird, befindet sich die **IZYTRONIQ** und alle angeschlossenen Push/Print-fähigen Prüfgeräte in der Betriebsart Push/Print. Gleichzeitig öffnet sich ein zweigeteiltes Push/Print-Fenster und die **IZYTRONIQ** ist empfangsbereit. Im oberen Teil stehen die Stammdaten der Push/Print-Prüfung, in dem noch der Name der Prüfung ergänzt werden muss. Im unteren Teil werden nach erfolgter Messung die übertragenen Messdaten aufgelistet.



ALLE EINTRÄG	NR.	SCHRITTART	MESSGERÄT	PRÜFSCHRITT	MIN	MAX	ERGEBNIS	BEWERTUNG	ANHÄNGE	MESSREIHE
	2	Push / Print	PROFITEST PRIME	RLO		1,00 Ω	> 199 Ω	✗		
	3	Push / Print	PROFITEST PRIME	RLO		1,00 Ω	0,50 Ω	✓		
	4	Push / Print	PROFITEST PRIME	RISO	1,00 MΩ		> 1,20 GΩ	✓		
	5	Push / Print	PROFITEST PRIME	RISO	1,00 MΩ		> 1,20 GΩ	✓		
	6	Push / Print	PROFITEST PRIME	U			0,0 V	✓		
	7	Push / Print	PROFITEST PRIME	U			0,0 V	✓		
	8	Push / Print	PROFITEST PRIME	U			0,0 V	✓		
	9	Push / Print	PROFITEST PRIME	U			0,0 V	✓		
	10	Push / Print	PROFITEST PRIME	U			0,0 V	✓		
	11	Push / Print	PROFITEST PRIME	U			0,0 V	✓		

Ab sofort können an jedem Gerät, das sich im Push/Print-Modus befindet, Messungen per Knopfdruck an das ausgewählte Prüfobjekt in der **IZYTRONIQ** gesandt werden.

Nach Abschluss der jeweiligen Messung am Prüfgerät erscheint in der Anzeige statt des Speichersymbols ein Push/Print-Symbol . In dieser Betriebsart werden keine Messdaten mehr auf dem Prüfgerät gespeichert, sondern durch Druck auf die zugehörige Taste (prüfgeräteabhängig) zur **IZYTRONIQ** übertragen. Diese werden dann in Tabellenform im unteren Fenster angezeigt. Sind alle gewünschten Push/Print-Messungen ausgeführt, müssen die übertragenen Datensätze durch Anwahl von  gesichert werden. Hierdurch ist der Push/Print-Modus beendet. Gleichzeitig werden alle Prüfungsschritte zu einer Push/Print-Prüfung zusammengefasst und in der Karteikarte „Prüfungen“ angezeigt. Über die Taste  in der Werkzeugleiste oder über Doppelklick auf die Push/Print-Prüfung können Sie die Einzelmessungen wieder einblenden. Aus der Einzelmessungsansicht können Sie über  zur Prüfungsansicht zurückkehren.

Beendet wird der Push/Print-Modus durch:

- Speichern der übertragenen Messdaten durch Anwahl von 
- Abbrechen des Push/Print-Messung durch Anwahl von 

#### Funktionen der Werkzeugleiste

-  Änderungen speichern
-  Bearbeitung abbrechen
-  Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)

Anleitungsvideo „Push/Print“

## 17 Sequenzeditor

Der Sequenzeditor ermöglicht die Programmierung von individuellen Prüfungsabläufen. Ein Prüfungsablauf besteht aus einem oder mehreren Prüfschritten. Prinzipiell können mit dem Sequenzeditor unterschiedliche Arten von Prüfsequenzen erstellt werden. Auf einigen Prüfgeräten lassen sich die im Sequenzeditor erstellten Sequenzen einspielen (PROFITEST, SECUTEST). Ebenso gibt es Prüfgeräte, die ein computergestütztes Prüfen via Remote unterstützen (SECUTEST, SECULIFE). Alternativ können auch rein Computerbasierte Sequenzen programmiert werden, die kein weiteres Prüfgerät benötigen (Prüfung von Leitern, Feuerlöschern...). Der Funktionsumfang des angeschlossenen Prüfgerätes wird beim Starten der Editierfunktion des Sequenzeditors eingelesen. Jedes Prüfgerät verfügt über eigene speziell zugeschnittene Prüfschritte. Aus diesem Grund muss zum Erstellen einer Prüfsequenz, das Prüfgerät an den PC angeschlossen sein.

Soll eine IZY-Sequenz erstellt werden (siehe unten), benötigt man nur dann ein angeschlossenes Prüfgerät, wenn gerätespezifische Prüfschritte in die IZY-Sequenz einbezogen werden. Die Ausführung dieser Sequenzen erfordert dann auch den Einsatz dieser Prüfgeräte. Die IZY-Sequenz stellt ebenfalls dem Sequenzeditor spezielle nur für sich selbst benötigte Sequenzschritte zur Verfügung.

Anleitungsvideo „Sequenzerstellung PROFITEST“

Anleitungsvideo „Sequenzerstellung SECUTEST“

## 17.1 Sequenzarten

---

### Prüfgeräte-Sequenz

Dies sind Prüfabläufe, die für einen speziellen Prüfgerätetyp erstellt wurden und nur auf diesem lauffähig sind, oder alternativ innerhalb der **IZYTRONIQ** via Remote ausgeführt werden können. Hierbei wird wiederum unterschieden nach:

- **Variable Gerätesequenzen:** Diese Sequenzen können mit dem „Sequenzeditor“ erstellt, geändert und zum geeigneten Prüfgerät übertragen werden.
- **Werksequenzen:** Diese sind fest vorgegebene werkseitig eingestellte Prüfabläufe, deren Ablauf und Parametrisierung nicht verändert werden kann. Diese Sequenzen können jedoch dupliziert und als variable Gerätesequenz gespeichert und editiert werden.

Variable Gerätesequenzen und Werksequenzen können von der **IZYTRONIQ** zu geeigneten Prüfgeräten übertragen werden.

---

### IZY-Sequenz

Der eingeschränkte Funktionsumfang der Prüfgerätesequenzen kann mit vielen weiteren Prüfschritten innerhalb einer IZY-Sequenz kombiniert werden. Hierbei stehen dem Anwender neben den Gerätespezifischen Funktionen folgende IZY-Sequenzprüfschritte zur Verfügung:

- Manuelle Eingabe
- Push/Print
- Sichtprüfung
- Prüfhinweis

IZY-Sequenzen werden nur in der **IZYTRONIQ** ausgeführt. Sie können Schritte aus Gerätesequenzen enthalten und steuern dann das entsprechende Prüfgerät im Remote-Modus, wobei vom Prüfgerät nur Messdaten geliefert werden. Anzeige und Steuerung erfolgt über die **IZYTRONIQ**. Hierdurch ist es möglich, jedem Prüfschritt ein Hilfebild zu hinterlegen.

## 17.2 Aufbau und Bedienung des Sequenzeditors

Der Sequenzeditor besteht aus drei Teilen:

1. Fenster links oben: Liste der zur Verfügung stehenden Sequenzschritte: Je nach angeschlossenen Geräten und Art der Sequenz (IZY-/Gerätesequenz) werden hier die Sequenzschritte einblendet, welche zur Erstellung der Sequenz benutzt werden können.
2. Fenster links unten: Konfiguration des Sequenzschritts: Hier werden die Konfigurations- und Parametrierungsmöglichkeiten des gewählten Sequenzschritts angeboten.
3. Fenster rechts: Anzeige des Designfortschritts: Hier erscheint die Auflistung des aktuellen Sequenzfortschritts.

The screenshot shows the 'Sequenzschritte' (Sequence Steps) software interface. It is divided into three main sections:

- SCHRITTAUSWAHL (Step Selection):** Located in the top-left, it lists various test steps under categories like 'IZYTRONIQ' and 'PROBTTEST MIXTRA'. The 'Messung' (Measurement) step is currently selected.
- PRÜFSCHRITT: MESSUNG (Step Configuration):** Located in the bottom-left, it provides detailed configuration for the selected 'Messung' step. Fields include 'NAME' (RD3 400V), 'MESSUNGSTYP' (Isolationswiderstand), 'MESSDAUER' (0 SEKUNDEN), 'PARAMETER' (USP(SCHL) 400 V, MESSART LN(PD) - PE(PD)), and 'GRENZWERTE' (Bewertungsrichtung: Messwert < Grenzwert, Grenzwert: 300 MD).
- DESIGNFortschritt (Design Progress):** Located on the right, it displays a table of the sequence steps. The current step is highlighted in green.

LF.D. NR.	PRÜFSCHRITT	PRÜFGERÄT	NAME	DOKUMENTE
1	Sichtprüfung	SecuTest S4	Sichtprüfung	
2	Prüfstrom	SecuTest S4	Prüfstrom	
3	Messung	SecuTest S4	RD3 500V	
4	Messung	SecuTest S4	RPE 200mA	
5	Messung	SecuTest S4	IG	
6	Benutzerbewertete	SecuTest S4	Funktionstest II	
7	Push/Print		Push/Print Schritt	
8	Manuelle Eingabe		Radikalaktivität	
9	Benutzerbewertete	PROBTTEST MIXTRA	RLO	
10	Messung	SecuTest S4	RD3 400V	

Labels at the bottom of the screenshot identify the 'Konfiguration' (Configuration) and 'Designfortschritt' (Design Progress) sections.



### Achtung!

Die Sequenzen bzw. die einzelnen Sequenzschritte dürfen mit Hilfe des Sequenzeditors nur durch eine **Elektrofachkraft** oder unter der Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft erstellt werden.  
Für selbst erstellte Sequenzen übernimmt GMC-I Messtechnik GmbH keine Haftung !



### Achtung!

Ein Aufschalten von Netzspannung auf die Prüfdose des Prüfgeräts SECUTEST oder SECULIFE sowie ein Funktionstest sind nur erlaubt, wenn der Prüfling alle **Sicherheitsprüfungsschritte** zuvor bestanden hat !  
Dies bedeutet je nach Schutzklasse des Prüflings, dass Sichtprüfung, Schutzleiterwiderstands- und Isolationswiderstandsmessung bestanden sein müssen.



### Achtung!

Beachten Sie bei der Erstellung der Sequenzschritte, dass die eingegebenen Grenzwerte immer der aktuellen Norm entsprechen !

### Vorgehensweise zur Erstellung einer Sequenz

- ▶ Wählen Sie das Menü „ORTSVERÄNDERLICHE OBJEKTE“ oder „ORTSFESTE OBJEKTE“.
- ▶ Wählen Sie das Menü „SEQUENZEN“.
- ▶ Erstellen Sie eine neue Sequenz durch Anwahl von ★ .
- ▶ Geben Sie folgende Parameter ein: SEQUENZNAME, PRÜFUNGSART, NORM und FÜR GERÄT und wählen Sie „HINZUFÜGEN“.  
Die neue Sequenz wird in die Tabelle übernommen.

NEUE SEQUENZ ERSTELLEN

SEQUENZNAME Produktionsmaschine

PRÜFUNGSART Maschinenprüfung

NORM VDE0113

FÜR GERÄT IZY-Remote

HINZUFÜGEN | ABBRECHEN

- ▶ Speichern Sie die letzten Einstellungen ab ✓.
- ▶ Markieren Sie die Sequenz, die Sie editieren wollen.
- ▶ Rufen Sie den Sequenzeditor auf ✎ .
- ▶ Wählen Sie einen Sequenzschritt aus dem Schrittauswahlfenster aus.
- ▶ Lassen Sie diesen per Drag&Drop in das Designfortschrittsfenster fallen. Jetzt erscheinen im Konfigurationsfenster alle Möglichkeiten zur Konfiguration des aktuell ausgewählten Schritts. Solange der Schritt nicht korrekt konfiguriert ist, wird er in roter Schrift angezeigt und die betroffenen Felder werden mit einem Fehlersymbol ✖ markiert. Durch Ausfüllen dieser Felder ist das Erstellen des Sequenzschritts abgeschlossen. Jetzt kann ein neuer Schritt per Drag & Drop zur Sequenz hinzugefügt werden. In der so erstellten Schrittabfolge kann man im Designfortschrittsfenster die folgenden Aktionen ausführen:
- ▶ Speichern Sie die Prüfsequenz durch Anwahl von ✓ ab.

### Funktionen der Werkzeugleiste im Fenster DESIGNFORTSCHRITT

- ✓ Prüfsequenz speichern
- ✖ Bearbeitung abbrechen
- 🗑️ Prüfschritt löschen: Der aktuell selektierte Prüfschritt wird gelöscht
- ⬆️ Verschieben des ausgewählten Prüfschritts nach oben
- ⬇️ Verschieben des ausgewählten Prüfschritts nach unten
- ⬅️ Zurück zur Sequenzverwaltung
- 📎 Anhang verwalten (Datei/Foto hinzufügen, anzeigen und löschen)

Da es sich bei diesem Fenster um eine Liste handelt, gelten hier die Funktionen der Listenansicht und zusätzlich werden die Listensymbole in der Werkzeugleiste aktiviert, siehe „Listen“. Diese Funktionen gelten nur für die Listenansicht.

## 17.3 Schrittarten einer Sequenz

Zur Erstellung einer Prüfsequenz werden die unterschiedlichsten Sequenzschritte angeboten. Diese sind vom angeschlossenen Prüfgerät sowie von der gewählten Sequenzart (Geräte-/IZY-Sequenz) abhängig. Die Sequenzschritte können in folgende Arten eingeteilt werden:

### Messungen (Automatisch bewertet)

Bei diesen Sequenzschritten handelt es sich um Messungen, welche auf einem Prüfgerät ablaufen. Diese benötigen einen oder mehrere Grenzwerte. Durch Vergleich der gemessenen Werte mit diesen Grenzwerten kann die Messung automatisch bewertet werden. Dieser Schrittart kann sowohl in Gerätesequenzen als auch für IZY-Sequenzen mit angeschlossenen Prüfgerät verwendet werden.



#### Achtung!

Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung des entsprechenden Prüfgeräts!

---

### Benutzerbewertete Messungen

Wie bei den automatisch bewerteten Messungen laufen bei diesen Sequenzschritten die Messungen auf dem Prüfgerät ab. Hier werden jedoch keine Grenzwerte benötigt, da am Ende der Anwender die Messung bewertet. Auch hier kann der Sequenzschritt sowohl in Gerätesequenzen als auch für IZY-Sequenzen mit angeschlossenen Prüfgerät verwendet werden.

### Manuelle Eingabe

Dieser Sequenzschritt erfordert kein Prüfgerät. Es wird eine Eingabemaske erzeugt, in der die Messaufgabe beschrieben und ein Feld zur manuellen Eingabe des gemessenen Messwerts angezeigt wird. Durch Konfiguration des Sequenzschrittes mit Grenzwert und Bewertungskriterium kann der Messwert automatisch bewertet werden. Dieser Sequenzschritt kann nur in IZY-Sequenzen verwendet werden.

### Kontrollen

Mit diesem Sequenzschritt können im angeschlossenen Prüfgerät Kontrollen durchgeführt werden, deren positives Ergebnis Voraussetzung für die folgenden Schritte ist. Bei einem negativen Ergebnis wird der nächste Schritt nicht mehr ausgeführt. Es können jedoch ein manuelles Übergehen sowie Wiederholungen der Kontrolle konfiguriert werden. Der Sequenzschritt kann sowohl in Gerätesequenzen als auch für IZY-Sequenzen mit angeschlossenen Prüfgerät verwendet werden.

- **Sondenkontrolle Sondenanschluss P1:** Bitte führen Sie nach jeder Prüfung eine Sondenkontrolle durch.

Wird die Sonde P1 in einem Prüfablauf verwendet, so muss in dem entsprechenden Prüfablauf unbedingt ein Prüfschritt „Sondenkontrolle“ mit SONDE: „Sondenanschluss P1“ durchgeführt werden. Hintergrund: Zusätzlich zur Sicherstellung, dass am Sondenanschluss P1 eine Sonde angeschlossen ist, prüft die Sondenkontrolle am Anschluss P1 auch, ob die Sondenschmelzsicherung intakt ist.



#### Achtung!

Liegt ein Sicherheitsdefekt an der Prüfsonde P1 vor nachdem die Prüfung gestartet wurde, werden alle darauf folgenden Messungen, die mit diesem Messpfad durchgeführt werden, fälschlicherweise als gut bewertet!

---

- **Sicherungskontrolle AWT** (bei Prüfgeräten mit Anwendungsteilbuchsen)

Werden die AWT-Buchsen in einem Prüfablauf verwendet (egal ob die Anschlüsse zur Messung oder zum Realisieren der Prüfbedingung „AWT > PE“ (Anwendungsteile gegen Erde) dienen), so muss zusätzlich ein Kontroll-Prüfschritt Sicherungskontrolle AWT durchgeführt werden. Dieser Prüfschritt stellt sicher, dass die beiden AWT-Sicherungen intakt sind.



#### Achtung!

Sollten Messungen durchgeführt werden, in denen die AWT-Anschlüsse verwendet werden, während eine oder beide AWT-Sicherungen defekt sind, kann es zu falschen Messwerten kommen.

---

### **Visualisierte Kontrollen**

Mit diesem Sequenzschritt können im angeschlossenen Prüfgerät Kontrollen durchgeführt werden, welche mehrere vorgegebene Ergebnisse haben können. Bei der Konfiguration des Sequenzschrittes wird angegeben, welche Ergebnisse zum Bestehen der Kontrolle führt. Der Sequenzschritt kann sowohl in Gerätesequenzen als auch für IZY-Sequenzen mit angeschlossenen Prüfgerät verwendet werden.

### **Auslösezeit**

Dieser Sequenzschritt löst im angeschlossenen Prüfgerät einen Prüfablauf für PRCDs aus. Durch Konfiguration des Sequenzschrittes mit Grenzwert, Bewertungskriterium und Anzeigetexten kann der Messwert automatisch bewertet werden. Der Sequenzschritt kann sowohl in Gerätesequenzen als auch für IZY-Sequenzen mit angeschlossenen Prüfgerät verwendet werden.

### **Sichtprüfung**

Dieser Sequenzschritt zeigt bei Gerätesequenzen im Prüfgerät oder bei IZY-Sequenzen in der **IZYTRONIQ** mehrere während der Konfigurationsphase des Schritts eingbbare bewertbare Sichtprüfungsfragen an, welche vom Prüfer bei der Durchführung des Schrittes beantwortet werden müssen. Dieser Schritt kann sowohl in einer Gerätesequenz als auch in einer IZY-Sequenz verwendet werden.

### **Prüfhinweis**

Dieser Sequenzschritt zeigt bei Gerätesequenzen im Prüfgerät oder bei IZY-Sequenzen in der **IZYTRONIQ** einen Hinweis an, der vom Prüfer bei der Durchführung des Schrittes quittiert werden muss. Dieser Schritt kann sowohl in einer Gerätesequenz als auch in einer IZY-Sequenz verwendet werden.

### **Push/Print**

Durch diesen Sequenzschritt werden alle angeschlossenen Prüfgeräte in den PUSH/PRINT-Modus gebracht. Damit können von den Prüfgeräten auf Knopfdruck durchgeführte Prüfungen zu **IZYTRONIQ** übertragen und abgespeichert werden. Dieser Schritt kann nur in einer IZY-Sequenz mit angeschlossenen Prüfgerät/en verwendet werden.

### **Subsequenz**

Eine Sequenz kann modular aufgebaut werden. Hierzu können wiederholt vorkommende Prüfschritte in einer Subsequenz zusammengefasst werden, die bei Bedarf in eine weitere Sequenz eingebunden werden kann.

## 18 Automatisierte Ablaufsteuerung einer Prüfung – Funktion Remote

In der Karteikarte Prüfungen der Detailansicht können automatisiert Prüfabläufe mit der **IZYTRONIQ** durchgeführt werden. Um eine solche Ablaufsteuerung durchführen zu können, benötigen Sie eine Sequenz (siehe „IZY-Sequenz“).

Folgende Möglichkeiten stehen zusätzlich zu den Geräteprüfabläufen zur Verfügung:

- Manuelle Eingabe
- Push/Print
- Sichtprüfung
- Prüfhinweis

### 18.1 Abläufe ohne Prüfgeräte

Um eine automatisierte Ablaufsteuerung durchzuführen benötigen Sie eine IZY-Remote-Sequenz.

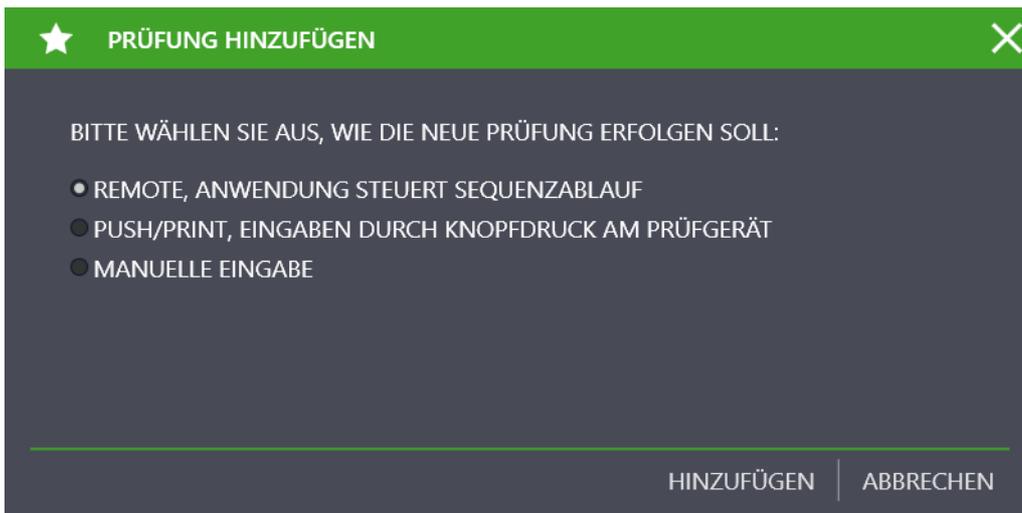
**Folgende Voraussetzung müssen erfüllt sein:**

- Es existiert mindestens eine IZY-Remote-Sequenz.
- Die IZY-Remote-Sequenz ist in der Karteikarte dem Prüfobjekt zugeordnet.

**Vorgehensweise:**

- ▶ Wählen Sie ortsveränderliche oder ortsfeste Objekte.
- ▶ Wählen Sie das Menü „EINGEBEN ÄNDERN LISTEN“.
- ▶ Wählen Sie in der Baumansicht das gewünschte Prüfobjekt.
- ▶ Wählen Sie in der Detailansicht die Karteikarte Prüfungen.
- ▶ Wählen Sie in der Werkzeugleiste das Symbol ★ für „PRÜFUNG HINZUFÜGEN“.

Das Auswahlmenü „PRÜFUNG HINZUFÜGEN“ öffnet sich:



- ▶ Wählen Sie „REMOTE, ANWENDUNG STEUERT SEQUENZABLAUF“.
- ▶ Bestätigen Sie mit HINZUFÜGEN.

## 18.2 Abläufe mit Remote-Schritten

Einige Prüfgeräte verfügen über eine Remote-Steuerfunktion. Darüber kann **IZYTRONIQ** dem Prüfgerät einen Steuerbefehl senden, der dann in Folge die jeweils gewünschte Messung ausführt.

- Das Prüfgerät ist über USB- oder Bluetooth-Schnittstelle mit dem PC verbunden.
- Das Prüfgerät wird im Dashboard unter „PRÜFGERÄTE VERWALTUNG“ eingeblendet.
- Das Prüfgerät muss die Funktion Remote unterstützen (z. B. Prüfgeräte SECUTEST, SECULIFE).



### **Achtung!**

Eine ausgelastete CPU kann bei der simultanen Übertragung von Messwerten (Polling) zu Datenverlust führen. Ein eventuell relevanter Worst Case wird so möglicherweise nicht erfasst, was zu einem falschen Prüfergebnis führen kann. Schalten Sie daher im Hintergrund laufende Programme, welche die CPU stark belasten, möglichst während des Remote-Betriebs ab.

---



### **Achtung!**

Starten Sie die Messungen an Ihrem Prüfgerät nur, wenn Sie Sichtkontakt zu Prüfling und Prüfgerät haben. Schalten Sie nur dann Netzspannung auf die Prüfdose Ihres Prüfgeräts SECUTEST oder SECULIFE, wenn das Umfeld gesichert ist.

---

## 18.3 Abläufe mit Push/Print-Schritten

Einige Prüfgeräte und Multimeter unterstützen eine Push/Print-Funktion. Über den „Sequenzeditor“ lassen sich Prüfschritte für Push/Print in den Gesamtablauf einfügen.

Sind in einem Ablauf Push/Print-Prüfschritte vorhanden, wird vor Ausführung des jeweiligen Push/Print-Schrittes geprüft, ob an der Schnittstelle ein Push/Print-fähiges Prüfgerät vorhanden ist.

- Das Prüfgerät ist über USB- oder Bluetooth-Schnittstelle mit dem PC verbunden.
- Das Prüfgerät wird im Dashboard unter „PRÜFGERÄTE VERWALTUNG“ eingeblendet.
- Das Prüfgerät muss die Funktion Remote unterstützen (z. B. Prüfgeräte PROFITEST PRIME, METRAHIT IM XTRA, SECUTEST, SECULIFE).

## 19 Arbeiten im Multiuserbetrieb (Floating-Lizenz)

Das **IZYTRONIQ**-Floating-Lizenzmodell beschreibt eine Lizenzierungsform, bei der die maximale Anzahl der Nutzer festgelegt wird, die gleichzeitig auf dieselbe Datenbank zugreifen dürfen. Das **IZYTRONIQ**-Floating-Lizenzmodell unterscheidet sich damit von dem arbeitsplatz-basiertes Lizenzmodell, bei dem die Arbeitsplatzlizenz an die Hardware gekoppelt ist. Die Software selbst kann beim Concurrent-User-Lizenzmodell auf beliebig vielen Rechnern installiert sein. Ein zentraler Server verwaltet dabei die Lizenzen, die auch Floating-Lizenzen oder Netzwerklizenzen genannt werden. Der Server registriert die Anzahl der aktuell vergebenen Lizenzen und gewährt jedem prinzipiell berechtigten Benutzer das Recht zum Zugriff auf die Datenbank. Sind alle Lizenzen vergeben, muss ein zusätzlicher konkurrierender Benutzer warten, bis ein anderer Benutzer seine Session beendet hat und somit wieder eine Lizenz zur Verfügung steht.

Während also beispielsweise eine Software mit einer Floating-Lizenz für fünf gleichzeitige Benutzer auch von mehr als fünf Nutzern verwendet werden darf, können dabei zu jedem Zeitpunkt aber nur maximal fünf Nutzer gleichzeitig darauf zugreifen.

## 20 Datenreplikation mit Server

Datenreplikation bezeichnet die mehrfache Speicherung derselben Daten an verschiedenen Standorten und die Synchronisation dieser Datenquellen. Allgemein dient die **IZYTRONIQ ENTERPRISE Ultimate**-Replikation dazu, die Daten an mehreren Orten on- und offline verfügbar zu machen. Dabei kann sich der User von der Hauptdatenbank der **IZYTRONIQ ENTERPRISE Premium** einen Teildatenbestand in die lokale Datenbank seines Notebooks/Tablets übertragen und anschließend mit diesen Daten auch offline weiterarbeiten. Die lokal erhobenen Daten können dann später wiederum mit der Hauptdatenbank synchronisiert werden. Zum Arbeiten in einem größeren Prüfteam sorgt das Zusammenspiel zwischen **IZYTRONIQ ENTERPRISE Premium** und **IZYTRONIQ ENTERPRISE Ultimate** dafür, dass Datenkonflikte weitestgehend vermieden werden, jedoch spätestens bei der Rückübertragung erkannt werden.

## 21 Protokollvorlagen editieren

### Allgemeines

Die Protokollvorlagen in **IZYTRONIQ** werden dazu verwendet, um die Prüfprotokolle aus den erfassten Prüfungen heraus zu erstellen. Dies umfasst Einzel- und Sammelprotokolle, deren wesentlicher Unterschied in der zu verwendenden Datenbasis liegt.

Einzelprotokolle werden dabei für eine einzelne Prüfung eines Gerätes (ortsfest oder ortsveränderlich) erstellt und beinhalten ausschließlich Daten zu dieser Prüfung. Hierzu gehören neben den Details zur Prüfung und den Prüfschritten auch die Gerätedetails sowie allgemeine Informationen zum Kunden.

Sammelprotokolle hingegen können grundsätzlich mehrere Prüfungen beinhalten. Diese Prüfungen können unterschiedlichen Geräten zugeordnet sein, müssen sich jedoch unter demselben Hauptgerät des Kunden im E-Baum befinden. So ist es bei ortsfesten Geräten möglich, ein Protokoll über alle Prüfungen einer Anlage oder Maschine zu erstellen, selbst wenn einzelne Verteiler, Stromkreise, Messpunkte, usw. separat erfasst und geprüft wurden.

### 21.1 Objekttypen bzw. Vorlagentypen

Die Objekttypen oder auch Vorlagentypen in der Vorlagenverwaltung bestimmen, wo eine Vorlage verwendet werden kann und welche Daten für das Protokoll gesammelt und vorbereitet werden. Diese Typen bilden sich aus den möglichen Kombinationen der Eigenschaften Gerätetyp, Protokollart (Einzelprotokoll oder Sammelprotokoll) und mit oder ohne Gerätehierarchie.

Als Gerätetypen stehen bei den ortsveränderlichen Gerät und medizinisches Gerät zur Verfügung; bei den ortsfesten Geräten Anlage und Maschine.

Da ortsveränderliche Geräte nicht in einer Hierarchie abgebildet werden können, entfällt dort die Option „inkl. Hierarchie“. Diese führt dazu, dass die Gerätedetails jedes übergeordneten Gerätes bis zu dem tatsächlich Geprüften aufgeführt und die Standortinformationen dafür ausgeblendet werden.

Im Standardlieferungsumfang sind für jeden dieser Vorlagentypen zwei Standardvorlagen enthalten. Diese unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Ausrichtung in Hoch- und Querformat. Dabei bietet die Darstellung der Prüfschritte im Querformat die Möglichkeit, Bilder zu jedem Prüfschritt anzuzeigen. Die übergebene Datenstruktur ist in allen Fällen identisch.

Anleitungsvideo „editierbares Protokoll mit Fotodokumentation“

**PROTOKOLLVORLAGEN**

SPRACHE Deutsch (Default)

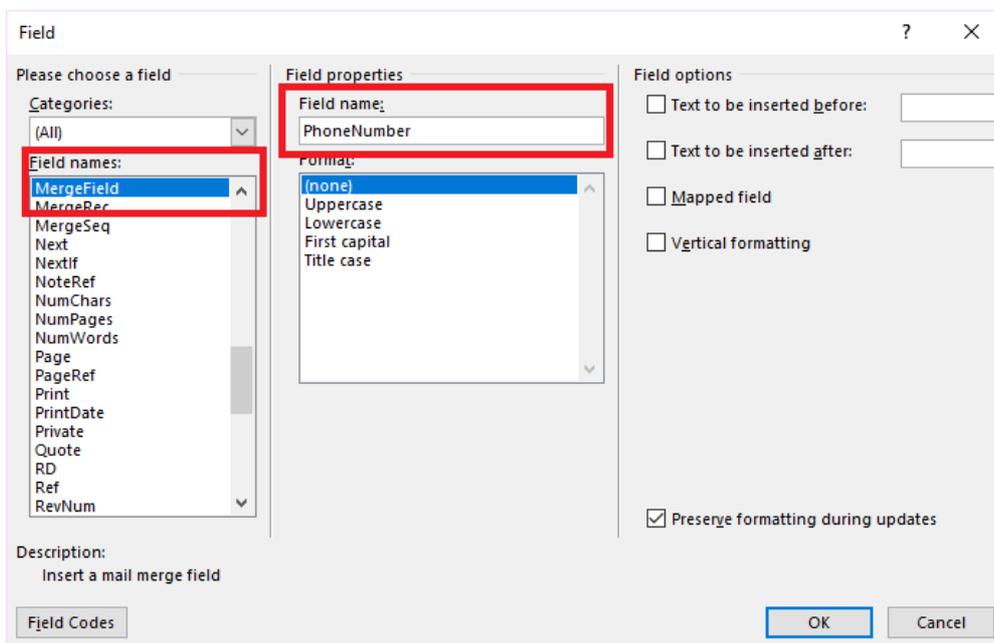
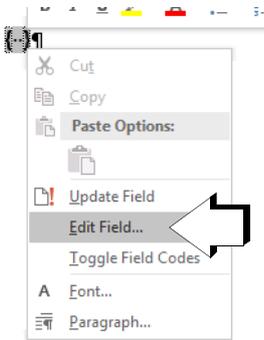
Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift in diesen Bereich, um nach dieser Spalte zu gruppieren

BEZEICHNUNG	OBJEKTYP	PFAD	SCHUTZ
Anlagenprüfung (Einzelprotokoll)	Anlage (für Prüfung)	...	🔒
Anlagenprüfung (Sammelprotokoll)	Anlage (für Prüfungs	...	🔒
Maschinenprüfung (Einzelprotokoll)	Maschine (für Prüfun	...	🔒
Maschinenprüfung (Sammelprotokoll)	Maschine (für Prüfun	...	🔒
Anlagenprüfung (Einzelprotokoll Querformat)	Anlage (für Prüfung)	...	🔒
Anlagenprüfung (Sammelprotokoll Querformat)	Anlage (für Prüfungs	...	🔒
Maschinenprüfung (Einzelprotokoll Querformat)	Maschine (für Prüfun	...	🔒
Maschinenprüfung (Sammelprotokoll Querformat)	Maschine (für Prüfun	...	🔒
Maschinenprüfung (Sammelprotokoll Querformat) (Kopie)	Maschine (für Prüfun	c7c677dd-9b02-4e75-9585-b1be89d4b3a0.doc4:...	🔒

Um die Prüfprotokollvorlagen an die eigenen Wünsche anzupassen, können die Standardvorlagen in der Vorlagenverwaltung dupliziert (1) und exportiert (2) bzw. direkt in Word geöffnet (3) werden. Außerdem kann über die Schaltfläche „...“ (4) einer Vorlage eine Word-Datei als Vorlage eingelesen werden. Zum Bearbeiten der Vorlage wird empfohlen, dieser nach dem Duplizieren direkt eine treffende Bezeichnung zu geben und das eigentliche Word-Dokument in ein Verzeichnis zu exportieren, in dem es gut wiederzufinden ist (z. B. der eigene Desktop). Sowohl das Duplizieren, als auch das Umbenennen oder das Laden einer Vorlage sind Aktionen die in **IZYTRONIQ** durch Anwahl von ✓ gespeichert werden müssen.

## 21.3 Grundlegende Funktionsweise

IZYTRONIQ nutzt für die Erstellung der Prüfprotokolle die Serienbrieffunktion von MICROSOFT® WORD™. Dabei existiert unabhängig vom Objekttyp in der Vorlagenverwaltung eine Datenstruktur die von IZYTRONIQ vorbereitet und an das Word-Dokument übergeben wird. Die Werte aus den übergebenen Objekten können mit sogenannten Merge-Feldern in der Vorlage positioniert und verwendet werden. Dazu erstellt man mit der Tastenkombination STRG+F9 ein neues Feld und bearbeitet dieses durch einen Rechtsklick mit anschließender Anwahl von „Feld bearbeiten“.



In dem Dialog der sich daraufhin öffnet, kann im linken Bereich der Feldtyp „Mergefeld“ eingestellt und rechts daneben der Name des gewünschten Feldes eingetragen werden. Die verwendbaren Feldnamen werden dabei von der Datenstruktur vorgegeben, die als Datenquelle von IZYTRONIQ geliefert wird.

Diese Datenstruktur setzt sich aus mehreren Objekten zusammen. Der Bereich, in dem die Werte eines Objektes verwendet werden können, wird durch zwei Mergefelder begrenzt. Diese heißen „TableStart:Objektnamen“ und „TableEnd:Objektnamen“ und sind später im ausgefüllten Dokument nicht mehr sichtbar.

Die genaue Objektstruktur und die verfügbaren Felder sind im folgenden Unterkapitel beschrieben.

**Aufgrund der umfangreichen Datenstruktur empfiehlt es sich, die bestehenden Standardvorlagen als Ausgangspunkt für eigene Anpassungen zu verwenden oder wenigstens als funktionierende Beispiele zu sichten.**

## 21.4 Datenschema

Name	Typ	Beschreibung
Data	Objekt	
- Container	Objekt	
- - ContainerItems	Objekt	
- - - Date	Datum	Datum der Protokollerstellung
- - - Id	Text	Schlüssel des erzeugten Containers
- - - QRCode	Bild	QRCode zur Identifikation der Prüfung
- - - Logo	Bild	Firmenlogo aus den Einstellungen
- - - Signature	Bild	Unterschrift
- - - Kind	Text	Art der Prüfung
- - - ReportNumber	Text	Nummer des Protokolls
- - - TestingDate	Datum	Prüfdatum
- - - TesterDisplayName	Text	Namen der Prüfer
- - - CreatedByUserName	Text	Benutzername des Erstellers der Prüfung
- - - ImportDate	Datum	Importdatum
- - - ImporterName	Text	Name des Importeurs
- - - Comment	Text	Kommentar zur Prüfung
- - - IsContainer	Text	Kennzeichen ob das Protokoll für einen Container erstellt wird
- - - Locked	Text	Kennzeichen ob die Prüfung gesperrt ist
- - - Name	Text	Name der Prüfung
- - - TestingDeviceType	Text	Typ des Prüfgerätes
- - - ResultString	Text	Ergebnis der Prüfung
- - - ContactDisplayName	Text	Name des Kundenkontakts
- - - Department	Text	Abteilung des Gerätes
- - - CostCenter	Text	Kostenstelle des Geräts
- - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - DeviceDescription	Text	Bezeichnung des Gerätes
- - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - DeviceNominalVoltage	Text	Spannung des Gerätes
- - - DeviceNominalCurrent	Text	Stromstärke des Gerätes
- - - DevicePower	Text	Leistung des Gerätes
- - - DevicePowerFactor	Text	Leistungsfaktor des Gerätes
- - - CustomerName	Text	Name des Kunden
- - - CustomerStreet	Text	Straße des Kunden
- - - CustomerPostalCode	Text	PLZ des Kunden
- - - CustomerCity	Text	Ort des Kunden
- - - CustomerCountry	Text	Land des Kunden
- - - ContractorName	Text	Name des Vertragspartners
- - - ContractorStreet	Text	Straße des Vertragspartners
- - - ContractorPostalCode	Text	PLZ des Vertragspartners
- - - ContractorCity	Text	Ort des Vertragspartners
- - - ContractorCountry	Text	Land des Vertragspartners
- - - Property	Text	Liegenschaft des Gerätestandortes
- - - Building	Text	Gebäude des Gerätestandortes
- - - Level	Text	Ebene des Gerätestandortes
- - - Room	Text	Raum des Gerätestandortes
- - - InspectionInterval	Text	Prüfintervall
- - - NextInspection	Text	Nächste Prüfung
- - - DevicesWithTestings	Objekt	Prüfungen in der Selektion gruppiert nach Gerät
- - - - Testing	Objekt	
- - - - - Items	Objekt	Objekt zur Abbildung einer einzelnen Prüfung
- - - - - - Date	Datum	Datum der Protokollerstellung

Name	Typ	Beschreibung
- - - - - Id	Text	Schlüssel der Prüfung
- - - - - QRCode	Bild	QRCode zur Identifikation der Prüfung
- - - - - Logo	Bild	Firmenlogo aus den Einstellungen
- - - - - Signature	Bild	Unterschrift
- - - - - Kind	Text	Art der Prüfung
- - - - - ReportNumber	Text	Nummer des Protokolls
- - - - - TestingDate	Datum	Prüfdatum
- - - - - TesterDisplayName	Text	Name des Prüfers
- - - - - CreatedByUserName	Text	Benutzername des Erstellers der Prüfung
- - - - - ImportDate	Datum	Importdatum
- - - - - ImporterName	Text	Name des Importeurs
- - - - - Comment	Text	Kommentar zur Prüfung
- - - - - IsContainer	Text	Kennzeichen ob die Prüfung ein Container ist
- - - - - Locked	Text	Kennzeichen ob die Prüfung gesperrt ist
- - - - - Name	Text	Name der Prüfung
- - - - - TestingDeviceType	Text	Typ des Prüfgerätes
- - - - - Result	Text	Ergebnis der Prüfung
- - - - - ResultString	Text	Ergebniszeichenkette der Prüfung
- - - - - ContactDisplayName	Text	Name des Kundenkontakts
- - - - - Department	Text	Abteilung des Gerätes
- - - - - CostCenter	Text	Kostenstelle des Gerätes
- - - - - DeviceName	Text	Bezeichnung des Gerätes
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Bezeichnung des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Art des Gerätes
- - - - - DeviceNominalVoltage	Text	Spannung des Gerätes
- - - - - DeviceNominalCurrent	Text	Stromstärke des Gerätes
- - - - - DevicePower	Text	Leistung des Gerätes
- - - - - DevicePowerFactor	Text	Leistungsfaktor des Gerätes
- - - - - InspectionInterval	Text	Prüfzyklus
- - - - - NextInspection	Datum	Nächste Prüfung
- - - - - Location	Objekt	Standort des Gerätes – Wird ausgeblendet, wenn Protokoll mit Hierarchie erstellt wird.
- - - - - - Property	Text	Liegenschaft des Gerätestandortes
- - - - - - Building	Text	Gebäude des Gerätestandortes
- - - - - - Level	Text	Ebene des Gerätestandortes
- - - - - - Room	Text	Raum des Gerätestandortes
- - - - - CustomerName	Text	Name des Kunden
- - - - - CustomerStreet	Text	Straße des Kunden
- - - - - CustomerPostalCode	Text	PLZ des Kunden
- - - - - CustomerCity	Text	Ort des Kunden
- - - - - CustomerCountry	Text	Land des Kunden
- - - - - ContractorName	Text	Name des Vertragspartners
- - - - - ContractorStreet	Text	Straße des Vertragspartners
- - - - - ContractorPostalCode	Text	PLZ des Vertragspartners
- - - - - ContractorCity	Text	Ort des Vertragspartners
- - - - - ContractorCountry	Text	Land des Vertragspartners
- - - - - DeviceDetails	Objekt	Liste der Geräteobjekte. Enthält mehrere Geräte, wenn Protokoll inklusive Hierarchie erstellt wird.
- - - - - - DetailsNonStationaryDevice	Objekt	Geräteobjekt, wenn Gerät ein ortsveränderliches Gerät ist
- - - - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes

Name	Typ	Beschreibung
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - ProtectionClass	Text	Schutzklasse
- - - - - Voltage	Text	Spannung
- - - - - Current	Text	Stromstärke
- - - - - Power	Text	Leistung
- - - - - PowerFactor	Text	Leistungsfaktor
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - DetailsMedicalDevice	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein medizinisches Gerät ist
- - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - ProtectionClass	Text	Schutzklasse
- - - - - Voltage	Text	Spannung
- - - - - Current	Text	Stromstärke
- - - - - Power	Text	Leistung
- - - - - PowerFactor	Text	Leistungsfaktor
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - TrackingNumber	Text	Verfolgungsnummer
- - - - - Responsible	Text	Verantwortlicher
- - - - - ApplicationPartCountB	Text	Anzahl AWT B
- - - - - ApplicationPartCountBf	Text	Anzahl AWT BF
- - - - - ApplicationPartCountCf	Text	Anzahl AWT CF
- - - - - CeMark	Text	CE-Kennzeichnungsnummer
- - - - - DetailsStationaryFacility	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät eine Anlage ist
- - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - NetSystem	Text	Netzsystem
- - - - - NetVoltage	Text	Netzspannung
- - - - - NetFrequency	Text	Netzfrequenz
- - - - - NominalCurrent	Text	Nennstrom
- - - - - Characteristic	Text	Charakteristik
- - - - - VnbEvu	Text	VNB
- - - - - LeadTypeId	Text	Zuleitungstyp
- - - - - LeadCount	Text	Leiteranzahl
- - - - - CrossSection	Text	Querschnitt
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - DetailsStationaryMachine	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät eine Maschine ist
- - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - NominalVoltage	Text	Nennspannung
- - - - - NominalCurrent	Text	Nennstrom
- - - - - PowerFactor	Text	Leistungsfaktor
- - - - - NetSystem	Text	Netzsystem

Name	Typ	Beschreibung
- - - - - - - - NominalPower	Text	Nennleistung
- - - - - - - - Characteristic	Text	Charakteristik
- - - - - - - - LeadInType	Text	Zuleitungstyp
- - - - - - - - LeadCount	Text	Leiteranzahl
- - - - - - - - CrossSection	Text	Querschnitt
- - - - - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - - - - DetailsStationaryDistributor	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein Verteiler ist
- - - - - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - - - - NetSystem	Text	Netzsystem
- - - - - - - - ProtectionClass	Text	Schutzklasse
- - - - - - - - ProtectionKind	Text	Schutzart
- - - - - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - - - - DetailsStationaryRcd	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein RCD ist
- - - - - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - - - - RcdType	Text	RCD-Art
- - - - - - - - MeasDiffCurrent	Text	Bem.-Diff.-Strom
- - - - - - - - Characteristic	Text	Charakteristik
- - - - - - - - PoleCount	Text	Polzahl
- - - - - - - - NominalCurrent	Text	Nennstrom
- - - - - - - - OvrCurrProtCharacteristic	Text	Überstromschutz (RCBO)
- - - - - - - - LeadType	Text	Leitungstyp (RCBO)
- - - - - - - - LeadCount	Text	Leiteranzahl (RCBO)
- - - - - - - - CrossSection	Text	Leiterquerschnitt (RCBO)
- - - - - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - - - - DetailsStationaryRcm	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein RCM ist
- - - - - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - - - - RcmType	Text	RCM-Art
- - - - - - - - MeasDiffCurrent	Text	Bem.-Diff.-Strom
- - - - - - - - Characteristic	Text	Charakteristik
- - - - - - - - PoleCount	Text	Polzahl
- - - - - - - - NominalCurrent	Text	Nennstrom
- - - - - - - - AlarmThreshold	Text	Alarmschwelle (mA)
- - - - - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - - - - DetailsStationaryImd	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein IMD ist
- - - - - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes

Name	Typ	Beschreibung
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - ImdType	Text	IMD-Art
- - - - - MeasureVoltage	Text	Messspannung
- - - - - WarningValue	Text	Warnansprechwert
- - - - - AlarmValue	Text	Alarmansprechwert
- - - - - MeasureCurrent	Text	Messstrom
- - - - - NetNominalVoltage	Text	Netz-Nennspannung
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - DetailsStationaryCircuit	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein Stromkreis ist
- - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - LeadType	Text	Leitungstyp
- - - - - LeadCount	Text	Leiteranzahl
- - - - - CrossSection	Text	Leiterquerschnitt
- - - - - Characteristic	Text	Charakteristik
- - - - - NominalCurrent	Text	Nennstrom
- - - - - PoleCount	Text	Polzahl
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - DetailsStationaryPaBar	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät eine PA-Schiene ist
- - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - DetailsStationaryPaConductor	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein PA-Leiter ist
- - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - LeadType	Text	Leitungstyp
- - - - - CrossSection	Text	Querschnitt
- - - - - LeadMaterial	Text	Leitungsanzahl
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - DetailsStationaryGround	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein Erder ist
- - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp

Name	Typ	Beschreibung
- - - - - GroundType	Text	Erderart
- - - - - GroundComposition	Text	Bodeneigenschaften
- - - - - Purpose	Text	Verwendung
- - - - - Material	Text	Material
- - - - - GroundQuality	Text	Bodenbeschaffenheit
- - - - - CrossSection	Text	Querschnitt
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - DetailsStationaryMeasurePoint	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein Messpunkt ist
- - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - DetailsStationaryWorkingFund	Objekt	Geräteobjekt wenn Gerät ein Arbeitsmittel ist
- - - - - DeviceName	Text	Gerätename
- - - - - DeviceId	Text	Schlüssel des Gerätes
- - - - - ParentDeviceName	Text	Name des übergeordneten Gerätes
- - - - - ParentDeviceId	Text	Schlüssel des übergeordneten Gerätes
- - - - - DeviceNumber	Text	Seriennummer des Gerätes
- - - - - DeviceDescription	Text	Beschreibung des Gerätes
- - - - - DeviceManufacturer	Text	Hersteller des Gerätes
- - - - - DeviceType	Text	Gerätetyp
- - - - - WorkingfundType	Text	Arbeitsmitteltyp
- - - - - ProtectionKind	Text	Schutzart
- - - - - ProtectionClass	Text	Schutzklasse
- - - - - LeadType	Text	Leiterart
- - - - - LeadCount	Text	Leiteranzahl
- - - - - CrossSection	Text	Querschnitt
- - - - - Remark	Text	Notiz
- - - - - TestingDevices	Objekt	Liste der eingesetzten Prüfgeräte
- - - - - TestingDevice	Objekt	Prüfgeräteobjekt
- - - - - Description	Text	Bezeichnung des Prüfgerätes
- - - - - Manufacturer	Text	Hersteller
- - - - - Type	Text	Typ
- - - - - SerialNumber	Text	Seriennummer
- - - - - LastCalibration	Datum	Datum der letzten Kalibrierung
- - - - - CombinedTestingSteps	Objekt	Liste der Prüfschritte
- - - - - GenericNumber	Text	Fortlaufende Nummer der Prüfschritte
- - - - - Description	Text	Bezeichnung
- - - - - Number	Text	Nummer des Schrittes
- - - - - Type	Text	Typ des Prüfschritts
- - - - - TypeName	Text	Typname des Prüfschritts
- - - - - SequenceStepType	Text	Typ des Sequenzschritts
- - - - - Criteria	Text	Kriterium
- - - - - Minimum	Text	Minimum
- - - - - Maximum	Text	Maximum
- - - - - TestingDeviceType	Text	Art des Prüfgerätes
- - - - - Comment	Text	Bemerkung des Prüfschritts
- - - - - Result	Text	Ergebnis des Schritts
- - - - - ResultsBoolean	Text	Text „False“ wenn Ergebnis kein boolescher Wert ist
- - - - - HasPassed	Text	„True“ oder „False“ ob Prüfschritt bestanden ist
- - - - - Status	Text	Status des Prüfschritts
- - - - - Beside Measures	Objekt	Liste von Nebenmesswerten
- - - - - Name1	Text	Name des ersten Nebenmesswerts
- - - - - Value1	Text	Wert des ersten Nebenmesswerts

Name	Typ	Beschreibung
Name2	Text	Name des zweiten Nebemesswerts
Value2	Text	Wert des zweiten Nebemesswerts
Parameters	Objekt	Liste von Parametern
Name1	Text	Name des ersten Parameters
Value1	Text	Wert des ersten Parameters
Name2	Text	Name des zweiten Parameters
Value2	Text	Wert des zweiten Parameters
StepImages	Objekt	Liste von Bildern zum Prüfschritt
AttachmentImage	Bild	Bild zum Prüfschritt
CombinedTestingStepsWithImages	Objekt	Liste der Prüfschritte die Bilder als separate Einträge beinhaltet
GenericNumber	Text	Fortlaufende Nummer der Prüfschritte
Description	Text	Bezeichnung
Number	Text	Nummer des Schrittes
Type	Text	Typ des Prüfschritts
TypeName	Text	Typname des Prüfschritts
SequenceStepType	Text	Typ des Sequenzschrittes
Criteria	Text	Kriterium
Minimum	Text	Minimum
Maximum	Text	Maximum
TestingDeviceType	Text	Art des Prüfgerätes
Comment	Text	Bemerkung des Prüfschritts
Result	Text	Ergebnis des Schritts
ResultsBoolean	Text	Text „False“ wenn Ergenis kein boolscher Wert ist
HasPassed	Text	„True“ oder „False“ ob Prüfschritt bestanden ist
Status	Text	Status des Prüfschritts
Beside Measures	Objekt	Liste von Nebemesswerten
Name1	Text	Name des ersten Nebemesswerts
Value1	Text	Wert des ersten Nebemesswerts
Name2	Text	Name des zweiten Nebemesswerts
Value2	Text	Wert des zweiten Nebemesswerts
Parameters	Objekt	Liste von Parametern
Name1	Text	Name des ersten Parameters
Value1	Text	Wert des ersten Parameters
Name2	Text	Name des zweiten Parameters
Value2	Text	Wert des zweiten Parameters
StepImages	Objekt	Liste von Bildern zum Prüfschritt
AttachmentImage	Bild	Bild zum Prüfschritt
Steps	Objekt	Einfache Liste der Prüfschritte
Criteria	Text	Kriterium
Minimum	Text	Minimum
Maximum	Text	Maximum
TestingDeviceType	Text	Art des Prüfgerätes
Type	Text	Typ des Prüfschritts
Result	Text	Ergebnis des Prüfschritts
HasPassed	Text	„True“ oder „False“ ob Prüfschritt bestanden ist
SequenceStepType	Text	Typ des Sequenzschrittes
Images	Objekt	
Item	Bild	Bild zum Prüfschritt
Questions	Objekt	Fragen bei Sichtprüfungen
Question	Text	Frage
Result	Text	Antwort
SubTestings	Objekt	Beinhaltet diese Prüfung Unterprüfungen, so wiederholen sich die Felder an dieser Stelle ab „Testing“ (Dies ist in der Praxis ein ausschließlich theoretischer Fall der von den Standardvorlagen nicht abgedeckt wird)
TestingImages	Objekt	Bilder die direkt mit der Prüfung verknüpft sind
Images3Cols	Objekt	Liste der Prüfungsbildern bei der drei Bilder pro Zeile dargestellt werden.
Column1	Bild	Bild in der ersten Spalte
Column2	Bild	Bild in der zweiten Spalte
Column3	Bild	Bild in der dritten Spalte
Images5Cols	Objekt	Liste der Prüfungsbildern bei der fünf Bilder pro Zeile dargestellt werden.

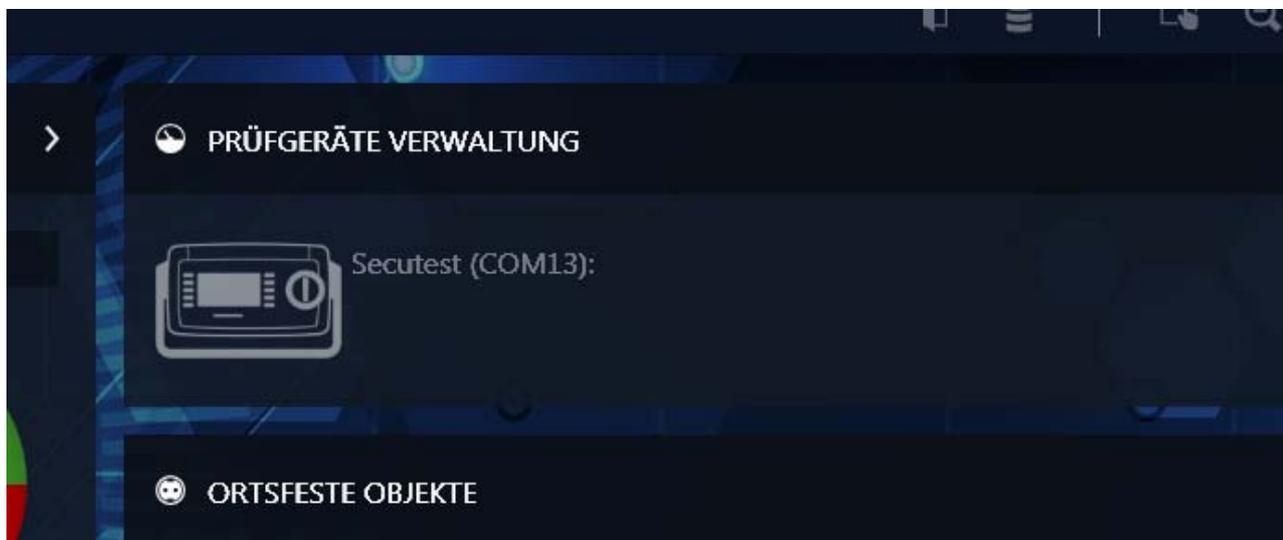
Name	Typ	Beschreibung
- - - - - Column1	Bild	Bild in der ersten Spalte
- - - - - Column2	Bild	Bild in der zweiten Spalte
- - - - - Column3	Bild	Bild in der dritten Spalte
- - - - - Column4	Bild	Bild in der vierten Spalte
- - - - - Column5	Bild	Bild in der fünften Spalte
- - - TestingDevices	Objekt	Liste der eingesetzten Prüfgeräte
- - - - TestingDevice	Objekt	Prüfgeräteobjekt
- - - - - Description	Text	Bezeichnung des Prüfgerätes
- - - - - Manufacturer	Text	Hersteller
- - - - - Type	Text	Typ
- - - - - SerialNumber	Text	Seriennummer
- - - - - LastCalibration	Datum	Datum der letzten Kalibrierung
- - - Testings	Objekt	Alle Prüfungen in der Selektion ohne Gruppierung nach Gerät. Hierzu wiederholen sich das Objekt „Testing“ (siehe oben)
- - - TestingSteps	Objekt	Alle Prüfschritte aller Prüfungen in der Selektion als flache Liste.
- - - - GenericNumber	Text	Fortlaufende Nummer der Prüfschritte
- - - - Description	Text	Bezeichnung
- - - - Number	Text	Nummer des Schrittes
- - - - Type	Text	Typ des Prüfschritts
- - - - TypeName	Text	Typname des Prüfschritts
- - - - SequenceStepType	Text	Typ des Sequenzschrittes
- - - - Criteria	Text	Kriterium
- - - - Minimum	Text	Minimum
- - - - Maximum	Text	Maximum
- - - - TestingDeviceType	Text	Art des Prüfgerätes
- - - - Comment	Text	Bemerkung des Prüfschritts
- - - - Result	Text	Ergebnis des Schritts
- - - - ResultsBoolean	Text	Text „False“ wenn Ergenis kein boolscher Wert ist
- - - - HasPassed	Text	„True“ oder „False“ ob Prüfschritt bestanden ist
- - - - Status	Text	Status des Prüfschritts
- - - - Steplimages	Objekt	Liste von Bildern zum Prüfschritt
- - - - - AttachmentImage	Bild	Bild zum Prüfschritt
- - - TestingStepsWithImages	Objekt	Alle Prüfschritte aller Prüfungen in der Selektion als flache Liste, die Bilder zu Prüfschritten als separate Einträge beinhaltet.
- - - - GenericNumber	Text	Fortlaufende Nummer der Prüfschritte
- - - - Description	Text	Bezeichnung
- - - - Number	Text	Nummer des Schrittes
- - - - Type	Text	Typ des Prüfschritts
- - - - TypeName	Text	Typname des Prüfschritts
- - - - SequenceStepType	Text	Typ des Sequenzschrittes
- - - - Criteria	Text	Kriterium
- - - - Minimum	Text	Minimum
- - - - Maximum	Text	Maximum
- - - - TestingDeviceType	Text	Art des Prüfgerätes
- - - - Comment	Text	Bemerkung des Prüfschritts
- - - - Result	Text	Ergebnis des Schritts
- - - - ResultsBoolean	Text	Text „False“ wenn Ergenis kein boolscher Wert ist
- - - - HasPassed	Text	„True“ oder „False“ ob Prüfschritt bestanden ist
- - - - Status	Text	Status des Prüfschritts
- - - - Steplimages	Objekt	Liste von Bildern zum Prüfschritt
- - - - - AttachmentImage	Bild	Bild zum Prüfschritt

## 22 SECUTEST/SECULIFE ST – erste Schritte

Voraussetzung für den Datenaustausch mit **IZYTRONIQ** sind folgende Geräte:

- **SECUTEST BASE** und **SECUTEST BASE10** mit der Datenbankerweiterung Z853R
- **SECUTEST PRO / SECULIFE ST BASE(25)**

Das jeweilige Prüfgerät muss über den USB-Slave-Anschluss mit dem PC verbunden werden. Nachdem der SECUTEST... eingeschaltet worden ist, wird das Gerät automatisch von der **IZYTRONIQ** erkannt.



Falls das Gerät noch nicht in der Prüfgeräteverwaltung erfasst ist, wird nachgefragt, ob es automatisch gespeichert werden soll. Das Prüfgerät ist jetzt bereit, Daten mit der **IZYTRONIQ** auszutauschen.

### 22.1 Anlegen einer Baumstruktur

Um Prüfobjekte für den **SECUTEST...** / **SECULIFE...** anlegen zu können, wechseln Sie in das Menü  „ORTSVERÄNDERLICHE OBJEKTE“ und wählen dort die Funktion  „EINGEBEN/ÄNDERN/LISTEN“. Hier finden Sie eine Ansicht, die aus drei übereinander angeordneten Fenstern besteht. Die Größe dieser Fenster kann durch Verschieben der unteren bzw. oberen Begrenzung, die durch 2 kurze horizontale Linien gekennzeichnet ist, vergrößert bzw. verkleinert werden.

Oberes Fenster

– Linke Seite: E-BAUM (elektrischer Baum)

– Rechte Seite: Standortbaum

Mittleres Fenster: Detailansicht der Stammdaten des Prüfobjekts

Unteres Fenster: Objekte Listenansicht

#### Elektrischer Baum

Hier können Kunden und **ortsveränderliche** (ggf. medizinische) **Geräte** angelegt bzw. angezeigt werden. Die **Geräte** müssen grundsätzlich einem Kunden zugeordnet sein und befinden sich alle auf derselben Hierarchieebene.

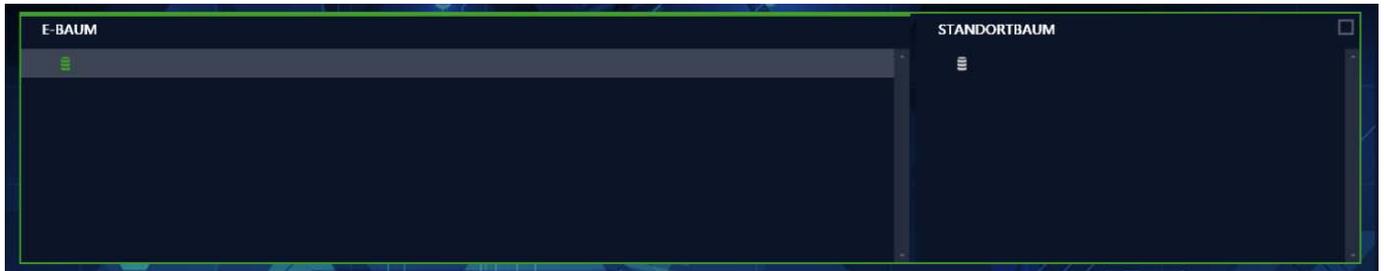
#### Standortbaum

Hier werden die Standorte angezeigt, denen man Geräte aus dem elektrischen Baum zuordnen kann.

#### Aktives Fenster

Jedes Fenster kann durch Anwahl aktiviert werden. Die jeweils aktive Ansicht wird mit einer grünen Umrandung gekennzeichnet.

Auf der grünen Umrandung wird die jeweils aktive Teilfunktionalität durch einen verstärkten grünen Balken auf der oberen Seite gekennzeichnet.



Baumfenster mit aktiviertem E-Baum

### Anlegen eines neuen Objekts

Folgende Schritte müssen zum Anlegen eines neuen Objekts ausgeführt werden:

1. Aktivieren Sie den elektrischen Baum.
2. Wählen Sie das Element aus, unter dem Sie das jeweils neue Element anlegen wollen.
3. Wählen Sie das ★ „Element neu anlegen“ an der Werkzeugleiste am rechten Bildrand.  
*Alternativ können Sie nach Auswahl des Elements und durch Drücken der rechten Maustaste das Werkzeugmenü einblenden und mit der linken Maustaste die gewünschte Aktion auswählen.*
4. Wählen Sie den gewünschten Elementtyp in dem sich öffnenden Popup „NEUES ELEMENT“.  
*Das Popup zeigt immer alle möglichen Elemente an, die man unter dem jeweils markierten Element anlegen kann.*
5. Wählen Sie Anzahl und ID des neuen Elements aus.  
*Die ID kann auch automatisch vergeben werden, falls die entsprechende Funktion aktiviert ist.*
6. Wählen Sie „ERSTELLEN“ aus.
7. Sie können weitere Elemente nach obigem Schema anlegen.
8. Zum Abschluss wählen Sie „SCHLIESSEN“ aus.
9. Vergessen Sie nicht, die neu angelegte Struktur über das oberste Symbol ✓ der Werkzeugleiste zu speichern.

Auf die gleiche Weise können im Standortbaum Standorte angelegt werden.

Durch einfaches Drag and Drop können nun die Prüfobjekte den Standorten zugewiesen werden.

### Stammdaten ergänzen

Nachdem Sie alle Elemente in der Baumansicht angelegt haben, können Sie deren Stammdaten ergänzen. Selektieren Sie hierzu im Baum das gewünschte Element und Sie erhalten in der „Stammdaten Detailansicht“ alle für das jeweilige Element verfügbaren Daten. Durch Anwählen des entsprechenden Feldes können die Daten des Elements eingetragen werden.

Vergessen Sie nicht, die neu angelegten Stammdaten über das oberste Symbol ✓ der Werkzeugleiste zu speichern.



#### Achtung!

Manche Felder sind Pflichtfelder und müssen befüllt werden, damit die Stammdaten gespeichert werden können. Ist ein solches Feld leer, wird es mit ⊗ gekennzeichnet.

---

Im Fenster „Geräte Listenansicht“ (unteres Fenster) werden alle Geräte angezeigt, die sich hierarchisch unterhalb des in der Bauman-sicht gewählten Elements befinden.

## 22.2 Datenexport zum Prüfgerät

Mit der Funktion Exportieren werden Daten auf ein Prüfgerät oder in eine Datei übertragen. Die Funktion findet man im Menü „ORTSVERÄNDERLICHE OBJEKTE“ unter der Funktion  „EXPORT“. Durch Anwahl dieser Funktion wird der Exportassistent gestartet.



Der Exportassistent fragt nach, ob die Daten auf ein angeschlossenes Prüfgerät oder in eine XML- oder CSV-Datei exportiert werden sollen.

- ZUM PRÜFGERÄT: hier können Sie zwischen angeschlossenen Geräten wählen. Es können OBJEKTE und/oder SEQUENZEN ausgewählt werden.
- IN XML/CSV-DATEI: Berühren Sie das Feld „SPEICHERN UNTER“, um die Datei, in welcher die Daten gespeichert werden sollen, zu selektieren.



### Achtung!

Auf dem angeschlossenen Prüfgerät werden durch den Export sämtliche Daten gelöscht. Daher erscheint vor dem Export eine Warnung.

Mit Anwahl von EXPORTIEREN wird der EXPORT-FILTER gestartet.

### Exportfilter

Der Exportfilter besteht aus zwei Filtermenüs:

- EXPORTFILTER OBJEKTE
- SEQUENZEN EXPORTIEREN

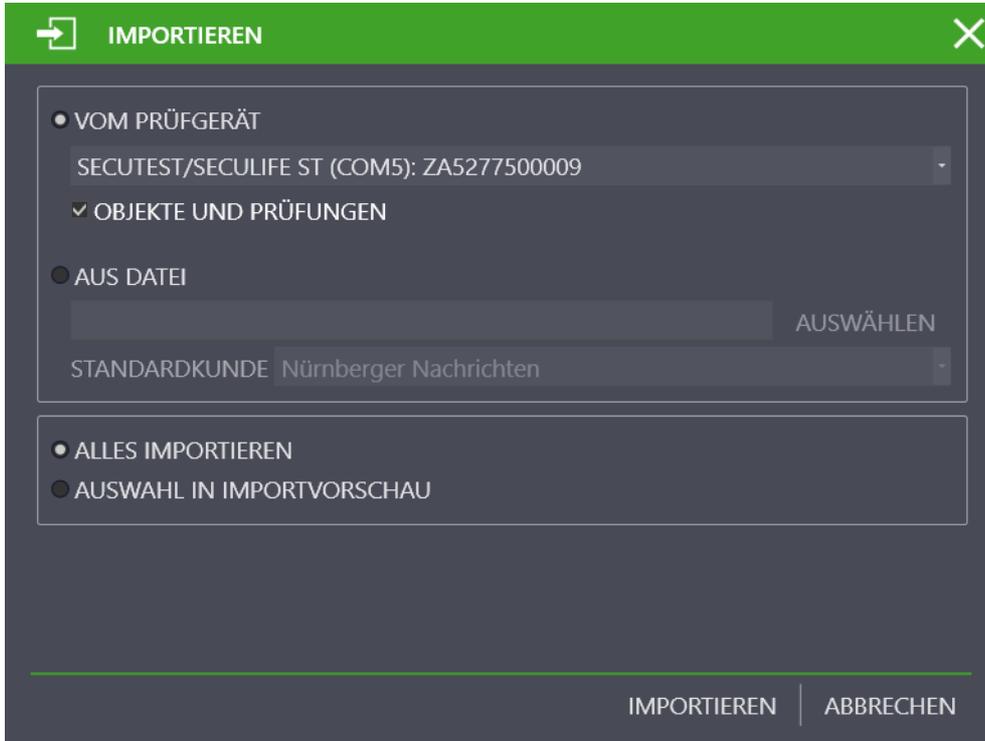
Ist mehr als ein Filtermenü ausgewählt, erfolgt die Umschaltung zwischen den Sichten durch den Button  „WEITER“ bzw.  „ZURÜCK“. Durch Anwahl des  „EXPORT-Buttons“ in der Werkzeugleiste wird die gewählte Auswahl an Daten sowie die zugehörigen Kunden und Standorte an das angeschlossene Prüfgerät übertragen. Während des Exports wird angezeigt, welche Aktion aktuell ausgeführt wird. Sind alle Daten erfolgreich übertragen, wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

## 22.3 Datenimport aus Prüfgerät

Mit der Funktion Importieren werden Daten aus einem Prüfgerät oder einer Datei mit der Datenbank der **IZYTRONIQ** synchronisiert. Diese Funktion finden Sie im Menü  „ORTSVERÄNDERLICHE OBJEKTE“ unter der Funktion  „IMPORT“. Durch einen Klick auf diese Funktion wird der Importassistent gestartet.

Prüfgeräte der Serie SECUTEST unterstützen zwei alternative Möglichkeiten zum Datenaustausch:

- Datenaustausch über USB-Speicherstick
  - Direkter Datenaustausch über USB-Kabel
- ▶ In beiden Fällen wählen Sie dafür im Importfenster den Punkt „VOM PRÜFGERÄT“. Im Drop-Down kann zwischen „Secutest 4 File Import“ und Ihrem SECUTEST gewechselt werden.



Um den Import zu starten, wählen Sie ALLES IMPORTIEREN oder AUSWAHL IN IMPORTVORSCHAU an.

- Bei Auswahl von ALLES IMPORTIEREN und Klick auf IMPORTIEREN läuft der Import automatisch ab.
- Bei AUSWAHL IN IMPORTVORSCHAU werden zunächst die Daten in der IMPORTVORSCHAU angezeigt. Hier lassen sich diese Daten selektieren und nachbearbeiten. Anschließend werden die selektierten Objekte durch Auswahl der Funktion  in die **IZYTRONIQ**-Datenbank importiert.

Der erfolgreiche Import sowie ein eventuell aufgetretener Übertragungsfehler werden angezeigt.

Treten Konflikte zwischen bereits vorhandenen und zu importierenden Daten auf, die nicht automatisch aufgelöst werden können, wird der Konfliktmanager aktiviert.

## 22.4 Prüfdokumentation – Erzeugen von Prüfprotokollen

Zur Protokollierung können die vorhandenen Prüfungen ausgedruckt oder als pdf-Datei abgespeichert werden. Darstellung und Inhalt einer Dokumentation richtet sich nach der jeweils gewählten Vorlage, die in der **IZYTRONIQ** verwaltet werden kann. Standardmäßig gibt es fest vorgegebene Protokollvorlagen. Darüber hinaus können eigene Vorlagen erstellt werden.

Um Prüfberichte für den **SECUTEST...** / **SECULIFE....** zu erzeugen, wechseln Sie in das Menü  „ORTSVERÄNDERLICHE OBJEKTE“ und wählen dort die Funktion  „EINGEBEN/ÄNDERN/LISTEN“. Anschließend muss das oder die Prüfbjekte ausgewählt werden, für die ein Prüfprotokoll erstellt werden soll. Hierzu wählen Sie in der Baumansicht entweder ein übergeordnetes Objekt wie Kunde oder Standort aus, um eine Liste von Prüfbjekten zu erhalten oder Sie wählen direkt ein Prüfbjekt aus. Wechseln Sie anschließend in die Stammdaten-Detailansicht, falls ein einzelnes Prüfbjekt gewählt wurde oder wechseln Sie in die Stammdaten Listenansicht, falls ein übergeordnetes Objekt gewählt wurde. In den genannten beiden Ansichten kann jetzt in der Werkzeugleiste der Befehl  „Protokollieren“ gewählt werden, um das Prüfprotokoll zu erzeugen. Das folgende Popup wird angezeigt:

 **PROTOKOLLERSTELLUNG** 

**PRÜFUNGSSELEKTION**

- ALLE PRÜFUNGEN
- AUSGEWÄHLTE PRÜFUNGEN DRUCKEN
- DATUMSBEREICH  
VON 17.11.2017 - BIS 18.11.2017
- UNTERGEORDNETE OBJEKTE MIT PROTOKOLLIEREN

**PROTOKOLLVORLAGE**

Geräteliste Ortsveränderlich

**PROTOKOLLAUSGABE**

- ABGESCHLOSSENES PRÜFPROTOKOLL  
ES WIRD DAS ABSCHLIEßENDE PRÜFPROTOKOLL ALS PDF ERSTELLT, ALS ANHANG INNERHALB DIESES GERÄTES GESPEICHERT UND ZUM DRUCK GEÖFFNET.
- PROTOKOLLVORSCHAU  
ES WIRD EIN VORLÄUFIGES PRÜFPROTOKOLL ALS WORD-DOKUMENT ERSTELLT.

AUSFÜHREN | ABBRECHEN

Beschreibung siehe „Prüfprotokoll erstellen“.

## 23 PROFITEST – erste Schritte

Voraussetzung für den Datenaustausch mit **IZYTRONIQ** sind folgende Geräte:

- PROFITEST INTRO < in Vorbereitung >
- PROFITEST MBASE+, PROFITEST MTECH+
- PROFITEST MPRO, PROFITEST MXTRA
- PROFITEST PRIME, PROFITEST PRIME AC
- SECULIFE Ip



Falls das Gerät noch nicht in der Prüfgeräteverwaltung erfasst ist, wird nachgefragt, ob es automatisch gespeichert werden soll. Das Prüfgerät ist jetzt bereit, Daten mit der **IZYTRONIQ** auszutauschen.

### 23.1 Anlegen einer Baumstruktur

Um Prüfobjekte für den **PROFITEST ...** anlegen zu können, wechseln Sie in das Menü „ORTSFESTE OBJEKTE“, und wählen dort die Funktion  „EINGEBEN/ÄNDERN/LISTEN“. Hier finden Sie eine Ansicht, die aus drei übereinander angeordneten Fenstern besteht. Die Größe dieser Fenster kann durch Verschieben der unteren bzw. oberen Begrenzung, die durch 2 kurze horizontale Linien gekennzeichnet ist, vergrößert bzw. verkleinert werden.

Oberes Fenster

- Linke Seite: E-BAUM elektrischer Baum
- Rechte Seite: Standortbaum

Mittleres Fenster: Detailansicht der Stammdaten des Prüfobjekts

Unteres Fenster: Objekte Listenansicht

#### Elektrischer Baum

Hier können Kunden und deren **ortsfeste Objekte, Maschinen** oder **Anlagen** angelegt werden. Anders als bei den ortsveränderlichen Objekten ermöglicht **IZYTRONIQ** die Erstellung von komplexen Baumstrukturen. Hierzu verfügt **PROFITEST** und **IZYTRONIQ** über eine Vielzahl unterschiedlicher elektrischer Unterobjekte, die frei wählbar in einer elektrischen Baumstruktur eingebracht werden können. Ebenso kann ein Hauptobjekt ein gleichartiges weiteres Hauptobjekt innerhalb dieser Struktur besitzen (Maschine hat Maschine oder Anlage hat Anlage). Folgende Objekte können zum **PROFITEST** übertragen werden:

- Kunde
- Anlage
- Maschine
- Verteiler
- RCD
- RCM
- IMD
- Stromkreis
- Betriebsmittel
- Messpunkt
- Schutzpotenzialausgleichsschiene

- Schutzpotenzialausgleichsleiter
- Erder

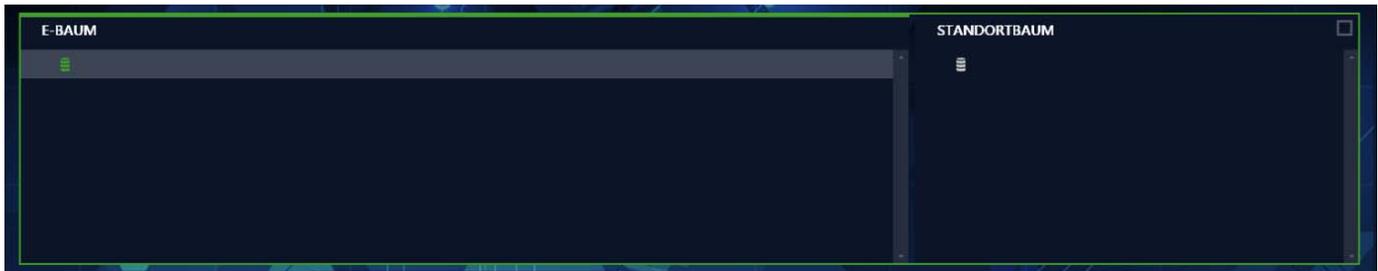
**Achtung:** Die Objekte besitzen eine interne Hierarchie, so dass nicht jedes Objekt unter jedem angelegt werden kann. Die Objekte müssen grundsätzlich einem Kunden zugeordnet sein.

### Standortbaum

Hier werden die Standorte angezeigt, denen man elektrische Objekte aus dem elektrischen Baum zuordnen kann.

### Aktives Fenster

Jedes Fenster kann durch Anwahl aktiviert werden. Die jeweils aktive Ansicht wird mit einer grünen Umrandung gekennzeichnet. Auf der grünen Umrandung wird die jeweils aktive Teilfunktionalität durch einen verstärkten grünen Balken auf der oberen Seite gekennzeichnet.



Baumfenster mit aktiviertem E-Baum

### Anlegen eines neuen Objekts

Folgende Schritte müssen zum Anlegen eines neuen Objekts ausgeführt werden:

1. Aktivieren Sie den elektrischen Baum.
2. Wählen Sie das Element aus, unter dem Sie das jeweils neue Element anlegen wollen.
3. Gehen Sie auf das ★ „Element neu anlegen“ der Werkzeugleiste am rechten Bildrand.  
*Alternativ können Sie nach Auswahl des Elements und durch Drücken der rechten Maustaste das Werkzeugmenü einblenden und mit der linken Maustaste die gewünschte Aktion auswählen.*
4. Wählen Sie den gewünschten Elementtyp in dem sich öffnenden Popup „NEUES ELEMENT“.  
*Das Popup zeigt immer alle möglichen Elemente an, die man unter dem jeweils markierten Element anlegen kann.*
5. Wählen Sie Anzahl und ID des neuen Elements aus.  
*Die ID kann auch automatisch vergeben werden, falls die entsprechende Funktion aktiviert ist.*
6. Wählen Sie „ERSTELLEN“ aus.
7. Sie können weitere Elemente nach obigem Schema anlegen.
8. Zum Abschluss wählen Sie „SCHLIESSEN“ aus.
9. Vergessen Sie nicht, die neu angelegte Struktur über das oberste Symbol ✓ der Werkzeugleiste zu speichern.

Auf die gleiche Weise können im Standortbaum Standorte angelegt werden.

Durch einfaches Drag and Drop können nun die Prüfobjekte den Standorten zugewiesen werden.



#### Hinweis

Nicht jedes Objekt kann einem Standort zugeordnet werden.

### Stammdaten ergänzen

Nachdem Sie alle Elemente in der Baumansicht angelegt haben, können Sie deren Stammdaten ergänzen. Selektieren Sie hierzu im Baum das gewünschte Element und Sie erhalten in der „Stammdaten Detailansicht“ alle für das jeweilige Element verfügbaren Daten. Durch Anwählen des entsprechenden Feldes können die Daten des Elements eingetragen werden.

Vergessen Sie nicht, die neu angelegten Stammdaten über das oberste Symbol ✓ der Werkzeugleiste zu speichern.



#### Achtung!

Manche Felder sind Pflichtfelder und müssen befüllt werden, damit die Stammdaten gespeichert werden können. Ist ein solches Feld leer, wird es mit ☒ gekennzeichnet

## 23.2 Datenexport zum Prüfgerät

Prüfgeräte der Serie PROFITEST unterstützen zum bidirektionalen Datenaustausch den Austausch von Baumstrukturen, Katalogen und Sequenzen. Diese drei Exportkategorien lassen sich sowohl separat als auch gemeinsam übertragen. Innerhalb dieser Beschreibung „PROFITEST Erste Schritte“ wird nur auf den vereinfachten Datenexport der Baumstruktur eingegangen.

Sofern die elektrische Baumstruktur einer Anlage oder Maschine in der **IZYTRONIQ** vorhanden ist, kann diese auf ein angeschlossenes Prüfgerät oder in eine Datei exportiert werden.

Wechseln Sie hierzu in das Menü  „ORTSFESTE OBJEKTE“ und wählen dort die Funktion  „EXPORTIEREN“.

Im sich öffnenden Exportassistenten können Sie festlegen, ob der Export in eine Datei (Verzeichnis wählen und Dateinamen vorgeben) oder in ein Prüfgerät erfolgen soll und ob zugehörige Kataloge und/oder Sequenzen mitexportiert werden sollen.

Sind alle Optionen festgelegt, wird durch Auswahl von „EXPORTIEREN“ die Objektauswahl gestartet.

Eine zweigeteilte Ansicht wird geöffnet. In der oberen Hälfte befinden sich die beiden Baumansichten, in der unteren Hälfte die Liste der Objekte, sofern diese in der Baumansicht angewählt sind. In beiden Fenstern kann man selektieren, welche Objekte exportiert werden sollen. In den Baumansichten kann durch Auswahl der Checkboxen vor den Elementen eine Vorauswahl über Kunden und Standorte erfolgen. Hierbei können Sie im elektrischen Baum die zugehörigen Objekte zur Übertragung auswählen und diese durch Selektion von Standorten im Standortbaum einschränken.



### Achtung!

Werden die Daten zu einem Prüfgerät übertragen, werden alle Objektdaten im Prüfgerät gelöscht.

---



### Achtung!

Für den Datenexport darf aktuell keine Messung im Prüfgerät gestartet sein.

---

## 23.3 Datenimport aus Prüfgerät

Ebenso wie den Datenexport findet man den Datenimport im Menü  „ORTSFESTE GERÄTE“ unter der Funktion  „IMPORT“. Mit dieser Funktion werden Daten aus einem Prüfgerät mit der bestehenden Datenbank der **IZYTRONIQ** synchronisiert. Der Importassistent fragt weiterhin nach, ob die Objektdaten inklusive Ihrer Prüfungen importiert werden sollen. Zusätzlich kann ausgewählt werden, ob die Kataloge mit übertragen werden sollen.



### Achtung!

Für den Datenimport darf aktuell keine Messung im Prüfgerät gestartet sein.

---

Um den Import zu starten, wählen Sie ALLES IMPORTIEREN oder AUSWAHL IN IMPORTVORSCHAU an.

- Bei Auswahl von ALLES IMPORTIEREN und Klick auf IMPORTIEREN läuft der Import automatisch ab.
- Bei AUSWAHL IN IMPORTVORSCHAU werden zunächst die Daten in der IMPORTVORSCHAU angezeigt. Hier lassen sich diese Daten selektieren und nachbearbeiten. Anschließend werden die selektierten Objekte durch Auswahl der Funktion  in die **IZYTRONIQ**-Datenbank importiert.

Der erfolgreiche Import sowie ein eventuell aufgetretener Übertragungsfehler werden angezeigt.

Treten Konflikte zwischen bereits vorhandenen und zu importierenden Daten auf, die nicht automatisch aufgelöst werden können, wird der Konfliktmanager aktiviert.

## 23.4 Prüfdokumentation – erzeugen von Prüfprotokollen

Zur Protokollierung können die vorhandenen Prüfungen ausgedruckt oder als pdf-Datei abgespeichert werden. Darstellung und Inhalt einer Dokumentation richtet sich nach der jeweils gewählten Vorlage, die in der **IZYTRONIQ** verwaltet werden können. Standardmäßig gibt es fest vorgegebene Protokollvorlagen, die den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und daher nicht veränderbar sind. Darüber hinaus können eigene Vorlagen erstellt werden.

Um Prüfberichte für den **PROFITEST ...** zu erzeugen, wechseln Sie in das Menü  „ORTSFESTE OBJEKTE“ und wählen dort die Funktion  „EINGEBEN/ÄNDERN/LISTEN“. Anschließend muss das oder die Prüfgeräte ausgewählt werden, für die ein Prüfprotokoll erstellt werden soll. Hierzu wählen Sie in der Baumansicht entweder ein übergeordnetes Objekt wie Kunde oder Standort aus, um eine Liste von Prüfobjekten zu erhalten, oder Sie wählen direkt ein Prüfobjekt aus. Wechseln Sie anschließend in die Stammdaten-Detailansicht, falls ein einzelnes Prüfobjekt gewählt wurde oder Sie wechseln in die Stammdaten Listenansicht, falls ein übergeordnetes Objekt gewählt wurde. In den genannten beiden Ansichten kann jetzt in der Werkzeugleiste der Befehl  „Protokollieren“ gewählt werden, um das Prüfprotokoll zu erzeugen. Das folgende Popup wird angezeigt:

 **PROTOKOLLERSTELLUNG** 

**PRÜFUNGSSELEKTION**

- ALLE PRÜFUNGEN
- AUSGEWÄHLTE PRÜFUNGEN DRUCKEN
- DATUMSBEREICH  
VON 17.11.2017 - BIS 18.11.2017
- UNTERGEORDNETE OBJEKTE MIT PROTOKOLLIEREN

**PROTOKOLLVORLAGE**

Geräteliste Ortsveränderlich

**PROTOKOLLAUSGABE**

- ABGESCHLOSSENES PRÜFPROTOKOLL  
ES WIRD DAS ABSCHLIEßENDE PRÜFPROTOKOLL ALS PDF ERSTELLT, ALS ANHANG INNERHALB DIESES GERÄTES GESPEICHERT UND ZUM DRUCK GEÖFFNET.
- PROTOKOLLVORSCHAU  
ES WIRD EIN VORLÄUFIGES PRÜFPROTOKOLL ALS WORD-DOKUMENT ERSTELLT.

AUSFÜHREN | ABBRECHEN

Beschreibung siehe „Prüfprotokoll erstellen“.

## 24 METRAHIT – erste Schritte

Voraussetzung für den Datenkommunikation mit **IZYTRONIQ** sind folgende Geräte:

- **METRAHIT IM XTRA BT**
- **METRAHIT IM E-DRIVE BT**

Zum Koppeln der Geräte muss der PC über Bluetooth verfügen und die Bluetooth-Schnittstelle muss eingeschaltet sein.

Falls das Gerät noch nicht in der Prüfgeräteverwaltung erfasst ist, wird nachgefragt, ob es automatisch gespeichert werden soll. Das Prüfgerät ist jetzt bereit, Messergebnisse mit der **IZYTRONIQ** über die Push/Print-Funktion zu teilen siehe „Push/Print – erste Schritte“.

### 24.1 Push/Print – erste Schritte

Mit der Funktion **Push/Print** können auf einfache Weise per Knopfdruck am Prüfgerät Messergebnisse direkt an die Datenbank der **IZYTRONIQ** gesendet werden. Die Messergebnisse werden unter dem ausgewählten Prüfobjekt in der Karteikarte Prüfungen abgelegt und können hier gespeichert werden.

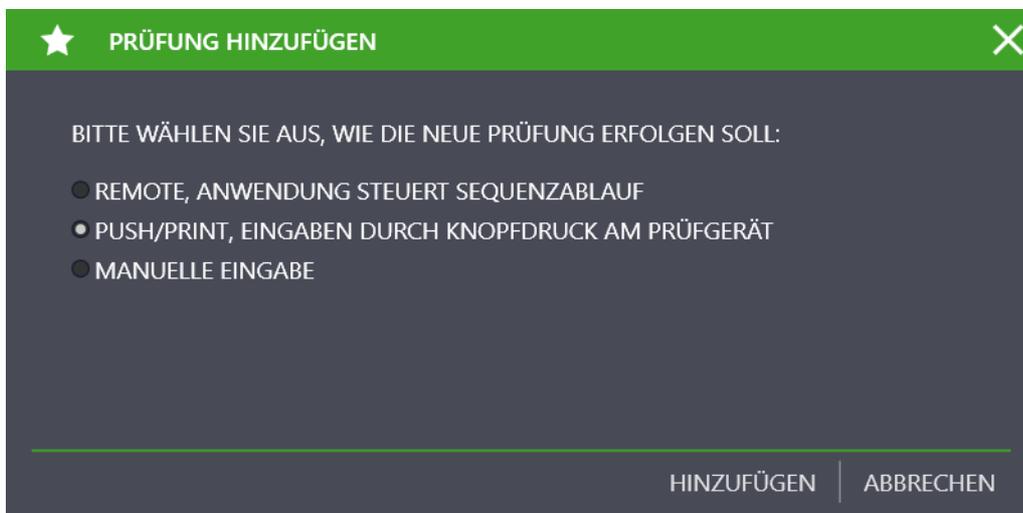
**Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:**

- Das Prüfgerät ist über USB- oder Bluetooth-Schnittstelle mit dem PC verbunden.
- Das Prüfgerät wird im Dashboard unter „PRÜFGERÄTE VERWALTUNG“ eingeblendet.
- Das Prüfgerät muss die Funktion Push/Print unterstützen.

**Vorgehensweise:**

- ▶ Wählen Sie ortsveränderliche oder ortsfeste Objekte.
- ▶ Wählen Sie das Menü „EINGEBEN ÄNDERN LISTEN“.
- ▶ Wählen Sie in der Baumansicht das gewünschte Prüfobjekt.
- ▶ Wählen Sie in der Detailansicht die Karteikarte Prüfungen.
- ▶ Wählen Sie in der Werkzeugleiste das Symbol ★ für „PRÜFUNG HINZUFÜGEN“.

Das Auswahlmenü „PRÜFUNG HINZUFÜGEN“ öffnet sich:



- ▶ Wählen Sie hier **Push/Print** und anschließend **HINZUFÜGEN**.

Ein zweigeteiltes Fenster „NEUE PRÜFUNG PUSH/PRINT“ öffnet sich und die **IZYTRONIQ** ist empfangsbereit.



- ▶ Führen Sie die Messung am Prüfgerät durch.

Nach Abschluss der Messung erscheint am Prüfgerät statt des Speichersymbols ein Push/Print-Symbol.

- ▶ Drücken Sie die Push/Print-Taste und die Messdaten wird an die **IZYTRONIQ** übertragen.
- ▶ Tragen Sie nach Abschluss aller Messungen einen Prüfungsname im oberen Teil des Push/Print-Fensters ein.
- ▶ Wählen Sie das Speichersymbol ✓ in der Werkzeugleiste .

Hiermit wird die Liste geschlossen und zur Karteikarte „PRÜFUNGEN“ in der Detailanzeige des Prüfobjekts zurückgesprungen. Die Daten sind nun in einem Push/Print-Container zusammengefasst.

Durch Doppelklick auf den Container oder über die Taste ≡ in der Werkzeugleiste werden die Einzelmessungen wieder eingeblendet. Durch Auswahl von ≡ kehrt man zur Containeransicht zurück.

## 25 NEXONIQ

**NEXONIQ** ist ein optionales Modul der **IZYTRONIQ**. Mit dem Kauf von **NEXONIQ** wird ein Kopierschutzstecker ausgeliefert, der auf eine USB-Schnittstelle des Rechners aufgesteckt wird. Die „gedongelte“ Software kontrolliert dann bei Benutzung regelmäßig, ob der Kopierschutzstecker am USB-Port vorhanden ist, und verweigert bei Nicht-Vorhandensein den Dienst.

Das Programm **NEXONIQ** verfügt über zwei Hauptfunktionen:

- Auslesen älterer nicht mit **IZYTRONIQ** kompatibler Prüfgeräte mit gleichzeitiger Konvertierung in das **IZYTRONIQ**-Format
- Konvertierung von ETC-Dateien in das **IZYTRONIQ**-Format

### 25.1 Lizenz – Nutzungsrecht – Freischaltung

Anders als bei **IZYTRONIQ** wird das Programm nicht durch Lizenzcode an den lokalen PC oder Server gebunden, sondern ist über USB-Dongle geschützt. **NEXONIQ** kann beliebig häufig lokal installiert werden. Um mit der Software arbeiten zu können, wird pro Arbeitsplatz zwingend ein USB-Dongle benötigt. Dies bietet den Kundenvorteil, dass nicht je Computerarbeitsplatz eine Lizenz erworben werden muss, sondern sich mehrere Anwender einen physikalischen USB-Dongle teilen können. Der USB-Dongle ist der erforderliche Schlüssel, um mit dem Programm **NEXONIQ** arbeiten zu können.

### 25.2 Download

Die **NEXONIQ** steht Ihnen als Download unter [www.gossenmetrawatt.com](http://www.gossenmetrawatt.com) zur Verfügung.

Nach dem Herunterladen der ZIP-Datei muss diese in ein Verzeichnis entpackt werden (z. B. mit WinZip). In diesem Verzeichnis steht dann die Setup-Datei bereit.

Anschließend folgen Sie bitte den Installationsanweisungen.

### 25.3 Systemanforderungen der Local- und Client-Installation

Die Mindestanforderungen oder Empfehlungen orientieren sich an das Hauptmodul **IZYTRONIQ**.

Das Programm **NEXONIQ** funktioniert unter Windows 7, 8.1 und 10:

#### Mindestanforderungen

Softwarekomponenten

- Betriebssystem: Windows 7
- .NET Framework 4.6.1\*

Hardware

- CPU: Duocore i3 > 3,4 GHz
- Arbeitsspeicher: ≥ 2 GB
- Festplatte: mind 2 GB freier Speicher (je nach Datenmenge)
- Auflösung: 1280x800

#### Empfehlungen

Softwarekomponenten

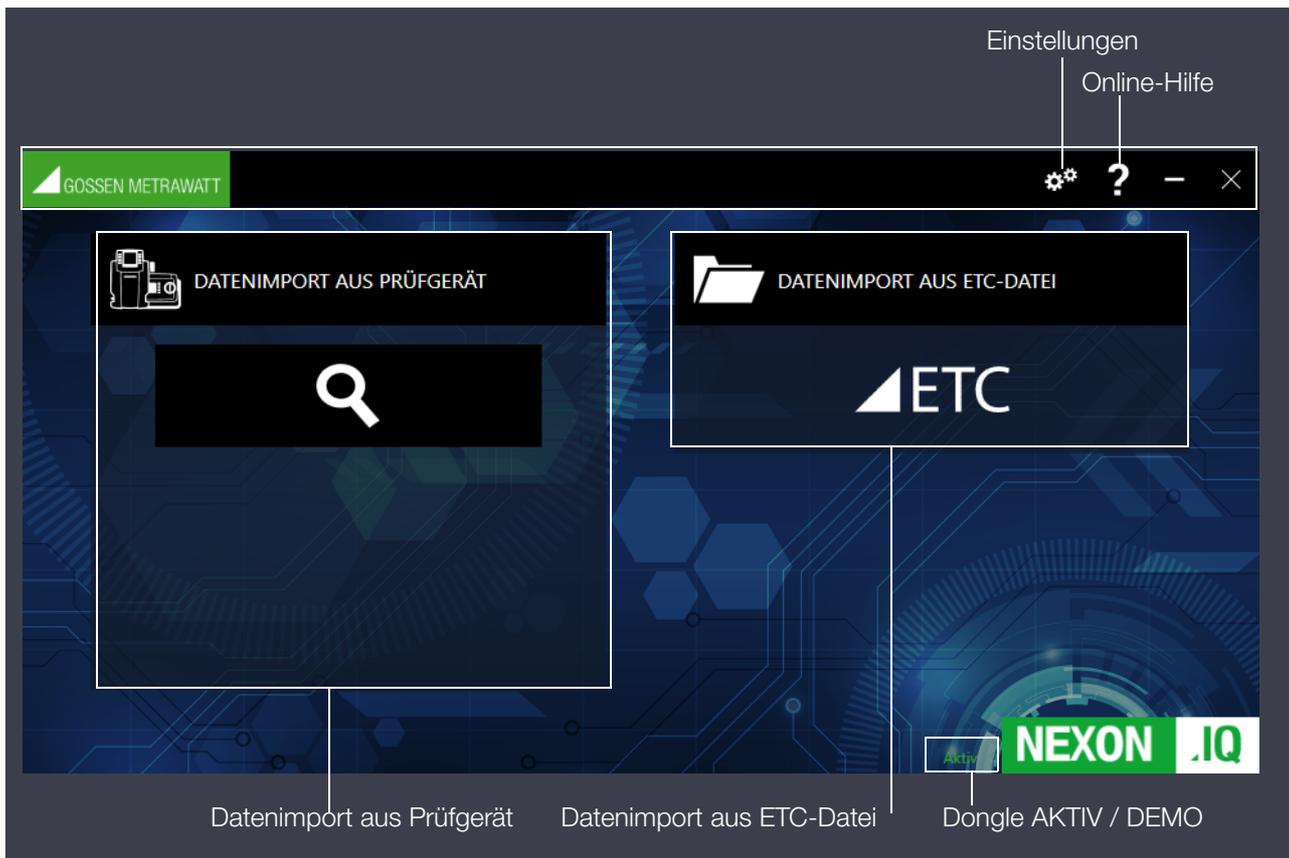
- Betriebssystem: Windows 10
- .NET Framework 4.6.1\*

Hardware

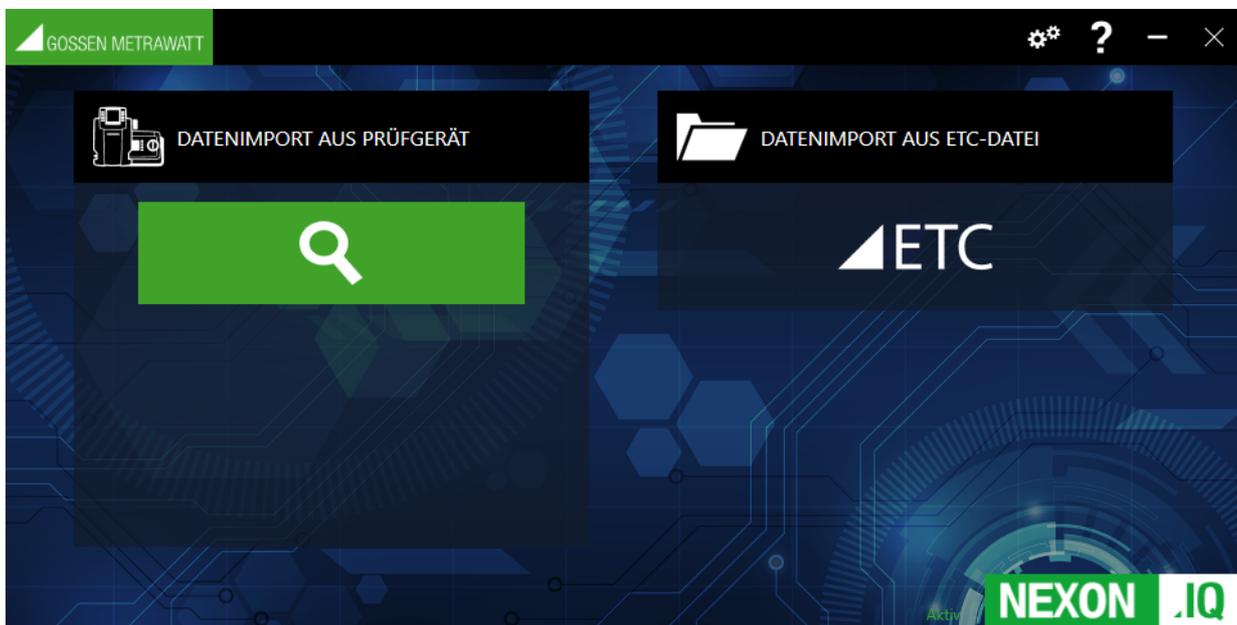
- CPU: Quad Core i7 2,8 GHz
- Arbeitsspeicher: ≥ 4 GB
- Festplatte: mind 4 GB freier Speicher (je nach Datenmenge)
- Auflösung: 1920x1080
- Touch Display und Active Pen

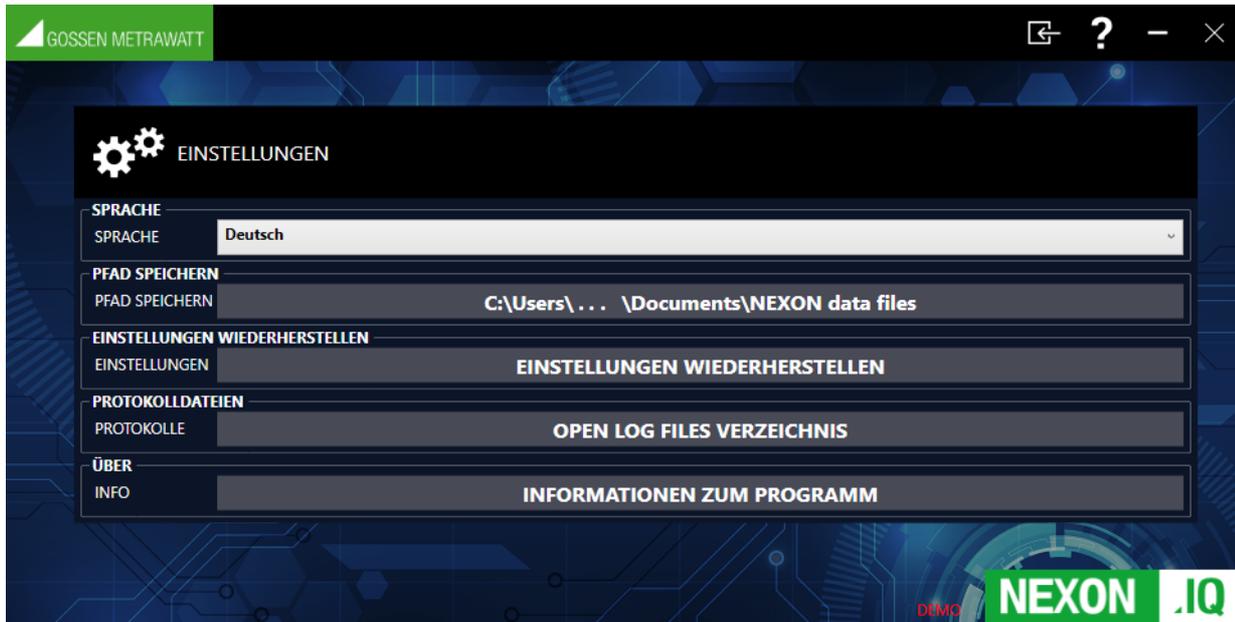
\* Die Installation des .NET Framework 4.6.1 kann durch ein entsprechendes Installationsprogramm von Microsoft ausgeführt werden.

## 25.4 Aufbau der Bedienoberfläche (User Interface)



Durch Mausselektion wird der jeweils ausgewählte Bereich grün hinterlegt.





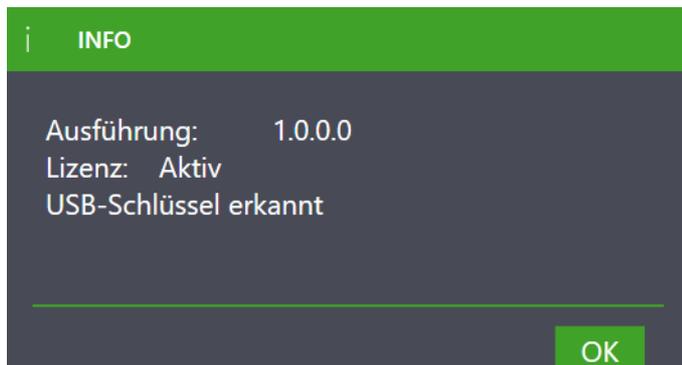
In den „EINSTELLUNGEN“ lässt sich unter „SPRACHE“ die Sprache der **NEXONIQ** ändern.

„PFAD SPEICHERN“ ermöglicht das Zielverzeichnis festzulegen.

„EINSTELLUNGEN WIEDERHERSTELLEN“ wechselt das Zielverzeichnis auf Ursprung (... \Documents\NEXON data files).

„PROTOKOLLDATEN“ ermöglicht das Zielverzeichnis der Log-Dateien festzulegen.

„ÜBER INFO“ liefert Informationen zur Programmversion und zum Status des Dongles.



Durch Betätigung des Symbols  gelangen Sie zurück zum Startscreen.



## Online-Hilfe ?

Durch Klick auf das Symbol „?“ wird die Online-Hilfe im Browser gestartet.

Darüber hinaus hat der Anwender die Möglichkeit, die Online-Hilfe direkt über die Landing Page im Browser zu öffnen:  
[help.izytron.com](http://help.izytron.com)

The screenshot displays the IZYTRON.IQ online help interface. On the left is a navigation sidebar (TOC) with a search bar and a hamburger menu icon. The main content area is titled 'Login / Logout' and contains instructions for first-time and repeated logins. Two modal windows are open: 'BENUTZER ANLEGEN' (Create User) and 'ANMELDUNG' (Login). The 'BENUTZER ANLEGEN' window shows fields for 'BENUTZERNAME' (admin), 'VORNAME' (Max), 'NACHNAME' (Mustermann), 'PASSWORT', and 'PASSWORT WIEDERHOLEN'. The 'ANMELDUNG' window shows fields for 'BENUTZERNAME' and 'PASSWORT'.

In der linken Spalte (TOC Table Of Content) werden die Hauptthemen angezeigt. Das jeweils angewählte Hauptthema wird mit grüner Schrift markiert. Sind Unterthemen vorhanden, wird dies durch einen vorangestellten Cursorpfeil signalisiert. Durch Anwahl dieses Pfeils werden die Unterthemen automatisch eingeblendet. Durch erneutes Anwählen des Cursorpfeils werden die Unterthemen wieder ausgeblendet.

Der Inhalt (Content) zu dem jeweils ausgewählten Thema wird in der rechten Hälfte eingeblendet.

### Bedeutung der Elemente in der Kopfzeile



Ein-/Ausblenden:

Durch Anwahl dieses Symbols kann die linke Spalte aus- bzw. wieder eingeblendet werden.



Suchen:

Hier können Sie innerhalb der Online-Hilfe nach eingegebenen Stichworten suchen.



Drucken:

Der jeweils rechts eingeblendete Inhalt (content) kann ausgedruckt werden.



Scrollen: In der linken Spalte (TOC) können Sie vorwärts (nach unten) oder rückwärts (nach oben) scrollen.

## 25.5 Daten von Prüfgeräten auslesen, deren Formate nicht mit IZYTRONIQ kompatibel sind

**Folgende Prüfgeräte können eingelesen werden:**

SECUTEST 0701-0702 S  
SECUTEST 0701-0702 SII  
SECUTEST SII  
SECUTEST SII+  
SECUTEST SIII  
SECUTEST SIII+  
SECUTEST SIII+M  
SECUTEST SIII+H  
SECUTEST SIII+MH  
SECUTEST S2N  
SECUTEST S2N+10  
SECUTEST S2N+W  
SECUTEST PSI- Modul  
SECUTEST SI- Modul  
SECUTEST SI+ Modul  
SECUTEST Base (Firmware < 1.8.X)  
SECUTEST Base10 (Firmware < 1.8.X)  
SECUTEST PRO (Firmware < 1.8.X)  
METRAMASCHINE  
PROFITEST 204  
PROFITEST MTECH  
PROFITEST MBASE  
PROFITEST MBASE+ (Firmware < 3.0)  
PROFITEST MTECH+ (Firmware < 3.0)  
PROFITEST MPRO (Firmware < 3.0)  
PROFITEST MXTRA (Firmware < 3.0)  
METRISO PRIME 10  
GEOHM XTRA  
GEOHM PRO  
PROFITEST PVSUN MEMO

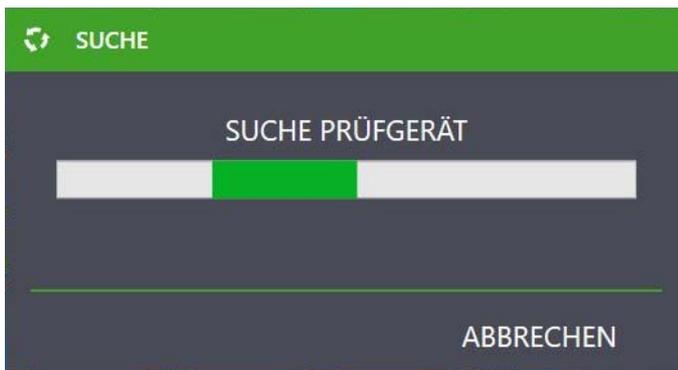
**Ankündigung der Erweiterung der NEXONIQ um Geräte der Medizintechnik (verfügbar im vierten Quartal 2018):**

SECULFE DF PRO  
SECULFE DF BASE  
SECULIFE ES XTRA  
SECULIFE ES PRIME  
SECULIFE PS 300  
SECULIFE PS200  
SECULIFE BP PRO  
SECULIFE IF PRO

**Vorgehensweise**



- Klicken Sie auf das Symbol mit der Lupe um nach einem angeschlossenen Messgerät zu suchen.



#### Hinweis

Bitte beachten Sie die jeweilige Import-Anleitung von Ihrem Prüfgerät. Nähere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung zu Ihrem Prüfgerät.

Wenn das Prüfgerät erfasst wurde, erscheint ein Symbol mit der Bezeichnung des jeweiligen Prüfgeräts.



Durch Klicken auf das Symbol mit dem Prüfgerät wird automatisch eine XML-Datei erzeugt. Diese finden Sie unter C:\Users\Benutzer\Documents\NEXON data files oder unter dem in EINSTELLUNGEN angegebenen individuell angepassten Zielverzeichnis.



## 25.6 Datenimport aus ETC-Datei



Durch Klicken auf das Symbol ETC kann die zu importierende ETC-Datei im nachfolgenden Windows-Untermenü ausgewählt werden.



Nach Auswahl der ETC-Datei wird automatisch eine XML-Datei erzeugt. Diese Datei finden Sie im Verzeichnis unter C:\Users\Benutzer\Documents\NEXON data files oder unter dem in EINSTELLUNGEN angegebenen individuell angepassten Zielverzeichnis.

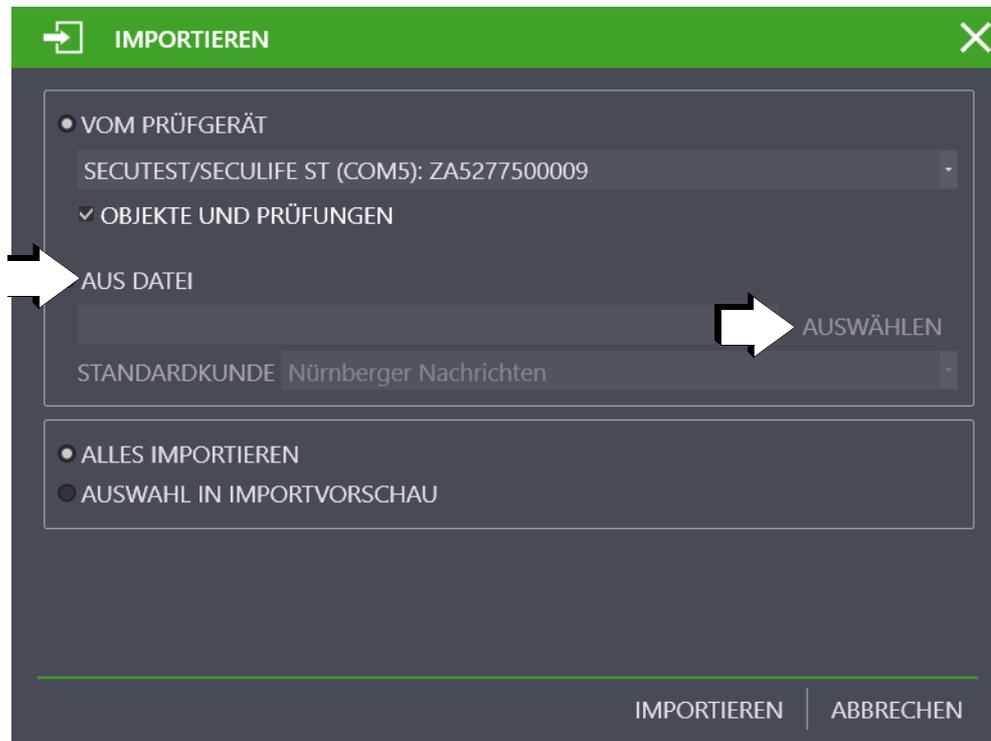
## 25.7 Importieren der konvertierten Dateien in IZYTRONIQ

▶ Starten Sie die **IZYTRONIQ**

Zum Importieren der jeweiligen XML-Datei in die **IZYTRONIQ** wählen Sie bitte aus, ob es sich um „Ortsveränderliche Objekte“ (z. B. Prüfungen mit SECUTEST) oder „Ortsfeste Objekte“ (z. B. Prüfungen mit PROFITEST) handelt.

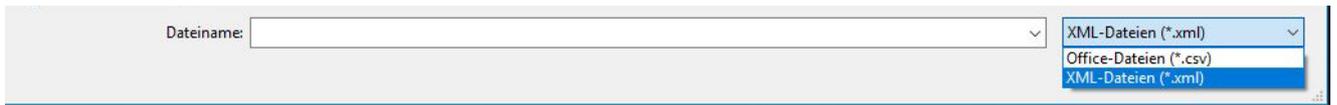
▶ Klicken Sie auf das Symbol „Importieren“.

▶ Wählen Sie den Punkt „AUS DATEI“ aus und klicken Sie auf den Punkt „AUSWÄHLEN“.  
Jetzt kann die erzeugte XML-Datei ausgewählt werden.



### Hinweis

Gegebenenfalls muss das richtige Dateiformat ausgewählt werden (\*.xml)



► Klicken Sie jetzt auf IMPORTIEREN.

Mit der Funktion Importieren werden die Daten aus der NEXIONIQ-Datei in die **IZYTRONIQ**-Datenbank übernommen. Diese Funktion finden Sie im Menü  „ORTSVERÄNDERLICHE OBJEKTE“ oder unter  „ORTSFESTE OBJEKTE“ unter der Funktion  „IMPORT“. Durch einen Klick auf diese Funktion wird der Importassistent gestartet.

Der erfolgreiche Import sowie ein eventuell aufgetretener Übertragungsfehler werden angezeigt.

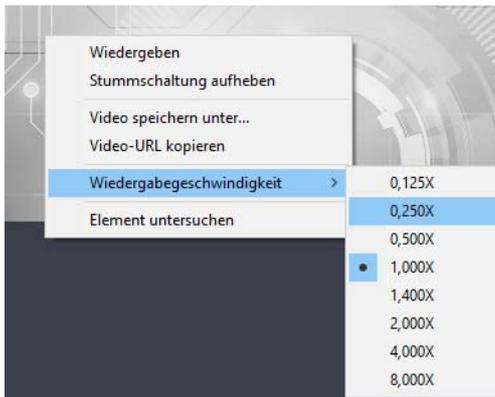
Treten Konflikte zwischen bereits vorhandenen und zu importierenden Daten auf, die nicht automatisch aufgelöst werden können, wird der Konfliktmanager aktiviert.

Für weitere Informationen siehe Online-Hilfe zur **IZYTRONIQ**.

## 26 VIDEOS – Tutorial

### Allgemeines

Dieses Tutorial soll als filmische Bedienungsanleitung dem Anwender ermöglichen, relativ schnell Erfahrungen zu bestimmten Themenabschnitten zu sammeln.



Sofern Sie den Maus-Cursor in den Bereich der Video-Oberfläche führen und die rechte Maustaste betätigen, wird ein Video-Menü eingeblendet, siehe nebenstehendes Bild. Hier haben Sie u. a. die Möglichkeit, die Wiedergabegeschwindigkeit des Videos zu reduzieren oder die Begleitmusik stummzuschalten.

### Copyright © 2019 GMC-I Messtechnik GmbH

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Videos, Verwertung und Mitteilung Ihres Inhalts ist nicht gestattet soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung vorbehalten.

### Hauptkapitel

- „Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“ – ortsveränderliche Objekte“
- „Aufbau der Karteikarten – ortsveränderliche Objekte“
- „Funktion Datenimport – ortsveränderliche Objekte“
- „Der Konfliktmanager – ortsveränderliche Objekte“
- „Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“ – ortsfeste Objekte“
- „Aufbau der Karteikarten – ortsfeste Objekte“
- „Prüfgeräteverwaltung“
- „Benutzerverwaltung – Version BUSINESS außer Premium-Variante“
- „Globale Einstellungen“
- „Kataloge“
- „Listen“
- „Prüfprotokoll erstellen“
- „Push/Print“
- „Sequenzeditor“
- „Protokollvorlagen editieren“

## **26.1 Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“ – ortsveränderliche Objekte**

### **Grundbedienung der 3 Ansichten**

Anleitungsvideo „Grundbedienung der 3 Ansichten“

## **26.2 Aufbau der Karteikarten – ortsveränderliche Objekte**

„Anlegen von Geräten“

„Manuelle Messwerteingabe“

„Container“

„Prüfungsvergleich“

### **26.2.1 Anlegen von Geräten**

Anleitungsvideo „Anlegen von Geräten“

### **26.2.2 Manuelle Messwerteingabe**

Anleitungsvideo „Manuelle Messwerteingabe“

### **26.2.3 Container**

Anleitungsvideo „Container“

### **26.2.4 Prüfungsvergleich**

Anleitungsvideo „Prüfungsvergleich“

## **26.3 Funktion Datenimport – ortsveränderliche Objekte**

Anleitungsvideo „Datenimport über Vorschau“

## **26.4 Der Konfliktmanager – ortsveränderliche Objekte**

Anleitungsvideo „Arbeitsweise Konfliktmanager“

## **26.5 Funktion „Eingeben, Ändern, Listen“ – ortsfeste Objekte**

Anleitungsvideo „Grundbedienung der 3 Ansichten“

## **26.6 Aufbau der Karteikarten – ortsfeste Objekte**

„Anlegen von Maschinen und Anlagen“

„Manuelle Messwerteingabe“

„Container“

### **26.6.1 Anlegen von Maschinen und Anlagen**

Anleitungsvideo „Anlegen von Maschinen und Anlagen“

### **26.6.2 Manuelle Messwerteingabe**

Anleitungsvideo „Manuelle Messwerteingabe“

### **26.6.3 Container**

Anleitungsvideo „Container“

## **26.7 Prüfgeräteverwaltung**

Anleitungsvideo „Prüfgeräteverwaltung, Anlegen von Prüfgeräten“

## **26.8 Benutzerverwaltung – Version BUSINESS außer Premium-Variante**

Anleitungsvideo „Benutzer anlegen“

## **26.9 Globale Einstellungen**

Anleitungsvideo „Austausch des Logos und der Firmenadresse“

## 26.10 Kataloge

Anleitungsvideo „Profiscan“

## 26.11 Listen

„Arbeiten mit der Liste, Filterfunktionen, Sortierungen, Filtereditor und Spaltenassistent“

„Arbeiten mit der Liste, Excel-Datei erzeugen“

„Arbeiten mit Multiassistent“

### 26.11.1 Arbeiten mit der Liste, Filterfunktionen, Sortierungen, Filtereditor und Spaltenassistent

Anleitungsvideo „Arbeiten mit der Liste, Filterfunktionen, Sortierungen, Filtereditor und Spaltenassistent“

### 26.11.2 Arbeiten mit der Liste, Excel-Datei erzeugen

Anleitungsvideo „Arbeiten mit der Liste, Excel-Datei erzeugen“

### 26.11.3 Arbeiten mit Multiassistent

Anleitungsvideo „Arbeiten mit Multiassistent“

## 26.12 Prüfprotokoll erstellen

Anleitungsvideo „Protokollerstellung und Fotodokumentation“

## 26.13 Push/Print

Anleitungsvideo „Push/Print“

## 26.14 Sequenzeditor

„Sequenzerstellung PROFITEST“

„Sequenzerstellung SECUTEST“

### 26.14.1 Sequenzerstellung PROFITEST

Anleitungsvideo „Sequenzerstellung PROFITEST“

### 26.14.2 Sequenzerstellung SECUTEST

Anleitungsvideo „Sequenzerstellung SECUTEST“

## 26.15 Protokollvorlagen editieren

Anleitungsvideo „editierbares Protokoll mit Fotodokumentation“

---

Erstellt in Deutschland • Änderungen vorbehalten • Eine PDF-Version finden Sie im Internet

 **GOSSEN METRAWATT**  
GMC-I Messtechnik GmbH  
Südwestpark 15  
90449 Nürnberg • Germany

Telefon +49 911 8602-111  
Telefax +49 911 8602-777  
E-Mail [info@gossenmetrawatt.com](mailto:info@gossenmetrawatt.com)  
[www.gossenmetrawatt.com](http://www.gossenmetrawatt.com)